

GESCHÄFTSBERICHT 2021

INHALT

BERICHTSTEIL	4	5. Aufbau Vergütungssystem	129
Editorial	5	6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2021	137
Informationen zur Geberit Aktie	16	7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2021	141
Führungsstruktur	22	8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2021	146
Lagebericht der Konzernleitung	24	9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2021	148
Strategie und Ziele	25	10. Bericht der Revisionsstelle	150
Geschäftsjahr 2021	32		
Ausblick	82		
Corporate Governance	84		
1. Konzernstruktur und Aktionariat	85	FINANZTEIL	152
2. Kapitalstruktur	87	10-Jahres-Kennzahlen	153
3. Verwaltungsrat	91	Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe	156
4. Konzernleitung	104	Bilanz	157
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	109	Erfolgsrechnung	158
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	110	Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis	159
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	112	Geldflussrechnung	161
8. Revisionsstelle	113	Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss	162
9. Informationspolitik	115	Bericht der Revisionsstelle	227
10. Handelssperrzeiten	116	Jahresabschluss Geberit AG	234
Vergütungsbericht	117	Bilanz	235
1. Einleitung	118	Erfolgsrechnung	236
2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses	119	Anhang zum Jahresabschluss	237
3. Vergütungen im Überblick	121	Bericht der Revisionsstelle	244
4. Festlegung der Vergütungen	124		

NACHHALTIGKEIT	250	7. Vorgehensweise bei der Berichterstattung	292
Statement des CEO zu Nachhaltigkeit	251	8. People	297
Wesentlichkeitsanalyse	254	9. Planet	315
Nachhaltigkeitsstrategie	256	10. Profit	333
Sustainability Performance Report	270	Kennzahlen Nachhaltigkeit	348
1. Einleitung	271	Umwelt	349
2. Strategie und Analyse	272	Mitarbeitende und Gesellschaft	353
3. Organisationsprofil	274	Berichtsstandards	358
4. Ethik und Integrität	278	GRI Inhaltsindex	359
5. Governance	280	SASB Inhaltsindex	363
6. Einbindung von Stakeholdern	287	SDG Reporting	366
		Fortschrittsbericht UNGC	370

Geberit Gruppe

Berichtsteil

Berichtsteil

Editorial

Editorial



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir blicken auf ein überaus erfolgreiches, operativ jedoch sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. Das Marktumfeld in der Bauindustrie präsentierte sich in den meisten Regionen positiv. COVID-19-bedingte Aufholeffekte führten grossmehrheitlich zu erfreulichen Wachstumswerten. Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe wuchs in den letzten sechs Quartalen rund drei Mal schneller als im langjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig bedeutete dieses unvermittelt eingetretene, starke Wachstum eine überaus herausfordernde Situation für unsere gesamte Organisation, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb. Die im Vorjahresvergleich weiter gesteigerten Ergebnisse basierten auf unserer strukturellen und finanziellen Stärke sowie unserem umsichtigen Krisenmanagement seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Damit gelang es uns, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Rekord-Umsatzwachstum

Der konsolidierte Nettoumsatz stieg im Jahr 2021 um 15,9% auf CHF 3 460 Mio. – das stärkste Umsatzwachstum seit dem Börsengang im Jahr 1999. In dieser Entwicklung sind ein Plus in lokalen Währungen von 14,7% und ein positiver Fremdwährungseffekt von 1,2% enthalten. Das ausserordentliche Umsatzwachstum ist auf einen COVID-19-bedingten positiven Basiseffekt und Home-Improvement-Trend, einen Lageraufbau in der Bauindustrie sowie Marktanteilsgewinne zurückzuführen. Es ist dabei gelungen, die Verfügbarkeit der Produkte trotz erheblicher Herausforderungen in den Lieferketten sicherzustellen. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ebenfalls ein ausserordentlich starkes Wachstum über alle Regionen hinweg von währungsbereinigt 16,4%.

Operative Margen auf hohem Vorjahresniveau

Die Ergebnisse konnten auf allen Stufen deutlich zweistellig gesteigert werden. Der operative Cashflow (EBITDA) stieg um 15,6% auf CHF 1 069 Mio., was einer EBITDA-Marge von 30,9% (Vorjahr 31,0%) entspricht. Hauptsächlich verantwortlich für die deutliche Zunahme war das ausserordentliche Volumenwachstum. Die seit Ende 2020 massiv angestiegenen Rohmaterialpreise sowie die markant höheren Energie- und Frachtkosten wirkten sich negativ auf die Margen aus, wobei diese negativen Effekte durch reguläre und ausserordentliche Preiserhöhungen teilweise kompensiert wurden. Ergebnismindernd wirkte sich zudem im Vorjahresvergleich die teilweise Normalisierung der Marketingkosten aus. Währungseffekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Beim Nettoergebnis führten die Steigerung bei den operativen Ergebnissen und ein verbessertes Finanzergebnis zu einer Zunahme von 17,7% auf CHF 756 Mio., entsprechend einer Nettoumsatzrendite von 21,8% (Vorjahr 21,5%). Im Vergleich dazu nahm der Gewinn je Aktie aufgrund der positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms überproportional um 18,9% auf CHF 21.34 zu. Der Free Cashflow konnte um 12,8% auf ein neues Rekordniveau von CHF 809 Mio. gesteigert werden. Die Free-Cashflow-Marge erreichte 23,4% (Vorjahr 24,0%).

Überdurchschnittlich hohe Mitarbeitendenzufriedenheit und -identifikation

Im Frühjahr 2021 haben wir eine weltweite Umfrage bei unseren Mitarbeitenden durchgeführt. Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%. Die Resultate bestätigten, dass Geberit attraktive Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden überdurchschnittlich motiviert und loyal sind. Gemäss den Vergleichswerten des unabhängigen Beratungsunternehmens Korn Ferry, das die Durchführung begleitete, liegen unsere Ergebnisse weit über dem Durchschnitt im Industriesektor. Zudem sind sie insgesamt auch besser als die Resultate der Vergleichsgruppe von besonders leistungsstarken Unternehmen, die beim Engagement und der Befähigung der Mitarbeitenden überdurchschnittlich abschneiden.

79%

Teilnahmequote

Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%.

80%

Weiterempfehlung

80% der Teilnehmenden würden Geberit als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

80%

Loyalität

80% der Befragten beabsichtigen, noch länger als fünf Jahre für Geberit zu arbeiten.

94%

Erfolg

Eine überwiegende Mehrheit glaubt an den Erfolg von Geberit in den nächsten zwei bis drei Jahren.

92%

Innovation

92% der Befragten attestieren Geberit eine hohe Innovationskraft bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Eine überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden identifiziert sich sehr stark mit Geberit. Vier Fünftel aller Befragten sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten, und würden es als Arbeitgeber weiterempfehlen. 80% planen, mindestens fünf weitere Jahre bei Geberit zu arbeiten. Positiv hervorgehoben werden insbesondere die Arbeitskolleginnen und -kollegen, die Führungs- sowie die Unternehmenskultur. Jeweils über 90% der Teilnehmenden glauben an die Zukunft des Unternehmens und an seine Innovationskraft im Bereich der Produktentwicklung. Und nicht zu unterschätzen: Vier von fünf Mitarbeitenden nehmen Geberit als umweltbewusstes Unternehmen wahr. Ebenfalls bekräftigt die Umfrage das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Führung. Über 70% vertrauen dem Führungsteam und fühlen sich in Bezug auf Weiterbildung und Entwicklung von ihren direkten Vorgesetzten unterstützt.

Verbesserungspotenzial besteht unter anderem bei der von den Mitarbeitenden wahrgenommenen Work-Life-Balance – eine Auswirkung der hohen Auftragslage seit dem Beginn der Pandemie. Trotzdem empfinden immer noch 60% das Verhältnis zwischen Arbeits- und Privatleben als angemessen. Da nicht nur in diesem einen Punkt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Geberit Standorten bestehen, werden Verbesserungsmaßnahmen auf lokaler und Abteilungsebene in Absprache mit den Mitarbeitenden erarbeitet und umgesetzt.

Lohnvergleichsanalyse

Eine extern geprüfte Lohnvergleichsanalyse in der Schweiz bestätigte die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden.

Präsenzschulung durch innovative Online-Konzepte ergänzt

Im Berichtsjahr wurden wiederum viele Branchenveranstaltungen wie Fachmessen, Ausbildungskurse oder Seminare zumindest teilweise digital durchgeführt. Wir haben dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen. So haben wir beispielsweise im Frühjahr 2021 – um Produktneuheiten vorzustellen und den Dialog mit der Fachwelt aufrechtzuerhalten – den globalen Online-Event «Geberit Innovation Days» ins Leben gerufen. Dazu wurde ein hybrider Messestand, das «House of Geberit», errichtet. Hybrid deshalb, weil der Stand zwar real auf einer Fläche von mehr als 300 m² aufgebaut und mit zahlreichen Produktneuheiten bestückt war, aber nur über eine digitale Plattform besucht werden konnte. Rund 10 000 Interessierte aus über 40 Ländern loggten sich während der Innovation Days im März und April ein und besuchten dabei die angebotenen Webinare. Sämtliche Webinare wurden im Anschluss an die Innovation Days auf den lokalen Geberit Websites aufgeschaltet und bis zum Jahresende mehr als 53 000-mal besucht.

Trotz pandemiebedingten Restriktionen konnten in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 36 000 (Vorjahr 27 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Dies entspricht ziemlich genau den Teilnehmendenzahlen vor der Pandemie. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale Events und Thekentage veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 38 000 Kunden nahmen an solchen Events teil. Die Normalisierung bei der Präsenzschulung und der persönlichen Vermittlung von Know-how und Fachwissen hatte zur Folge, dass die webbasierten Seminare und Trainings mit 29 000 Teilnehmenden (Vorjahr 52 000) einen Rückgang verzeichneten. Dennoch nehmen die über das Internet verbreiteten Webinare und E-Learnings heute einen festen und wichtigen Platz in unserem Schulungsangebot ein.

Neue Produkte für unsere Märkte weltweit

Im Jahr 2021 haben wir unser Produktsortiment weiter ergänzt und zahlreiche Produkte neu im Markt lanciert. Mit FlowFit führten wir ein neues Rohrleitungssystem für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung ein. Die Pressfittings der Verbindungstechnik setzen neue Standards hinsichtlich der Installationsfreundlichkeit und -sicherheit, aber auch bezüglich ihrer Durchflusseigenschaften. Die Entwicklung von FlowFit bis hin zur Grossserienreife war eines der finanziell bedeutendsten Entwicklungsprojekte in unserer Geschichte. Daneben haben wir unter anderem die 2019 lancierte integrierte Badezimmerserie Geberit ONE um zahlreiche Komponenten und Konfigurationsmöglichkeiten erweitert, eine in Unterputzspülkästen integrierte, elektronisch gesteuerte Hygienespülung sowie einen für die Märkte im asiatischen Raum und in Afrika entwickelten Unterputzspülkasten eingeführt.

Leistungsfähiger und effizienter Produktionsverbund

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahrs 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und in Indien. Die Aktivitäten von drei kleineren Werkstandorten in China, in den USA und in der Ukraine wurden wegen fehlender kritischer Grösse und zum Teil schlechter logistischer Anbindung in andere, grössere Standorte integriert.

Die Produktivität des Produktionsverbunds nahm im Berichtsjahr um 5,9% zu. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf vier Faktoren zurückzuführen: die fortgesetzte Optimierung von Organisation und Prozessabläufen, die Automatisierung einzelner Fertigungsschritte, die Reduktion des Ausschusses bei der Keramikproduktion und die unterproportionale Zunahme des Personalbestands in nicht produzierenden Unternehmensbereichen.

Der unerwartet hohe Umsatz im Berichtsjahr stellte den gesamten Produktionsverbund vor grosse Herausforderungen. Dabei zeigten unsere Werke und ihre Mitarbeitenden erneut ihre hohe Leistungsfähigkeit und Flexibilität. So wurde an zahlreichen Standorten während Monaten in zusätzlichen Schichten gearbeitet, um die Auftragslast zu bewältigen. Erschwerend hinzu kam die gleichzeitige Knappheit diverser Rohstoffe. Trotz der starken Auslastung der Kapazitäten wurden wiederum zahlreiche Massnahmen und Projekte in die Wege geleitet, vorangetrieben oder zum Abschluss gebracht, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu optimieren, die Kapazitäten zu erhöhen sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern.

Umweltleistung im Berichtsjahr auf hohem Niveau weiter verbessert

Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2021 um 4,0% zu; dies bei einer Zunahme des währungsbereinigten Nettoumsatzes im selben Zeitraum von 14,7%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) reduzierte sich dagegen um 9,3%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 40,9%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen jährlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegen wir damit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Die CO₂-Emissionen sind aufgrund des starken Volumenwachstums im Vergleich zum Jahr 2020 um 5,1% auf 217 009 Tonnen angestiegen. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sie sich dagegen um 8,4%. Damit konnten wir die im Rahmen der CO₂-Strategie gesetzten Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen wiederum übertreffen.

Neue CO₂-Strategie zur weiteren Reduktion der Emissionen

Seit vielen Jahren sind wir bestrebt, die Umweltbelastung zu reduzieren und einen Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele zu leisten. Um die Emissionen weiter zu senken, haben wir eine neue CO₂-Strategie erarbeitet. Diese neue Strategie ist eine Weiterführung der erfolgreich umgesetzten Strategie 2015–2021. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 ist es uns gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) durchschnittlich um 7,7% pro Jahr zu senken. Im Vergleich zu 2015 bedeutet dies eine Reduktion um 38,3%. Auch die absoluten CO₂-Emissionen konnten unter den Zielwert von 240 000 Tonnen reduziert werden (2021: 217 009 Tonnen). Damit wurden die Hauptziele der Strategie übertroffen. Mit diesen Resultaten haben wir das in der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierte Ziel (Scope 1 und 2), die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Zeitraum 2015–2021 übererfüllt.

Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie bauen wir bereits erprobte und erfolgreiche Massnahmen aus und erweitern sie um neue Elemente. Wir stehen als Geberit Gruppe für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei unseren Aktivitäten. Dies gilt auch für die neue CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

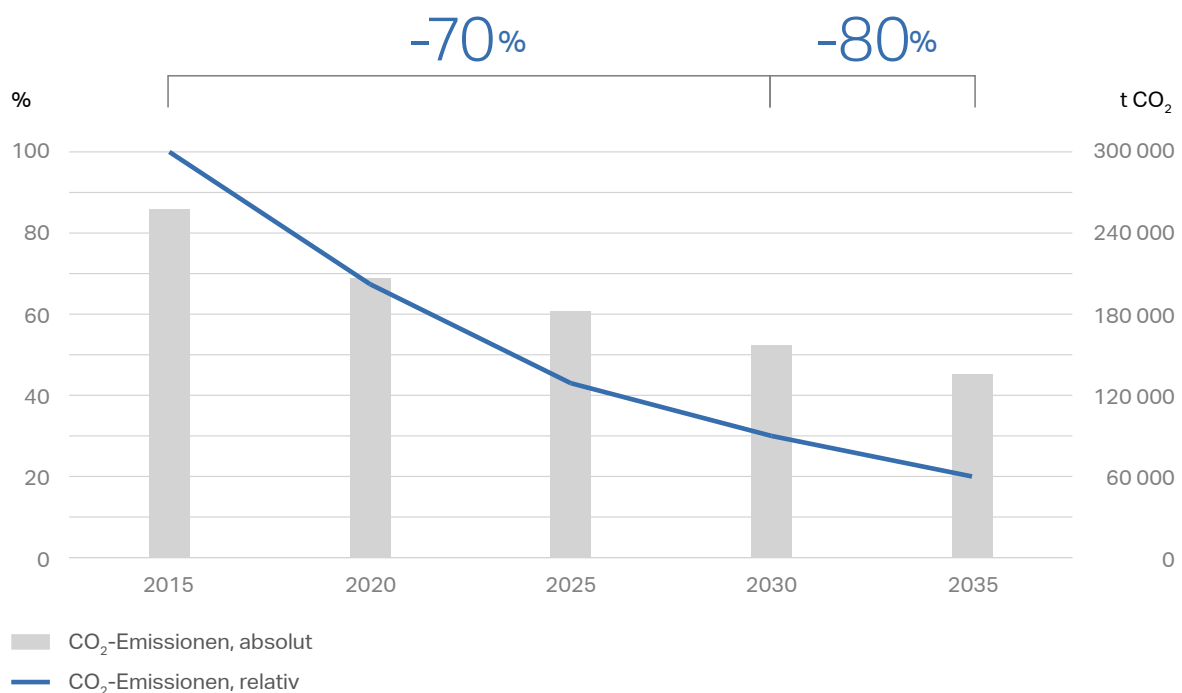
Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses im Überblick

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% p. a.
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch/ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Fotovoltaik, PPA
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: Reduktion/Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. mit H₂ • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung
Kompensation oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externe CO₂-Kompensation oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Die neue CO₂-Strategie vereint somit die ökologische mit der ökonomischen Nachhaltigkeit und fokussiert auf kurz- und mittelfristige, realistische und messbare Ziele. Die CO₂-Intensität soll dabei durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Als Konsequenz werden langfristig bei Erreichen dieser kurz- und mittelfristigen Ziele die absoluten CO₂-Emissionen auf 136 000 Tonnen im Jahr 2035 reduziert. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 wird sich der relative CO₂-Ausstoss bis 2030 um 70% und bis 2035 um 80% reduzieren. Die anvisierte Reduktion (Scope 1 und 2) ist konform mit dem von der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierten Ziel, die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Kurz- und mittelfristige Ziele mit langfristiger Wirkung

(Index: 2015 = 100)



Für mehr Details dazu vgl. die [neue CO₂-Strategie](#) und den [Sustainability Performance Report](#).

Kreislaufwirtschaft und Ecodesign

Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Der grösste Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Geberit Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilgarantie von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Lebensdauer. Zudem lassen sich viele der Geberit Produkte einfach reinigen,

unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität bei neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Seit 2007 wendet Geberit für die Entwicklung der eigenen Produkte konsequent das Ecodesign-Prinzip an. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft und der Kreislaufwirtschaft Rechnung getragen. Jedes neue Produkt muss ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Dabei werden auch die Energieeffizienz und der Wasserverbrauch der Produkte in der Nutzungsphase kontinuierlich verbessert. Dank intelligentem Redesign konnte beispielsweise bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs für rund die Hälfte des Materials hochwertiges ABS-Regranulat verwendet werden. Seit 2007 wurden über 170 Produktentwicklungen nach diesem systematischen Ecodesign-Ansatz entwickelt. In der Produktion geht es darum, die internen Materialkreisläufe zu schliessen sowie Abfälle zu minimieren und einem sinnvollen Recycling zuzuführen. Beispielsweise werden nahezu 100% der Kunststoffabfälle intern rezykliert und wiederverwendet, was 2021 rund 10 000 Tonnen Kunststoff entsprach.

Anhaltend attraktive Ausschüttungspolitik

Der Kurs der Geberit Aktie startete mit CHF 554.20 in das Börsenjahr 2021 und schloss mit einem Wert von CHF 745.20 ab, was einer Zunahme von 34,5% entspricht. Der Swiss Market Index (SMI) legte in derselben Periode 20,3% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 12,8% (SMI +9,4%). Wie bereits in der Vergangenheit wollen wir die Aktionäre an der sehr guten Geschäftsentwicklung teilhaben lassen und halten an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest. Der Generalversammlung werden wir deshalb eine Dividendenerhöhung von 9,6% auf CHF 12.50 vorschlagen. Die Ausschüttungsquote von 59,0% des Nettoergebnisses liegt im mittleren Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 405 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden 250 000 Aktien zu einem Betrag von CHF 166 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 571 Mio. bzw. 70,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet. Über die letzten fünf Jahre haben wir rund CHF 2,6 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 80,7% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Veränderungen im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung

An der Generalversammlung vom 14. April 2021 wurde neu Thomas Bachmann anstelle des nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehenden Hartmut Reuter in den Verwaltungsrat der Geberit AG gewählt.

Der Verwaltungsrat hat Tobias Knechtle per 1. Januar 2022 zum neuen Leiter des Konzernbereichs Finanzen (CFO) und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Tobias Knechtle trat am 1. November 2021 ins Unternehmen ein und ersetzt Roland Iff, der auf Ende 2021 nach 17 Jahren als Geberit CFO in den Ruhestand trat.

Wir bedanken uns

Die sehr guten Resultate im Berichtsjahr in einem erneut herausfordernden operativen Umfeld verdanken wir dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt wiederum unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltend grosses Vertrauen in unser Unternehmen.

Ausblick auf das Jahr 2022

Die nach wie vor bestehenden erheblichen Unsicherheiten in Bezug auf die COVID-19-Pandemie und deren weitere Entwicklung, die instabile geopolitische Situation sowie generell die fehlende Visibilität machen einen Ausblick sehr schwierig, weshalb in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet wird.

Ziel ist es auch im kommenden Jahr, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2022 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem unsere Nachhaltigkeitsperformance weiterhin kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Die Möglichkeiten, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2022 wiederum auf die weitere Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie sowie auf unsere neue CO₂-Strategie gelegt. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Geberit Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die

weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Freundliche Grüße



Albert M. Baehny
Verwaltungsratspräsident



Christian Buhl
CEO

Berichtsteil

Informationen zur Geberit Aktie

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Der Kurs der Geberit Aktie startete mit CHF 554.20 in das Börsenjahr 2021. Nach einer im Marktvergleich vor allem ab Ende März deutlich stärkeren Zunahme erreichte der Kurs Mitte August einen Allzeithöchststand von CHF 775. Nach hauptsächlich marktinduzierten Rückgängen im September erholte sich der Aktienkurs wieder und schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von CHF 745.20 ab, was einer Zunahme von 34,5% entspricht. Der Swiss Market Index (SMI) legte in derselben Periode um 20,3% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 12,8% (SMI +9,4%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2021 CHF 26,7 Mrd.

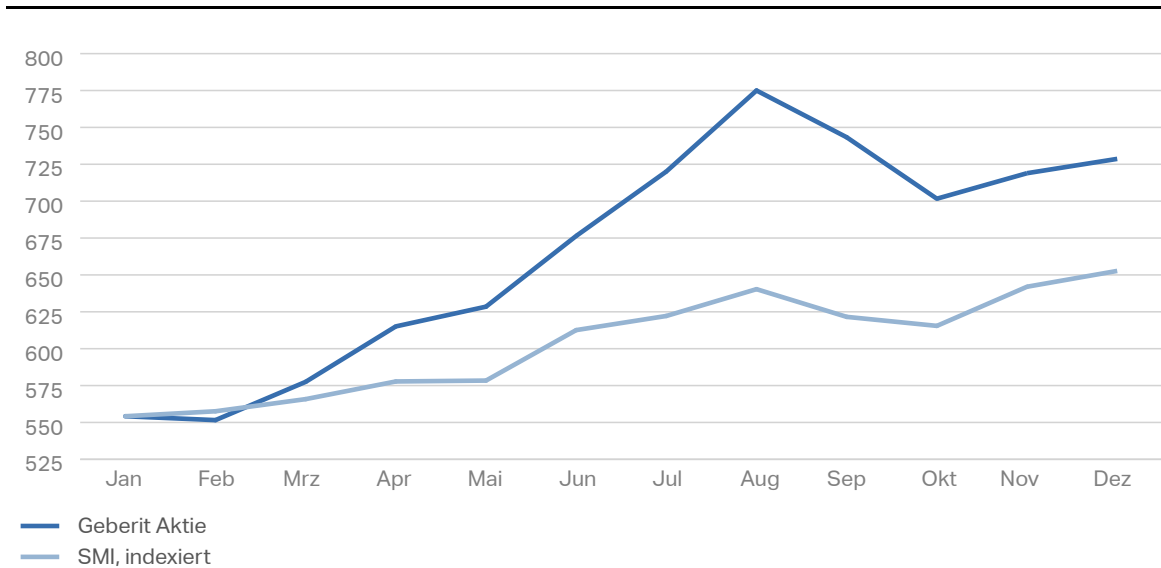
Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

Ende 2021 betrug der Free Float gemäss Definition SIX 100%.

Aktienkursentwicklung

1.1.–31.12.2021

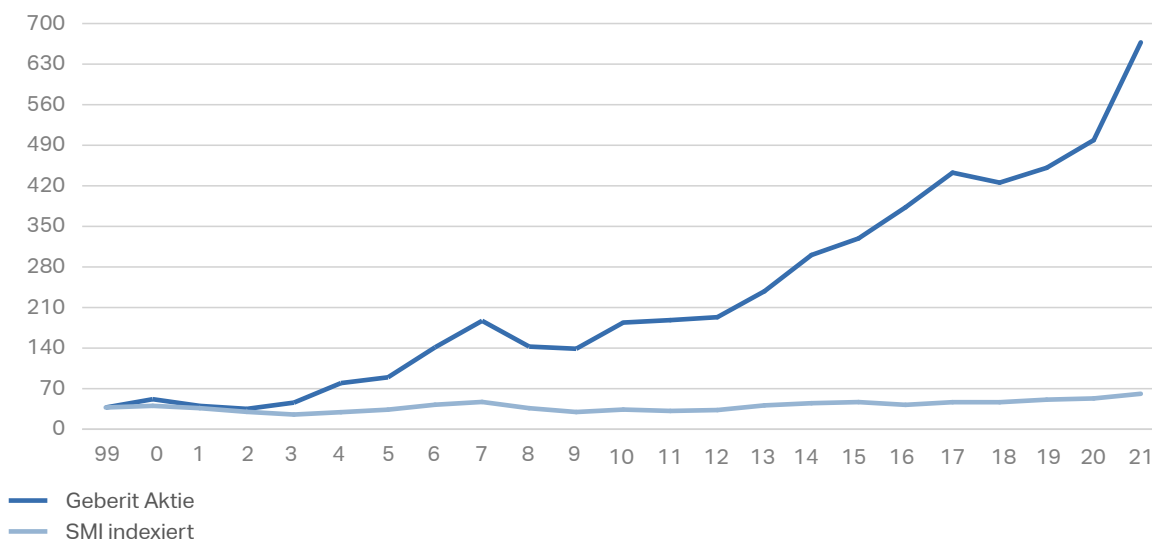
Monatsdurchschnittskurse



Quelle: Refinitiv

Aktienkursentwicklung
22.6.1999 (IPO)–31.12.2021

Jahresdurchschnittskurse



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007
 Quelle: Refinitiv

Ausschüttung

Das Geschäft von Geberit erzielt in einem stabilen Marktumfeld einen hohen Free Cashflow, der zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem Liquiditätspolster angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 405 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden 249 699 Aktien zu einem Betrag von CHF 166 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 571 Mio. bzw. 70,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 2,6 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 80,7% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe

(in Mio. CHF)

	2017	2018	2019	2020	2021	Total
Ausschüttung	368	381	389	404	405	1 947
Aktienrückkauf	92	185	47	167	166	657
Total	460	566	436	571	571	2 604

Der ordentlichen Generalversammlung der Geberit AG vom 13. April 2022 wird vom Verwaltungsrat eine Dividendenerhöhung von 9,6% auf CHF12.50 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 59,0% des Nettoergebnisses liegt im mittleren Bereich der vom Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Bezahlte Ausschüttung

(in CHF je Aktie)

	2017	2018	2019	2020	2021
Dividende	10.00	10.40	10.80	11.30	11.40

Eckdaten zur Geberit Aktie

	31.12.2021
Eingetragene Aktionäre	38 826
Gesellschaftskapital (CHF)	3 587 433.30
Anzahl Namenaktien	35 874 333
Eingetragene Aktien	20 125 682
Eigene Aktien	714 037
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange, Zürich
Valoren-Nummer	3017040
ISIN-Nummer	CH0030170408
SIX Financial Information	GEBN
Refinitiv	GEBN.S
Bloomberg	GEBN.VX

Kennzahlen

(in CHF je Aktie)

	2020	2021
Nettoergebnis	17.95	21.34
Free Cashflow	20.04	22.84
Eigenkapital	53.70	56.13
Ausschüttung ¹	11.40	12.50

¹ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2022

Kommunikation

Über → www.geberit.com veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte unter → www.geberit.com/maillingliste in eine Mailingliste eintragen. Damit erhalten sie die neusten Unternehmensinformationen.

Die Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO, Christian Buhl, den CFO, Tobias Knechtle, und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter → corporate.communications@geberit.com

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter → www.geberit.com > Investoren > Aktie

Termine

	2022
Generalversammlung	13. Apr.
Dividendenzahlung	21. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	4. Mai
Halbjahresbericht	18. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	3. Nov.
	2023
Erste Information Geschäftsjahr 2022	19. Jan.
Resultate Geschäftsjahr 2022	8. März
Generalversammlung	19. Apr.
Dividendenzahlung	25. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	2. Mai
Halbjahresbericht	17. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	2. Nov.

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Berichtsteil

Führungsstruktur

1. Januar 2022

Verwaltungsrat

Präsident Albert M. Baehny	Vizepräsidentin Eunice Zehnder-Lai
--------------------------------------	--

CEO	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Products & Operations	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Clemens Rapp	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Martin Baumüller	Mitglied der Konzernleitung Martin Ziegler	Mitglied der Konzernleitung Tobias Knechtle
Human Resources Roland Held	Deutschland Kerstin Wolff	Nordamerika Dominic Rice	Digital Kai Hildebrandt	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Controlling Fabian Huber
Kommunikation/ Investor Relations Roman Sidler	Schweiz Reto Bättig	Fernost/Pazifik	Installations- und Spülsysteme/ Badezimmersysteme Tobias Mayr	Logistik Gerd Hailfinger	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Michael Reinhard	Nordische Länder Lars Risager	China Tony Zhang	Rohrleitungssysteme Renato Di Rubbo	Produktionswerke P & M* Robert Lernbecher	Informatik Johan Engvall
Nachhaltigkeit und Prozessmanagement Roland Högger	Italien Giorgio Castiglioni	NSEA Simon Wong	Marketing Operations Daniela Koch	Produktionswerke C & M** Martin Ziegler	Steuern Kirstin Loew
Dusch-WCs Margit Pfeifer	Niederlande Menno Portengen	Pazifik Eric Lander	Pricing Frank Heuser	Produktionswerke CER*** Simon Imhof	Recht Albrecht Riebel
	Belgien José Wyns	Nahost/Afrika Daniel Engelhard	Master Data Management Jürgen Lay	Qualität Andreas Lange	Interne Revision Martin Reiner
	Österreich Guido Salentinig	Südafrika Mark Schurr	Technische Dokumentation Werner Trefzer	Technologie/ Innovation Thomas Mattle	
	Frankreich Yves Danielou		Training & Education Florian Maurer	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	
	Grossbritannien Mark Larden		IP Management Ari Tervalá	Produkte Installations- und Spülsysteme Marcel Heierli	
	Polen Przemyslaw Powalacz			Produkte Rohrleitungssysteme Arnd Gildemeister	
	Ukraine Oleksii Rakov			Produkte Badezimmersysteme Jörn Ikels	
	Tschechien/Slowakei Vladimir Sedlacko				
	Adriatische Region Miran Medved				
	Iberische Halbinsel David Mayolas				
	Russland Irina Buralkina				
	Ungarn Tamás Kőszeghy				
	Rumänien Catalin Mitroi				
	Key Account Management Michael Albrecht				
	Business Development/OEM/ Industrie Tobias Beck				

* P & M: Kunststoff und Metall

** C & M: Komposite und Metall

*** CER: Keramik

Berichtsteil

Lagebericht der Konzernleitung

Strategie und Ziele

Strategie

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Design», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».



1. Fokus auf Sanitärprodukte: Geberit konzentriert sich auf Installations- und Spülsysteme für Sanitärräume, auf Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden sowie auf Badezimmersysteme. In diesen Bereichen verfügt Geberit über profundes Know-how und bietet qualitativ hochstehende, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. Bekenntnis zu Innovation und Design: Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung in Gebieten wie Hydraulik, Akustik, Statik, Brandschutz oder Hygiene sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Entwicklung von Produkten und Systemen zum Nutzen der Kunden systematisch umgesetzt. Dabei wird der Fokus – wo sinnvoll – auf die Kombination von Design und Funktionalität gelegt.
3. Selektive geografische Expansion: Ein wichtiger Faktor für langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören Nordamerika, China, Südostasien, Australien, die Golfregion, Südafrika und Indien. Mit Ausnahme von Nordamerika und Australien ist das Unternehmen in diesen Märkten vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.

4. Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung: Effiziente Prozesse sollen nachhaltig eine führende und wettbewerbsfähige Kostenstruktur sicherstellen. Die Prozessoptimierung geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Die folgenden Wachstums- und Ergebnistreiber sind für die Umsetzung der Strategie und für die Erreichung der anspruchsvollen → mittelfristigen Ziele wesentlich:

Wachstum

1 Fokus auf Sanitärprodukte	<p>«Push-Pull»-Geschäftsmodell, welches sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger im Sanitärmarkt (Grosshandel, Sanitärinstallateure und -planer, Architekten, Bauträger, Investoren, Showroom-Betreiber) konzentriert</p> <p>Technologiepenetration, dank der veraltete Technologien durch neuere, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden</p> <p>Value-Strategie, um den Anteil an höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Durchdringung mit Geberit Produkten</p>
2 Bekenntnis zu Innovation und Design	<p>Innovationsführerschaft in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen und um zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erreichen</p>
3 Selektive geografische Expansion	<p>Selektive Technologiepenetration in neuen Märkten, in denen nachhaltiges, profitables und organisches Wachstum durch die Einführung von oder die Durchdringung mit «europäischer» Sanitärtechnologie möglich ist</p>

Profitabilität

4 Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung	<p>Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung, um die hohen operativen Margen und Wettbewerbsvorteile zu sichern</p>
--	---

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie mit Fokus auf Sanitärprodukte
- solide nachhaltige → Wachstums- und Profitabilitätstreiber
- eine starke Wettbewerbsposition
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment
- ein bewährtes, kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine auf → Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung
- ein stabiles Managementteam
- eine schlanke, funktionale Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten
- eine resultatorientierte, kundennahe, auf Zusammenarbeit basierende und bodenständige → Unternehmenskultur

Mittelfristige Ziele

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, neue Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokalen Währungen soll im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus mittelfristig zwischen 4 und 6 Prozent betragen. Zudem soll eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28 und 30% erreicht werden. Das Ziel der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) wurde 2021 erreicht; mittelfristig soll der ROIC kontinuierlich weiter gesteigert werden. Zudem wurde im Rahmen der → neuen CO₂-Strategie eine durchschnittliche Reduktion der CO₂-Intensität von 5 Prozent pro Jahr als weitere Zielgrösse festgelegt.

Um dem Wachstum gerecht zu werden und für anstehende grössere Projekte gerüstet zu sein, wird gegenwärtig verstärkt in Sachanlagen investiert; mittelfristig rund 6 Prozent des Nettoumsatzes.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Kriterien gerecht werden.

Wertorientierte Führung

Aspekte der Wertorientierung werden in allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppen-Management (220 Mitarbeitende) beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von neu → fünf gleich gewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter die wertorientierte Kennzahl «Betriebsrendite» (ROIC) – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das hinsichtlich der Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel geknüpft ist. Details dazu sind im → Vergütungsbericht zu finden.

Investitionen in Sachanlagen werden nur bei Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten liegt und somit eine Prämie beinhaltet.

Im Sinn einer wertorientierten Führung werden wichtige Investitionsprojekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

Risiko-Management

Zum Thema Risiko-Management vgl. auch → Corporate Governance, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, dritter Abschnitt.

Im Rahmen des Prozesses zur Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung wurden folgende Risiken für die Geberit Gruppe als bedeutend eingestuft:

Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft

Durch den hohen Anteil des weniger zyklischen Renovationsgeschäfts am Gesamtumsatz ist die Geberit Gruppe gut gegen Schwankungen der Baukonjunktur abgesichert. Zudem sorgt die noch wenig fortgeschrittene Durchdringung mit moderner Sanitärtechnologie in vielen Märkten dafür, dass ein nachhaltig hohes Potenzial für Umsatzwachstum – unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – besteht.

Verfügbarkeit von Rohmaterialien

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien wird durch professionelle, institutionalisierte Einkaufsprozesse sichergestellt.

Veränderungen im kompetitiven Umfeld

Innovative Produkte und das seit der Integration des Keramikgeschäfts umfassende Produktspektrum stellen sicher, dass die Geberit Gruppe die führende Marktposition aufrechterhalten kann. Entscheidend sind zudem die starke Partnerschaft mit dem Handwerk und die gute Zusammenarbeit mit dem Grosshandel im Rahmen des dreistufigen Vertriebsmodells.

Information Technology

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die Sicherheit der IT-Infrastruktur weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber-Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Die IT-Systeme werden unter Beizug eines externen Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung unterzogen. 2021 wurde erneut überprüft, ob die IT-Systeme auch für neu aufgetauchte Risiken richtig aufgestellt und geschützt sind. Die Prüfung bestätigte ein ausreichendes Sicherheitsniveau, wobei die Situation im Vergleich zur letzten Sicherheitsprüfung im Jahr 2018 stabil geblieben ist. Insgesamt bewegt sich Geberit damit auf dem Niveau von Unternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität im Industriesektor. In Zukunft sind eine kontinuierliche Prüfung und ein permanentes Monitoring dieser Risiken vorgesehen.

Einhaltung von Gesetzen

Die Geberit Gruppe ist bestimmten juristischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Um Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien zu vermeiden, sind umfassende → Compliance-Prozesse in Kraft.

Management von Währungsrisiken

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Als Folge dieser natürlichen Absicherung haben Währungsschwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren beziehungsweise stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-9%
- EBITDA: +/-9%
- EBITDA-Marge: +/-0 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. → Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management, Management von Währungsrisiken sowie → Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 15. Derivative Finanzinstrumente.

Geschäftsjahr 2021

Marktumfeld

Marktumfeld nach wie vor von COVID-19 geprägt

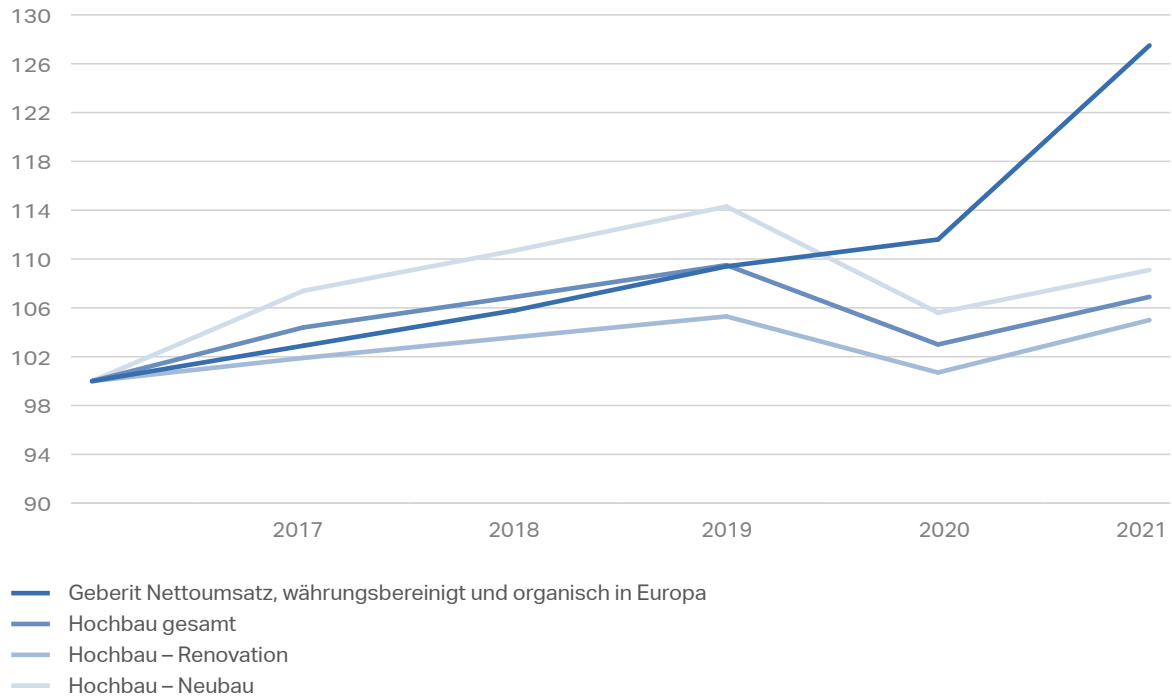
Der Bausektor entwickelte sich im Jahr 2021 in den meisten Regionen positiv. COVID-19-bedingte Aufholeffekte führten im Marktumfeld grossmehrheitlich zu erfreulichen Wachstumswerten.

Das Baumarktforschungsnetzwerk Euroconstruct rechnete im November 2021 für **Europa** mit einer Zunahme von 5,8% im Hochbau für das Jahr 2021. Damit lag die Schätzung deutlich höher als die vorhergegangene von Mitte 2021 (+3,8%). Die Neubauten nahmen gemäss dieser Schätzung mit 5,4% etwas weniger stark zu als das Renovationsgeschäft (+6,2%). Der Nicht-Wohnungsbau (+3,7%) verzeichnete ein schwächeres Wachstum als der Wohnungsbau (+7,1%). Für Geberit umsatzmässig bedeutende Länder entwickelten sich – abhängig vom Grad der Pandemie-Betroffenheit im Vorjahr – im Jahr 2021 gemäss Euroconstruct sehr gut: Italien +16,3%, Grossbritannien +12,5%, Belgien +10,8%, Schweden +9,2%, Frankreich +7,0%, Dänemark +5,7%, Österreich +5,3%, Niederlande +2,0% und die Schweiz +2,0%. Von den bedeutendsten Ländern zeigte einzig Deutschland mit -0,5% ein leicht negatives Wachstum. Gemäss Zahlen des IMF World Economic Outlook vom Oktober 2021 hatte Europa mit einer GDP-Wachstumsrate von +5,2% einen wesentlichen Anteil (rund 20%) an der globalen Erholung der Wirtschaftsleistung.

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa

2017–2021

(Index: 2016 = 100)

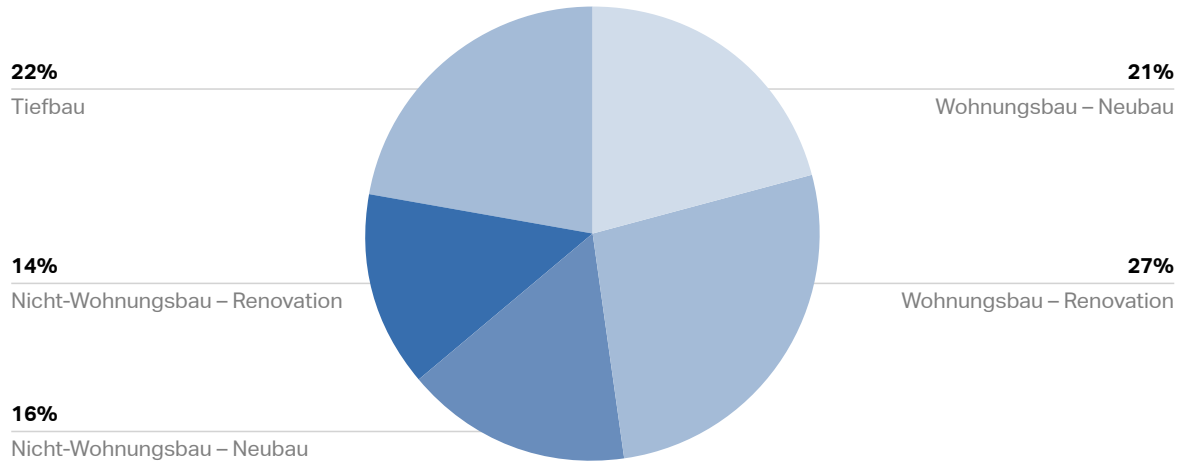


Rund 80% des gesamten europäischen Bauvolumens von EUR 1 740 Mrd. entfielen 2021 auf den Hochbau. Die Verteilung des Hochbauvolumens zwischen Wohnungsbau und Nicht-Wohnungsbau lag unverändert bei rund 60 zu 40%. Der Anteil des Neubaus am gesamten Hochbau blieb auch 2021 hinter dem Renovationsgeschäft zurück.

Aufteilung Bauvolumen in Europa

2021

(EUR 1 740 Mrd.)



Quelle: 92. Euroconstruct-Konferenz in Verona (IT), November 2021

In den **USA** erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Einschätzung des Bureau of Economic Analysis um 5,7% (Vorjahr -3,4%). Die Investitionen im Hochbau stiegen gemäss Zahlen des United States Census Bureau um 10,0%. Innerhalb des Hochbaus stiegen die Investitionen im Wohnungsbau um 22,9%. Dagegen sanken die Investitionen im Nicht-Wohnungsbau um 4,7% (Vorjahr +1,9%). Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten entwickelten sich mit +1,6% weniger positiv beziehungsweise mit -8,7% deutlich schlechter als im Vorjahr (+5,6% beziehungsweise -2,0%).

In der Region **Fernost/Pazifik** lag das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr bei 6,1%, leicht über der weltweiten Entwicklung der Wirtschaft von 5,7%. Mit einem Anteil von circa 40% des globalen Wachstums resultierte zum wiederholten Mal der grösste Teil des globalen Wirtschaftswachstums aus der Region Fernost/Pazifik. China wuchs mit 8,0% leicht über dem Schnitt der vergangenen Jahre und klar stärker als im Vorjahr (+2,3%), wobei die Bauwirtschaft im Vergleich mit der gesamten Wirtschaft weniger stark zulegte. In Tier-1- und Tier-2-Städten resultierte kein Wachstum; in Tier-3- und Tier-4-Städten war der Markt sogar rückläufig und die Preise sanken.

In der Region **Nahost/Afrika** lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 mit 4,4%, deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre und wesentlich über demjenigen des Vorjahrs (-3,8%).

(Vorgenannte Zahlen zur Weltwirtschaft und Entwicklung in Fernost/Pazifik sowie Nahost/Afrika gemäss IMF World Economic Outlook, Oktober 2021)

Geberit und COVID-19

Bauindustrie weiterhin von COVID-19-Auswirkungen geprägt

Das Marktumfeld in der Bauindustrie präsentierte sich im Jahr 2021 in den meisten Regionen erfreulich. Die im Vorjahr besonders von der COVID-19-Pandemie betroffenen Geberit Märkte wie Italien, Grossbritannien/Irland, die Iberische Halbinsel und Frankreich legten überdurchschnittlich zu. Rückblickend betrachtet leitete der pandemiebedingte Umsatzrückgang in den Monaten April und Mai 2020 eine beispiellose Wachstumsphase ein. Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe wuchs in den letzten sechs Quartalen rund drei Mal schneller als im langjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig bedeutete dieses unvermittelt eingetretene, starke Wachstum eine überaus herausfordernde Situation für die gesamte Geberit Organisation, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb.

Das vorteilhafte Marktumfeld wurde während der ganzen Pandemie unter anderem durch den Home-Improvement-Trend gestützt und getrieben. Erzielte Marktanteilsgewinne basierten auf der strukturellen und finanziellen Stärke, dem robusten Geschäftsmodell sowie einem umsichtigen Krisenmanagement seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie.

Wichtigste strategische Erkenntnisse nach knapp zwei Jahren Pandemie

- Fokus auf starke Positionen – je stärker die Marktposition, desto besser die Entwicklung während einer Krise
- Stabilität, kontinuierliche Entwicklung und das Festhalten an der Strategie schaffen Wert in Krisenzeiten
- Überreaktionen während einer Krise sind zu vermeiden

Nettoumsatz

Rekord-Umsatzwachstum

Der konsolidierte Nettoumsatz stieg im Jahr 2021 um 15,9% auf CHF 3 460 Mio. – das stärkste Umsatzwachstum seit dem Börsengang im Jahr 1999. In dieser Entwicklung sind ein Plus in lokalen Währungen von 14,7% und ein positiver Fremdwährungseffekt von 1,2% enthalten. Das ausserordentliche Umsatzwachstum ist auf einen COVID-19-bedingten positiven Basiseffekt und Home-Improvement-Trend, einen Lageraufbau in der Bauindustrie sowie Marktanteilsgewinne zurückzuführen. Es ist dabei gelungen, die Verfügbarkeit der Produkte trotz erheblicher Herausforderungen in den Lieferketten sicherzustellen. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ebenfalls ein ausserordentlich starkes Wachstum über alle Regionen hinweg von währungsbereinigt 16,4%.

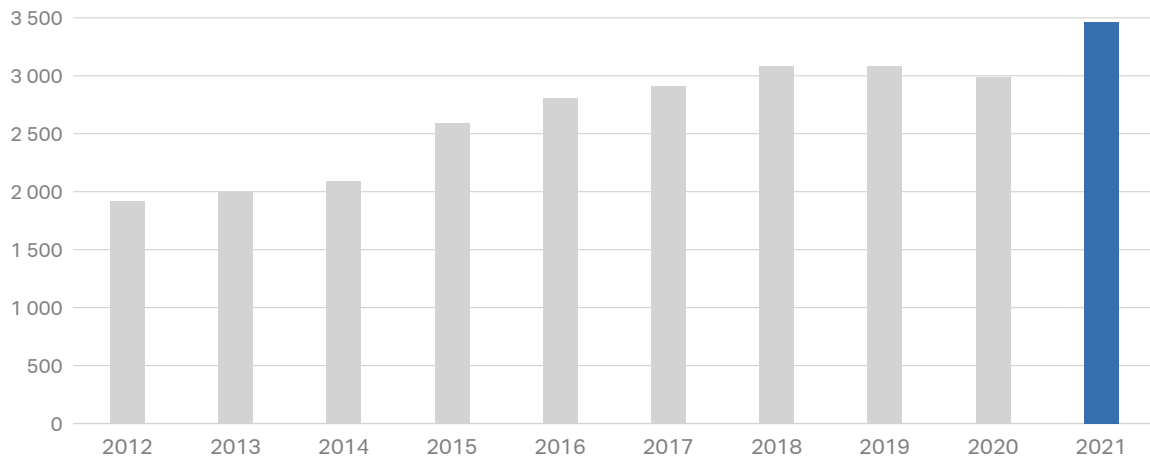
Die im Nettoumsatz enthaltenen Währungsgewinne beliefen sich auf CHF 35 Mio. Im Jahr 2021 wurden 64% des Nettoumsatzes in Euro, 9% in Schweizer Franken, 4% in US-Dollar, 3% in Britischen Pfund sowie 20% in weiteren Währungen erwirtschaftet.

Die folgenden Veränderungen des Nettoumsatzes von Märkten und Produktbereichen sind währungsbereinigt.

Entwicklung Nettoumsatz

2012–2021

(in Mio. CHF)

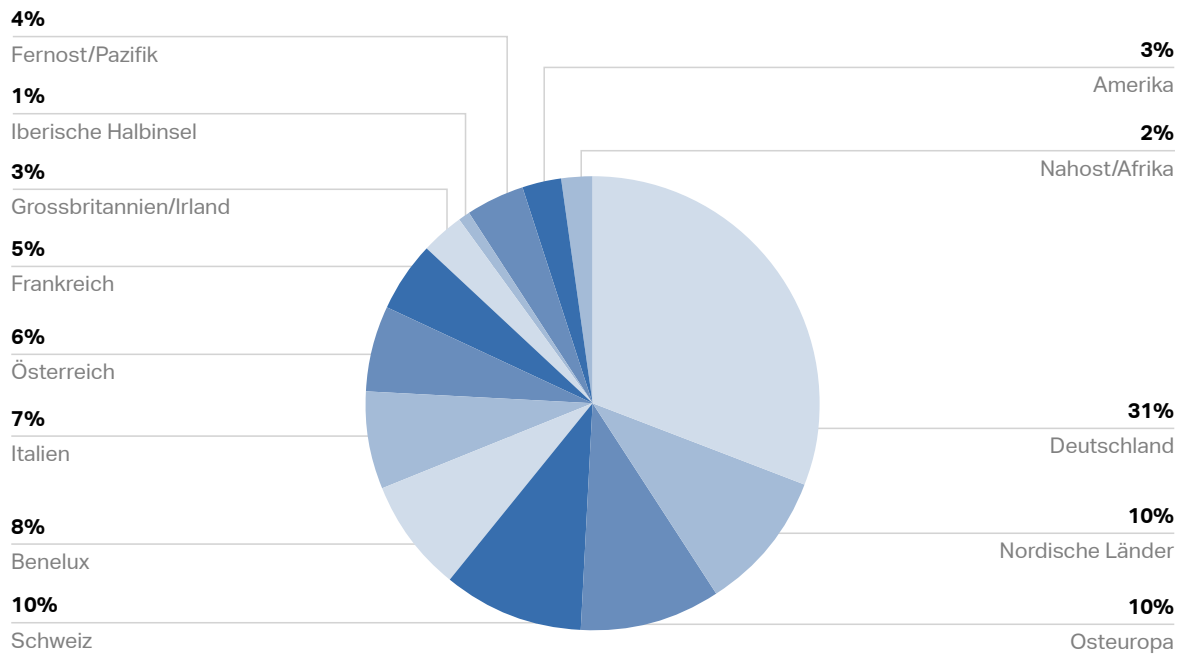


Starkes währungsbereinigtes Nettoumsatzwachstum in allen Märkten

In den **europäischen Märkten** resultierte im Geschäftsjahr 2021 ein sehr starkes währungsbereinigtes Nettoumsatzwachstum von 14,3%. In den zentraleuropäischen Märkten, wo Geberit über die höchsten Marktanteile verfügt, nahm der Nettoumsatz überproportional zu. Innerhalb dieser Kernmärkte stieg der währungsbereinigte Nettoumsatz in Italien mit 25,4% am stärksten, positiv beeinflusst durch Basiseffekte aus dem Lockdown im Vorjahr. In Österreich und Deutschland ergaben sich nach bereits starken Vorjahresergebnissen erneut Wachstumsraten

von 19,9% resp. 11,9%. Die Benelux-Länder erwirtschafteten mit 14,0% ebenfalls ein zweistelliges Wachstum und in der Schweiz stieg der währungsbereinigte Nettoumsatz um 7,5%. Ausserhalb dieser zentraleuropäischen Märkte verzeichnete Osteuropa mit 25,4% das höchste Wachstum, unter anderem aufgrund von mehreren währungsbedingten Preiserhöhungen im Berichtsjahr. Die Iberische Halbinsel (+25,1%), Frankreich (+14,9%) und Grossbritannien/Irland (+13,0%) wuchsen unter anderem aufgrund positiver Lockdown-Basiseffekte im Vorjahr zweistellig. Die nordischen Länder konnten um +7,9% zulegen. Die Regionen ausserhalb Europas, **Fernost/Pazifik** mit +28,8% und **Nahost/Afrika** mit +25,7%, erwirtschafteten ebenfalls ein sehr starkes Wachstum. Die Region **Amerika** wuchs 5,1%.

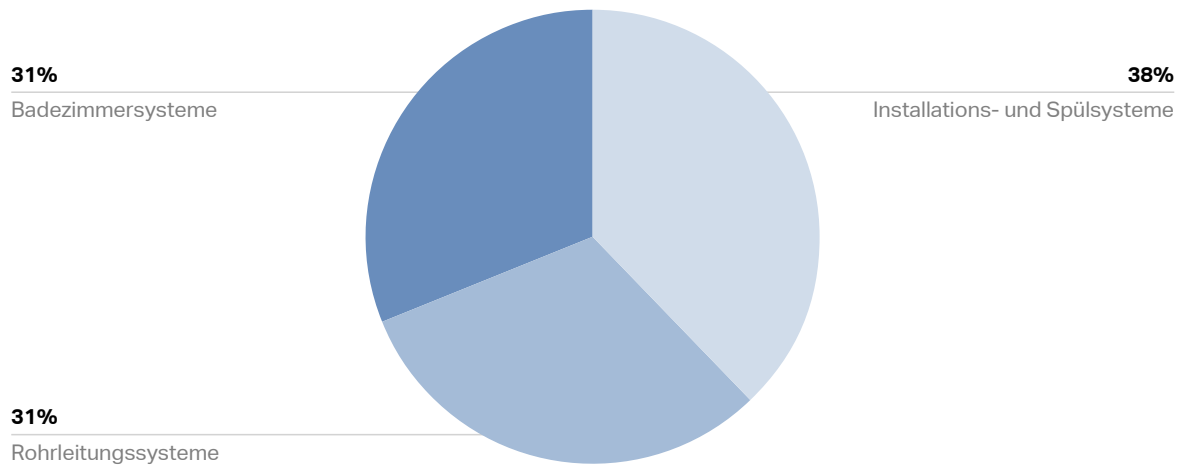
**Nettoumsatz nach Märkten/Regionen
2021**



Installations- und Spülsysteme am stärksten gewachsen

Alle drei Produktbereiche erwirtschafteten sehr erfreuliche Wachstumsraten. Der Nettoumsatz in Lokalwährungen stieg bei den **Installations- und Spülsystemen** um 18,0%, bei den **Rohrleitungssystemen** um 15,3% und bei den **Badezimmersystemen** um 10,4%. Die unterschiedliche Entwicklung war zum einen auf einen stärkeren Lageraufbau beim Grosshandel bei den Installations- und Spülsystemen und bei den Rohrleitungssystemen zurückzuführen. Zum anderen waren ab dem zweiten Halbjahr 2021 erste Anzeichen eines sich abschwächenden Home-Improvement-Trends zu erkennen, der sich hauptsächlich auf den Produktbereich Badezimmersysteme auswirkte.

Nettoumsatz nach Produktbereichen 2021



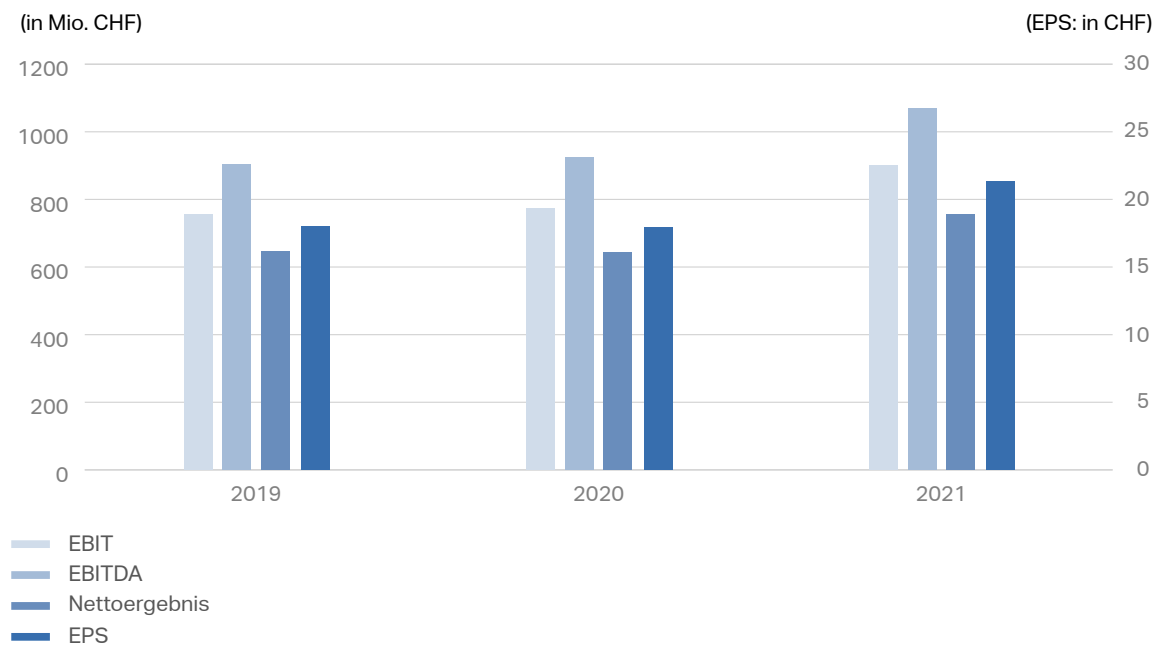
Ergebnisse

Operative Margen auf hohem Vorjahresniveau

Die Ergebnisse konnten im Jahr 2021 auf allen Stufen deutlich zweistellig gesteigert werden. Der operative Cashflow (EBITDA) stieg um 15,6% auf CHF 1 069 Mio., was einer EBITDA-Marge von 30,9% (Vorjahr 31,0%) entspricht. Hauptsächlich verantwortlich für die deutliche Zunahme war das ausserordentliche Volumenwachstum. Die seit Ende 2020 massiv angestiegenen Rohmaterialpreise sowie die markant höheren Energie- und Frachtkosten wirkten sich negativ auf die Margen aus, wobei diese negativen Effekte durch reguläre und ausserordentliche Preiserhöhungen teilweise kompensiert wurden. Ergebnismindernd wirkte sich zudem im Vorjahresvergleich die teilweise Normalisierung der Marketingkosten aus. Währungseffekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 16,9% auf CHF 902 Mio. zu, was einer EBIT-Marge von 26,1% (Vorjahr 25,8%) entspricht. Beim Nettoergebnis führten die Steigerung bei den operativen Ergebnissen und ein verbessertes Finanzergebnis zu einer Zunahme von 17,7% auf CHF 756 Mio., was einer Nettoumsatzrendite von 21,8% entspricht (Vorjahr 21,5%). Im Vergleich dazu nahm der Gewinn je Aktie aufgrund der positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms überproportional um 18,9% auf CHF 21.34 zu.

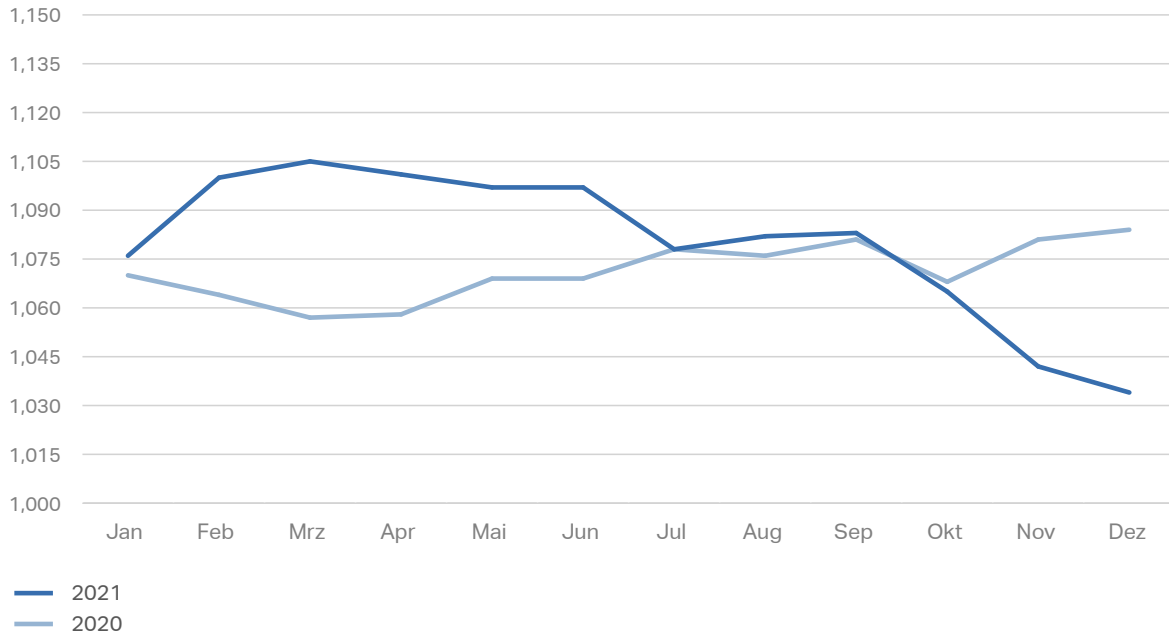
EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2019–2021



EUR/CHF-Wechselkurs

2020/2021

Stichtagskurse



Betriebsaufwand unter Kontrolle

Währungseffekte beeinflussten alle Positionen des Betriebsaufwands leicht negativ. Der Warenaufwand erhöhte sich um 26,4% auf CHF 997 Mio., wobei der Anteil am Nettoumsatz von 26,4% im Vorjahr auf 28,8% deutlich anstieg. Begründet war diese Zunahme durch pandemiebedingt historische Preisanstiege beim für Geberit relevanten Warenkorb – sowohl bei den Kunststoffen wie auch bei den industriellen Metallen. → Im Vorjahresvergleich betrug die Preissteigerung in lokalen Währungen 13,3% respektive CHF 112 Mio. Der Personalaufwand stieg um 8,2% auf CHF 812 Mio., was 23,5% des Nettoumsatzes (Vorjahr 25,1%) entspricht. Die Zunahme war auf einen – allerdings unterproportionalen – Personalaufbau und tariflich bedingte Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Der sonstige Betriebsaufwand, netto nahm um 11,6% auf CHF 582 Mio. zu. Dies war hauptsächlich auf das Volumenwachstum, welches sich erhöhend auf Fracht- und Energiekosten auswirkte, und auf die generell deutlich höheren Fracht- und Energiepreise zurückzuführen. Ebenfalls fielen die im Vorjahr COVID-19-bedingt tieferen Marketing- und Reisekosten wieder stärker ins Gewicht. Die Abschreibungen stiegen um 5,8% auf CHF 134 Mio. Die Amortisationen auf immateriellen Anlagen nahmen als Folge von Wertberichtigungen auf zwei Keramikmarken auf CHF 34 Mio. (Vorjahr CHF 27 Mio.) zu.

Das Netto-Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund von im Vorjahresvergleich tieferen Zinsaufwendung auf CHF -13 Mio. (Vorjahr CHF -17 Mio.). Der Steueraufwand nahm als Folge des deutlich höheren Vorsteuerergebnisses von CHF 112 Mio. auf CHF 133 Mio. zu. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 14,9% (Vorjahr 14,8%).

Free Cashflow weiter gesteigert

Der Free Cashflow wurde durch den höheren operativen Cashflow positiv beeinflusst. Dagegen fielen höhere Steuerzahlungen und nach dem COVID-19-bedingten Rückgang im Vorjahr wieder höhere Investitionen in Sachanlagen negativ ins Gewicht. Insgesamt konnte der Free Cashflow um 12,8% auf ein neues Rekordniveau von CHF 809 Mio. gesteigert werden (vgl. auch → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 27. Free Cashflow](#)). Die Free-Cashflow-Marge erreichte 23,4% (Vorjahr 24,0%). Im Berichtsjahr wurden CHF 571 Mio. beziehungsweise 70,6% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

Finanzstruktur

Finanzielles Fundament trotz Krise unverändert stark

Der wiederum angestiegene Free Cashflow (+12,8%) ermöglichte eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik und weitere Aktienrückkäufe bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr gesunden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von CHF 3 751 Mio. auf CHF 3 772 Mio. Die liquiden Mittel (inkl. Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen) nahmen von CHF 469 Mio. auf CHF 511 Mio. zu. Daneben standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 684 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von CHF 779 Mio. im Vorjahr auf CHF 784 Mio. Insgesamt resultierte per Ende 2021 eine Abnahme der Netto-Schulden um CHF 37 Mio. auf CHF 273 Mio.

Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2019	2020	2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	811	762	466
Total Finanzverbindlichkeiten	837	779	784
Liquide Mittel, Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen	428	469	511
Netto-Schulden	409	310	273

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 24 Mio. auf CHF 157 Mio. ab. Die Sachanlagen erhöhten sich von CHF 934 Mio. auf CHF 956 Mio. Die Position Goodwill und immaterielle Anlagen nahm von CHF 1 577 Mio. auf CHF 1 493 Mio. ab.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) verminderte sich von 16,1% im Vorjahr auf 13,7%. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 52,7% (Vorjahr 51,2%). Das Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA verblieb mit 0,3x auf Vorjahresniveau. Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 37,6% (Vorjahr 34,8%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2021 CHF 2 824 Mio. (Vorjahr CHF 2 794 Mio.). Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) erreichte mit 27,1% einen neuen Höchstwert seit der Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 (Vorjahr 23,2%).

Am 31. Dezember 2021 hielt die Geberit Gruppe 714 037 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 2,0% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 203 399 Aktien (0,6% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus dem Aktienrückkauf-Programm. Der restliche Bestand von 510 638 ist für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 35 874 333.

Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde fortgeführt. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Anschaffungswert von maximal CHF 500 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 15. September 2020 entsprach dies rund 950 000 Namenaktien oder 2,6% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Namenaktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden im Rahmen des Programms 344 399 Aktien zu einem Betrag von CHF 217 Mio. erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug CHF 631.17. Im Berichtsjahr wurden 249 699 Aktien zu einem Betrag von CHF 166 Mio. erworben.

Die Generalversammlung vom 14. April 2021 stimmte einer Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 1 167 094 eigenen Aktien auf 35 874 333 Namenaktien zu je CHF 0.10 zu. Die vernichteten Aktien setzten sich aus den Rückkäufen des Programms 2017 bis 2020 sowie aus den bis Ende Februar 2021 im Rahmen des laufenden Programms zurückgekauften Aktien zusammen.

Investitionen

Höhere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betrugen 2021 CHF 169 Mio. oder CHF 19 Mio. beziehungsweise 12,7% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote bei 4,9% (Vorjahr 5,0%). 45% der Gesamtinvestitionen flossen in die Erweiterung der Kapazitäten zur Bewältigung des Umsatzwachstums. 39% wurden für die Modernisierung der Sachanlagen und damit für die weitere Steigerung der Produktionseffizienz eingesetzt. Zudem wurden 9% in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen sowie 7% in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte investiert. Alle wichtigen grösseren Investitionsprojekte wurden plangemäss umgesetzt.

Die grössten Einzelprojekte betrafen im Berichtsjahr Ausbau- und Modernisierungsprojekte an den Werkstandorten in Pfullendorf (DE), Langenfeld (DE), Lichtenstein (DE) und Ozorków (PL) sowie in den nordischen Werken in Ekenäs (FI) und Bromölla (SE). Wie bereits in den Vorjahren wurden wesentliche Investitionen im Rahmen der Einführung des neuen Rohrleitungssystems FlowFit im Werk am Standort Rapperswil-Jona (CH) getätigt.

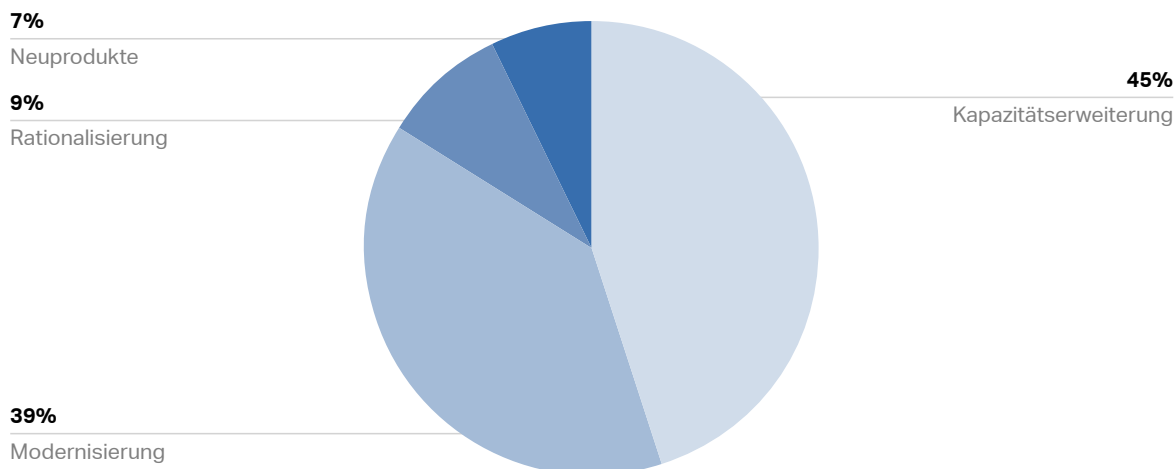
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(in Mio. CHF)

	2017	2018	2019	2020	2021
	159	162	167	150	169
In % Nettoumsatz	5,5	5,3	5,4	5,0	4,9

Investitionen nach Verwendungszweck

2021



Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende angestiegen

Ende 2021 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 809 Mitarbeitende. Das entspricht einem Anstieg von 240 Personen oder 2,1% im Vorjahresvergleich. Die Erhöhung war auf – hauptsächlich temporäre – personelle Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik zur Bewältigung der hohen Nachfrage sowie in einem geringeren Ausmass auf den Ausbau in der Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Reduzierend wirkte sich die → Schliessung von drei kleineren Produktionswerken aus.

Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 11 821 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten TCHF 293 – 13,6% mehr als im Vorjahr.

Mitarbeitende nach Ländern

(Stand 31.12.)

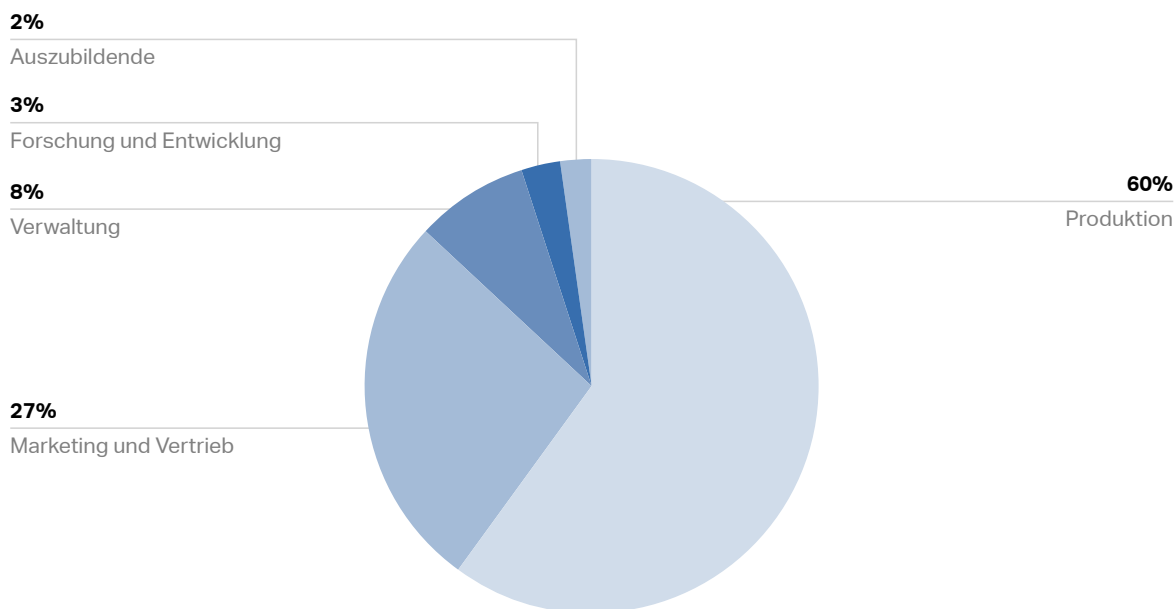
	2020	Anteil in %	2021	Anteil in %
Deutschland	3 297	28	3 506	30
Polen	1 647	14	1 728	15
Schweiz	1 454	13	1 505	13
Ukraine	602	5	590	5
Österreich	565	5	584	5
Italien	538	5	536	4
China	495	4	403	3
Andere	2 971	26	2 957	25
Total	11 569	100	11 809	100

Die Beschäftigten verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsprozesse: In der Produktion waren 60% der Mitarbeitenden tätig. In Marketing und Vertrieb waren es 27%. Des Weiteren waren 8% in der Verwaltung und 3% in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 2%.

Mitarbeitende nach Geschäftsprozessen

2021

(Stand 31.12.)



Der Personalaufwand belief sich 2021 auf CHF 812 Mio. Die Mitarbeitenden konnten wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, vgl. dazu → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 17. Beteiligungsprogramme](#) sowie → [Vergütungsbericht](#).

Chancen- und Lohngleichheit

Bei Geberit besteht Chancengleichheit von Frauen und Männern. Die Frauenquote betrug per Ende 2021 24% (Vorjahr 24%), im oberen Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten.

2021 wurde in allen Schweizer Geberit Gesellschaften eine Lohngleichheitsanalyse gemäss den Bestimmungen des Gleichstellungsgesetzes durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigten, dass die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse.

Mitarbeitendenumfrage mit hoher Teilnahmequote

Im Frühjahr 2021 wurde eine weltweite Umfrage bei den Mitarbeitenden durchgeführt. Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%. Die Resultate bestätigten, dass Geberit attraktive Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden überdurchschnittlich motiviert und loyal sind.

Gemäss den Vergleichswerten des unabhängigen Beratungsunternehmens Korn Ferry, das die Durchführung begleitete, liegen die Ergebnisse von Geberit weit über dem Durchschnitt im

Industriesektor. Zudem sind sie insgesamt auch besser als die Resultate der Vergleichsgruppe von besonders leistungsstarken Unternehmen, die beim Engagement und der Befähigung der Mitarbeitenden überdurchschnittlich abschneiden.

79%

Teilnahmequote

Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%.

80%

Weiterempfehlung

80% der Teilnehmenden würden Geberit als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

80%

Loyalität

80% der Befragten beabsichtigen, noch länger als fünf Jahre für Geberit zu arbeiten.

94%

Erfolg

Eine überwiegende Mehrheit glaubt an den Erfolg von Geberit in den nächsten zwei bis drei Jahren.

92%

Innovation

92% der Befragten attestieren Geberit eine hohe Innovationskraft bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Überdurchschnittlich hohe Mitarbeitendenzufriedenheit und -identifikation

Eine überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden identifiziert sich sehr stark mit Geberit. Vier Fünftel aller Befragten sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten, und würden es als Arbeitgeber weiterempfehlen. 80% planen, mindestens fünf weitere Jahre bei Geberit zu arbeiten. Positiv hervorgehoben werden insbesondere die Arbeitskolleginnen und -kollegen, die Führungs- sowie die Unternehmenskultur.

Grosses Vertrauen in Innovationskraft und Führung

Die Mitarbeitenden attestieren Geberit eine sehr hohe Innovationskraft und eine positive Entwicklung in der Zukunft: Jeweils über 90% der Teilnehmenden glauben an die Zukunft des Unternehmens und an seine Innovationskraft im Bereich der Produktentwicklung. Darüber hinaus finden knapp 80%, dass das Unternehmen auch hinsichtlich neuer Arbeitsmethoden innovativ ist. Und nicht zu unterschätzen: Vier von fünf Mitarbeitenden nehmen Geberit als umweltbewusstes Unternehmen wahr.

Ebenfalls bekräftigt die Umfrage das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Führung. Über 70% vertrauen dem Führungsteam und fühlen sich in Bezug auf Weiterbildung und Entwicklung von ihren direkten Vorgesetzten unterstützt.

Massnahmenplan erarbeitet

Verbesserungspotenzial besteht unter anderem bei der von den Mitarbeitenden wahrgenommenen Work-Life-Balance – eine Auswirkung der hohen Auftragslage seit dem Beginn der Pandemie. Trotzdem empfinden immer noch 60% das Verhältnis zwischen Arbeits- und Privatleben als angemessen. Da nicht nur in diesem einen Punkt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Geberit Standorten bestehen, werden Verbesserungsmassnahmen auf lokaler und Abteilungsebene in Absprache mit den Mitarbeitenden erarbeitet und umgesetzt.

Bildungsoffensiven gewinnen weiter an Bedeutung

Die Suche nach jungen Talenten wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert. Die Geberit Gesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für

projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint. Darüber hinaus wurde 2021 die Zusammenarbeit mit BEST (Board of European Students of Technology) gestartet. Diese Non-Profit-Organisation vernetzt Ingenieurstudierende aus 33 Ländern Europas.

Das 2020 initiierte Operations-Development-Programm gewann im Berichtsjahr weiter an Bedeutung. Durch dieses Programm soll sichergestellt werden, dass die Geberit Produktions- und Logistikstandorte auch in Zukunft über hervorragend ausgebildete Führungskräfte verfügen, die bereits Erfahrungen am jeweiligen Standort gesammelt haben. Gefragt sind externe Talente mit einem ingenieurwissenschaftlichen oder technischen Hintergrund, die während und nach der vierjährigen internen Ausbildung strategische Projekte leiten und Verantwortung übernehmen wollen. Im Berichtsjahr fand bereits zum zweiten Mal ein umfangreicher internationaler Rekrutierungsprozess für das Programm statt.

Über die beiden internen Potentials-Management-Programme – auf regionaler und auf Gruppenebene – sollen gezielt Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere beziehungsweise ins obere Management begleitet werden. Im Berichtsjahr haben rund 80 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Diese internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, dass die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern besetzt werden kann. 2021 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 50% aller Fälle möglich (Vorjahr 47%).

Ende 2021 beschäftigte Geberit 278 Auszubildende (Vorjahr 262). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 85% (Vorjahr 86%). Die Auszubildenden sollen bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit haben, Praxiseinblicke an anderen Standorten zu erhalten. Während eines sechsmonatigen Auslandseinsatzes arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten oder unterstützen das Tagesgeschäft an einem ausländischen Standort. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Plus sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Weltweite Trainingsinitiative für den neuen Beurteilungsprozess

Ende 2020 wurde ein neues Performance-Management-System («valYOU») für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung und das Vergütungsmanagement eingeführt. Im Berichtsjahr wurden weltweit Führungstrainings zu den Themen Mitarbeitendengespräche und Feedback organisiert, um die Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden und die berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Die zweitägigen Schulungen wurden gruppenweit von einem externen Partner durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren überwiegend positiv, wobei die Kombination von Theorie und Praxisbeispielen besonders geschätzt wurde.

Richtschnur für alle Mitarbeitenden

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → Kompass – ein Leitfaden für Mitarbeitende zur Mission, den Werten, den Handlungsgrundsätzen und den Erfolgsfaktoren von Geberit – und der → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen.

Umgang mit COVID-19 im Alltag der Mitarbeitenden

Das Coronavirus und der Schutz vor COVID-19-Infektionen haben die Geschäftsentwicklung und den Arbeitsalltag 2021 weiter beeinflusst. Die Schutzmassnahmen, um für die Mitarbeitenden das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten und Betriebsausfälle zu vermeiden, wurden beibehalten und weiter geschärft. Dabei galt der Grundsatz, sich strikt an die jeweils geltenden lokalen behördlichen Regelungen und Empfehlungen zu halten und beispielsweise die vorgeschriebenen Hygiene- und Social-Distancing-Massnahmen konsequent umzusetzen. Andere Massnahmen wie Maskenpflicht, Schnelltests oder Vorgaben für Geschäftsreisen sowie zur Durchführung von Meetings wurden ebenfalls den lokalen Vorgaben und der Entwicklung der Pandemie angepasst. Wo gesetzlich erlaubt, wurden den Mitarbeitenden an den Standorten Impfungen gegen COVID-19 ermöglicht oder dafür eine Freistellung von der Arbeit gewährt. Im Jahr 2021 verzeichnete Geberit nur wenige nachgewiesene Ansteckungen am Arbeitsplatz. Die geschäftlichen Aktivitäten konnten in vollem Umfang aufrechterhalten werden.

Das Homeoffice-Reglement von Geberit ermöglicht Mitarbeitenden das Arbeiten von zu Hause aus, sofern es die Tätigkeit und die Gegebenheiten zulassen. Das Reglement gilt auch in Nicht-Pandemie-Zeiten und erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber.

Fokussiert auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat in der Geberit Gruppe sehr hohe Priorität. Die Anzahl und Schwere der Unfälle sollen bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 halbiert werden. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Unfällen pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Im Berichtsjahr sank die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 7,9 (Vorjahr 8,9), was einer Reduktion von 11,2% entspricht. Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 11,1% auf einen Wert von 152,8 (Vorjahr 171,9) ab. Unfälle mit Todesfolgen gab es keine.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert. Gruppenweit gültige Arbeitssicherheitskonzepte und entsprechende Prozesse sind im Geberit Sicherheitssystem definiert. In sämtlichen Produktionswerken sowie im zentralen Logistikzentrum gibt es Sicherheitsbeauftragte. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Unter anderem setzt es Schwerpunktthemen oder fördert den werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen. Die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken wird kontinuierlich vorangetrieben. Anlagen und Prozesse werden laufend optimiert, gefährliche Stoffe ersetzt und Staub- und Lärmemissionen reduziert. Ausserdem werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen die Arbeitsbedingungen im Hinblick auf die Ergonomie verbessert. Da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen ist, wird viel Wert auf eine nachhaltige Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden gelegt. Ein E-Learning-Programm unterstützt diese Anstrengungen und hilft dabei, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz zu erkennen und konsequent zu beheben.

Geberit ist es ein grosses Anliegen, die Gesundheit und damit auch den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird dafür ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Dieses umfassende Programm namens «Geberit Vital» steht rund 40% der Belegschaft zur Verfügung. Das Programm wurde im Berichtsjahr auch den Bedürfnissen der keramischen Werke angepasst, intern vorgestellt und in ersten Schritten ausgerollt.

Kunden

Gut ausgelastete Sanitärbranche

Im Berichtsjahr dürften in zahlreichen europäischen Grosshandels- und Installationsunternehmen sowie in Planungsbüros neue Rekordumsätze erzielt worden sein. Dies führte zu einer – nicht ausschliesslich pandemiebedingten – Veränderung der Informationsgewohnheiten.

Sanitärunternehmer, Planer, Handelsmitarbeitende und andere am Bau beteiligte Gruppen haben bereits im ersten Pandemiejahr die Erfahrung gemacht, dass immer mehr relevante Informationen online abgerufen werden können, unabhängig von Zeit und Ort. So wurden im Berichtsjahr wiederum viele Branchenveranstaltungen wie Fachmessen, Ausbildungskurse oder Seminare zumindest teilweise digital durchgeführt. Geberit hat dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen.

Enge Partnerschaft mit dem Grosshandel

Im dreistufigen Geschäftsmodell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet dem Sanitärinstallateur die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Verfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie der Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt der Grosshandel in vielen Ländern Ausstellungsräume, um Endkunden bei der Auswahl ihrer Sanitärprodukte zu beraten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Geberit und den Grosshandelspartnern sei an zwei Beispielen kurz skizziert:

- In immer mehr europäischen Märkten verlassen sich Installationsunternehmer darauf, dass sie in den nahe gelegenen Abholshops des Grosshandels alle gängigen Sanitärprodukte vorfinden, die sie gleichentags beim Kunden verbauen. Der kurze Besuch im Abholshop wird damit für viele Handwerker zu einem Fixpunkt im Arbeitsalltag. Diese Besuche nutzen die Installateure auch, um sich über Aktualitäten wie beispielsweise neue Produkte zu informieren. Aus diesem Grund hat Geberit in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit diesen Verkaufspunkten kontinuierlich vertieft. Zu den Massnahmen zählen massgeschneiderte Schulungen für das Personal in den Abholshops, die Veranstaltung von sogenannten lokalen Thekentagen, um direkt im Abholshop dem Handwerk neue Produkte vorzustellen, oder die Durchführung von gemeinsamen massgeschneiderten Marketingaktivitäten, um den Grosshandel beim Vertrieb der Produkte zu unterstützen.

- Für die Einführung des neuen Versorgungssystems FlowFit beschränkte sich Geberit im Berichtsjahr auf die Märkte Deutschland, Schweiz, Österreich und die Niederlande. Nahezu ein halbes Jahr vor dem offiziellen Verkaufsstart im Frühjahr wurde in diesen Märkten den Verkaufs- und Beratungsmitarbeitenden des Grosshandels das neue Versorgungssystem im Rahmen von dedizierten Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen vorgestellt. Dadurch erhielt der Grosshandel nicht nur die Möglichkeit, rechtzeitig Lagerbestände aufzubauen, sondern er war von allem Anfang an in der Lage, seine Kundschaft fundiert zu beraten und so die Markteinführung aktiv mitzugestalten.

Eine enge Abstimmung mit den Grosshandelspartnern hinsichtlich der Verfügbarkeit von Schlüsselartikeln sowie eine schnelle Lösungsfindung im Falle von sich abzeichnenden Knappheiten haben für Geberit sehr hohe Priorität. So konnte im Berichtsjahr trotz einzelner Engpässe bei der Beschaffung von Rohmaterialien die Verfügbarkeit für das Handwerk auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Um den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen unterstützen zu können, wurden die entsprechenden Daten dem ETIM-7-Standard (Electro-Technical Information Model) angepasst. Dies erforderte eine Erweiterung der Produktdaten bei mehr als 29 000 Artikeln.

Engagierte Unterstützung für Installationsunternehmen und Planungsbüros

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich auch im Berichtsjahr an Sanitärinstallateure und -planer; allen voran die laufende persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden.

In den meisten Märkten wurden die COVID-19-bedingten Einschränkungen aus dem Vorjahr zumindest vorübergehend aufgehoben oder abgeschwächt. Persönliche Kundenbesuche wurden ab dem Frühsommer 2021 wieder vermehrt möglich und auch intensiv durchgeführt. Gleichzeitig wurden digitale Besuchs- und Besprechungsformate beibehalten und ausgebaut, da sie sich in vielen Fällen bewährt und etabliert hatten. Das Ziel, auch unter erschwerten Bedingungen zu jeder Zeit für die Kunden verfügbar zu sein und sie bei ihrer Arbeit vollumfänglich zu unterstützen, wurde wiederum erreicht. Die intensivierten Kundenbeziehungen zeigten sich auch daran, dass die Anzahl verschickter E-Newsletters mit 4,1 Millionen erneut das hohe Niveau des Vorjahres erreichte. Ebenfalls wurden trotz einer Anpassung der Tracking-Policy an die verschärften Datenschutzbestimmungen weltweit 25 Millionen Aufrufe von Geberit Websites verzeichnet. Diese Websites wurden im Berichtsjahr in zwölf Märkten technisch überarbeitet.

Starker Partner für das Projektgeschäft

Geberit Know-how für die Dach- und Gebäudeentwässerung und für den Bau von Sanitärräumen kommt bei zahllosen internationalen Grossprojekten zum Einsatz. Wesentliche Vorteile für die Verantwortlichen und Handwerker bei diesen Grossprojekten sind die raumsparenden und installationsfreundlichen Systeme und die kompetente technische Unterstützung bei der Planung und Auslegung.

Ein Hauptfokus von Geberit im Projektgeschäft liegt auf der stark ausgebauten Unterstützung im Bereich von BIM (Building Information Modelling). Diese digitale interdisziplinäre Planungsmethode hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden, was vor allem bei grossen Bauprojekten Vorteile bringt. Geberit unterstützt die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wurde ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Revit entwickelt, das einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und entsprechende Planungsparameter bietet. Dank der geringen Datengrösse der einzelnen Dateien lässt sich damit effizient arbeiten. Im Berichtsjahr wurden alle Berechnungsmodule in ein umfassendes neues Plug-in integriert und mit den Katalogdaten für Keramik- und Möbelprodukte erweitert. Das neue BIM-Plug-in von Geberit ist weltweit verfügbar und bietet einen lückenlosen Zugriff auf sämtliche Katalogdaten und Anwendungen von Geberit. Das Plug-in wurde bis heute von mehr als 6 500 Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen.

Geberit Innovation Days – ein globaler Online-Event

In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs fanden weltweit keine Fachmessen statt. Deshalb liess Geberit sich etwas Besonderes einfallen, um Produktneuheiten vorzustellen und den Dialog mit der Fachwelt aufrechtzuerhalten: den globalen Online-Event «Geberit Innovation Days». Dazu wurde ein hybrider Messestand, das «House of Geberit», errichtet. Hybrid deshalb, weil der Stand zwar real auf einer Fläche von mehr als 300 m² aufgebaut und mit zahlreichen Produktneuheiten bestückt war, aber nur über eine digitale Plattform besucht werden konnte.

Während mehrerer Wochen liefen im «House of Geberit» Dreharbeiten für zahlreiche Produktpräsentationen und Expertenrunden, welche die Kunden während der Innovation Days anschauen konnten. Besucher konnten sich vorab eine individuelle Agenda zusammenstellen und Präsentationen aus einer Vielzahl von Themen buchen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, mit Geberit Fachleuten persönlich in Kontakt zu treten.

Rund 10 000 Interessierte aus über 40 Ländern loggten sich während der Innovation Days im März und April ein und besuchten dabei die angebotenen Webinare. Sämtliche Webinare wurden im Anschluss an die Innovation Days auf den lokalen Geberit Websites aufgeschaltet und bis zum Jahresende mehr als 53 000-mal besucht.

Reger Zuspruch für virtuelle Showrooms

Die bereits im Vorjahr lancierten virtuellen Showrooms wurden für weitere Märkte adaptiert. Diese Showrooms vermitteln eine gute Übersicht über das breite Produktsortiment und die marktspezifischen Neuheiten. Kurze Videos, Grafiken und Links ergänzen das Informationsangebot und geben den Besuchern die Möglichkeit, den Ausstellungsbesuch individuell zu gestalten. Virtuelle Showrooms betreiben gegenwärtig 13 Märkte – sie wurden im Berichtsjahr von insgesamt 24 000 Kunden besucht.

Präsenzs Schulungen und webbasierte Seminare und Trainings

Trotz pandemiebedingten Restriktionen konnten im Berichtsjahr in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 36 000 (Vorjahr 27 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Dies entspricht ziemlich genau den Teilnehmendenzahlen vor der Pandemie. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale Events und Thekentage veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 38 000 Kunden nahmen an solchen Events teil. Die Normalisierung bei der Präsenzs Schulung und der persönlichen Vermittlung von Know-how und Fachwissen hatte zur Folge, dass die webbasierten Seminare und Trainings mit 29 000 Teilnehmenden (Vorjahr 52 000) einen Rückgang verzeichneten. Dennoch nehmen die über das Internet verbreiteten Webinare und E-Learnings heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein.

Digitale Tools für Planer und Installateure

Mit dem Ziel, professionelle Kunden mit möglichst bedürfnisgerechten digitalen Tools im Berufsalltag zu unterstützen, wurden die entsprechenden Kompetenzen bei der Kundenunterstützung und in der Verkaufsförderung weiter ausgebaut. Neu konnte den Planern und Installateuren im Berichtsjahr eine webbasierte Anwendung angeboten werden, mit der die Planung und Kalkulation von Sanitärvorwänden (GIS- und Duofix-Systeme) vorgenommen werden kann. Diese Anwendung erleichtert zudem eine rasche Erstellung von Kostenschätzungen.

Fortgeführte Marketingkampagne für Endkunden

Die im Herbst 2019 lancierte Endkundenkampagne mit dem Titel «Mehr vom Bad, mehr vom Leben» wurde im Berichtsjahr in weiteren europäischen Märkten ausgerollt und läuft nun in 15 Ländern. Die verstärkte Kommunikation mit Endkunden dient dazu, die Marke Geberit nachhaltig bei dieser Zielgruppe zu verankern.

Die Kampagne besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne in den digitalen Medien, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen digitalen Applikationen wie Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Management (CRM)-System. Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten Interessierte, wenn sie sich im CRM-System registrieren lassen. Die Kampagne generierte im Berichtsjahr 4,7 Millionen Besuche auf den entsprechenden Websites und mehr als 36 000 Endkunden-Registrierungen im CRM-System (Vorjahr 17 000). Ebenfalls für Endkunden entwickelt wurde ein webbasierter Showroom für Betätigungsplatten. Er soll die Kundschaft bei der Auswahl unterstützen, bietet doch das aktuelle Sortiment eine Vielzahl an unterschiedlichen Modellen und Ausführungen. Dieser Showroom wurde im Berichtsjahr in 28 Märkten ausgerollt.

Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie ist in zahlreichen Märkten ein starker Anstieg von privaten Renovationsprojekten zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund lancierte Geberit in zehn europäischen Märkten über Social-Media-Plattformen eine Renovationskampagne mit zusätzlichen Cashback-Anreizen. Insgesamt 6 300 Kunden profitierten von diesem Angebot.

Kundenansprache via Social Media

Im Berichtsjahr wurde die Social-Media-Präsenz weiter ausgebaut und intensiviert. Zu den Schwerpunkten gehörte eine gezielte Unterstützung der Vertriebsaktivitäten. Zielgruppen waren professionelle Entscheider und Endkunden, die mit gezielten Werbeformaten sowie redaktionellen Inhalten bedient wurden. Geberit führte diese Aktivitäten auf den gängigen Social-Media-Plattformen durch und informierte die stetig wachsenden Communitys auf Facebook (347 000 Follower), Instagram (136 000 Follower), YouTube (77 000 Follower / 47 Mio. Views), LinkedIn (94 000 Follower), Twitter (17 000 Follower) sowie Pinterest (5 700 Follower).

Kampagne für Dusch-WCs fortgesetzt

In allen 15 Märkten, in denen die Kampagne für AquaClean Dusch-WCs läuft, wurden lokale Größen in die Werbekampagne eingebunden. Diese Local Heroes – herausragende Persönlichkeiten aus Sport, Musik und Entertainment – sprachen Endkunden nicht nur in Inseraten und Werbespots an, sondern konnten auch für eine Teilnahme an Events und Gewinnspielen gewonnen werden.

Für das AquaClean Mobil, die mobilen WC-Lounges sowie für die AquaClean Trailer gab es als Folge der vielen abgesagten Veranstaltungen nur beschränkte Einsatzmöglichkeiten wie beispielsweise am Zurich Film Festival. Die in Deutschland und der Schweiz laufende Aktion mit einem Testset, das sich mit wenigen Handgriffen und ohne Werkzeug temporär an einer bestehenden WC-Anlage anbringen lässt, wurde fortgeführt. Das Testset kann ohne Kostenfolge für 14 Tage bestellt werden; Zustellung und Rücksendung erfolgen per Post.

Auch die länderübergreifende Verkaufsinitiative für Hotels verzeichnete wiederum gute Fortschritte. So konnten im Berichtsjahr erneut renommierte Hotelprojekte gewonnen werden. Die Zahl der mit AquaClean Dusch-WCs ausgestatteten Vier- und Fünfsternehäuser in Europa liegt mittlerweile bei knapp 600.

Innovation

Innovation als Basis für künftiges Wachstum

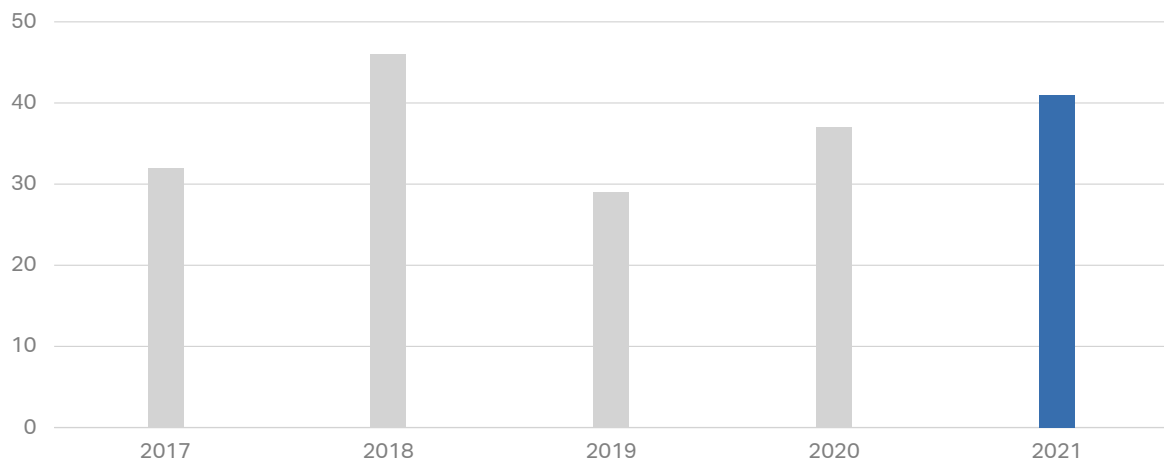
Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E). Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 78 Mio. (Vorjahr CHF 75 Mio.) oder 2,3% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Zudem wurden im Rahmen der → Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen erhebliche Ausgaben für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten getätigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 41 Patente angemeldet, was über dem langjährigen Durchschnitt liegt. In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 185 Patente angemeldet.

F&E-Aufwand

(in Mio. CHF)

	2017	2018	2019	2020	2021
	78	78	77	75	78
In % Nettoumsatz	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3

Anzahl neue Patente 2017–2021



Den Wissenschaftlern und Ingenieuren stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Infrastrukturen zur Verfügung. So wurden im Berichtsjahr wiederum verschiedene Anlagen und Einrichtungen modernisiert und ausgebaut, namentlich in den Bereichen Schallschutz, Statik und virtuelles Engineering. Beim letztgenannten Kompetenzbereich wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Simulation von Produktionsprozessen im Keramikbereich erweitert. Nach wie vor grosses Augenmerk wird auf eine rasche und kostengünstige Fertigung von Prototypen gelegt. Die für diesen Zweck bestehenden, branchenweit wohl einzigartigen 3D-Druck-Kapazitäten wurden um

eine Anlage für Silikondruck erweitert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 18 000 Bauteile für Prototypen im 3D-Druck-Verfahren hergestellt. Zusätzlich wurde exklusiv für die Prototypenherstellung eine Spritzgussmaschine angeschafft.

Sämtliche Produktentwicklungen durchlaufen einen etablierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Damit ist sichergestellt, dass das kreative Potenzial und das vorhandene Know-how der Gruppe optimal genutzt werden und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtet sind. Kundennutzen, Qualität, Systemgedanke und Nachhaltigkeit sowie eine konsequente Stärkung der Marke stehen dabei an oberster Stelle.

Neue Produkte für unsere Märkte weltweit

Im Jahr 2021 wurden unter anderem die folgenden Produkte neu im Markt lanciert:

- Mit **FlowFit** führte Geberit ein neues Rohrleitungssystem für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung ein. FlowFit besteht aus zwei Komponenten: neu entwickelte Verbindungstechnik sowie bewährte leichte Rohre aus Kunststoff und Aluminium beziehungsweise Vollkunststoffrohre für Heizungsanwendungen. Die Pressfittings der Verbindungstechnik setzen neue Standards hinsichtlich der Installationsfreundlichkeit und -sicherheit, aber auch bezüglich ihrer Durchflusseigenschaften. Mit insgesamt über 400 verschiedenen Fittings in acht verschiedenen Rohrdimensionen eignet sich das Versorgungssystem für jede Installationsaufgabe in Gebäuden. Die Entwicklung von FlowFit bis hin zur Grossserienreife war eines der finanziell bedeutendsten Entwicklungsprojekte in der Geschichte von Geberit.
- Die 2019 lancierte integrierte Badezimmerreihe **Geberit ONE** wurde um zahlreiche Komponenten und Konfigurationsmöglichkeiten erweitert. Für den Waschplatz wurden weitere Waschtischmodelle in verschiedenen Breiten und Tiefen und dazu passende Unterschränke, Siphontypen und Armaturen ins Sortiment aufgenommen. Zudem wurde eine intuitiv bedienbare Lichtsteuerung für die Spiegelschränke entwickelt.
- Um zu verhindern, dass Trinkwasser zu lange in Leitungen stagniert und sich Keime und Bakterien rasch vermehren können, bietet Geberit seit etlichen Jahren sogenannte **Hygienespülungen** an. Diese elektronisch gesteuerten Geräte stellen sicher, dass die Trinkwasserinstallation regelmässig durchgespült wird. Im Berichtsjahr wurden nun Hygienespülungen im Markt eingeführt, die direkt in den Unterputzspülkasten integriert sind. Damit ist für die Installation kein zusätzlicher Abwasseranschluss mehr notwendig.
- Für die Märkte im asiatischen Raum und in Afrika entwickelt, bietet der robuste und montagefreundliche **Unterputzspülkasten Alpha 12 cm** eine hohe Betriebssicherheit zu niedrigeren Kosten. Je nach Einbausituation kann bei diesem Modell die Betätigungsplatte für die Spülauslösung oben oder vorne am Spülkasten angebracht werden.
- Die **Endkunden-App für Geberit AquaClean Dusch-WCs** wurde mit einer **Option für die Fernwartung** ergänzt. Damit bietet Geberit als Pilot in der Schweiz den Kunden erstmals die Möglichkeit, im Störfall eine rasche Diagnose und allenfalls sogar eine Behebung der Störung via Fernwartung anzufordern.

Im Jahr 2022 werden wiederum verschiedene Produktneuheiten lanciert. Nachfolgend das Wichtigste in Kürze:

- Das neue **2-Mengen-Spülventil Typ 212** für Unterputzspülkästen bietet vielseitige Einstellmöglichkeiten und erfüllt weltweit alle Anforderungen und Standards. Das Spülventil ist rückwärtskompatibel und ersetzt die heutigen Spülventile der Sigma, Delta und Omega Unterputzspülkästen. Es leistet einen grossen Beitrag zum ressourcenschonenden Umgang mit Trinkwasser, da mit minimaler Wassermenge eine optimale Ausspülung der WC-Keramik erzielt wird.
- Das Sortiment der Premium-Badserie **Geberit ONE** wird um eine Reihe von Komponenten ergänzt, welche die Konfigurationsmöglichkeiten deutlich erweitern. Im Zentrum steht der Waschplatz, wofür neu entwickelte, platzsparende Abläufe und Siphons verfügbar werden. Hinzu kommen neue Waschtischvarianten mit einer grösseren Ausladung und wahlweise horizontalem oder vertikalem Ablauf. Die Sortimentserweiterung wird abgerundet durch zusätzliche Möbel.
- Beim Einbau von Abwasserfalleitungen trifft der Installateur mitunter Situationen an, bei denen die Anschlüsse in Decke und Boden nicht genau übereinanderliegen. Geberit hat mit dem **Formstück Silent-db20 Offset** eine Lösung entwickelt, mit der solche Achsabweichungen einfach ausgeglichen werden können, womit sich der Zeitaufwand für die Installation markant reduziert.
- Die **Geberit Control App** macht das Leben von Servicetechnikern, Facility-Managern und Installateuren einfacher. Mit ihr können künftig sämtliche WC- und Urinalsteuerungen sowie Waschtischarmaturen und Hygienespülungen angesteuert und programmiert werden. Bislang musste jedes Gerät einzeln mit einer Fernsteuerung konfiguriert werden. Die App kann nun alle in einem Raum eingebauten Steuerungen gruppieren und gemeinsam via Bluetooth ansteuern.
- Mit dem Dusch-WC **Geberit AquaClean Cama** bietet Geberit ein preisgünstiges Einstiegsmodell, das sich in erster Linie an Menschen in Mietwohnungen richtet. Installation und Inbetriebnahme erfordern keinerlei bauliche Massnahmen oder den Einsatz eines Fachhandwerkers. Das Gerät kann durch den Endkunden selber mit einigen wenigen Handgriffen in Betrieb genommen und bei Bedarf auch wieder deinstalliert werden.

Produktion

Effizienter Produktionsverbund

Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahrs 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und in Indien. Die Aktivitäten von drei kleineren Werkstandorten wurden wegen fehlender kritischer Grösse und zum Teil schlechter logistischer Anbindung in andere, grössere Standorte integriert.

- In China wurden die Produktionskapazitäten am Standort Shanghai erweitert und in der Folge der Grossteil der Aktivitäten des Werks in Daishan nach Shanghai überführt und dort integriert. Die restlichen in Daishan für den europäischen Markt gefertigten Produkte wurden nach Ruše (SI) und Ozorków (PL) verlagert.
- In den USA wurden im Rahmen einer Fokussierung der Aktivitäten die Montagetätigkeiten am Standort Michigan City (Indiana) und die Giessprozesse am Standort Milwaukee (Wisconsin) konzentriert. Ein Teil der Prozesse des aufgegebenen Standorts Elyria (Ohio) wurde an Dritte vergeben, um von moderneren Verfahren profitieren zu können.
- Die Aktivitäten des auf die Herstellung von Acrylbadewannen spezialisierten Werks in Dymer (UA) wurden an den Standort Ozorków (PL) verlagert.

Nach Art der zu verarbeitenden Materialien und der Produktionstechnologien sind die 26 Werke in drei organisatorische Bereiche gegliedert:

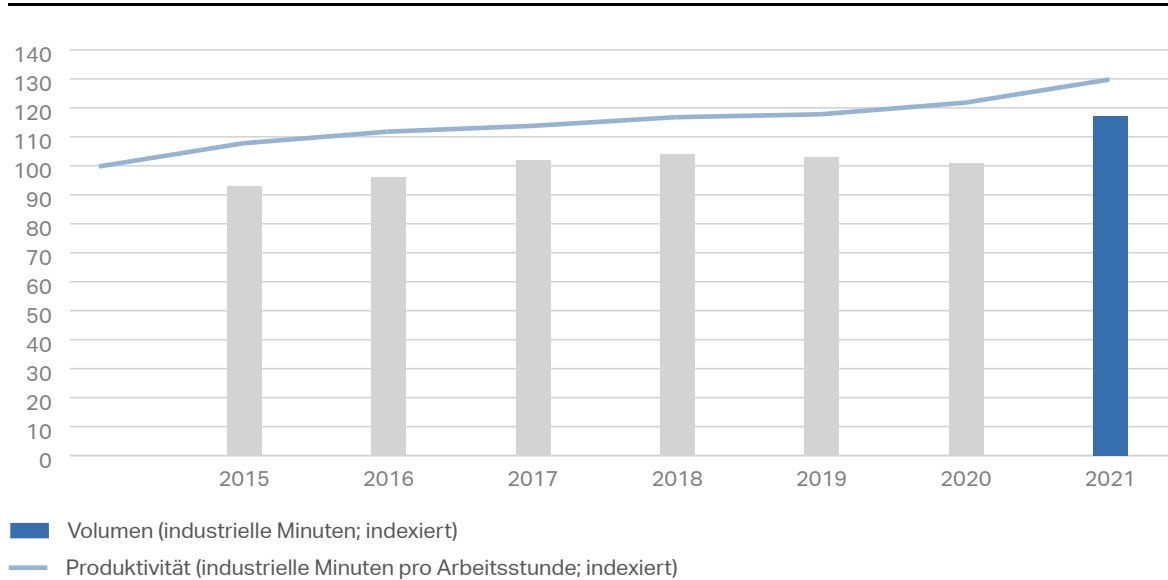
- Keramik (10 Werke)
- Kunststoff und Metall (11 Werke)
- Verbundwerkstoffe und Metall (5 Werke)

Die Produktivität des Produktionsverbunds nahm im Berichtsjahr um 5,9% zu. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf vier Faktoren zurückzuführen: die fortgesetzte Optimierung von Organisation und Prozessabläufen, die Automatisierung einzelner Fertigungsschritte, die Reduktion des Ausschusses bei der Keramikproduktion und die unterproportionale Zunahme des Personalbestands in nicht produzierenden Unternehmensbereichen.

Produktivität und Produktionsvolumen

2015–2021

(Index: 2014 = 100)



Realisierung von Grossprojekten bei gleichzeitiger Volllastung

Der unerwartet hohe Umsatz im Berichtsjahr stellte den gesamten Produktionsverbund vor grosse Herausforderungen. Dabei zeigten die Werke und ihre Mitarbeitenden erneut ihre hohe Leistungsfähigkeit und Flexibilität. So wurde an zahlreichen Standorten während Monaten in zusätzlichen Schichten gearbeitet, um die Auftragslast zu bewältigen. Erschwerend hinzu kam die gleichzeitige → Knappheit diverser Rohstoffe. Trotz der starken Auslastung der Kapazitäten wurden wiederum zahlreiche Massnahmen und Projekte in die Wege geleitet, vorangetrieben oder zum Abschluss gebracht, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu optimieren, die Kapazitäten zu erhöhen sowie die Energie- und Materialeffizienz zu steigern.

Industrialisierung der Keramikproduktion

Bei der Keramikproduktion wurde im Berichtsjahr die Umsetzung einer Spezialisierungsstrategie in Angriff genommen, die bereits in den Vorjahren entwickelt worden war. Parallel dazu wurde in zahlreichen Werken die Automatisierung von Produktionsprozessen vorangetrieben. Nachfolgend eine kurze Beschreibung der wichtigsten Projekte:

- Die meisten Keramikwerke werden sich in Zukunft auf die Herstellung von einigen wenigen Produkttypen fokussieren, von denen allerdings sehr grosse Stückzahlen gefragt sind. So sollen beispielsweise im Werk Ekenäs (FI) Waschtische und wandhängende WCs gefertigt werden. Mit der Inbetriebnahme neuer und leistungsfähiger Produktionsanlagen, die diese Spezialisierungsstrategie unterstützen, wurde im Berichtsjahr an mehreren Produktionsstandorten begonnen.

- In nahezu allen Keramikwerken wurden grosse Fortschritte bei der Automatisierung einzelner Prozessschritte realisiert. So wurde in Koło (PL) eine neue, hoch automatisierte Druckgussanlage für die Waschtischproduktion in Betrieb genommen, in Carregado (PT) und Haldensleben (DE) wurde damit begonnen, den arbeitsintensiven Glasierungsprozess zu automatisieren, und in Ekenäs (FI) wurde in zusätzliche, hoch automatisierte Produktionskapazitäten für wandhängende WCs investiert.

Zusätzliche Kapazitäten in den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken zur Bewältigung des Umsatzwachstums

Auch in den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken wurden grosse Anstrengungen unternommen, um zum einen die kurz-, mittel- und langfristig benötigten zusätzlichen Kapazitäten rechtzeitig aufzubauen und zum andern die Effizienz der bestehenden Anlagen und Prozesse weiter zu verbessern. Auch hier ein Einblick in die bedeutendsten Vorhaben:

- Das erfreuliche Wachstum der Duofix Installationselemente für Unterputzspülkästen erfordert eine Erweiterung der Produktionskapazitäten im sächsischen Werk in Lichtenstein (DE). Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr alle notwendigen Vorkehrungen für einen Ausbau des Werks um rund 10 000 m² getroffen. Bereits im März 2022 soll der Spatenstich für ein neues Verwaltungs- und Technikgebäude erfolgen und wenig später auch der Bau einer zusätzlichen Werk- und Logistikhalle in Angriff genommen werden.
- Auch am Standort Pfullendorf (DE) hat der Ausbau von Produktionskapazitäten für Unterputzspülkästen höchste Priorität. Zum einen wurden die Planungen zur baulichen Erweiterung des Werks vorangetrieben und zum anderen wurde eine zusätzliche Produktionslinie für die Fertigung von Unterputzspülkästen in Betrieb genommen. Auch die vollautomatische Produktion des neuen → Universal-Spülventils für sämtliche Unterputzspülkästen wurde weiter hochgefahren.
- Das Werk in Ruše (SI) nahm im Berichtsjahr die Herstellung von Spültanks und Ventilen für die Keramikspülkästen auf, die in den nordeuropäischen Ländern verkauft werden; die Spültechnik inklusive Spültank aus Kunststoff wurde bis anhin von Dritten bezogen.
- Am Standort Rapperswil-Jona (CH) wurden die im Vorjahr aufgebauten Kapazitäten für die Grossserienproduktion der Pressfittings für das neue Rohrleitungssystem FlowFit planmässig erweitert. Darüber hinaus wurden am gleichen Standort Kapazitäten für die Betätigungsplatten und die Montage des Dusch-WCs AquaClean Mera signifikant ausgebaut.

Prinzip der Fliessfertigung als Richtschnur

Alle Geberit Werke zeichnen sich durch ihre kontinuierliche Erneuerungsfähigkeit aus. Trotz der Vielfalt der eingesetzten Materialien und Fertigungstechnologien ist die Stossrichtung einheitlich festgelegt: Alle Verbesserungsmaßnahmen orientieren sich, wenn immer sinnvoll, am Prinzip der Fliessfertigung. Auf diese Weise werden maximale Effizienz und Flexibilität angestrebt, die sich in einer zuverlässigen, zeitnahen Belieferung der Kunden und in der Einsparung wichtiger Ressourcen wie Arbeitszeit und Material niederschlagen. Die Eckwerte der Fliessfertigung sind im Geberit

Produktionssystem (GPS) 2.0 zusammengefasst. GPS 2.0 ist der Kompass für die Produktionsprozesse, in dem die Prinzipien für eine effiziente Fertigung zusammengefasst sind.

Umweltmanagement in der Produktion

Wie vorgängig beschrieben, zielen die kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen in den Werken auf Effizienzsteigerung durch Ressourceneinsparung. Durch GPS 2.0 ist sichergestellt, dass dabei auch die Ziele einer kontinuierlichen Verbesserung der → Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Beschaffung und Logistik

Weltweit beeinträchtigte Lieferketten

Die Konzernbeschaffung kümmert sich weltweit um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, Handelsprodukten und Dienstleistungen. Das flächendeckende Lieferantenmanagement bezweckt primär die Sicherstellung der Versorgung; daneben soll es Ausfallrisiken und Kosten minimieren.

Die Beeinträchtigungen in den globalen und regionalen Lieferketten waren im Jahr 2021 noch akzentuierter als im Vorjahr. Die Verfügbarkeit bei den Rohmaterialien und Komponenten war im Berichtsjahr COVID-19-bedingt sehr schwierig und teilweise sehr kritisch.

Spediteure im Land- und Seeverkehr standen vor grossen Herausforderungen. Durch eine hohe Flexibilität der Geberit Transportdienstleister konnte der benötigte Frachtraum jedoch weitestgehend zur Verfügung gestellt werden. Grössere Verzögerungen ergaben sich in den USA bei den elektronischen Armaturen aufgrund von Knappheiten bei den Elektronikkomponenten. Diese Produkte machen allerdings nur einen relativ kleinen Umsatzanteil der Gruppe aus.

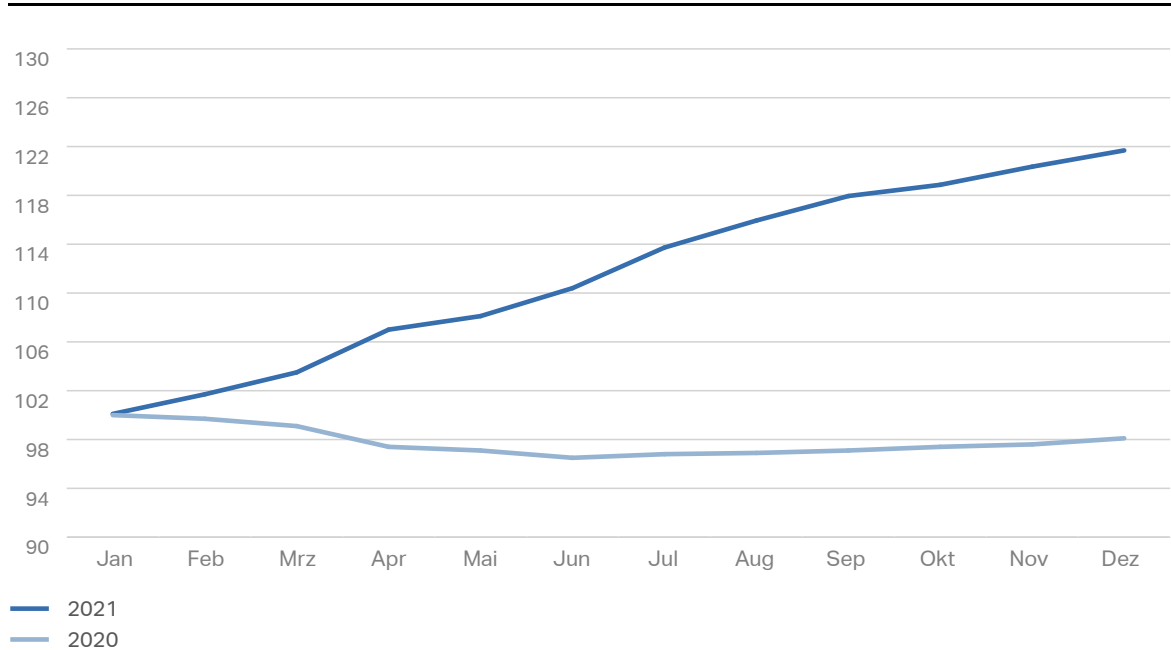
Insgesamt über die gesamte Geberit Gruppe betrachtet führten die Engpässe bei Rohmaterialien und Transportkapazitäten im Berichtsjahr zu keinen relevanten Ausfällen bei der Verfügbarkeit von Geberit Produkten.

Erheblich gestiegene Rohmaterialpreise

Die Situation auf den Rohmaterialmärkten war wie erwähnt im Berichtsjahr turbulent, was auch erhebliche Auswirkungen auf die Rohmaterialpreise hatte. Der gesamte für Geberit relevante Warenkorb – sowohl bei den Kunststoffen wie auch bei den industriellen Metallen – verzeichnete im Berichtsjahr pandemiebedingt historische Preisanstiege. Im Vorjahresvergleich betrug die Preiserhöhung in lokalen Währungen 13,3% respektive CHF 112 Mio.

**Entwicklung der für Geberit relevanten währungsbereinigten Rohmaterialpreise
2020/2021**

(Index: Januar 2020 = 100)



Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft

Alle Geschäftspartner und Lieferanten sind zur Einhaltung → umfassender Standards verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → Verhaltenskodex für Lieferanten. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist in 15 Sprachen verfügbar. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatte, gemessen am Einkaufsvolumen, die grosse Mehrheit der Lieferanten den Kodex unterschrieben.

Mit regelmässigen «Environment Health and Safety»-Audits (EHS-Audits) stellen die Abteilungen Konzernbeschaffung und Nachhaltigkeit gemeinsam sicher, dass die im Verhaltenskodex aufgeführten Standards eingehalten werden. Anzahl und Inhalt der Audits werden mithilfe einer Risikomatrix ausgewählt. Die Audits dienen dazu, die Einhaltung des Verhaltenskodex und der lokalen gesetzlichen Anforderungen betreffend Umwelt, Arbeitssicherheit und sozialer Verantwortung vor Ort zu prüfen. Die Durchführung der Audits wird von einem unabhängigen Dienstleister übernommen. Wo nötig werden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Während des Berichtsjahrs wurden im Bereich Beschaffung fünf externe EHS-Audits (Vorjahr: fünf EHS-Audits) bei Lieferanten durchgeführt.

Integrity Line für Lieferanten

Die 2017 eingeführte Supplier Integrity Line von Geberit gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über eine

externe Website melden. Im Jahr 2021 wurde kein Verstoss gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet (Vorjahr: keine Meldungen).

Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit in der Logistik sichergestellt

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasste Ende 2021 sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Im Berichtsjahr stellten die COVID-19-Pandemie wie auch der grosse Volumenanstieg die Geberit Logistik vor erhebliche Herausforderungen. Dennoch konnten durch den hohen Einsatz und die Flexibilität der Mitarbeitenden die Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit weltweit weitgehend sichergestellt werden.

Weitere Standardisierung der Keramik-Logistik

Im Berichtsjahr konnten innerhalb der Keramiklogistik durch das Geberit Logistics Operation System (GLOS) – ein Logistiksystem, das die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe zum Ziel hat – weitere Prozessvereinheitlichungen erreicht werden.

Auch das OneERP-Projekt, bei dem die IT-Systeme und -Prozesse dem ERP-Gruppenstandard angepasst werden, wurde weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr die Einführung des gruppenweiten SAP-ERP-Systems in Deutschland vorbereitet, sodass es per 1. Januar 2022 einsatzbereit war.

Synergien im Transportmanagement

Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Lieferanten, Produktionswerken, Grosshandel und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Bestellungen von Sanitärtechnik-Produkten erhalten Kunden in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss (vgl. auch → Strategie Grüne Logistik). Die wichtigsten Spediteure von Geberit sind verpflichtet, regelmässig über die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen zu berichten. Es wird zudem regelmässig geprüft, ob neue, nachhaltige Antriebstechnologien für die Gesamtlogistik der Geberit Gruppe nutzbar sind.

Nachhaltigkeit

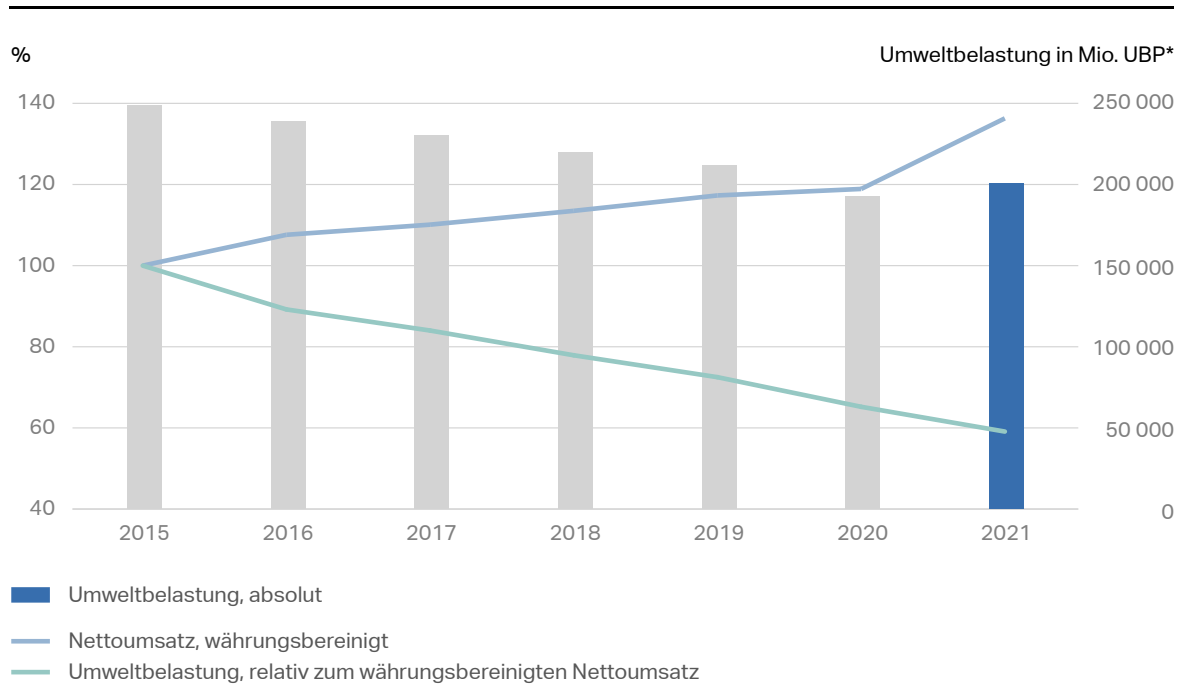
Umweltleistung im Berichtsjahr auf hohem Niveau weiter verbessert

Geberit wendet die Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit an, die ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) berücksichtigt und diese in einer Kennzahl zusammenfasst. Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2021 um 4,0% zu; dies bei einer Zunahme des währungsbereinigten Nettoumsatzes im selben Zeitraum von 14,7%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) reduzierte sich dagegen um 9,3%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 40,9%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen jährlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit damit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Umweltbelastung

2015–2021

(Index: 2015 = 100)



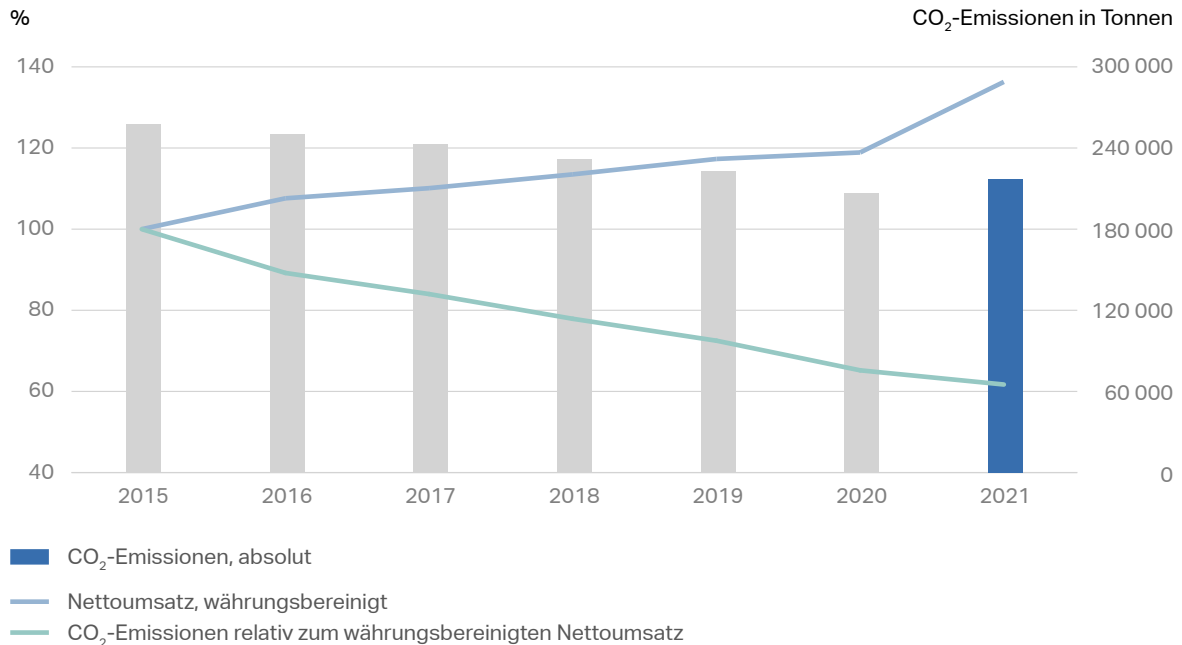
* UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2013)

Die CO₂-Emissionen sind aufgrund des → starken Volumenwachstums im Vergleich zum Jahr 2020 um 5,1% auf 217 009 Tonnen angestiegen. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sie sich dagegen um 8,4%. Damit konnten die im Rahmen der → CO₂-Strategie gesetzten Ziele zur Reduktion der → CO₂-Emissionen wiederum übertroffen werden. Die detaillierte CO₂-Bilanz und alle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen werden auch im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

CO₂-Emissionen

2015–2021

(Index: 2015 = 100)



Langfristig ausgerichtete, nachhaltige Wertschöpfung

Bereits 1990 hat Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → Nachhaltigkeitsstrategie ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den → Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Die Nachhaltigkeitsstrategie bündelt laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten und benennt klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für eine effektive Steuerung. Die Strategie berücksichtigt soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen. Sie basiert auf insgesamt zwölf Nachhaltigkeitsmodulen. Dazu gehören unter anderem Arbeitssicherheit & Gesundheit, Soziale Verantwortung, Ressourcen & Kreislaufwirtschaft, Energie & CO₂, Ecodesign & Nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Lieferkette.

Vier globale Ziele im Fokus

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030. Diese umfasst 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), die bis 2030 von den Staaten – mit massgeblicher Unterstützung der Wirtschaft – umgesetzt werden sollen. Für Geberit haben vier Ziele eine besonders hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung» (Ziel 6), der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, steht im Zentrum der Bemühungen, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Ziel 11). Zudem wird mit langlebiger Sanitärtechnologie ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «widerstandsfähige Infrastrukturen aufzubauen und eine nachhaltige Industrialisierung» (Ziel 9) zu

fördern. Darüber hinaus trägt Geberit zum Ziel «menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel 8) bei.

Wasserverbrauch im Fokus

Der sparsame und sorgfältige Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für Geberit eines der zentralen Themen. Der konsequente Fokus auf die Reduktion des Wasserverbrauchs sowohl in der Produktion als auch in der Produktnutzungsphase stellt den grössten Hebel für den Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung dar.

Im Berichtsjahr betrug der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt 925 230 m³ (Vorjahr 953 284 m³). Verglichen mit dem Jahr 2015, in dem das Keramikgeschäft übernommen wurde, sank der Wasserverbrauch um 20,9%. Geberit setzt konsequent Massnahmen um, die den Wasserverbrauch sukzessive reduzieren. Dazu gehört insbesondere die Wiederverwendung von Wasser im Produktionsprozess und in Labors. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs, rund 80%, entsteht bei der Keramikherstellung. Das Ziel, den Wasserverbrauch in diesem Bereich (l Wasser/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 5% zu senken, wurde übertroffen. Bis 2024 soll der Wert im Vergleich zu 2021 um weitere 5% gesenkt werden.

Innovative Geberit Sanitärprodukte helfen, den Wasserverbrauch in Gebäuden systematisch zu optimieren. Laut einer Modellrechnung konnten seit 1998 dank Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen gegenüber traditionellen Spülsystemen rund 38 000 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Mittels [→ Ecodesign](#) werden die Produkte auch hinsichtlich des Wasserverbrauchs überprüft und verbessert. Neu ergänzen beispielsweise spülrandlose Keramiken oder das Spülventil 212 das Portfolio jener Produkte, die den Endkunden helfen, die Ressource Wasser schonend einzusetzen.

Neue CO₂-Strategie zur weiteren Reduktion der Emissionen

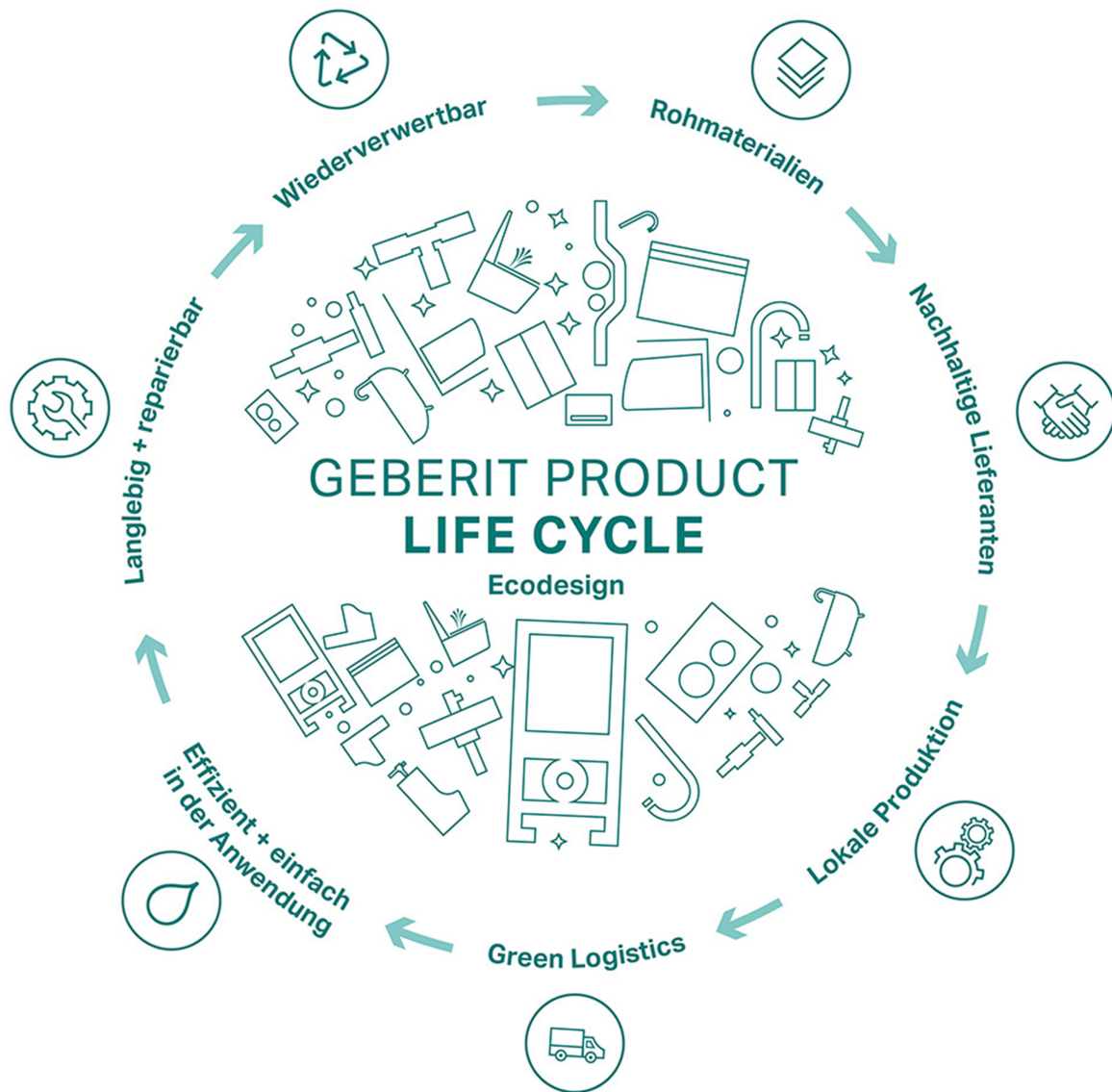
Seit vielen Jahren ist Geberit bestrebt, die Umweltbelastung zu reduzieren und einen Beitrag zur Erreichung der globalen Klimaziele zu leisten. Um die Emissionen weiter zu senken, wurde eine neue CO₂-Strategie erarbeitet. Diese neue Strategie ist eine Weiterführung der erfolgreich umgesetzten Strategie 2015–2021. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 ist es gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) durchschnittlich um 7,7% pro Jahr zu senken. Im Vergleich zu 2015 bedeutet dies eine Reduktion um 38,3%. Auch die absoluten CO₂-Emissionen konnten unter den Zielwert von 240 000 Tonnen reduziert werden (2021: 217 009 Tonnen). Damit wurden die Hauptziele der Strategie übertroffen. Mit diesen Resultaten hat Geberit das in der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierte Ziel (Scope 1 und 2), die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Zeitraum 2015–2021 übererfüllt.

Im Rahmen der neuen CO₂-Strategie baut Geberit bereits erprobte und erfolgreiche Massnahmen aus und erweitert sie um neue Elemente. Für mehr Details dazu vgl. die [→ neue CO₂-Strategie](#) und den [→ Sustainability Performance Report](#).

Kreislaufwirtschaft und Ecodesign

Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Der grösste Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Geberit Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilgarantie von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Lebensdauer. Zudem lassen sich viele der Geberit Produkte einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität bei neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Seit 2007 wendet Geberit für die Entwicklung der eigenen Produkte konsequent das Ecodesign-Prinzip an. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft und der Kreislaufwirtschaft Rechnung getragen. Jedes neue Produkt muss ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Dabei werden auch die Energieeffizienz und der Wasserverbrauch der Produkte in der Nutzungsphase kontinuierlich verbessert. Dank intelligentem Redesign konnte beispielsweise bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs für rund die Hälfte des Materials hochwertiges ABS-Regranulat verwendet werden. In der Produktion geht es darum, die internen Materialkreisläufe zu schliessen sowie Abfälle zu minimieren und einem sinnvollen Recycling zuzuführen. Beispielsweise werden nahezu 100% der Kunststoffabfälle intern rezykliert und wiederverwendet, was 2021 rund 10 000 Tonnen Kunststoff entsprach.



Sorgfältiger Umgang mit Kunststoff

Im Rahmen des Ecodesign-Prinzips treibt Geberit den Einsatz von rezyklierten Kunststoffen in der Produktion stetig voran. Insbesondere wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) ein geeigneter rezyklierter Werkstoff evaluiert, der zukünftig vermehrt eingesetzt werden soll, zum Beispiel beim Transportschutz von Mepla Rohren.

Darüber hinaus beteiligt sich Geberit an der Operation Clean Sweep (OCS). OCS ist eine internationale Initiative der Kunststoffindustrie, die sich dafür einsetzt, den Verlust von Kunststoffgranulat zu vermeiden und sicherzustellen, dass diese Materialien nicht in die Umwelt gelangen. Alle Geberit Werke, die Kunststoffe verarbeiten, beteiligen sich an der Initiative und setzen entsprechende Verbesserungsmaßnahmen um.

Verpackungsmaterial reduzieren

Im Berichtsjahr wurde die Verpackung für Ersatzteile von Geberit AquaClean Dusch-WCs überarbeitet. Die Materialeinsparungen belaufen sich auf jährlich über 13 Tonnen Karton – eine Reduktion um 70%. Daraus resultiert eine Einsparung von rund 12 Tonnen CO₂ pro Jahr. Zudem passen dank kleinerer Verpackungen nach der Überarbeitung mehr Lieferungen auf eine Palette. Das reduziert die Transportkilometer und senkt den CO₂-Ausstoss zusätzlich.

Digitalisierung unterstützt nachhaltiges Bauen

Green Building oder nachhaltiges Bauen gewinnt weiter an Bedeutung. Immer mehr Gebäude entstehen nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design), DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), Minergie oder BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method). Diese Standards beeinflussen auch die Planungsprozesse der Sanitärtechnik, da sie die Transparenz erhöhen und nachhaltigkeitsbezogene Daten zur Verfügung stellen. Geberit erstellt bereits seit vielen Jahren Produktökobilanzen und extern geprüfte Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804. EPDs stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum ökologischen Leistungsausweis eines Produkts transparent dar. Im Berichtsjahr kamen zwei neue EPDs zum Trinkwassersystem Mapress Edelstahl hinzu: eine zu den Fittings und eine zu den Rohren. Damit wird rund 23% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPDs abgedeckt.

Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen «Material Passport» zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Umfassendes Controlling und Reporting

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit der Geberit Gruppe wird seit 2007 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, seit 2018 nach den neuen GRI-Standards. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen wurden in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «umfassend», erstellt. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde dem GRI Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen, siehe → [GRI-Label und formaler GRI-Index](#). Alle Aspekte der GRI-Standards finden sich im → [Sustainability Performance Report](#) zum Geschäftsjahr 2021. Die → [Wesentlichkeitsanalyse](#) wurde 2020 von einem externen Stakeholderpanel geprüft und wird 2022 erneut einer solchen Prüfung unterzogen werden.

Seit 2008 ist Geberit Mitglied des United Nations (UN) Global Compact. Das weltweite Abkommen zwischen Unternehmen und der UNO soll die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Geprüft wird dies mit einem → [Fortschrittsbericht](#) zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, der jährlich vorgelegt wird. Zudem ist Geberit Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter verankert mit dem → [Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sowie dem → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Kontinuierlich verbesserte → [Compliance-Prozesse](#) sorgen dafür, dass die Richtlinien und Vorgaben eingehalten werden. Zusätzlich ist gruppenübergreifend ein

System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft (vgl. auch → Risiko-Management).

Geberit ist bestrebt, die führende Stellung in der Branche im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen. Ein wesentliches Instrument, das hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Energie. Alle Produktionswerke weltweit und die zentrale Logistik sind nach den ISO-Normen 9001 für Qualität, 14001 für Umwelt und 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) erfolgt an ausgewählten Standorten.

Weiter erhöhte Bedeutung der nachhaltigen Unternehmensführung für Kunden und Kapitalmarkt

Auf Kundenseite nimmt die Bedeutung der nachhaltigen Unternehmensführung zu. Zum Beispiel verlangen immer mehr Grosshandelskunden von ihren Lieferanten, dass sie einen Nachweis über ihre Nachhaltigkeitsleistung erbringen. Eine solche Plattform bietet beispielsweise EcoVadis, einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen. In diesem Zusammenhang als erfreulich festzuhalten ist, dass Geberit 2021 bereits zum zweiten Mal in Folge für das Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Platin-Siegel von EcoVadis bewertet wurde. Die Platin-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die im Rahmen der Beurteilung vergeben wird. Damit platzierte sich Geberit unter den Top-1-Prozent der von EcoVadis gelisteten Unternehmen.

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden auch vom Kapitalmarkt anerkannt. Im Segment der Nachhaltigkeitsindizes und -fonds ist Geberit prominent vertreten. So ist die Aktie beispielsweise Bestandteil des STOXX Europe Sustainability Index sowie der FTSE4Good-Index-Serie. Namhafte Nachhaltigkeitsfonds halten die Titel ebenfalls in ihren Portfolios. Geberit will in den Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Neue CO₂-Strategie

Kontinuierlicher Beitrag zu den globalen Klimazielen

Seit vielen Jahren ist Geberit bestrebt, die Umweltbelastung zu reduzieren. Der kontinuierliche Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen und zu den globalen Klimazielen, im Übereinkommen der Klimakonferenz von Paris im Jahr 2015 festgehalten, ist fester Bestandteil der → Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 ist es gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) durchschnittlich um 7,7% pro Jahr zu senken. Im Vergleich zum Jahr 2015 bedeutet es eine Reduktion um 38,3%. Damit wurden die in der CO₂-Strategie 2015–2021 gesetzten Ziele übertroffen. Ebenso konnten die absoluten Emissionen mit 217 009 Tonnen im Jahr 2021 deutlich unter den Zielwert von 240 000 Tonnen CO₂/Jahr gesenkt werden. Mit diesen Resultaten hat Geberit das in der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierte Ziel (Scope 1 und 2), die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Zeitraum 2015–2021 übererfüllt.

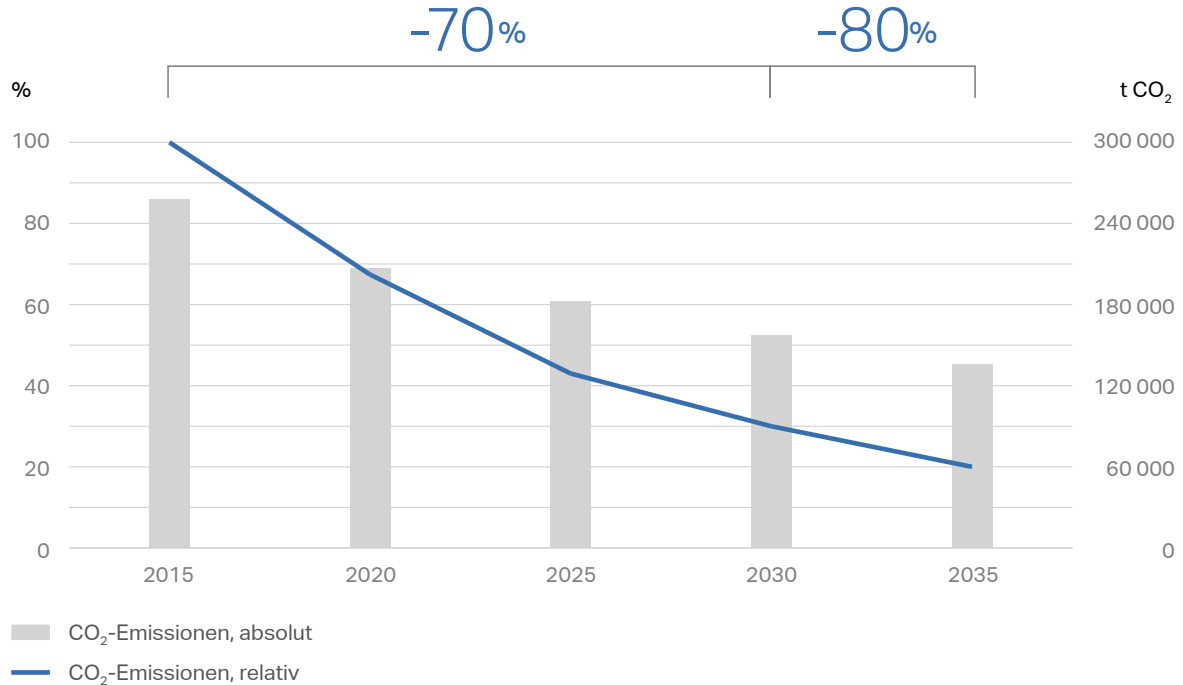
Neue CO₂-Strategie zur weiteren Reduktion der Emissionen

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die neue CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

Die neue CO₂-Strategie vereint somit die ökologische mit der ökonomischen Nachhaltigkeit und fokussiert auf kurz- und mittelfristige, realistische und messbare Ziele. Die CO₂-Intensität soll dabei durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Als Konsequenz werden langfristig bei Erreichen dieser kurz- und mittelfristigen Ziele die absoluten CO₂-Emissionen auf 136 000 Tonnen im Jahr 2035 reduziert. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 wird sich der relative CO₂-Ausstoss bis 2030 um 70% und bis 2035 um 80% reduzieren. Die anvisierte Reduktion (Scope 1 und 2) ist konform mit dem von der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierten Ziel, die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Kurz- und mittelfristige Ziele mit langfristiger Wirkung

(Index: 2015 = 100)



Massnahmen Scope 1 und 2

Wofür stehen Scope 1 und 2?

Scope 1

Alle CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen wie Erdöl, Erdgas und LPG (Flüssiggas) sowie von Treibstoffen aus der Fahrzeugflotte, welche im direkten Geltungsbereich des Unternehmens stehen. Bei Geberit stammt der grösste Teil dieser Emissionen aus der Herstellung der Sanitärkeramik (Brennöfen).

Scope 2

CO₂-Emissionen, die aus der Nutzung von zugekaufter Energie, insbesondere des zugekauften Stroms resultieren. Hier gilt: Je grüner der Strom, desto geringer die Emissionen.

Geberit setzt auf **Transparenz und Verantwortungsübernahme**. Das interne Reporting wird deutlich ausgebaut: Fortan werden Key-Performance-Indikatoren zu CO₂-Emissionen in die regulären monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Neu wird die jährliche Zielerreichung der CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Emissions-Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

Eine neue Massnahme von zentraler Bedeutung stellt das **interne CO₂-Pricing** dar. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis definiert – für das Jahr 2022 60 EUR pro Tonne. Dieser orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektpreis mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energiebeziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Je tiefer der CO₂-Projektpreis, umso attraktiver ist ein Projekt, wobei der Preis für eine Projektumsetzung zwingend unter dem CO₂-Referenzpreis liegen muss.

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur **Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung** in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden mittels eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom hoher Qualität mittels Zertifikaten, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von eigenen Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Für 2022 ist geplant, den Zukauf von Ökostrom noch mehr zu erhöhen, von 85 GWh im Jahr 2021 um weitere 20 GWh im Jahr 2022 (Vorjahr +17 GWh).

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit verursacht, bestehen entsprechend die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Weiter optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so zum Beispiel für die Trocknung der gegossenen Keramiken. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie zum Beispiel Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden.

Massnahmen Scope 3: Ecodesign als Schlüssel

Wofür steht Scope 3?

CO₂-Emissionen, die nicht direkt zum Geltungsbereich des Unternehmens gehören.

Geberit trägt auch zur Verminderung von Scope-3-Emissionen bei. Der dabei verfolgte Ansatz heisst → Ecodesign und beruht auf einer kontinuierlichen Verbesserung des Produktdesigns. Bereits seit 2007 werden alle Produkte konsequent nach diesem Prinzip entwickelt. Jedes Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und muss in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Reduktion der eingesetzten Materialmengen
- Erhöhung des Anteils an rezykliertem Material
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Sicherstellung hoher Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Erhöhung der Energieeffizienz der Produkte
- Reduktion des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses im Überblick

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% p. a.
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch/ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Fotovoltaik, PPA
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 & 2: Reduktion/Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. mit H₂ • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung
Kompensation oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externe CO₂-Kompensation oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Compliance

Compliance bei Geberit

Compliance bei Geberit bedeutet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen, sondern umfasst auch Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung. Hier werden hohe ethische und soziale Standards definiert und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Basis für Compliance im Unternehmen ist der 2007 eingeführte und zuletzt 2018 überarbeitete → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sowie der → Verhaltenskodex für Lieferanten.

Themen

Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche: → Kartellrecht, → Datenschutz, → Produkthaftung, → Umwelt – Arbeitssicherheit – Gesundheitsschutz sowie → fundamentale Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, → Lieferanten-Compliance und → Korruption. Durch klare Berichtsprozesse wie etwa das Code-of-Conduct-Reporting oder interne und externe Audits wird die Einhaltung der entsprechenden Regeln überprüft.

Organisation

Eine dezentral aufgestellte Compliance-Organisation und ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bilden die Basis für eine hohe Qualität der Compliance-Standards bei Geberit. Ziel der dezentralen Organisation ist es, die verschiedenen Compliance-Themen möglichst nah an den verantwortlichen Fachbereichen und damit im Tagesgeschäft zu verankern. Dazu sind die Verantwortlichkeiten klar definiert. Strukturierte Controlling- und Reporting-Prozesse innerhalb der einzelnen Fachbereiche stellen eine zeitnahe und umfassende Information der Konzernleitung und des Revisionsausschusses des Verwaltungsrats sicher. Zudem besteht mit der Geberit Integrity Line eine Möglichkeit für Mitarbeitende und Lieferanten, sowohl Verstöße gegen den Verhaltenskodex als auch gegen gesetzliche Regelungen anonym zu melden.

Die Rechtsabteilung der Geberit Gruppe ist für die Themen Kartellrecht, Datenschutz und Korruption verantwortlich. Das Thema Produkthaftung wird durch den Bereich Product Quality Management verantwortet. Zuständig für die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist der Bereich Corporate Sustainability & Process Management, im Bereich fundamentale Arbeitnehmerrechte ist dies Corporate Human Resources.

Corporate Compliance Governance

	Mitarbeitende				EHS			Daten	Produkte			
	Rechte	Integrität	Kartell	Korruption	Umwelt	Gesundheit	Arbeits-sicherheit	Gesetze	Nor-men	Zu-lassungen	Ge-setze	Labels
Produkt-Management & TUI*												
Beschaffung			Corporate Legal Services								Corporate Product Quality	
Produktion & Logistik	Corporate HR				Corporate Sustainability & Process Management			Corporate Legal Services				
Vertrieb & Marketing			Corporate Legal Services									
Administration			Corporate Legal Services									

* Technik und Innovation

Schwerpunkt Kartellrecht und Datenschutz

Regelmässige Schulungen und interne Überprüfungen zeigen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Themen. Dies gilt insbesondere im Bereich des Kartellrechts sowie des Datenschutzes.

Wie in den Vorjahren standen auch 2021 die Themen Kartellrecht und Datenschutz im Fokus der Compliance-Aktivitäten. Die Schulungskonzepte und -tools wurden in beiden Bereichen weiterentwickelt und weiter professionalisiert. Geberit verfügt damit im Datenschutz- und Kartellrecht über effiziente Instrumente, um die fachlich betroffenen Mitarbeitenden umfassend und auf unkomplizierte Weise zu schulen sowie ihnen die gesetzlichen Regelungen und konzerninternen Richtlinien zu vermitteln. Im Berichtsjahr wurden im Themenbereich Kartellrecht rund 1 500 Mitarbeitende via E-Learning sowie rund 60 besonders exponierte Mitarbeitende vertieft und massgeschneidert geschult. Für 2022 ist geplant, die relevanten aussereuropäischen Gesellschaften zum Thema Kartellrecht zu trainieren. Datenschutz-E-Learnings absolvierten knapp 9 000 Mitarbeitende. Zudem finden in diesem Themenbereich fortlaufend anlassbezogene Schulungen für die Datenschutzkoordinatoren sowie Mitarbeitende aus dem Vertrieb und auf Geschäftsführungsebene statt. Etwa 120 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Spezialtrainings teil.

Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung bei Geberit

Geberit übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dabei soll das gesellschaftliche Engagement einen Bezug zu den Kernthemen von Geberit – Wasser und sanitäre Grundversorgung – und zu den Mitarbeitenden an den Standorten weltweit haben. Dieser Ansatz leistet einen Beitrag zur → Mission, die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Projekte mit Lernenden

Seit 2008 führt Geberit Sozialprojekte mit eigenen Lernenden durch. Die jungen Menschen erwerben bei ihrem Einsatz in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht nur neue interkulturelle, sprachliche, berufliche und soziale Kompetenzen, sondern agieren oftmals als Botschafter für das Unternehmen und dessen gesellschaftliches Engagement. Die Sozialprojekte leisten einen konkreten Beitrag zum Ziel 4 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, allen Menschen weltweit Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen.

Nachdem das Projekt im Vorjahr pandemiebedingt ohne Lernende stattfinden musste, wurde die Tradition der Sozialprojekte 2021 weitergeführt. Acht Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reisten im Rahmen des Sozialprojekts nach Winnyzja in der Ukraine. In enger Zusammenarbeit mit einer lokalen Berufsschule und begleitet von der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaft unterstützten die Lernenden die Renovation von Badezimmern und sanitären Anlagen in der beteiligten Berufsschule sowie in einem Studentenheim.

Global engagiert

Die Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde weitergeführt. Teil dieser Partnerschaft bilden Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern, wo Geberit Mitarbeitende Freiwilligeneinsätze leisten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte jedoch das geplante Volunteering-Projekt in Nepal 2021 nicht stattfinden und wurde auf 2022 verschoben.

Integration und Inklusion

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl von weiteren Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Geberit Standorten in Europa, beispielsweise in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für benachteiligte Menschen mit einfachen Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf rund CHF 10 Mio. Damit erhielten rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Schenken statt verschwenden

Zudem führten Geberit Mitarbeitende die letztjährige Initiative fort, die im Rahmen der Markenharmonisierung ausgemusterten, aber neuwertigen Sanitärkeramiken an soziale Institutionen zu verschenken. Etwa 1 800 Keramiken wurden in vier LKW-Ladungen nach Moldawien geliefert, wo sie in Schulen, Kindergärten und in einem Internat für gehörlose Kinder eingebaut wurden.

Grundsätzlich werden Sozialprojekte wo sinnvoll regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft.

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. → Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex sichergestellt.

Veränderungen in der Konzernstruktur

In der legalen Struktur der Geberit Gruppe fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen statt (vgl. auch → Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 2. Änderungen in der Konzernstruktur und → 32. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2021).

Ausblick

Auswirkungen von COVID-19 prägen Rahmenbedingungen

Die nach wie vor bestehenden erheblichen Unsicherheiten in Bezug auf die COVID-19-Pandemie und deren weitere Entwicklung, die instabile geopolitische Situation sowie generell die fehlende Visibilität machen einen Ausblick sehr schwierig, weshalb in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet wird.

Währungen und Rohmaterialien

Schwankungen beim Schweizer Franken im Vergleich mit anderen wichtigen Währungen der Geberit Gruppe werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell haben Währungsschwankungen aufgrund der natürlichen Währungsabsicherung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Margen. Bei der natürlichen Währungsabsicherung wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt → Management von Währungsrisiken verwiesen.

Die erwähnten erheblichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftliche Auswirkungen beeinflussen auch die Verfügbarkeiten und die Preisentwicklung auf den Rohmaterialmärkten und die Entwicklung bei den Energie- und Frachtkosten. Die Risiken bei der Verfügbarkeit von Rohmaterialien und bei den Frachtkapazitäten bleiben daher 2022 sehr hoch, weshalb auch dazu auf einen Ausblick verzichtet wird.

Geberit

Ziel ist es auch im kommenden Jahr, in allen Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei sollen die in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, die fokussierte Bearbeitung von Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind, sowie der weitere Ausbau des Dusch-WC-Geschäfts wichtige Beiträge leisten. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2022 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance weiterhin kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Die Möglichkeiten, welche die

Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen weiterhin dezidiert wahrgenommen werden. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2022 wiederum auf die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie auf die neue CO₂-Strategie gelegt. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Berichtsteil

Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist unter [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22](#) grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren-Nummer und ISIN sind unter [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 16](#) zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltener Beteiligungsquote im [→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 32, S. 222](#) aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinn von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR) bzw. Art. 120 Abs. 1 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) hielten am 31. Dezember 2021 einen Anteil von mehr als 3% der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Bedeutende Aktionäre*

(in %; Stand 31.12.2021)

BlackRock, New York, US	5,21
Fiera Capital Corporation, CA	3,06

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die SIX Swiss Exchange

Unter [→ www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html](http://www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html) sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahrs 2021 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht worden sind.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5% überschreiten.

1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 erfolgten keine Statutenänderungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Statuten aufgrund der am 14. April 2021 beschlossenen Kapitalherabsetzung angepasst (vgl. → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.4 Aktien und Partizipationsscheine, S. 88).

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2021:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 587 433.30
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2021 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderung

Zu Veränderungen beim Kapital der Geberit AG vgl. nachfolgende Tabelle.

MCHF	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktienkapital	3,7	3,7	3,6
Reserven	837,2	987,2	660,2
Bilanzgewinn	560	603,7	706

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe ([→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis, S. 160](#)) sowie auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss ([→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 212](#)), auf die Ausführungen im [→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Jahresabschluss Geberit AG, S. 234](#) sowie für die Zahlen 2019 auf den Geschäftsbericht 2020 (Jahresabschluss der Gruppe: [→ Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis](#) sowie [→ Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21; → Geschäftsbericht 2020, Finanzteil, Jahresabschluss der Geberit AG](#)) verwiesen.

Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 439 767 616, entsprechend 2,77% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie.

Am 17. September 2020 wurde das neue Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Anschaffungswert von maximal CHF 500 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 15. September 2020 entsprach dies rund 950 000 Namenaktien oder 2,6% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Namenaktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft.

Die Generalversammlung vom 14. April 2021 stimmte einer Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 1 167 094 eigenen Aktien auf 35 874 333 Namenaktien zu je CHF 0.10 zu. Die vernichteten Aktien setzten sich aus den Rückkäufen des Programms 2017 bis 2020 sowie aus den bis Ende Februar 2021 im Rahmen des laufenden Programms zurückgekauften Aktien zusammen.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 587 433.30. Es ist aufgeteilt in 35 874 333 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Sämtliche Aktien der Geberit AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und jede Aktie ist (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss Art. 27 der → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2021 hielt die Gesellschaft 714 037 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine ausstehend.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2.5 Genussscheine

Die Geberit Gruppe hat keine Genussscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Art. 5 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) sieht zudem vor, dass der Verwaltungsrat Nominees bis maximal 3% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5% oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den → [Statuten](#) keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2021 wurden im Aktienbuch zwei Treuhänder (Nominees) mit den von ihnen gehaltenen Aktien mit Stimmrechten eingetragen. In beiden Fällen beantragte der jeweilige Nominee die Eintragung über die Eintragungsgrenze von 3% hinaus. Der Verwaltungsrat genehmigte die Eintragung, weil die Nominees die für eine derartige Ausnahme in den Statuten festgelegten Voraussetzungen erfüllten.

Per 31. Dezember 2021 waren zwei Nominees als Aktionäre mit Stimmrechten von mehr als 3% des gesamten ausstehenden Aktienkapitals im Aktienbuch der Geberit AG eingetragen:

Chase Nominees Ltd.:	6,93%
NorTrust Nominees Ltd.:	3,51%

Der Verwaltungsrat musste im Berichtsjahr 2021 keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

Gemäss Art. 11 der → [Statuten](#) ist für Änderungen der Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt. Zum Verfahren und den Voraussetzungen zur Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit vgl. → [Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, S. 110.](#)

Die aktuellen Statuten können online unter [→ www.geberit.com/downloadcenter-de](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) eingesehen werden.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf den [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2021, S. 146](#) und [→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 17, S. 203](#) im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2021 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Die Geberit AG hat eine Reihe von vielfältigen erforderlichen Kompetenzen für die Mitglieder ihres Verwaltungsrats festgelegt, die im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlechts, Nationalität, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrats deckt insbesondere die folgenden wichtigsten Kompetenzen ab:

Verteilung der wichtigsten Kompetenzen

Führung/Management	6/6
Andere VR-Erfahrungen	6/6
Recht/Regulatorisches/Risiko-Management	6/6
Rechnungswesen/Finanzen/Revision	6/6
HR und Vergütung	6/6
Operatives Management (Einkauf, Produktion, Logistik)	3/6
Forschung und Entwicklung	3/6
Vertrieb und Marketing	4/6
ESG	6/6
IT/Digital	4/6
Erfahrung in baunahen Branchen oder anderen für die Geberit Gruppe relevanten Sektoren	4/6
Strategische Planung, M&A	6/6

Im Zusammenhang mit der Nomination des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse legt der Nominations- und Vergütungsausschuss ein Anforderungsprofil für die Auswahl von Kandidaten fest, bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor und stellt diesbezügliche Anträge an den Verwaltungsrat.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft jährlich die Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse und präsentiert seine Einschätzung dem Verwaltungsrat, der die abschliessende Beurteilung vornimmt. Massstab zur Beurteilung der Unabhängigkeit bilden die Kriterien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Als unabhängig gelten dementsprechend nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats, welche der Geschäftsführung nie oder vor mehr als drei Jahren angehört haben und die mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen stehen. In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Kein Mitglied des Verwaltungsrats unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Albert M. Baehny (1952)

- **Nicht exekutiver, unabhängiger Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Lonza Group AG, Basel (CH); VR-Mitglied Investis Holding SA, Zürich (CH)**



Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats. Von November 2019 bis Oktober 2020 war er zudem Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) a. i. von Lonza.

Eunice Zehnder-Lai (1967)

- **Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit April 2021, nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017**
- **Staatsbürgerin der Schweiz und von Hongkong**
- **VR-Mitglied DKSH Holding AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Julius Bär Group Ltd./Julius Bär & Co. Ltd., Zürich (CH); Mitglied des Stiftungsrats Asia Society, Zürich (CH) und New York (US); Mitglied des Stiftungsrats Insights for Education, Zürich (CH)**



Eunice Zehnder-Lai besitzt einen Master of Business Administration der Harvard Business School (US) und einen Bachelor of Arts der Harvard University (US). Von 2014 bis Ende November 2018 war sie CEO des IPM Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management – ein Unternehmen mit Sitz in Pfäffikon (CH), das Lösungen für die Effizienz des Handelns in Organisationen mit Kunden, Teams und Mitarbeitenden anbietet. Vor ihrem Engagement bei IPM arbeitete sie während knapp 20 Jahren in der Finanzindustrie für LGT Capital Partners, Goldman Sachs und Merrill Lynch in New York, London, Hongkong und in der Schweiz. Sie war in den Bereichen Asset Management, Private Wealth Management und Corporate Finance tätig. Zudem arbeitete sie für Procter & Gamble im Bereich Marketing und Brandmanagement.

Thomas Bachmann (1959)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit April 2021**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Verschiedene Mandate als unabhängiger Verwaltungsrat und Management-Berater**



Thomas Bachmann studierte an der Berner Fachhochschule (BFH) in Burgdorf (CH) Maschinenbau und absolvierte am IMD in Lausanne (CH) den Executive MBA. Nach seinem Studium übernahm er ab 1985 bei Rieter verschiedene Sales-&-Marketing-Funktionen in den Märkten USA und Asien sowie mit globaler Ausrichtung. Danach verantwortete er eine Business Unit bei Rieter Textile Systems und leitete später den Bereich Corporate Planning & Development auf Konzernstufe. Von 2002 bis 2004 war er bei AFG Arbonia-Forster CEO für die Geschäftsbereiche Küchen, Kühlen, Profilsysteme und Präzisionsstahlrohre zuständig. Von 2005 bis 2012 führte er als CEO die Tecan Group, ein international tätiger Laborautomations- und Analytikgeräte-Hersteller. Von 2013 bis 2015 war Thomas Bachmann exekutiver Präsident der Bruker BioSpin Group, einem Anbieter von Instrumenten für Life-Science-Labore mit Sitz in Europa und den USA. In dieser Zeit war er auch Aufsichtsrat der Eppendorf Gruppe mit Sitz in Hamburg (DE), einem globalen Marktführer im Bereich von

Laborinstrumenten und hochwertigen Laborverbrauchsmaterialien. Von 2015 bis 2019 übernahm er als CEO die Leitung der Eppendorf Gruppe. Seit 2020 nimmt er verschiedene Mandate als unabhängiger Verwaltungsrat oder Management-Berater wahr.

Felix R. Ehrat (1957)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Idorsia AG, Allschwil (CH); VR-Mitglied Swiss Fintech AG (Loanbox), Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Committee RepRisk AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Board Accenture, Zürich (CH)**



Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. 1985 wurde er in der Schweiz als Rechtsanwalt zugelassen. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL. M. der McGeorge School of Law in Sacramento (US). Zusätzlich hat er Management-Weiterbildungen, u. a. an der Harvard-Universität in Boston (US), absolviert. Von Oktober 2011 bis Juni 2018 war er Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe, in der er weitere exekutive Funktionen bekleidete. Felix R. Ehrat war als führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie als Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren tätig. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Während seiner bisherigen Laufbahn war Felix R. Ehrat Präsident und Mitglied diverser Verwaltungsräte von kotierten und nicht kotierten Unternehmen, inklusive Präsident und Mitglied diverser entsprechender Audit Committees. Weiter bekleidete er Funktionen in wichtigen Wirtschaftsverbänden (u. a. Vorstand Economiesuisse [2013–2015], Präsident SwissHoldings [2015–2017]) und im Think-Tank Avenir Suisse (Mitglied des Stiftungsrats [2014–2019]). Er ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (CH) und Mitglied der Stiftungsräte der Law and Economics Foundation St. Gallen und der UZH Foundation (Universität Zürich).

Werner Karlen (1967)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2020**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **CEO Fr. Sauter AG, Basel (CH)**
- **Keine weiteren externen Verwaltungsratsmandate**



Werner Karlen studierte an der ETH Zürich (CH) Betriebs- und Produktionswissenschaften (Dipl. Ing. ETH) und promovierte anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) zum Dr. oec. HSG. Nach seinem Studium startete er als Vertriebsingenieur bei der ABB Kraftwerke AG in Baden (CH) und war von 1996 bis 2000 als Projektleiter bei McKinsey & Company in Zürich (CH) tätig. Anschliessend bekleidete er die Position als COO (Produktion, Einkauf, Finanzen, Auslandsgesellschaften) bei der Biella-Neher AG in Brugg (CH). Von 2002 bis 2009 war er Direktionspräsident der Phoenix Mecano AG in Kloten (CH) und von 2010 bis 2014 CEO (2015/2016 Verwaltungsrat) der Schulthess Group AG in Bubikon (CH).

Bernadette Koch (1968)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019**
- **Schweizer Staatsbürgerin**
- **VR-Mitglied Mobimo Holding AG, Luzern (CH); VR-Mitglied Schweizerische Post AG, Bern (CH); VR-Mitglied PostFinance AG, Bern (CH)**



Bernadette Koch besitzt einen Abschluss als Betriebsökonomin HWV und ist diplomierte Wirtschaftsprüferin. Sie besitzt über 25 Jahre Erfahrung als Wirtschaftsprüferin und in der Finanzberichterstattung, die sie bei EY Schweiz erwarb. Als Global Client Service Partner verantwortete sie dabei Revisionsmandate von national und international tätigen Unternehmen. Zudem bringt sie vielfältige Erfahrungen als Talent Officer von EY Assurance Switzerland und als Mitglied des Management Committee der Sparte Wirtschaftsprüfung von EY Switzerland mit. Bei EY war sie bis 2018 tätig. Seither stellt sie ihre umfassenden Erfahrungen als Verwaltungsrätin und Beraterin zur Verfügung.

Für frühere VR-Mitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → **Hartmut Reuter** (Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 14. April 2021
- → **Thomas M. Hübner** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 4. Oktober 2019
- → **Jørgen Tang-Jensen** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 3. April 2019
- → **Regi Aalstad** (Geschäftsbericht 2016, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 5. April 2017

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Neben den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern ist auch der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer beträgt ebenfalls ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheidern nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 14. April 2021 wurde neu Thomas Bachmann anstelle des nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehenden Hartmut Reuter in den Verwaltungsrat der Geberit AG gewählt. In den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt wurden Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann sowie Werner Karlen. Die Konstituierung im Nachgang zur Versammlung ergab folgende Zusammensetzung für den Revisionsausschuss: Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen, Bernadette Koch. Des Weiteren hat neu Eunice Zehnder-Lai das Amt der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats inne.

Der Verwaltungsratspräsident und alle Mitglieder des Verwaltungsrats stehen an der ordentlichen Generalversammlung 2022 für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Zusammensetzung der Ausschüsse sowie die Besetzung des Amts der Vizepräsidentin sollen unverändert bleiben.

3.5 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den [→ Statuten \(www.geberit.com/downloadcenter-de\)](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) sowie dem [→ Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG \(www.geberit.com/downloadcenter-de\)](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (vgl. dazu auch [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.6 Kompetenzregelung, S. 101](#)).

Aufgrund der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen VegüV und in Übereinstimmung mit den [→ Statuten](#) sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den

Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich, in der Regel jeweils einen Tag (2021: neun Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2021 durchgeführten Sitzungen betrug 4,0 Stunden, die der Telefonkonferenzen 10 Minuten. Der Präsident oder – im Fall seiner Verhinderung – die Vizepräsidentin führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen. Im Berichtsjahr haben bei neun Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder grösstenteils teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder via elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung für die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen.

Im Jahr 2021 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 100%.

	4. Mrz	9. Mrz	14. Apr	8. Jul	18. Aug	2. Sep	3. Sep	29. Okt	8. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Thomas Bachmann ¹	n/a	n/a	n/a	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter ²	X	X	X	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X	X	X	X	X	X

¹ Thomas Bachmann ist seit dem 14. April 2021 Mitglied des Verwaltungsrats

² Hartmut Reuter war bis zum 14. April 2021 Mitglied des Verwaltungsrats

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC, Nomination and Compensation Committee)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 14. April 2021 wurde Thomas Bachmann anstelle von Hartmut Reuter neu in den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt. Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2021 Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann und Werner Karlen. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich (2021: vier Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2021 durchgeführten Sitzungen betrug 2,75 Stunden, die der Telefonkonferenz 30 Minuten. Im Berichtsjahr haben bei vier Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder teilgenommen. Die interne Revision hat an keiner Sitzung des NCC teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Im Jahr 2021 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100%.

	4. Mrz	14. Apr	2. Sep	8. Dez
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X
Thomas Bachmann ¹	n/a	n/a	X	X
Hartmut Reuter ²	X	X	n/a	n/a
Werner Karlen	X	X	X	X

¹ Thomas Bachmann ist seit dem 14. April 2021 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses

² Hartmut Reuter war bis zum 14. April 2021 Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner vom Gesetz und den → Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im [→ Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Revisionsausschuss (AC, Audit Committee)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Im Jahr 2021 haben CEO und CFO an jeder Sitzung des AC zumindest teilweise teilgenommen. Die interne Revision hat an allen, die externe Revision an zwei Sitzungen teilgenommen. Es wurden keine externen Berater zu den Sitzungen beigezogen. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeitenden befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2021 aus Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen und Bernadette Koch zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr (2021: sechs Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2021 durchgeführten Sitzungen betrug 3 Stunden, die der Telefonkonferenzen 10 Minuten.

Im Jahr 2021 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen bei 100%.

	13. Jan	2. Mrz	3. Mai	12. Aug	2. Nov	6. Dez
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen ¹	n/a	n/a	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter ²	X	X	n/a	n/a	n/a	n/a

¹ Werner Karlen ist seit dem 14. April 2021 Mitglied des Revisionsausschusses

² Hartmut Reuter war bis zum 14. April 2021 Mitglied des Revisionsausschusses

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere im Bereich Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Die interne Revision erstellt zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Der Revisionsausschuss beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risiko-Managements (vgl. auch → [Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, S. 102](#)). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im → [Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\)](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Die aktuellen Statuten sowie die Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG (inkl. Kompetenzregelung), den Nominations- und Vergütungsausschuss und den Revisionsausschuss können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und Art. 17 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse

- die Benachrichtigung des Richters im Fall einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (www.geberit.com/downloadcenter-de) und in der → Beilage zum Organisationsreglement (www.geberit.com/downloadcenter-de) festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des → Organisationsreglements für den Verwaltungsrat der Geberit AG überträgt der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO). Die einzelnen dem CEO übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der → Beilage zum Organisationsreglement. Der CEO ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie aus weiteren fünf Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die → Statuten und/oder das → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die → Beilage zum Organisationsreglement enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die aktuellen → Statuten sowie die → Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG, den → Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) sowie den → Revisionsausschuss (AC) können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des

Geschäftsjahrs, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigen Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das [→ Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG \(www.geberit.com/downloadcenter-de\)](#) und das [→ Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\) \(www.geberit.com/downloadcenter-de\)](#) des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risiko-Managements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- und Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Vgl. dazu [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 30](#). Zum Management von Finanzrisiken vgl. [→ Geschäftsbericht 2021, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 4, S. 170](#). Betreffend weitere im Berichtsjahr erfasste Risiken und den Umgang mit diesen vgl. [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risiko-Management, S. 30](#).

Die interne Revision bei Geberit erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen, um sicherzustellen, dass Geberit die geltenden Gesetze und internen Richtlinien und Verfahren einhält. Die interne Revision ist funktional dem Revisionsausschuss und administrativ dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Der Revisionsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsplan der internen Revision sowie wesentliche Änderungen an diesem Plan. Die interne Revision informiert das Audit Committee an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

Das [→ Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](#), das [→ Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) sowie das [→ Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\)](#) können im Internet unter [→ www.geberit.com/downloadcenter-de](#) eingesehen werden.

4. Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Der Konzernleitung gehörten Ende 2021 sechs Personen an (→ vgl. dazu auch: neuer CFO Tobias Knechtle).

Christian Buhl (1973)

- **Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) seit 2015**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Christian Buhl hat an der ETH Zürich (CH) Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) in Finanzmarktforschung promoviert (Dr. oec. HSG). Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent an der Universität St. Gallen und an der Universität Basel (CH) tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich (CH), für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit als Leiter Strategische Planung ein und übernahm 2011 die Leitung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis 2014 war Christian Buhl für den Vertrieb von Geberit in Deutschland verantwortlich. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vgl. auch → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.

Roland Iff (1961)

- **Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2005**
- **Bei Geberit seit 1993**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Vizepräsident VZ Holding AG, Zürich (CH)**
- **VR-Mitglied Bauwerk Group AG, Wallisellen (CH)**



Roland Iff hat an der Universität St. Gallen (CH) Betriebswirtschaftslehre studiert (Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen) und 1986 als lic. oec. abgeschlossen. Sein Berufsweg begann 1987 bei der internen Revision der amerikanischen Mead Corporation, für die er zunächst in Zürich (CH) und Dayton (US) tätig war. Von Brüssel (BE) aus bearbeitete er anschliessend Marktentwicklungsprojekte, bevor er 1990 Finanzchef der Mead-Niederlassung Italien in Mailand (IT) wurde. Roland Iff trat 1993 als Leiter der Konzernentwicklung bei Geberit ein. 1995 wurde er mit der Leitung des Konzern-Controllings betraut. Ab 1997 führte er das Gruppen-Treasury. Seit 2005 ist Roland Iff als CFO für den Konzernbereich Finanzen zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.](#)

Martin Baumüller (1977)

- **Leitung Konzernbereich Marketing & Brands**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2016**
- **Bei Geberit seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Martin Baumüller schloss 2001 sein Masterstudium an der Universität St. Gallen (CH) in internationalem Management sowie einen MBA an der Nanyang Technological University in Singapur (SG) ab. Im Jahr 2005 promovierte er an der Universität Bern (CH) zum Thema «Managing Cultural Diversity». Seine berufliche Karriere startete er als freiberuflicher Berater für strategische Projekte und Marktaufbauprojekte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2005 bis 2010 war er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) beschäftigt; zuerst in diversen Projekten für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie für die Transportindustrie, später als Engagement Manager, wo er sich weltweit um Projekte in verschiedenen Branchen kümmerte und Teil des Strategy & Corporate Finance Teams war. 2011 wechselte er zu Geberit als Head Strategic Planning. Von 2012 bis 2016 war er als Head Geberit AquaClean verantwortlich für die Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Dusch-WC-Geschäfts der Geberit Gruppe. Seit 2016 ist er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.](#)

Clemens Rapp (1981)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa**
- **Mitglied der Konzernleitung seit April 2020**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Österreichischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Clemens Rapp schloss 2005 sein Masterstudium in Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AT) ab. Seine berufliche Karriere startete er 2006 bei der Firma Hilti, zuerst als Verkaufsberater, dann als Product Manager Installationssysteme und später als Key Account Business Development Manager für Zentral- und Osteuropa. 2009 wechselte er als Leiter des technischen Vertriebs zur österreichischen Vertriebsgesellschaft von Geberit, bei der er 2012 die Geschäftsführung übernahm. Von Januar 2015 bis März 2020 war er Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit dem 1. April 2020 ist Clemens Rapp für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.

Ronald van Triest (1969)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb International**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2015**
- **Niederländischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Ronald van Triest schloss 1996 sein Masterstudium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur (SG) und Hongkong (CN) aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur (SG) tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking (CN), baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien, im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Seit 2015 ist Ronald van Triest für den Konzernbereich Vertrieb International bei Geberit zuständig, vgl. auch → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.

Martin Ziegler (1969)

- **Leitung Konzernbereich Produkte & Operations**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2018**
- **Bei Geberit seit 1995**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Piancabo SA, Agarone (CH)**



Martin Ziegler schloss 1994 an der ETH Zürich (CH) sein Masterstudium als Betriebs- und Produktionsingenieur ab. Anschliessend arbeitete er als Assistent an der ETH, bis er 1995 in die Geberit Gruppe eintrat. Er war bei Geberit zu Beginn als Projektmanager in einem deutschen Produktionswerk, später als Leiter Qualitätsmanagement der Gruppe sowie als Geschäftsführer im Rohrleitungswerk in Givisiez (CH) tätig. Ab 2003 verantwortete er während zehn Jahren auf Stufe Gruppe den Produktbereich Rohrleitungssysteme – unterbrochen von einem Jahr in Shanghai (CN) als Leiter Operations und Produktverantwortlicher für die Region Asien/Pazifik. Von 2012 bis Ende 2017 war er zuständig für die EFA-Produktionswerke (Extrusion, Formen, Montage) der Gruppe. Von 2018 bis März 2020 verantwortete er den Konzernbereich Operations, seit April 2020 den aus den beiden zusammengeführten Konzernbereichen Operations und Produktmanagement & Innovation entstandenen neuen Konzernbereich Produkte & Operations, vgl. auch [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 22.](#)

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat Tobias Knechtle per 1. Januar 2022 zum neuen Leiter des Konzernbereichs Finanzen (CFO) und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Tobias Knechtle trat am 1. November 2021 ins Unternehmen ein und ersetzt Roland Iff, der auf Ende 2021 nach 17 Jahren als Geberit CFO in den Ruhestand getreten ist.

Für frühere Konzernleitungsmitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- [→ **Egon Renford-Sasse** \(Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung\)](#), ausgeschieden 31. März 2020
- [→ **Karl Spachmann** \(Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung\)](#), ausgeschieden 31. März 2020
- [→ **Michael Reinhard** \(Geschäftsbericht 2017, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung\)](#), ausgeschieden 31. Dezember 2017

4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnorientierten Rechtseinheiten und bis zu vier Mandate in nicht gewinnorientierten bzw. gemeinnützigen Rechtseinheiten annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung in Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG gelten Mandate in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen oder in einem Beirat von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

4.4 Managementverträge

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Vgl. → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 117.

Statutarische Regeln bezüglich der Grundsätze über erfolgsabhängige Vergütungen und Vergütungen in Aktien, Optionsrechten und ähnlichen Instrumenten sind in Art. 21 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) enthalten. Bestimmungen über die Genehmigung der maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durch die Generalversammlung sowie über den Zusatzbetrag für die Konzernleitung können Art. 22 f. der → Statuten entnommen werden. Gemäss Art. 26 der → Statuten werden an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung keine Darlehen oder Kredite gewährt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss Art. 11 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) kann eine Abstimmung bzw. Wahl an einer Generalversammlung auf Anordnung des Vorsitzenden auch auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss Art. 10 der → Statuten der Gesellschaft nur von ihrem gesetzlichen Vertreter, einem anderen stimmberechtigten Aktionär oder dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Aktionäre der Gesellschaft haben die Möglichkeit, über die → Webapplikation GVMANAGER Online von Devigus (neu ab dem Jahr 2022; bis 2021: → Sherpany) für jede Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Die entsprechende Beschreibung des Verfahrens zur Registrierung und Abstimmung über die Devigus-Webapplikation wird den Aktionären, die im Aktienbuch eingetragen sind, zugesandt.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen. Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 89.

Bestimmungen zum Stimmrecht, zur Vertretung und zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind in Art. 10 der → Statuten enthalten. Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.2 Statutarische Quoren

Die → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung, die von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out.

Die aktuellen Statuten können online unter [→ www.geberit.com/downloadcenter-de](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) eingesehen werden.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vgl. [→ Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 5. Aufbau Vergütungssystem, S. 129.](#)

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (CH), ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit 2015 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre, weshalb Beat Inauen ab 2022 durch Thomas Illi abgelöst wird.

8.2 Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2021 TCHF 1 662 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 285 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 62 für übrige Dienstleistungen. Der Betrag der Non-audit Fees liegt damit bei 21% der Audit Fees.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Vertreter der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden jeder Sitzung des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der ordentlichen Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beurteilt die Leistung und das Honorar der Revisionsstelle anhand folgender Kriterien: technische und operative Kompetenzen; Unabhängigkeit und Objektivität; ausreichender Umfang der eingesetzten Ressourcen; Fokus auf Bereiche, die wesentliche Risiken für Geberit bergen; Bereitschaft, zu prüfen und zu hinterfragen; Fähigkeit, effektive und praktische Empfehlungen abzugeben; offene und

effektive Kommunikation sowie Koordination mit dem Revisionsausschuss, der internen Revision und der Konzernleitung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Für weitere Details zum Revisionsausschuss vgl. → Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, Revisionsausschuss (AC, Audit Committee), S. 100.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter → www.geberit.com/geschaeftsbericht zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist über → corporate.communications@geberit.com jederzeit möglich. Im Internet unter → www.geberit.com/kontakte finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter → www.geberit.com/maillingliste können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter → www.geberit.com/medien stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung.

Das Publikationsorgan der Geberit AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen oder auch per Brief an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans (inkl. Termine von Generalversammlungen, Veröffentlichungstermine von Quartals- und Halbjahresberichten sowie Termine der Dividendenzahlungen) finden sich unter → [Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 16.](#)

Hauptsitz:
Geberit AG
Schachenstrasse 77
8645 Jona
→ www.geberit.com

10. Handelssperrzeiten

Die ordentlichen Handelssperrzeiten werden zu Beginn eines jeden Kalenderjahrs vom CFO in Absprache mit dem CEO im Hinblick auf die Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Zeitperioden (insgesamt 26 Wochen) als Handelssperrzeiten (Non-Trading Windows) festgelegt:

- 01.01.2021 – 14.01.2021
- 22.01.2021 – 10.03.2021
- 01.04.2021 – 04.05.2021
- 01.07.2021 – 19.08.2021
- 01.10.2021 – 03.11.2021

Adressaten der ordentlichen Handelssperrzeiten sind einerseits Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von Geberit sowie die Mitarbeitenden, die aufgrund ihrer Funktion regelmässig über Insiderinformationen bzw. über von den Vorschriften zur Ad-hoc-Publizität erfasste Informationen verfügen (bspw. in den Bereichen Controlling oder Kommunikation). Andererseits richten sich die ordentlichen Handelssperrzeiten auch an Mitarbeitende von Geberit, die aufgrund ihrer Funktion oder tatsächlicher Umstände Zugang zu Insiderinformationen haben können (bspw. Informatik). Der CFO führt eine aktuelle Liste der Adressaten der ordentlichen Handelssperrzeiten. Ausserordentliche Handelssperrzeiten werden individuell durch den CEO oder den CFO nach Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats festgelegt, wenn Umstände vorliegen, die als Insiderinformation eingestuft werden.

Berichtsteil

Vergütungsbericht

1. Einleitung

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Generalversammlung 2022 zu erleichtern.

Der Bericht wurde gemäss folgenden Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. → Einleitung
2. → Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses
3. → Vergütungen im Überblick
4. → Festlegung der Vergütungen
5. → Aufbau Vergütungssystem
6. → Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2021
7. → Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2021
8. → Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2021
9. → Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2021
10. → Bericht der Revisionsstelle

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2021 finden Sie im → Lagebericht der Konzernleitung.

2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses (NCC, Nomination and Compensation Committee) den Vergütungsbericht 2021 vorzustellen.

Nach der Wahl der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses an der Generalversammlung 2021 wurde Thomas Bachmann als neues Mitglied im Ausschuss begrüsst.

Wir blicken auf ein überaus erfolgreiches, operativ jedoch sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. Das Marktumfeld in der Bauindustrie präsentierte sich in den meisten Regionen positiv. COVID-19-bedingte Aufholeffekte führten grossmehrheitlich zu erfreulichen Wachstumszahlen. Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe wuchs in den letzten sechs Quartalen rund dreimal schneller als im langjährigen Durchschnitt. Gleichzeitig bedeutete dieses unvermittelt eingetretene, starke Wachstum eine überaus herausfordernde Situation für unsere gesamte Organisation, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb. Die im Vorjahresvergleich weiter gesteigerten Ergebnisse basierten auf unserer strukturellen und finanziellen Stärke sowie unserem umsichtigen Krisenmanagement seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Damit gelang es uns, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ging im Lauf des Jahres seinen regulären Aufgaben im Bereich der Vergütungsangelegenheiten nach, darunter die jährliche Überprüfung der Vergütungsprogramme, die Festlegung der Leistungsziele der Konzernleitung zum Jahresbeginn und ihre Leistungsbeurteilung zum Jahresende. Ferner bestimmte er die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, erstellte den Vergütungsbericht und bereitete die «Say-on-Pay»-Abstimmungen an der Generalversammlung vor.

Insbesondere überarbeitete der Nominations- und Vergütungsausschuss die Gruppe der Unternehmen, die für einen Vergütungsvergleich herangezogen werden, um Grösse und Komplexität des eigenen Unternehmens zu berücksichtigen, und überprüfte die Vergütungen der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss kam zu dem Schluss, dass die Struktur der Vergütung gut auf die Geschäftsstrategie und die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist. Ansonsten wurden die Vergütungsprogramme der Konzernleitung im Jahr 2021 unverändert belassen.

Auch das Vergütungssystem des Verwaltungsrats wurde im Berichtsjahr nicht angetastet. Das Vergütungssystem wie auch die Vergütungshöhe des Geberit Verwaltungsrats entsprechen der gängigen Marktpraxis und der Verwaltungsrat bestätigt, dass keine Änderungen notwendig sind.

An der Generalversammlung 2022 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 zur Genehmigung vorlegen. Ferner werden Sie Gelegenheit haben, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2022 endende Vergütungsperiode sowie die Vergütung an die Konzernleitung für 2021 innerhalb der an der Generalversammlung 2021 bzw. an der Generalversammlung 2020 genehmigten Grenzen liegen.

Auch künftig werden wir prüfen, ob unsere Vergütungsprogramme in dem sich ständig wandelnden Unternehmensumfeld weiterhin ihren Zweck erfüllen. Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems führen wir einen offenen und regelmässigen Dialog mit unseren Aktionären. Umweltschutz, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung, auch ESG-Themen (Environmental, Social and Governance) genannt, sind von zunehmender Relevanz. ESG-Themen und deren Messbarkeit sind bereits seit den 1990er-Jahren fester Bestandteil der Strategie von Geberit und der operativen Umsetzung. Wie im Vergütungsbericht 2020 angekündigt, hat der Verwaltungsrat zugestimmt, ESG-Ziele in die Vergütung der Konzernleitung einzubinden. Die variable Barvergütung (Short-Term-Incentive-Plan) wird ab 2022 ein Nachhaltigkeitsziel umfassen. Das zusätzliche Ziel wird sich an der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens orientieren und eine Vorgabe für die Reduktion der CO₂-Emissionen umfassen.

Dieser Bericht enthält alle relevanten Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021. Unser Vergütungssystem ermöglicht eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss freut sich über Ihre fortwährenden Anmerkungen und Rückmeldungen zu unseren Vergütungsprogrammen für Führungskräfte und hofft, dass Ihnen dieser Bericht viele Informationen bietet. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Ihre Rückmeldungen bei der GV im April 2022.

Freundliche Grüsse



Eunice Zehnder-Lai
Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses

3. Vergütungen im Überblick

Verwaltungsrat

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Um die Unabhängigkeit der Aufsichtsfunktion sicherzustellen, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar und in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat.

Vergütungen im Jahr 2021

Die Vergütung an den Verwaltungsrat für die Dauer des Mandats bis zur Generalversammlung 2021 liegt innerhalb der von den Aktionären an den Generalversammlungen genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
GV 2020–GV 2021	2 350 000	2 293 950
GV 2021–GV 2022	2 350 000	2 295 708 ¹

¹ Da die Vergütungsperiode noch nicht abgeschlossen ist, wird der endgültige Betrag (inklusive Sozialversicherungsabgaben) im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesen.

Konzernleitung

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente. Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen. Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Sie enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

Grundgehalt	Entgelt für die Funktion	Fixe Vergütung
Vorsorge/Nebenleistungen	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken ab, Mitarbeitergewinnung/-bindung	
Short-Term Incentive, STI (variable Barvergütung)	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	Variable Vergütung
Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	
Langfristiger Beteiligungsplan (Aktienoptionsplan/MSOP)	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeitergewinnung/-bindung	

Vgl. auch → [5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung](#).

Vergütung im Jahr 2021

Die Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2021 liegt innerhalb der von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
Geschäftsjahr 2021	11 500 000	10 715 225

Performance im Geschäftsjahr 2021

Alle Ziele der variablen Barvergütung für die Konzernleitung, einschliesslich individueller Ziele, wurden übertroffen.

Vgl. auch → [7. Konzernleitung, 7.1 Performance im Jahr 2021](#).

Vergütungs-Governance

- Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den → Statuten und im → Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.
- Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt.
- Der Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode wird zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

Vgl. auch → 4. Festlegung der Vergütungen.

4. Festlegung der Vergütungen

4.1 Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen (siehe auch → [Statuten der Geberit AG](#)), unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss den Verwaltungsrat (VR) bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Vorfestlegung der erwarteten kurzfristigen jährlichen Finanz- und ESG-Ziele für den CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung sowie Vorfestlegung des jährlichen Leistungsziels für den langfristigen Beteiligungsplan zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat
- Jährliche Überprüfung der individuellen Vergütungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung (KL)
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Genehmigung und Befugnisebenen bei Vergütungsangelegenheiten:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an VR und KL		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der VR-Mitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen KL-Mitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Barvergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich und besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden. 2021 legte Hartmut Reuter sein Mandat als Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses nieder. Seitdem gehören dem Nominations- und Vergütungsausschuss Eunice Zehnder-Lai als Vorsitzende sowie Werner Karlen und Thomas Bachmann als Mitglieder an. Thomas Bachmann wurde an der Generalversammlung 2021 als neues Mitglied in den Verwaltungsrat und den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt. 2021 befasste sich der Ausschuss in vier Sitzungen mit den unten aufgeführten Traktanden. Die Teilnahmequote an den Sitzungen lag bei 100%.

	Februar	April	August	Dezember
Vergütungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf) 	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf) 		
Angelegenheiten Konzernleitung	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) STI-Auszahlung (Vorjahr) Vesting von Aktien-/Optionszuteilungen (aus Vorjahren) 		<ul style="list-style-type: none"> Nachfolgeplanung für KL-Positionen Beratung über Talentmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> Generelle Entwicklung der Governance Zielvergütung (Folgejahr) Zielsetzung für STI (Folgejahr) Optionsbewertung und Festlegung von Leistungszielen für nächste LTI-Zuteilung
Angelegenheiten Verwaltungsrat		<ul style="list-style-type: none"> VR-Beurteilung 		<ul style="list-style-type: none"> VR-Vergütung (Folgejahr)
Governance	<ul style="list-style-type: none"> GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an VR und KL für «Say-on-Pay»-Abstimmungen) 		<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Rückmeldungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung des Vergütungsberichts NCC-Agenda für Folgejahr Zieleinkommen Leiter interne Revision (Folgejahr)

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

4.2 Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Benchmarks und externe Berater

Geberit überprüft die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung, alle zwei bis drei Jahre. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Berichtsjahr prüften externe Vergütungsexperten die Vergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung detailliert und gaben eine entsprechende Stellungnahme ab. Dieses Unternehmen

hält keine weiteren Mandate von Geberit. Die Vergütungsanalyse wurde anhand eines Vergleichs mit den folgenden Industrieunternehmen durchgeführt, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben und deren Grösse, gemessen an Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl, vergleichbar ist: Barry Callebaut, Bucher Industries, Dormakaba, Ems-Chemie, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Lonza, Mettler-Toledo, OC Oerlikon, Schindler, SFS Group, Sika, Sonova und Sulzer. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion, Erfahrung in dieser Funktion und der eigene Beitrag sowie Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren.

Das System und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden alle zwei bis drei Jahre durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Dies umfasst die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien. Im Jahr 2019 führte ein Beratungsunternehmen eine solche Überprüfung anhand einer Vergleichsanalyse von 19 Schweizer Industrieunternehmen durch, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden. Die Vergütungsanalyse basierte auf den folgenden Industrieunternehmen, die im Hinblick auf Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl vergleichbar sind: ABB, AMS, Aрызta, Barry Callebaut, Clariant, Dätwyler, Dormakaba, Forbo, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Logitech, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, Sika, Sonova, Straumann und Sulzer. Dieses Beratungsunternehmen berät den Nominations- und Vergütungsausschuss auch zu anderen vergütungsrelevanten Themen. Es hält kein anderes Beratungsmandat von Geberit.

Performance-Management

Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausgezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahrsbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahrs die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.

Zielsetzung (Dezember/Januar) Festlegung individueller Ziele	Beurteilung zur Jahresmitte (Juli) Gespräch zur Jahresmitte über die bisherige Leistung in Bezug auf die festgelegten Ziele	Beurteilung zum Jahresende (Dezember/Januar) Selbstbeurteilung und Leistungsbewertung	Festlegung der Vergütungen (Februar/März) Festlegung der tatsächlichen variablen Vergütungen
--	---	---	--

4.3 Beteiligung der Aktionäre

In den letzten Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Zudem legt Geberit den Vergütungsbericht der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung

vor, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

4.4 Statuten

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgeschrieben, enthalten die → Statuten von Geberit folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung (Artikel 21): Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist.
- Bindende Abstimmungen der Aktionäre über die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen (Artikel 22): an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr. Darüber hinaus können die Aktionäre in einer konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht ihre Meinung über Vergütungsgrundsätze und -struktur äussern.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden (Artikel 23): Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung der Generalversammlung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung (Artikel 26): Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (siehe hierzu ebenfalls → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat).

5. Aufbau Vergütungssystem

5.1 Verwaltungsrat

Vergütungsgrundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, um ihre Unabhängigkeit bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflichten sicherzustellen. Die Vergütung wird teilweise in bar und teilweise in gesperrten Aktien gezahlt, damit sie eng auf die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausbezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Der Präsident erhält ebenso die Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder wurde im Jahr 2019 hinsichtlich Struktur und Höhe von einem unabhängigen Beratungsunternehmen überprüft. Die Analyse ergab, dass das Vergütungssystem des Verwaltungsrats von Geberit der marktüblichen Praxis entspricht und folglich die Struktur und Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats keiner Änderungen bedürfen:

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung, von der die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2022 bis zur Generalversammlung 2023 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2022.

5.2 Konzernleitung

Vergütungsgrundsätze

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirken sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Beteiligungsprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt. Sie umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- Eine variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)
- Einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- Zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungs-kennzahlen 2021
Grundgehalt	Jährliches Grundgehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche variable Barvergütung	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeiter-gewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBITDA Marge, EPS, ROIC, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist	Aktienoptionen: ROIC
				Aktienoptionen: 3-jährige Leistungsperiode, 9-jährige Planperiode	
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptionsplan (MSOP)	Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeiterbindung	3-jährige Leistungsperiode, 9-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge/Nebenleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschafts-/Sammelstiftung (Zusatzvorsorge nach Art. 1e BVV 2)	Abdeckung von Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken		
	Nebenleistungen	Dienstwagenregelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeiter-gewinnung/-bindung		

Grundgehalt

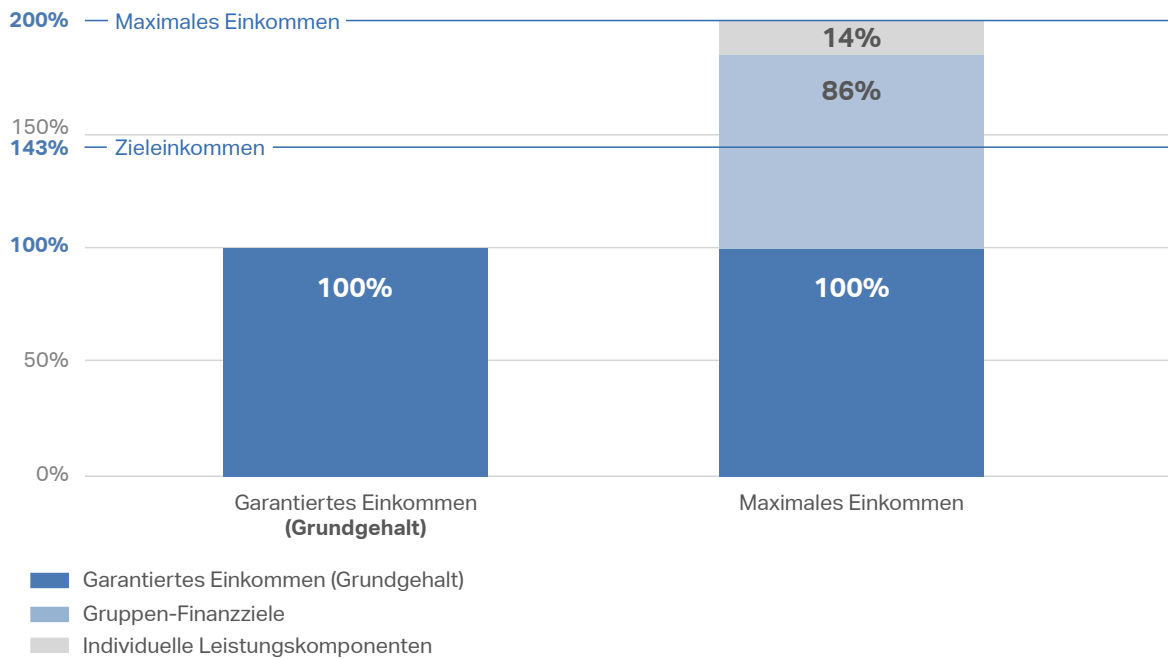
Das jährliche Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und die Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 200 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung jährlicher Finanzziele des Unternehmens sowie individueller Ziele, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das jährliche Grundgehalt und das Ziel-STI (bei hundertprozentiger Erreichung aller Finanzziele des Unternehmens) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Die variable Zielvergütung (d.h. das STI bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und beträgt 43% des jährlichen Grundgehalts des CEO und der anderen Konzernleitungsmitglieder.

Vergütungsmodell der Konzernleitung



Die Finanzziele umfassen jeweils mit gleicher Gewichtung die Entwicklung von Umsatz und Gewinn je Aktie (EPS) im Vergleich zum Vorjahr sowie die Gewinnmarge vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA-Marge) und die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie für Geberit massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteil (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass diese Massnahmen, einschliesslich der Umsatz- und Ergebnisziele, die Leistung von Geberit auf ausgewogene und nachhaltige Weise unterstützen.

Die vier Finanzziele im STI-Plan werden ab 2022 um ein Nachhaltigkeitsziel erweitert. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens umfasst das zusätzliche fünfte Ziel eine Vorgabe für die Reduktion der CO₂-Emissionen. Alle vier Finanzziele und das ESG-Ziel erhalten pro Ziel eine identische Gewichtung von 20%.

Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich verbessert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer keine variable Vergütung ausbezahlt wird,

und eine Zielerreichungsobergrenze festgelegt, ab welcher der kurzfristige variable Vergütungsanteil plafoniert wird. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung bzw. – im Fall des CEO – zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO festgelegt werden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte oder die Steuerung strategischer Projekte.

Bei der maximalen potenziellen STI-Auszahlung werden die Finanzziele zu 86% gewichtet, während die individuelle Leistungskomponente an allen Zielen einen Anteil von 14% aufweist. Die maximale potenzielle Auszahlung darf 100% des Grundgehalts zuzüglich Repräsentationsspesen nicht überschreiten.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Barvergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Barvergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält die Führungskraft für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eineinhalb kostenlose Aktienoptionen. Die Optionen unterliegen einem leistungsbasierten Vesting-Zeitraum von drei Jahren. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Leistungskriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Leistungsoptionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (vgl. auch → [Langfristiger Beteiligungsplan, LTI](#)).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln			
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien	
Good Leaver	Pensionierung	Vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre	
	Invalidität			
	Andere Gründe	Regulärer Ausübungszeitraum	Reguläre Verfügungssperre	
	Liquidation/Kontrollwechsel ¹		Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre
	Tod		Beschleunigte vollständige Übertragung	
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten ²	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum	Reguläre Verfügungssperre

¹ Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

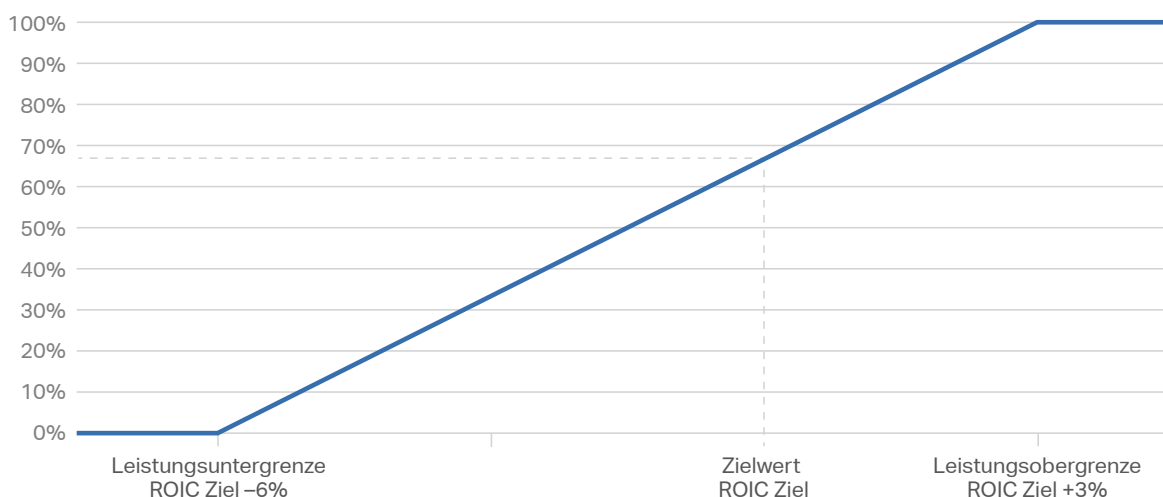
² Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Stock Option Programme, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinn des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern.

Das Vesting von Leistungsoptionen setzt die Erfüllung eines Leistungskriteriums – die durchschnittliche Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat.

Auszahlungskurve MSOP



Auf Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich die Höhe der erwarteten Leistung fest. Bei Erreichen des Referenzwerts vesten die Optionen teilweise. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen vesten, sowie eine Leistungsobergrenze (Deckelung) festgelegt, bei deren Erreichung 100% der Optionen vesten. Sowohl der Referenzwert als auch die Leistungsobergrenze sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die ermittelten Beträge zwischen der Erreichung der Leistungsunter- und Leistungsobergrenze werden linear interpoliert. Die Optionen können zwischen dem Vesting-Zeitpunkt, drei Jahre nach Zuteilung und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Im Jahr 2021 ist die Zuteilung des LTI gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Der Fair Value der gewährten Optionen betrug gemessen am jährlichen Grundgehalt, 86% für den CEO und 71% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Für rund 100 weitere Teilnehmer des Gruppen-Managements betrug der Fair Value 13% des Grundgehalts.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für die im Rahmen des MSOP erworbenen Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln		
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	
Good Leaver	Pensionierung	Pro-rata-Vesting auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Regulärer Ausübungszeitraum
	Invalidität		
	Andere Gründe		
	Liquidation/Kontrollwechsel ¹	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	
	Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung	
Bad Leaver	Inadäquate Leistung/inadäquates Verhalten ²	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum

¹ Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

² Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Offenlegung von Zielen

Die internen Finanzziele und individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse deutlich gesteigert werden. Gleichwohl kommunizieren wir regelmässig unsere mittelfristigen Ziele: ein um Akquisitionen bereinigtes Nettoumsatzwachstum in Lokalwährungen zwischen 4 und 6% als Durchschnitt in einem Konjunkturzyklus, eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28 und 30%, eine beständig wachsende Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und eine durchschnittliche Senkung der CO₂-Intensität um 5% pro Jahr.

Vorsorge/Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 151 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan (Sammelstiftung nach Art. 1e BVV 2 [Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge]), in dem Einkünfte über TCHF 151 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Barvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

Anstellungsbedingungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsentschädigung.

Richtlinie für Aktienbeteiligungen

Um die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu stärken, müssen der CEO und jedes Konzernleitungsmitglied die Mindestanforderungen an den Aktienbesitz in Geberit Aktien erfüllen. Infolgedessen haben die Mitglieder der Konzernleitung innert fünf Jahren nach ihrer Berufung in die Konzernleitung oder der Einführung dieser Richtlinie mindestens für ein bestimmtes Mehrfaches ihres jährlichen Grundgehalts Geberit Aktien zu erwerben und zu halten. Dabei ist die nachfolgende Auflistung massgeblich.

Um die Bedeutung, die der Verwaltungsrat der Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre beimisst, stärker hervorzuheben, wurden die Mindestanforderungen an den Aktienbesitz des CEO 2021 von 150% auf 300% angehoben.

CEO	300% des jährlichen Grundgehalts
Mitglieder der Konzernleitung	143% des jährlichen Grundgehalts

Bei dieser Berechnung werden alle gevesteten Aktien – ob gesperrt oder nicht – berücksichtigt. Nicht gevestete Zuteilungen sind ausgeschlossen. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft die Einhaltung der Richtlinie für Aktienbeteiligungen auf jährlicher Basis.

Rückforderungs- und Malusklauseln

Im Sinn einer guten Corporate Governance hat Geberit Rückforderungsklauseln für Zahlungen in Kraft gesetzt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Plans sowie des Long-Term-Incentive-Plans geleistet worden sind. Diese Klauseln sehen vor, dass der Verwaltungsrat im Fall einer Ergebnisberichtigung aufgrund der Nichteinhaltung der Berichterstattungsvorschriften und/oder Betrugs und/oder eines Verstosses gegen Gesetze oder interne Vorschriften durch einen Teilnehmenden nicht ausbezahlte variable Barvergütungen oder noch nicht übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig als verwirkt erklären (Malusklausel) und/oder ausbezahlte variable Barvergütungen oder übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig zurückfordern kann. Die Rückforderungs- und Malusklauseln haben eine Gültigkeit von drei Jahren ab dem Jahr der Ergebnisberichtigung und/oder dem Jahr des betrügerischen Verhaltens.

Weitere Informationen zu beiden Programmen finden Sie unter [→ 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung](#).

6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2021

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2021 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 2 294 (Vorjahr TCHF 2 240). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsrats­tätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 100 (Vorjahr TCHF 2 053). Die Struktur der Vergütung an den Verwaltungsrat hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen:

	A. Baehny Präsident CHF	E. Zehnder-Lai ¹ Vizepräsidentin CHF	F. Ehrat CHF	B. Koch CHF	W. Karlen CHF	T. Bachmann ² CHF	Total CHF
2021							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ³	270 000	269 584	235 000	220 000	241 250	155 833	1 391 667
Honorar bar	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	10 625	85 625
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	43 024	13 303	11 533	11 011	11 954	8 162	98 987
Total	943 024	297 887	261 533	246 011	268 204	174 620	2 191 279

¹ E. Zehnder-Lai ist seit der GV 2021 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats.

² T. Bachmann ist seit der GV 2021 Mitglied des Verwaltungsrats.

³ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2022 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft CHF 0.10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (H. Reuter¹)	
Aufwandsabgrenzungen Honorar	93 333
Honorar bar	
Spesen	4 375
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	4 747
Total	102 455

¹ H. Reuter war bis zur GV 2021 Mitglied des Verwaltungsrats.

	A. Baehny Präsident CHF	H. Reuter Vizepräsident CHF	F. Ehrat CHF	E. Zehnder-Lai CHF	B. Koch CHF	W. Karlen ¹ CHF	Total CHF
2020							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ²	270 000	320 000	235 000	220 000	227 500	165 000	1 437 500
Honorar bar	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	11 250	86 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	42 882	15 578	11 685	11 023	11 340	8 371	100 879
Total	942 882	350 578	261 685	246 023	253 840	184 621	2 239 629

¹ W. Karlen ist seit der GV 2020 Mitglied des Verwaltungsrats.

² Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2021 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft CHF 0.10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (keine)	
Aufwandsabgrenzungen Honorar	
Honorar bar	
Spesen	
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	
Total	

Für die Periode ab der Generalversammlung 2021 bis zur Generalversammlung 2022 wird dem Verwaltungsrat voraussichtlich eine Vergütung in Höhe von CHF 2 295 708 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2021 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

Gegenüberstellung der ausgewiesenen Vergütung an den Verwaltungsrat zu dem von den Aktionären an der Generalversammlung (GV) genehmigten Betrag

(in CHF)	1 ¹	2 ²	3 ³	4 ⁴	5 ⁵	6 ⁶
GV 2021–GV 2022	2021	1. Jan 2021 bis GV 2021	1. Jan. 2022 bis GV 2022	GV 2021 bis GV 2022	GV 2021	GV 2021
Verwaltungsrat (Total)	2 294 770	-572 495	573 433	2 295 708	2 350 000	98%
GV 2020–GV 2021	2020	1. Jan. 2020 bis GV 2020	1. Jan. 2021 bis GV 2021	GV 2020 bis GV 2021	GV 2020	GV 2020
Verwaltungsrat (Total)	2 239 629	-518 435	572 756	2 293 950	2 350 000	98%

¹ Ausgewiesene Vergütung für das Geschäftsjahr (A)

² Abzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahrs (B)

³ Zuzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des folgenden Geschäftsjahrs (C)/Budgetwert für 2022

⁴ Gesamtvergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung (A - B + C)

⁵ Von Aktionären an jeweiliger Generalversammlung genehmigter Betrag

⁶ Verhältnis der Vergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung gegenüber dem von den Aktionären genehmigten Betrag

Per Ende 2021 und 2020 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2021							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 307	1 707	4 235	752	275	0	121 276
Call-Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,34%

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräsident	F. Ehrat	E. Zehnder-Lai	B. Koch	W. Karlen	Total
2020							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	94 525	8 204	3 843	1 340	372	0	108 284
Call-Optionen	19 328 ¹	0	0	0	0	0	19 328
Stimmrechtsanteil	0,26%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,29%

¹ Optionen A. Baehny bis 2014 als CEO

Per 31. Dezember 2021 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2021

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

7.1 Performance im Jahr 2021

Der konsolidierte Nettoumsatz stieg im Jahr 2021 um 15,9% auf CHF 3 460 Mio. – das stärkste Umsatzwachstum seit dem Börsengang im Jahr 1999. In dieser Entwicklung sind ein Plus in lokalen Währungen von 14,7% und ein positiver Fremdwährungseffekt von 1,2% enthalten. Das ausserordentliche Umsatzwachstum ist auf einen COVID-19-bedingten positiven Basiseffekt und Home-Improvement-Trend, einen Lageraufbau in der Bauindustrie sowie Marktanteilsgewinne zurückzuführen. Es ist dabei gelungen, die Verfügbarkeit der Produkte trotz erheblicher Herausforderungen in den Lieferketten sicherzustellen. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 und damit dem Nettoumsatz vor der COVID-19-Pandemie zeigt ebenfalls ein ausserordentlich starkes Wachstum über alle Regionen hinweg von währungsbereinigt 16,4%.

Die Ergebnisse konnten auf allen Stufen deutlich zweistellig gesteigert werden. Der operative Cashflow (EBITDA) stieg um 15,6% auf CHF 1 069 Mio., was einer EBITDA-Marge von 30,9% (Vorjahr 31,0%) entspricht. Hauptsächlich verantwortlich für die deutliche Zunahme war das ausserordentliche Volumenwachstum. Die seit Ende 2020 massiv angestiegenen Rohmaterialpreise sowie die markant höheren Energie- und Frachtkosten wirkten sich negativ auf die Margen aus, wobei diese negativen Effekte durch reguläre und ausserordentliche Preiserhöhungen teilweise kompensiert wurden. Ergebnismindernd wirkte sich zudem im Vorjahresvergleich die teilweise Normalisierung der Marketingkosten aus. Währungseffekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Beim Nettoergebnis führten die Steigerung bei den operativen Ergebnissen und ein verbessertes Finanzergebnis zu einer Zunahme von 17,7% auf CHF 756 Mio., entsprechend einer Nettoumsatzrendite von 21,8% (Vorjahr 21,5%). Im Vergleich dazu nahm der Gewinn je Aktie aufgrund der positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms überproportional um 18,9% auf CHF 21.34 zu.

Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) erreichte mit 27,1% einen neuen Höchstwert seit der Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 (Vorjahr 23,2%).

Die Festlegung der variablen Barvergütung (STI) der Konzernleitung erfolgt auf Grundlage folgender gleichgewichteter Leistungskennzahlen: Entwicklung vom währungsbereinigten Nettoumsatz und EPS im Vergleich zum Vorjahr sowie EBITDA-Marge und ROIC. Zudem wird die Erreichung qualitativer persönlicher Ziele berücksichtigt. Die Zielerreichung übertraf bei allen Kennzahlen die

Maximalvorgabe, was dazu führte, dass die von den Unternehmensergebnissen abhängige variable Barvergütung für die Konzernleitung das Maximum erreicht hat.

7.2 Vergütung im Jahr 2021

Die Vergütungen der Konzernleitung betragen im Jahr 2021 TCHF 10 715 (Vorjahr TCHF 9 791). Die fixe Vergütung aller Konzernleitungsmitglieder blieb im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Vergütung des CEO betrug im selben Zeitraum TCHF 3 175 (Vorjahr TCHF 3 009). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Die Gründe dafür sind die höhere variable Vergütung aufgrund der maximalen Erreichung der Finanzziele. Die variable Vergütung des CEO entsprach 100% seiner fixen Vergütung. Für die anderen Mitglieder der Konzernleitung lag der Anteil der variablen Vergütung zwischen 92,9% und 100% ihrer individuellen fixen Vergütung (zuzüglich Repräsentationsspesen).

An der Generalversammlung 2020 genehmigten die Aktionäre für das Jahr 2021 eine maximale Gesamtvergütung an die Konzernleitung von TCHF 11 500. Die für diesen Zeitraum zugeteilte Vergütung betrug TCHF 10 715 und lag damit im Rahmen des genehmigten Betrags.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Die Hauptgründe dafür sind insbesondere:

- Höhere variable Vergütung aufgrund der maximalen Erreichung der Finanzziele
- Temporäre Doppelbesetzung der CFO Position
- Höhere Beiträge an die Sozialversicherungen

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2022.

Folgende Tabelle zeigt die Vergütungen (brutto) für die Jahre 2021 und 2020:

	2021		2020	
	C. Buhl CEO CHF	Total CHF	C. Buhl CEO CHF	Total CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung (ohne Repräsentationsspesen)	1 001 806	3 435 383	1 001 806	3 386 672
- Variable Vergütung ¹	1 015 000	3 305 000	897 550	2 889 359
<i>davon 2021 in Aktien bezogen²</i>			896 629	2 397 088
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2021/2020 ³	870 419	2 451 172	870 432	2 391 556
- Call-Optionen MSPP 2021/2020 ⁴	59 701	159 605	31 817	77 766
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	7 056	44 504	7 056	33 751
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge	97 444	665 472	96 628	511 364
- Beiträge AHV, ALV	121 156	639 973	101 117	484 679
- Beiträge Kranken-/Unfallversicherung	2 153	14 116	2 350	15 529
Total^{6/7}	3 174 735	10 715 225	3 008 756	9 790 676

¹ Ausgewiesen sind die auszahlenden Beträge (laufendes Jahr) und die effektiv ausbezahlten Beträge (Vorjahr). Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Form von Aktien oder einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft CHF 0.10 Nennwert; dreijährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 569.65 (Vorjahr CHF 451.50).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 569.65 (Vorjahr CHF 451.50); definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von diversen Bedingungen, 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum und danach jährlich nach der voraussichtlichen Zielerreichung bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 37.91 (Vorjahr CHF 16.58).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 569.65 (Vorjahr CHF 451.50); definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von diversen Bedingungen, 3-jährige Vesting-Periode (1 Tranche 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum und danach jährlich nach der voraussichtlichen Zielerreichung bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 37.91 (Vorjahr CHF 16.58).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (0,8% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

⁷ Ausscheiden eines Mitglieds der Konzernleitung per 31. Dezember 2021 sowie zweier Mitglieder der Konzernleitung per 31. März 2020; Eintreten eines neuen Konzernleitungsmitglieds per 1. November 2021 sowie eines neuen Konzernleitungsmitglieds per 1. April 2020.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind in → [Note 17](#),
Beteiligungsprogramme der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

7.3 Beteiligungen Konzernleitung

Per Ende 2021 und 2020 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	T. Knechtle	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2021										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			16 742	28 280	75	2 090	4 534	4 288	1 311	57 320
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2022–2028	394.76	40 229	0	0	6 283	6 881	3 216	1 545	58 154
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	0	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028–2029	441.85	88 457	40 603	0	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
2024	2030	569.65	36 784	16 916	0	11 870	10 063	14 907	12 710	103 250
Total Optionen			212 891	80 160	0	62 278	51 949	61 609	40 466	509 353
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,59%	0,22%	0,0%	0,17%	0,14%	0,17%	0,11%	1,42%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2020									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			14 690	28 280	700	4 024	3 582	751	52 027
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹									
Vesting Jahr:									
Gevestet	2021–2027	357.20	21 392	0	6 058	4 107	1 781	1 617	34 955
2021	2024–2028	409.97	19 945	10 746	6 653	3 462	2 548	766	44 120
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028–2029	429.13	88 457	40 603	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
Total Optionen			177 215	73 990	56 836	42 574	47 815	28 594	427 024
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,48%	0,20%	0,15%	0,11%	0,13%	< 0,1%	1,15%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Per 31. Dezember 2021 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern der Konzernleitung, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Mitgliedern der Konzernleitung.

8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2021

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2021 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und das Management sind in diesem Vergütungsbericht und für die Mitarbeitenden unter → [Note 17](#) im konsolidierten Jahresabschluss (Beteiligungsprogramme) beschrieben. Im Rahmen der drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogramme wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Aktien zugeteilt:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2023	3 249	19 195	313.30
Management-Programm (MSPP)	2024	115	13 248	569.65
Vergütung Verwaltungsrat	2025	6	2 402	569.65
Total			34 845	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 34 845 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2021 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen Optionsprogrammen (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben. Im Rahmen dieser Programme wird am Ende des Vesting-Zeitraums voraussichtlich die nachstehende Anzahl Optionen übertragen werden:¹

	Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Erwartete Anzahl zugeteilter Optionen	Ausübungspreis CHF
Management-Programm (MSPP)	2021–2024	2030	115	13 255	569.65
Options-Programm (MSOP)	2021–2024	2030	96	118 668	569.65
Total				131 923	

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

Der beizulegende Zeitwert der 2021 zugeteilten Optionen per März 2021 betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 37.91 (für MSPP) und CHF 37.91 (für MSOP). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungs- preis ²	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividendenrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Management-Programm (MSPP)	569.65	15,98	2,26	9	-0,33
Options-Programm (MSOP)	569.65	15,98	2,26	9	-0,33

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3.–16.03.2021.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2021 auf CHF 5,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,8 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 6,4 Mio. (Vorjahr CHF 5,8 Mio.).

9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2021

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2021 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 407 722 Aktien (Vorjahr 395 271) der Geberit AG, d.h. 1,1% (Vorjahr 1,1%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2021 laufenden Optionspläne zusammen:¹

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2022–2028	120 378	401.97	120 378	401.97
2022	2025–2028	166 424	416.52	166 424	416.52
2023	2028–2029	300 931	449.60	300 931	449.60
2024	2030	131 923	569.65	131 923	569.65
Total		719 656	455.99	719 656	455.99

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugewiesener Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Bewegungen haben 2021 und 2020 stattgefunden:¹

	MSOP		MSPP		Total 2021		Total 2020	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	674 722	420.66	48 229	419.28	722 951	420.57	527 852	390.33
Gewährte Optionen	118 668	569.65	13 255	569.65	131 923	569.65	278 364	451.50
Verwirkte Optionen	35 663	420.13	428	440.57	36 091	420.37	13 496	420.04
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	90 132	358.91	8 995	391.98	99 127	361.91	69 769	315.31
Ausstehend per 31. Dezember	667 595	455.51	52 061	462.11	719 656	455.99	722 951	420.57
Ausübbar per 31. Dezember	106 341	400.38	14 037	414.04	120 378	401.97	124 007	363.19

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugewiesener Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die per 31. Dezember 2021 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 349.15 und CHF 569.65 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,8 Jahren.

10. Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung
der Geberit AG
Rapperswil-Jona

Wir haben den Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 6 bis 9 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten

und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2022

Geberit Gruppe

Finanzteil

Finanzteil

10-Jahres-Kennzahlen

		2021	2020	2019
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	MCHF	3 460	2 986	3 083
Veränderung zum Vorjahr	%	+15,9	-3,1	+0,1
Veränderung zum Vorjahr wb./org.	%	+14,7	+1,3	+3,4
Operativer Cashflow (EBITDA) ²	MCHF	1 069	925	904
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	30,9	31,0	29,3
Betriebsergebnis (EBIT) ²	MCHF	902	772	757
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	26,1	25,8	24,5
Finanzergebnis, netto ²	MCHF	-13	-17	-14
Nettoergebnis ²	MCHF	756	642	647
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	21,8	21,5	21,0
Gewinn je Aktie ²	CHF	21,34	17,95	17,97
Ausschüttung je Aktie	CHF	12,50	11,40	11,30
Free Cashflow ³	MCHF	809	717	644
Marge in % des Nettoumsatzes ³	%	23,4	24,0	20,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	169	150	167
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	78	75	77
In % des Nettoumsatzes	%	2,3	2,5	2,5
Beschäftigte				
Stand Beschäftigte (31.12)		11 809	11 569	11 619
Jahresdurchschnitt		11 821	11 552	11 631
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	293	258	265
Bilanz (31.12)				
Bilanzsumme	MCHF	3 772	3 751	3 725
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	511	469	428
Nettoumlaufvermögen	MCHF	157	181	202
Sachanlagen	MCHF	956	934	920
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 493	1 577	1 597
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	784	779	837
Eigenkapital	MCHF	1 988	1 922	1 899
Eigenkapitalquote	%	52,7	51,2	51,0
Gearing	%	13,7	16,1	21,5
ROIC ²	%	27,1	23,2	23,1

¹ Restatement vgl. → Note 1 des konsolidierten Jahresabschlusses der Geberit Gruppe 2013

² 2015–2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

³ 2016–2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012 ¹
	3 081	2 908	2 809	2 594	2 089	2 000	1 920
	+5,9	+3,5	+8,3	+24,2	+4,5	+4,2	+2,8
	+3,1	+3,5	+6,4	+2,7	+5,9	+3,1	+4,2
	868	821	795	694	657	593	537
	28,2	28,2	28,3	26,7	31,5	29,6	28,0
	744	706	687	591	577	511	457
	24,2	24,3	24,4	22,8	27,6	25,5	23,8
	-20	-9	-9	-17	-2	-6	-7
	626	604	584	493	499	436	388
	20,3	20,8	20,8	19,0	23,9	21,8	20,2
	17,21	16,43	15,85	13,23	13,28	11,59	10,16
	10,80	10,40	10,00	8,40	8,30	7,50	6,60
	582	476	557	484	460	444	391
	18,9	16,4	19,8	18,7	22,0	22,2	20,4
	162	159	139	147	105	98	86
	78	78	72	63	56	51	50
	2,5	2,7	2,6	2,4	2,7	2,5	2,6
	11 630	11 709	11 592	12 126	6 247	6 226	6 134
	11 803	11 726	11 972	12 477	6 303	6 219	6 150
	261	248	235	208	331	322	312
	3 502	3 743	3 601	3 554	2 432	2 226	2 007
	282	413	510	460	750	613	423
	206	173	147	147	169	128	134
	829	813	727	715	551	536	521
	1 652	1 749	1 681	1 757	645	646	638
	837	895	971	1 139	11	12	15
	1 745	1 837	1 635	1 482	1 717	1 664	1 431
	49,8	49,1	45,4	41,7	70,6	74,8	71,3
	31,8	26,3	28,2	45,9	-43,0	-36,1	-28,5
	22,6	22,4	21,5	20,1	35,5	32,1	28,9

Finanzteil

Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2021 MCHF	31.12.2020 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		511,0	468,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	→ 6	162,9	195,0
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 7	104,2	104,9
Vorräte	→ 8	362,1	307,1
Total Umlaufvermögen		1 140,2	1 075,6
Anlagevermögen			
Sachanlagen	→ 9	955,9	933,8
Latente Steuerforderungen	→ 18	88,7	126,0
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 10	94,0	38,7
Goodwill und immaterielle Anlagen	→ 11	1 493,4	1 576,9
Total Anlagevermögen		2 632,0	2 675,4
Total Aktiven		3 772,2	3 751,0
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 12	317,8	17,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119,3	94,2
Steuerverbindlichkeiten		118,0	129,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	→ 13	344,4	324,6
Kurzfristige Rückstellungen	→ 13	8,3	6,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		907,8	572,7
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	466,1	761,5
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	→ 16	291,4	346,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	→ 18	52,7	79,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	→ 19	19,1	16,8
Langfristige Rückstellungen	→ 19	47,4	51,7
Total langfristiges Fremdkapital		876,7	1 256,3
Eigenkapital			
Aktienkapital	→ 21	3,6	3,7
Konzernreserven	→ 21	2 555,5	2 419,1
Umrechnungsdifferenzen		-571,4	-500,8
Total Eigenkapital		1 987,7	1 922,0
Total Passiven		3 772,2	3 751,0

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2021 MCHF	2020 MCHF
Nettoumsatz	→ 28	3 460,5	2 986,1
Warenaufwand		996,8	788,7
Personalaufwand		812,2	750,4
Abschreibungen	→ 9	133,9	126,6
Amortisationen von immateriellen Anlagen	→ 11	33,8	27,2
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	→ 23	582,2	521,7
Total Betriebsaufwand, netto		2 558,9	2 214,6
Betriebsergebnis (EBIT)		901,6	771,5
Finanzaufwand	→ 24	-9,7	-12,5
Finanzertrag	→ 24	1,5	1,1
Währungsverlust (-)/-gewinn	→ 24	-5,1	-5,8
Finanzergebnis, netto		-13,3	-17,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		888,3	754,3
Ertragsteuern	→ 25	132,6	112,0
Nettoergebnis		755,7	642,3
Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	21.34	17.95
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	21.16	17.88

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2021 MCHF	2020 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		755,7	642,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		-70,6	-29,7
Ertragsteuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Ertragsteuern		-70,6	-29,7
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-70,6	-29,7
Neubewertung Personalvorsorge	→ 16	115,2	3,0
Ertragsteuern		-18,2	-0,6
Neubewertung Personalvorsorge nach Ertragsteuern		97,0	2,4
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		97,0	2,4
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		26,4	-27,3
Gesamtergebnis		782,1	615,0

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital MCHF	Reserven MCHF	Eigene Aktien MCHF	Pensions- pläne MCHF	Umrech- nungsdif- ferenzen MCHF	Total Eigen- kapital MCHF
Stand 31.12.2019	3,7	2 978,6	-433,4	-178,8	-471,1	1 899,0
Nettoergebnis		642,3				642,3
Sonstiges Ergebnis				2,4	-29,7	-27,3
Ausschüttung ¹		-404,0				-404,0
Aktienrückkauf-Programm			-167,9			-167,9
Handel mit eigenen Aktien		6,7	-22,7			-16,0
Management- Optionsprogramme		-4,1				-4,1
Stand 31.12.2020	3,7	3 219,5	-624,0	-176,4	-500,8	1 922,0
Nettoergebnis		755,7				755,7
Sonstiges Ergebnis				97,0	-70,6	26,4
Ausschüttung ¹		-404,5				-404,5
Aktienrückkauf-Programm			-165,9			-165,9
Handel mit eigenen Aktien		15,1	-161,6			-146,5
Kapitalherabsetzung	-0,1	-517,0	517,1			0,0
Management- Optionsprogramme		0,5				0,5
Stand 31.12.2021	3,6	3 069,3	-434,4	-79,4	-571,4	1 987,7

¹ Die Dividende (ex2020) betrug CHF 11.40 pro Aktie (VJ: CHF 11.30).

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2021 MCHF	2020 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		755,7	642,3
Abschreibungen und Amortisationen	→ 9/→ 11	167,7	153,8
Finanzergebnis, netto	→ 24	13,3	17,2
Ertragsteuern	→ 25	132,6	112,0
Veränderung von Rückstellungen		20,6	28,7
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		14,9	13,7
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern		1 104,8	967,7
Bezahlte Ertragsteuern		-133,6	-94,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		60,3	2,0
Veränderung der Vorräte		-67,8	-6,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28,7	-0,9
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		6,5	31,9
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		998,9	900,0
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Verkauf von Beteiligungen ¹		4,6	0,0
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	→ 9/→ 11	-169,4	-149,7
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		3,3	2,9
Zinseinnahmen		1,4	1,1
Kauf (-)/Verkauf von Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		0,0	20,0
Sonstiges, netto		-1,7	-2,1
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-161,8	-127,8
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	160,1	450,2
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	-166,2	-503,5
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen		-16,7	-24,1
Bezahlte Zinsen		-5,5	-9,8
Ausschüttung		-404,5	-404,0
Aktienrückkauf-Programm	→ 21	-164,2	-162,1
Handel mit eigenen Aktien		-192,7	-46,4
Sonstiges, netto		-1,7	-2,2
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-791,4	-701,9
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-3,3	-9,8
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		42,4	60,5
Anfangsbestand liquide Mittel		468,6	408,1
Schlussbestand liquide Mittel		511,0	468,6

¹ Erhaltene aufgeschobene Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf der Varicor Gruppe im Jahr 2017

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Cashflow-Kennzahlen vgl. → Note 27

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1 Allgemeine Informationen

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Das Produktsortiment der Gruppe umfasst die drei Produktbereiche Installations- und Spülsysteme, Rohrleitungssysteme und Badezimmersysteme. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in 118 Ländern. In 52 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden (die «Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft ausübt respektive verliert.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem konsolidierten Jahresabschluss steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britische Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen sowie damit verbundene Unsicherheiten betreffen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Annahmen für Werthaltigkeitstests für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ Note 11)
- Annahmen für die Aktivierung von Entwicklungskosten (→ Note 26)
- Annahmen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne (→ Note 16)
- Annahmen zur Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ Note 18)
- Annahmen zur Bewertung von Rückstellungen (→ Note 13, → Note 19)

2 Änderungen in der Konzernstruktur

Im Jahr 2021 und 2020 fanden keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur statt.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

IFRS

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen 2021 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, IBOR-Reform – Phase 2	1.1.2021	Diese Anpassungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2021

Neue oder revidierte IFRS-Standards und -Interpretationen ab 2022 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Referenz zum Rahmenkonzept	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Änderungen an IAS 16 Sachanlagen – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Änderungen an IAS 37 Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Jährliche Verbesserungen an IFRS-Standards 2018–2020	1.1.2022	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2022
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1.1.2023	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2023
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Offenlegung von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2023
Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	Diese Anpassung wird keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.	1.1.2023

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die in ihrem relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet und Kursdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → «Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung» unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

In der Konsolidierung werden Vermögenswerte und Schulden, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (nettoumsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der

Darstellung → «Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung» unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Geldanlagen

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel mit einer Restlaufzeit von vier bis zwölf Monaten. Sonstige kurzfristige Geldanlagen beinhalten hauptsächlich Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Restlaufzeit von vier bis zwölf Monaten. Beide werden entweder erfolgswirksam zum Marktwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostenmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt in Verbindung mit Investitionen in Sachanlagen werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen gemäss IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger

Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, wird der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert und die Differenz erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird dieser Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill, Markenrechte und andere immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertbeeinträchtigung wird sofort als Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder rückgängig gemacht. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5–12 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, für die separate Mittelflüsse bestimmbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die Ergebnisse aus den jeweils aktuellen Businessplänen (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive länderspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen für die Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in [→ Note 11](#) ausgewiesen.

Leasing

Die Leasingverträge für Sachanlagen beinhalten mehrheitlich Gebäude und Fahrzeuge.

Leasingverhältnisse werden als Nutzungsrecht und als entsprechende Verbindlichkeit zu dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Leasinggegenstand der Gruppe zur Nutzung zur Verfügung steht. Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ein einziges Bilanzierungsmodell vor.

Geberit macht vom Wahlrecht Gebrauch und bilanziert Leasingvereinbarungen, deren Laufzeit höchstens 12 Monate betragen sowie geringwertige Vermögenswerte mit einem Neuwert unter CHF 5 000, nicht. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Gemäss IFRS 16 aktiviert der Leasingnehmer das Nutzungsrecht und erfasst alle zukünftigen Leasingzahlungen aus dem Leasingvertrag als finanzielle Verbindlichkeit. Dieser Betrag entspricht dem Barwert aller zukünftigen Leasingzahlungen. Der Leasingnehmer bestimmt die Vertragsdauer und den jeweils geltenden Zinssatz, um die Zahlungen abzuzinsen. Ist dieser Abzinsungssatz aus dem Leasingvertrag ersichtlich, wird dieser angewendet (impliziter Zinssatz). Ist dies nicht der Fall, wird die Incremental Borrowing Rate (IBR) angewendet. Die Laufzeit entspricht grundsätzlich der unkündbaren Leasingdauer unter Berücksichtigung allfälliger Kündigungs-, Verlängerungs- und Kaufoptionen, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Der Leasinggegenstand wird auf Basis der vertraglichen Laufzeit abgeschrieben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei ihrem Anfall gegen die gebildeten Rückstellungen gebucht.

Nettoumsatz

Die Gruppe konzentriert sich auf Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik in der Sanitärindustrie. Die Produkte werden hauptsächlich über den Grosshandel vertrieben. Der Nettoumsatz bemisst sich in der Höhe der Gegenleistung, die aus Verträgen mit Kunden für den Verkauf von Produkten zu erwarten ist, und beinhaltet keine Beträge, die im Namen für Dritte eingezogen werden.

Der Umsatz je Transaktion wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Verfügungsmacht über die gelieferten Produkte erhält. Dieser bestimmte Zeitpunkt ist abhängig von den unterschiedlichen Lieferbedingungen.

Der Nettoumsatz umfasst den Rechnungsbetrag nach Abzug von Rabatten und Skonti sowie gewährten Kundenboni. Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Zielen (z. B. Umsatzhöhe) geknüpft sind.

Marketingaufwendungen

Es werden alle relevanten Werbe- und Verkaufsförderungsaufwendungen in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen.

Ertragsteuern

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet laufende Ertragsteuern, die auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften basieren und gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Unsichere Steuerpositionen werden auf Basis der Methode des

wahrscheinlichsten Betrags bilanziert. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d. h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Ist die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht bzw. nicht mehr gegeben, werden die latenten Steueraktiven entsprechend reduziert.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → [Note 18](#)).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E)

Die Mehrheit dieser Kosten fällt mit der Grundlagenforschung, der Produkt- und Sortimentspflege, der Kundensoftwareentwicklung und F&E-Support/Overhead an. Diese Kosten werden direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → [Note 26](#)).

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden verschiedene Pensionspläne, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Sie richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/ Erstattungsansprüchen (ohne die auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset-Ceiling-Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Beteiligungsprogramme

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum als Personalaufwand erfasst.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien als Summe der insgesamt zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien und der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

Finanzinstrumente

Die erstmalige Erfassung von Finanzaktiven erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle («ECL»). Es ist nicht erforderlich, dass ein Ausfallereignis eintritt, damit ein Wertminderungsaufwand erfasst werden kann. Die Wertminderung wird auf Basis der erwarteten Kreditausfälle bestimmt und entspricht dem Barwert der über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zu erwartenden Zahlungsausfälle. Geberit berücksichtigt zukunftsgerichtete Informationen für die Bestimmung der Ausfallraten von Kunden und klassiert die Forderungsgruppen nach Kundensektor, Rating und Region. Dabei werden allfällige Sicherheiten berücksichtigt.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das uneingeschränkte Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung von Derivaten und deren nachfolgende Bewertung erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung. Die Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien ist in → [Note 15](#) enthalten.

Hedge Accounting

Geberit erwirbt derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von bestimmten Engagements (vgl. → [Note 4](#) und → [Note 15](#)).

4 Risikobewertung und -management

Allgemeines

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagementsystem, das vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der von der Gruppe verabschiedeten Treasury-Politik. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Cashflow-at-Risk (CfaR).

Management von Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die liquiden Mittel werden im Allgemeinen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten angelegt. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel kurzfristig bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei eine gewisse Limite nicht übersteigen. Diese Limiten werden in Abhängigkeit fest definierter Bonitätskriterien wie Rating, Systemrelevanz oder Staatsgarantien (z. B. für schweizerische Kantonalbanken) bestimmt. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

Management von Währungsrisiken

Die Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursänderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewandt. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Somit beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d. h., die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das aus der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne resultierende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Finanzposition und Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko, betrachtet über einen Zeitraum von zwölf Monaten, wird mit der CfaR-Methode gemessen. Dabei werden mittels statistischer Methoden die Auswirkungen wahrscheinlicher Wechselkursänderungen auf das Finanzergebnis der Gruppe eruiert. Per 31. Dezember 2021 betrug der CfaR der Gruppe MCHF 28,0 (VJ: MCHF 22,7), was bedeutet, dass ein Verlust aus Währungsrisiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht höher als MCHF 28,0 sein wird.

Für die Berechnung des CfaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltedauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	12 Monate

Management von Zinsrisiken

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- a) das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- b) das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der CfaR-Methode für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA / (Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmassnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
EBITDA ¹	1 069,3	925,3
Finanzergebnis, netto + CfaR	8,5	8,9
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	126x	104x

¹ EBITDA = Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisationen

Management von Liquiditätsrisiken

Um zukünftige Mittelabflüsse termingerecht decken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und in das Nettoumlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 706,0 (VJ: MCHF 692,3).

Management von Kreditrisiken

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Die Produkte werden weltweit, vor allem aber in Europa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen auf Basis eines Modells für erwartete Kreditausfälle gemäss IFRS 9 erfasst (vgl. → Note 6). Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Geschäftsleitung nicht überschritten. Dies hat sich auch seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie nicht verändert.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende sind aufgrund des geringen Umsatzvolumens im Monat Dezember nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2021 auf etwa 174% (VJ: 141%) des Jahresendwerts.

Zusammenfassung

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um den Anforderungen der Finanzmärkte, Veränderungen der Gruppenorganisation und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten über die Einhaltung von Limiten informiert. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und entsprechenden Kennzahlen:

Risikoart	Kennzahl	2021	2020
Währungsrisiko	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 28,0	MCHF 22,7
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	126x	104x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 706,0	MCHF 692,3

Auswirkung von COVID-19

Das Jahr 2021 war weiterhin von der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen geprägt. Das ausserordentliche Umsatzwachstum war hauptsächlich auf den positiven Basiseffekt durch den COVID-19-bedingten Umsatzrückgang im Vorjahr, den anhaltenden Home-Improvement-Trend sowie auf einen Lageraufbau bei den Kunden zurückzuführen. Hauptsächlich verantwortlich für die markante Steigerung der Ergebnisse war das ausserordentliche Volumenwachstum. Die seit Ende 2020 massiv angestiegenen Rohmaterialpreise sowie die markant höheren Energie- und Frachtkosten wirkten sich negativ auf die Margen aus, wobei diese negativen Effekte durch reguläre und ausserordentliche Preiserhöhungen teilweise kompensiert wurden. Nach den COVID-19-bedingten signifikanten Einsparungen im Vorjahr haben sich die Kosten teilweise normalisiert. Währungseffekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

5 Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf Eigenkapital (ROE) und investiertem Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme oder Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per 31. Dezember lauten wie folgt:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	783,9	778,8
Liquide Mittel	511,0	468,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	272,9	310,2
Eigenkapital	1 987,7	1 922,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	13,7%	16,1%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend) ¹	2 008,4	1 843,4
Nettoergebnis	755,7	642,3
ROE	37,6%	34,8%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)²		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 823,6	2 794,3
Betriebsergebnis nach Steuern	764,5	648,0
ROIC	27,1%	23,2%

¹ Das rollierende Eigenkapital entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Quartale

² ROIC = Return on Invested Capital (Betriebsergebnis nach Steuern/investiertes Betriebskapital). Betriebsergebnis nach Steuern = EBIT abzüglich Ertragsteuern. Investiertes Betriebskapital = Nettoumlaufvermögen + Sachanlagen + Goodwill und immaterielle Anlagen. Das investierte Betriebskapital entspricht dem rollierenden Durchschnitt der zugrunde liegenden Bilanzpositionen der letzten fünf Quartale.

6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2021 MCHF	2020 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172,3	207,7
Wertberichtigungen	-9,4	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162,9	195,0

	2021 MCHF	2020 MCHF
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen		
CHF	10,1	9,7
EUR	31,3	59,8
USD	18,4	17,9
GBP	16,6	28,1
SEK	20,3	22,3
DKK	13,5	12,5
NOK	12,5	12,7
CNY	10,1	8,3
PLN	3,6	4,1
Sonstige	26,5	19,6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162,9	195,0

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	12,7	12,0
Zugänge	1,4	3,5
Verbrauch	-1,0	-0,3
Auflösungen	-3,4	-2,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	-0,4
31. Dezember	9,4	12,7

Im Bestand der Debitorenwertberichtigungen per 31. Dezember sind individuelle Wertberichtigungen von MCHF 4,3 (VJ: MCHF 5,2) und Wertberichtigungen auf Basis von erwarteten Kreditausfällen (ECL) von MCHF 5,1 (VJ: MCHF 7,5) enthalten.

	2021 MCHF	2020 MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	127,0	128,5
Überfällig < 30 Tage	30,6	54,1
Überfällig < 60 Tage	5,0	11,6
Überfällig < 90 Tage	1,4	2,3
Überfällig < 120 Tage	1,6	1,7
Überfällig > 120 Tage	6,7	9,5
Wertberichtigungen	-9,4	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162,9	195,0

Die vereinbarten Zahlungsfristen liegen zwischen 30 und 120 Tagen.

7 Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2021 MCHF	2020 MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	62,6	67,6
Rückforderungen von Ertragsteuern	13,5	13,9
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	0,0	0,6
Rechnungsabgrenzungen	13,5	10,7
Sonstige kurzfristige Aktiven	14,6	12,1
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	104,2	104,9

Per 31. Dezember 2021 enthielt die Position «Sonstige kurzfristige Aktiven» Forderungen gegenüber Staaten von MCHF 2,1 (VJ: MCHF 3,2).

8 Vorräte

	2021 MCHF	2020 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	130,7	103,0
Ware in Arbeit	61,0	51,7
Fertigfabrikate	131,1	124,2
Handelswaren	39,3	28,2
Anzahlungen an Lieferanten	0,0	0,0
Total Vorräte	362,1	307,1

Per 31. Dezember 2021 enthielten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 49,8 (VJ: MCHF 47,2) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

9 Sachanlagen

Der folgende Anlagespiegel beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen:

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büro- einrichtungen MCHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen MCHF
2021					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 444,0	760,0	1 487,0	75,2	121,8
Zugänge	185,0	25,8	59,1	10,7	89,4
Abgänge	-97,5	-14,0	-73,0	-10,5	
Umbuchungen	0,0	13,6	88,0	-12,1	-89,5
Umrechnungsdifferenzen	-73,4	-19,5	-46,9	-3,8	-3,2
Zum Ende des Jahres	2 458,1	765,9	1 514,2	59,5	118,5
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 510,2	375,9	1 090,1	44,2	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	133,9	32,8	91,6	9,5	
Abgänge	-95,7	-13,8	-71,5	-10,4	
Umbuchungen	0,0	0,6	7,7	-8,3	
Umrechnungsdifferenzen	-46,2	-9,6	-35,4	-1,2	
Zum Ende des Jahres	1 502,2	385,9	1 082,5	33,8	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	955,9	380,0	431,7	25,7	118,5
2020					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 380,5	748,6	1 442,8	68,0	121,1
Zugänge	158,9	21,3	52,6	9,5	75,5
Abgänge	-63,4	-6,9	-49,3	-7,2	
Umbuchungen	0,0	9,8	57,6	6,5	-73,9
Umrechnungsdifferenzen	-32,0	-12,8	-16,7	-1,6	-0,9
Zum Ende des Jahres	2 444,0	760,0	1 487,0	75,2	121,8
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 460,5	355,3	1 062,4	42,8	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	126,6	31,4	85,7	9,5	
Abgänge	-61,9	-6,9	-47,9	-7,1	
Umrechnungsdifferenzen	-15,0	-3,9	-10,1	-1,0	
Zum Ende des Jahres	1 510,2	375,9	1 090,1	44,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	933,8	384,1	396,9	31,0	121,8

Per 31. Dezember 2021 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2021 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 16,8 (VJ: MCHF 13,4).

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Buchwerts in eigene und geleaste Sachanlagen:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Sachanlagen (im Eigentum)	893,0	874,1
Nutzungsrechte Sachanlagen	62,9	59,7
Buchwerte zum Ende des Jahres	955,9	933,8

Nutzungsrechte Sachanlagen

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büro- einrichtungen MCHF
2021				
Buchwerte zu Beginn des Jahres	59,7	52,9	6,4	0,4
Zugänge	22,9	17,5	4,5	0,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17,8	-13,7	-3,9	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-1,9	-1,6	-0,2	-0,1
Buchwerte zum Ende des Jahres	62,9	55,1	6,8	1,0

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büro- einrichtungen MCHF
2020				
Buchwerte zu Beginn des Jahres	68,2	61,3	6,9	0,0
Zugänge	18,2	14,0	3,7	0,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17,9	-13,9	-3,9	-0,1
Umbuchungen	-6,9	-6,9		
Umrechnungsdifferenzen	-1,9	-1,6	-0,3	
Buchwerte zum Ende des Jahres	59,7	52,9	6,4	0,4

10 Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2021 MCHF	2020 MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	27,5	26,3
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	58,8	0,2
Kautionen	4,0	4,5
Aktivierete Finanzierungskosten	0,2	0,4
Sonstige	3,5	7,3
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	94,0	38,7

11 Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Markenrechte MCHF	Aktivierte Entwicklungs- kosten MCHF	Sonstige ¹ MCHF
2021					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 065,3	1 466,1	376,1	39,4	183,7
Zugänge	7,3			0,8	6,5
Abgänge	-10,5				-10,5
Umrechnungsdifferenzen	-62,1	-58,0	-4,1		0,0
Zum Ende des Jahres	2 000,0	1 408,1	372,0	40,2	179,7
Kumulierte Amortisationen/Wertbeeinträchtigungen zu Beginn des Jahres	488,4	212,8	93,2	20,1	162,3
Amortisationen des Geschäftsjahres	23,0		9,8	6,2	7,0
Wertbeeinträchtigungen	10,8		10,8		
Abgänge	-10,5				-10,5
Umrechnungsdifferenzen	-5,1	-5,0	-0,1		0,0
Zum Ende des Jahres	506,6	207,8	113,7	26,3	158,8
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 493,4	1 200,3	258,3	13,9	20,9
2020					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 065,1	1 468,6	375,6	35,2	185,7
Zugänge	9,0			4,2	4,8
Abgänge	-6,1				-6,1
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-2,5	0,5		-0,7
Zum Ende des Jahres	2 065,3	1 466,1	376,1	39,4	183,7
Kumulierte Amortisationen/Wertbeeinträchtigungen zu Beginn des Jahres	468,4	213,3	77,9	14,9	162,3
Amortisationen des Geschäftsjahres	20,0		8,1	5,2	6,7
Wertbeeinträchtigungen	7,2		7,2		0,0
Abgänge	-6,1				-6,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,1	-0,5			-0,6
Zum Ende des Jahres	488,4	212,8	93,2	20,1	162,3
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 576,9	1 253,3	282,9	19,3	21,4

¹ Sonstige: v. a. Software und Patente/Technologie

Geberit führt jährlich für die aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Position und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte und Parameter der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind.

	Buchwert	Buchwert	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	per 31.12.2021 MCHF	per 31.12.2020 MCHF	Nutzungs- (N) oder Nettoverkehrswert (V)	Wachstums- rate nach Ende der Planperiode %	Diskontierungs- satz vor Steuern %	Diskontierungs- satz nach Steuern %
Goodwill	1 200,3	1 253,3	N	2,0 (2,0)	8,1 (6,8)	6,9 (5,9)
Geberit Markenrecht (unbestimmte ND)	84,6	84,6	N	2,0 (2,0)	7,9 (6,7)	6,9 (5,9)
Diverse Markenrechte (unbestimmte ND)	92,2	127,6	N	2,0 (2,0)	7,3–9,9 (6,2–9,3)	7,1–9,6 (6,1–9,0)
Diverse Markenrechte (bestimmte ND)	81,5	70,7				

Goodwill

Der Werthaltigkeitstest für die Goodwill-Position basiert auf der Discounted-Cashflow-Methode. Die Gruppe verwendet die Ergebnisse aus dem jeweils aktuellen Businessplan (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe ermittelt. Das Management betrachtet den Diskontierungssatz, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Marge als zentrale Faktoren für die Berechnung des erzielbaren Ertrags.

Markenrechte

Die Marke Geberit ist integraler Bestandteil des Geberit Geschäftsmodells, und der Marke wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer (ND) zugewiesen. Die Werthaltigkeit wird nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, dem Markenrecht zurechenbaren Nettoumsatz der Gruppe auf Basis des aktuellen Businessplans (Zeitraum vier Jahre). Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Erfahrungen zu Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird der Diskontsatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe verwendet. Der jährlich durchgeführte Werthaltigkeitstest zeigt keinen Impairmentbedarf.

Die Position «Diverse Markenrechte (unbestimmte ND)» beinhaltet im Jahr 2021 die Marken Ifö, IDO und Kolo und diesen Marken wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer (ND) zugewiesen. Die

Werthaltigkeit dieser Markenrechte wird auch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet, und der Werthaltigkeitstest basiert auf dem aktuellen Businessplan. Die Wachstumsraten werden nach derselben Methode wie bei der Marke Geberit ermittelt. Für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden Diskontsätze auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe unter Berücksichtigung länder- und währungsspezifischer Risiken ermittelt. Die jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests zeigten einen Impairmentbedarf bei zwei Marken. Eine Wertbeeinträchtigung von MCHF 10,8 wurde gebucht und diese ist hauptsächlich auf eine geringere Umsatzerwartung und einen erhöhten Diskontsatz zurückzuführen.

Die Position «Diverse Markenrechte (bestimmte ND)» beinhaltet im Jahr 2021 die Marken Keramag, Allia, Sphinx und Twyford (Wechsel Marke Twyford von unbestimmter auf bestimmte Nutzungsdauer per 1. Januar 2021). Diese Marken wurden in den letzten Jahren in die Marke Geberit integriert. Aus diesem Grund wurde diesen Markenrechten eine bestimmte Nutzungsdauer zugewiesen. Das bedeutet, dass jeder einzelne Markenwert über die verbleibende Nutzungsdauer amortisiert wird. Insgesamt beträgt die jährliche Amortisation auf diesen Markenrechten MCHF 9,8.

Sensitivitätsanalyse

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine aus heutiger Sicht realistisch mögliche Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (Diskontierungssatz + 1,0 Prozentpunkt oder Wachstumsrate -1,0 Prozentpunkt oder operative Marge -1,0 Prozentpunkt) nicht zu einem Impairmentbedarf der Position Goodwill führen würde. Bei zwei Markenrechten würde dies zu einem Impairmentbedarf zwischen MCHF 5 und 6 führen.

12 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5,7	5,8
Kurzfr. Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	12,3	11,5
Kurzfr. Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten (inkl. CHF-Obligationenanleihe)	299,8	0,0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	317,8	17,3

Kurzfristig kündbare Kreditlinien

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 184,5 (VJ: MCHF 83,1). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2021 und 2020 hatte die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 5,7 (VJ: MCHF 5,8). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,7% (VJ: 5,5%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2021 lauteten MCHF 11,7 der gesamten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 11,2) und MCHF 300,5 auf CHF (VJ: MCHF 1,0).

13 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2021 MCHF	2020 MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	107,8	100,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	160,4	134,6
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	24,8	38,6
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	0,1	0,2
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	1,0	1,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50,3	49,7
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	344,4	324,6

Die offenen Kundenboni werden mit den offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. → Note 6) verrechnet. Ist der Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember kleiner als der Bestand der offenen Kundenboni, werden diese in der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Kunden» ausgewiesen. Die Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält vor allem Abgrenzungen für nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Lieferungen.

	2021 MCHF	2020 MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5,4	5,2
Restrukturierungsrückstellungen	2,9	1,5
Total kurzfristige Rückstellungen	8,3	6,7

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen für 2021 und 2020:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	5,2	7,6
Zugänge	2,6	4,2
Umbuchungen	0,5	-1,4
Auszahlungen	-2,4	-4,7
Auflösungen	-0,4	-0,4
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
31. Dezember	5,4	5,2

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Restrukturierungsrückstellungen für 2021 und 2020:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	1,5	4,7
Zugänge	4,3	2,2
Umbuchungen	1,7	-1,3
Auszahlungen	-4,3	-3,4
Auflösungen	-0,2	-0,6
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
31. Dezember	2,9	1,5

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet hauptsächlich die Kosten für die Massnahmen zur Schliessung von drei kleineren Produktionswerken in China, in der Ukraine und in den USA. Zusätzlich erfolgten weitere Auszahlungen im Zusammenhang mit den Werkschliessungen in Frankreich im Jahr 2017.

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2021 MCHF	2020 MCHF
Obligationenanleihen	699,2	698,7
Kreditfazilität	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten	65,3	61,1
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,7	13,2
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten vor Umgliederung	778,2	773,0
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-312,1	-11,5
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	466,1	761,5

Obligationenanleihen

	Fälligkeitsdatum	Zinssatz in %	Nominalwert MCHF	Marktwert 31.12.2021 MCHF	Marktwert 31.12.2020 MCHF
2,5 Jahre CHF	20.10.2022	0,35	300,0	302,1	304,1
5,5 Jahre CHF	17.10.2024	0,10	125,0	125,9	126,7
8,0 Jahre CHF	17.04.2023	0,30	150,0	151,4	152,0
9,5 Jahre CHF	17.10.2028	0,60	125,0	128,8	130,8
Total Obligationenanleihen			700,0	708,2	713,6

Kreditfazilität

Der Gruppe steht seit November 2017 eine fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 500 zur Verfügung. Die Betriebskreditlimite hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem weiteren Jahr. Die erste der beiden Verlängerungsoptionen wurde im Verlaufe von 2021 ausgeübt, wodurch sich die Laufzeit der Betriebskreditlimite um ein Jahr verlängert hat (neu fällig in 2023). Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem SARON plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Kreditfazilität fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Per Ende 2021 wurde die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an, die als Finanzaufwand erfasst wurde.

Die Kreditfazilität über MCHF 500 wird durch eine Garantie der Geberit AG abgesichert. Die Kreditfazilität beinhaltet Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind.

Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 hatte die Gruppe sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 13,7 (VJ: MCHF 13,2). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,9% (VJ: 5,9%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2021 lauteten MCHF 43,5 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 44,5) und MCHF 400,7 auf CHF (VJ: MCHF 699,9).

15 Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten im Einklang mit der Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in → Note 3 und → Note 4 dargelegt. Per 31. Dezember 2021 und 2020 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

Devisentermingeschäfte

	Kontraktwerte									Berechnungs- methode
	MCZK	MEUR	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MUSD	MCHF	
2021										
Devisenterminkontrakte	-10,0	0,0	-11,0	-50,0	-5,0	-0,5	-110,0	-8,2	-0,1	Mark-to- Market
2020										
Devisenterminkontrakte	-6,0	-74,8	-8,0	-50,0	-35,0	-4,0	0,0	-4,4	0,4	Mark-to- Market

Die Veränderung des Marktwerts ist in «Finanzergebnis, netto» verbucht.

Hedge Accounting

In den Jahren 2021 und 2020 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien gemäss IFRS 9

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 13 aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten. Die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert 31.12.2021 MCHF	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungskosten MCHF	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzaktiven MCHF	Fair-Value- Hierarchie
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	511,0	511,0	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162,9	162,9	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	104,2	104,2	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,9	6,7	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,0	0,0	0,0	Stufe 2
Total	785,0	784,8	0,2	

	Buchwert 31.12.2021 MCHF	Finanz- verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten MCHF	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanz- verbindlichkeiten MCHF	Fair-Value- Hierarchie
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. CHF-Obligationenanleihe)	317,8	317,8	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,3	119,3	0,0	
Obligationenanleihen	399,4	399,4	0,0	
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	53,0	53,0	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,7	13,7	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1	Stufe 2
Total	903,3	903,2	0,1	

	Buchwert 31.12.2020	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	468,6	468,6	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,0	195,0	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	104,3	104,3	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,3	11,1	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,6	0,0	0,6	Stufe 2
Total	779,8	779,0	0,8	

	Buchwert 31.12.2020	Finanz- verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17,3	17,3	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,2	94,2	0,0	
Obligationenanleihen	698,7	698,7	0,0	
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	49,6	49,6	0,0	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,2	13,2	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,0	0,2	Stufe 2
Total	873,2	873,0	0,2	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Fälligkeitsanalyse von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2021 MCHF	2022 MCHF	2023 MCHF	2024 MCHF	2025 MCHF	2026 und später MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. CHF-Obligationenanleihe)	317,8	319,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,3	119,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	399,4	1,4	151,3	125,9	0,8	127,3
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	53,0	1,4	8,2	8,2	12,1	28,8
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,7	0,8	5,2	4,0	2,9	3,5
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	903,2	442,6	164,7	138,1	15,8	159,6
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	0,1	22,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	0,1	22,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	903,3	464,7	164,7	138,1	15,8	159,6

	Buchwert per		Fälligkeit			
	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17,3	17,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,2	94,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	698,7	2,4	302,4	151,3	125,9	128,0
Kreditfazilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	49,6	1,5	8,6	6,0	6,7	32,5
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	13,2	0,8	4,3	4,1	2,3	4,4
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	873,0	116,8	315,3	161,4	134,9	164,9
Derivative Finanzaktiven/ verbindlichkeiten, netto	-0,4	106,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,4	106,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	872,6	223,3	315,3	161,4	134,9	164,9

Zusätzliche Angaben zur Geldflussrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung für alle Posten, für die Geldflüsse angefallen sind oder künftig anfallen werden und die in der konsolidierten Geldflussrechnung als Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden:

	2021				2020	
	Total MCHF	Mittelflüsse MCHF	Nicht geldwirksame Veränderungen		Total MCHF	
			Umrechnungs- differenzen MCHF	Sonstige MCHF		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	413,1	-5,9	-0,7	-292,2	711,9	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	305,5	-0,2	-0,3	300,2	5,8	
Leasingverbindlichkeiten (inkl. Kreditoren und Vorauszahlungen)	65,1	-16,7	-1,9	22,8	60,9	
Zinsverbindlichkeiten	1,0	-5,5		5,3	1,2	
Total	784,7	-28,3	-2,9	36,1	779,8	

2021 enthielt die Position «Sonstige» für Leasingverbindlichkeiten den nicht geldwirksamen Zugang neuer Leasingverträge und für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing) die Umgliederung des kurzfristigen Anteils der CHF-Obligationenanleihe (Fälligkeitsdatum 20. Oktober 2022).

	2020				2019	
	Total MCHF	Mittelflüsse MCHF	Nicht geldwirksame Veränderungen		Total MCHF	
			Umrechnungs- differenzen MCHF	Sonstige MCHF		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	711,9	294,9	-4,6	-341,1	762,7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Leasing)	5,8	-348,2		349,0	5,0	
Leasingverbindlichkeiten (inkl. Kreditoren und Vorauszahlungen)	60,9	-24,1	-1,9	17,5	69,4	
Zinsverbindlichkeiten	1,2	-9,8		8,2	2,8	
Total	779,8	-87,2	-6,5	33,6	839,9	

2020 enthielt die Position «Sonstige» für kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten hauptsächlich die Umgliederung der Ende 2020 vorzeitig zurückbezahlten MEUR 325 Obligationenanleihe sowie für Leasingverbindlichkeiten den nicht geldwirksamen Zugang neuer Leasingverträge.

16 Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die umfangreichsten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland und machen zusammen 92% (VJ: 92%) der gesamten Leistungsverpflichtungen aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	635,6	666,7
Zeitwert Planvermögen	690,4	631,5
Deckungsverhältnis	54,8	-35,2
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	257,1	273,1
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-257,1	-273,1
Erstattungsansprüche	19,7	19,1
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	45,1	46,1
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	33,5	35,7
Zeitwert Planvermögen	48,3	43,6
Deckungsverhältnis	-30,3	-38,2
Erstattungsansprüche	7,8	7,2
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	971,3	1 021,6
Zeitwert Planvermögen	738,7	675,1
Deckungsverhältnis	-232,6	-346,5
Erstattungsansprüche	27,5	26,3

Schweizer Vorsorgepläne

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu

versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliesst. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und im darauf basierenden, vom Stiftungsrat erlassenen Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als einmalige Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der technische Deckungsgrad der Stiftung gemäss BVG betrug 125,9% per 31. Dezember 2021 (VJ: 117,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Deutsche Vorsorgepläne

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag mit oder ohne Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslänglich laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitaleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebigerisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge mit/ ohne Arbeitgeberzuschüsse/n und gegebenenfalls Demografiebeiträge/n werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelverträge geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen werden feste Euro-Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslänglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwenbeziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebigerisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung ein Inflationsrisiko entstehen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	41,7	40,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,4	0,1
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-11,5	-11,2
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	1,9	1,9
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	31,7	31,1

2021 betrug der laufende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 27,1 (VJ: MCHF 25,7) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 13,4 (VJ: MCHF 13,3). Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne (Gemeinschaftsstiftung) betrug für das Jahr 2021 MCHF -0,4. Dies war ein technischer Effekt aufgrund von Plananpassungen gemäss IAS 19. Die zukünftigen Vorsorgeleistungen der aktiven Teilnehmenden wurden aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung und des niedrigen Zinsniveaus reduziert. 2021 betrug der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 0,0 (VJ: MCHF 0,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 1,7 (VJ: MCHF 1,7).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste:	-54,8	24,5
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-31,7	-0,8
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	-47,0	11,6
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	23,9	13,7
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-60,2	-27,5
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-0,2	0,0
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	-115,2	-3,0

2021 betragen die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF -100,4 (VJ: MCHF -2,6) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF -9,3 (VJ: MCHF -2,4). Dies war hauptsächlich auf höhere Diskontierungssätze und gute Erträge aus dem Planvermögen zurückzuführen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen bei den Leistungsverpflichtungen, dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen im Verlauf des Geschäftsjahres:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	1 021,6	982,3
Laufender Dienstzeitaufwand	41,7	40,3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,4	0,1
Zinsaufwand	3,6	4,4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	-54,8	24,5
Neue Pläne/Plananpassungen	-0,1	-0,2
Vorsorgeleistungen	-26,1	-27,7
Umrechnungsdifferenzen	-14,2	-2,1
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	971,3	1 021,6

	2021 MCHF	2020 MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	675,1	651,8
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	1,2	2,0
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	60,2	27,5
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	10,7	10,5
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	6,1	2,6
Vorsorgeleistungen	-15,4	-16,9
Umrechnungsdifferenzen	0,8	-2,4
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	738,7	675,1
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-232,6	-346,5
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgenplänen (→ Note 10)	-58,8	-0,2
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-291,4	-346,7
	2021 MCHF	2020 MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	26,3	25,1
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,5	0,5
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,2	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,2	1,3
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,8	0,7
Vorsorgeleistungen	-0,9	-0,5
Umrechnungsdifferenzen	-0,6	-0,8
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	27,5	26,3

Per 31. Dezember 2021 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 19,7 (VJ: MCHF 19,1).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2021			2020		
	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	294,7	22,0	316,7	237,9	16,0	253,9
Obligationen und andere Schuldtitel	131,1	45,5	176,6	132,3	47,5	179,8
Immobilien	62,0	134,2	196,2	54,8	132,2	187,0
Liquide Mittel	31,6	0,1	31,7	41,2	0,1	41,3
Sonstige	5,4	12,1	17,5	4,2	8,9	13,1
Total	524,8	213,9	738,7	470,4	204,7	675,1

Per 31. Dezember 2021 betrug das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne MCHF 690,4, und der effektive Ertrag belief sich 2021 auf +9,2% und 2020 auf +3,7%. Per Ende 2021 sind in diesem Planvermögen MCHF 9,8 (VJ: MCHF 7,3) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG erhalten.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Leistungsverpflichtungen der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2021				2020			
	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 370		594	1 964	1 304		581	1 885
Deutsche Vorsorgepläne	5 505	917	336	6 758	5 308	819	335	6 462
Total Planteilnehmer	6 875	917	930	8 722	6 612	819	916	8 347
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	374,9		260,7	635,6	387,7		279,0	666,7
Deutsche Vorsorgepläne	188,3	34,1	34,7	257,1	200,3	34,5	38,3	273,1
Total Leistungsverpflichtung	563,2	34,1	295,4	892,7	588,0	34,5	317,3	939,8
Anteil in %	63,1	3,8	33,1	100,0	62,5	3,7	33,8	100,0

Die durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 15 Jahre (VJ: rund 17 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve, aus der im Jahr 2021 Beitragszahlungen in der Höhe von MCHF 5,1 geleistet wurden. Per 31.12.2021 betrug diese Reserve noch MCHF 6,0. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 25,3 erwartet.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2021		2020	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,4	1,05	0,1	0,7
Lohnentwicklung	1,2	2,5	1,2	2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2020 GT	Heubeck 2018G	BVG 2015 GT	Heubeck 2018G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung (+)/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-6,7%	-5,4%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,0%	+6,2%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,3%	+0,0%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,3%	-0,0%

2021 enthält die Erfolgsrechnung der Gruppe zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 12,0 (VJ: MCHF 10,1).

17 Beteiligungsprogramme

Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2021 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 45%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm»). Für jede dieser Aktien wurden dem Manager 1,5 Optionen zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen einen bedeutenden Anteil ihres Honorars für das Jahr 2020 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2021 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2023	3 249	19 195	313,30
Management-Programm (MSPP)	2024	115	13 248	569,65
Vergütung Verwaltungsrat	2025	6	2 402	569,65
Total			34 845	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 34 845 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2021 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende unter diesen Beteiligungsprogrammen insgesamt 407 722 (VJ: 395 271) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,1% (VJ: 1,1%) des Aktienkapitals.

Optionspläne

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie kostenlos 1,5 Optionen. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Konzernleitung und die Geschäftsführer zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von neun Jahren (MSPP und MSOP). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und dem Verfalldatum ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performancekriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Aus den 2021 aufgelegten Programmen wird – am Ende des Vesting-Zeitraums – voraussichtlich die nachstehende Anzahl Optionen definitiv zugeteilt¹:

	Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Erwartete Anzahl zugeteilter Optionen	Ausübungspreis CHF
Management-Programm (MSPP)	2021–2024	2030	115	13 255	569,65
Options-Programm (MSOP)	2021–2024	2030	96	118 668	569,65
Total				131 923	

Der beizulegende Zeitwert der 2021 zugeteilten Optionen per März 2021 betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 37.91 (VJ: CHF 16.58) für MSPP und CHF 37.91 (VJ: CHF 16.58) für MSOP. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ² CHF	Erwartete Ø Volatilität %	Erwartete Ø Dividendenrendite %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Ø Zinssatz %
Management-Programm (MSPP)	569,65	15,98	2,26	9	-0,33
Options-Programm (MSOP)	569,65	15,98	2,26	9	-0,33

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3.–16.3.2021.

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2021 laufenden Optionsprogramme zusammen¹:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungs- preis	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungs- preis
			CHF		CHF
Gevestet	2022–2028	120 378	401,97	120 378	401,97
2022	2025–2028	166 424	416,52	166 424	416,52
2023	2028–2029	300 931	449,60	300 931	449,60
2024	2030	131 923	569,65	131 923	569,65
Total		719 656	455,99	719 656	455,99

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Veränderungen fanden 2021 und 2020 statt¹:

	MSOP		MSPP		Total 2021		Total 2020	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF
Ausstehend per 1. Januar	674 722	420,66	48 229	419,28	722 951	420,57	527 852	390,33
Gewährte Optionen	118 668	569,65	13 255	569,65	131 923	569,65	278 364	451,50
Verwirkte Optionen	35 663	420,13	428	440,57	36 091	420,37	13 496	420,04
Verfallene Optionen	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Ausgeübte Optionen	90 132	358,91	8 995	391,98	99 127	361,91	69 769	315,31
Ausstehend per 31. Dezember	667 595	455,51	52 061	462,11	719 656	455,99	722 951	420,57
Ausübbar per 31. Dezember	106 341	400,38	14 037	414,04	120 378	401,97	124 007	363,19

Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die 719 656 ausstehenden Optionen entsprechen 2,0% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

¹ Die erwartete Anzahl definitiv zugeteilter Optionen am Ende des Vesting-Zeitraums hängt von der Zielerreichung (Ø ROIC) ab und wurde basierend auf der erwarteten Zielerreichung berechnet.

Die per 31. Dezember 2021 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 349.15 und CHF 569.65 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,8 Jahren (VJ: 6,7 Jahre).

2021 beliefen sich die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen auf MCHF 5,3 (VJ: MCHF 4,8), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 6,4 (VJ: MCHF 5,8).

18 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	2021 Total MCHF	Veränderungen 2021			2020 Total MCHF	
		Aufwands- (-)/ ertragswirksam MCHF	Eigenkapital- wirksam MCHF	OCI-wirksam ¹ MCHF		Umrechnungs- differenzen MCHF
Latente Steuerforderungen, brutto						
Verlustvorträge	15,5	-4,5	0,0	0,0	-0,5	20,5
Pensionsrückstellungen	31,3	4,1	0,0	-9,4	-1,6	38,2
Sachanlagen	7,7	-0,7	0,0	0,0	-0,3	8,7
Kurz-/langfristige Leasingverbindlichkeiten	10,2	3,3	0,0	0,0	-0,4	7,3
Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverbindlichkeiten)	13,7	-4,2	0,0	0,0	-0,1	18,0
Immaterielle Anlagen	8,0	-9,4	0,0	0,0	0,0	17,4
Sonstige	35,5	2,9	17,4	0,0	-0,7	15,9
Total latente Steuerforderungen, brutto	121,9	-8,5	17,4	-9,4	-3,6	126,0
Latente Steuerverbindlichkeiten, brutto						
Vorräte	-4,4	-1,7	0,0	0,0	-0,1	-2,6
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte)	-19,6	6,1	0,0	0,0	0,1	-25,8
Nutzungsrechte	-10,6	-3,3	0,0	0,0	0,4	-7,7
Immaterielle Anlagen	-25,3	4,1	0,0	0,0	0,9	-30,3
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-9,3	0,0	0,0	-8,8	0,0	-0,5
Sonstige	-16,7	-4,1	0,0	0,0	0,1	-12,7
Total latente Steuerverbindlichkeiten, brutto	-85,9	1,1	0,0	-8,8	1,4	-79,6

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2020		Veränderungen 2020			2019
	Total	Aufwands- (-)/ ertragswirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI-wirksam ¹	Umrechnungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen, brutto						
Verlustvorträge	20,5	-6,6	0,0	0,0	-0,2	27,3
Pensionsrückstellungen	38,2	2,0	0,0	-0,6	-0,6	37,4
Sachanlagen	8,7	2,7	0,0	0,0	-0,2	6,2
Kurz-/langfristige Leasingverbindlichkeiten	7,3	-1,2	0,0	0,0	-0,2	8,7
Sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten (exkl. Leasingverbindlichkeiten)	18,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	18,6
Immaterielle Anlagen	17,4	2,8	0,0	0,0	0,0	14,6
Sonstige	15,9	1,7	2,6	0,0	-0,4	12,0
Total latente Steuerforderungen, brutto	126,0	0,8	2,6	-0,6	-1,6	124,8
Latente Steuerverbindlichkeiten, brutto						
Vorräte	-2,6	0,4	0,0	0,0	0,2	-3,2
Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte)	-25,8	0,0	0,0	0,0	0,6	-26,4
Nutzungsrechte	-7,7	1,4	0,0	0,0	0,3	-9,4
Immaterielle Anlagen	-30,3	0,7	0,0	0,0	-0,5	-30,5
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,6
Sonstige	-12,7	-1,5	0,0	0,0	0,0	-11,2
Total latente Steuerverbindlichkeiten, brutto	-79,6	1,1	0,0	0,0	0,6	-81,3

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2021		2020	
	Aktiven MCHF	Passiven MCHF	Aktiven MCHF	Passiven MCHF
Latente Steuern, brutto	121,9	-85,9	126,0	-79,6
Verrechnung	-33,2	33,2	-34,3	34,3
Latente Steuern, netto	88,7	-52,7	91,7	-45,3

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltene Gewinne in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2021 und 2020 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Ertragsteuern von MCHF 0,5 (VJ: MCHF 0,5) führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

	2021	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung	2020	Ohne latente Steuerforderung	Mit latenter Steuerforderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Verfall						
1 Jahr	4,7	0,3	4,4	0,1	0,0	0,1
2 Jahre	5,9	0,0	5,9	1,7	0,0	1,7
3 Jahre	12,6	0,0	12,6	4,3	0,0	4,3
4 Jahre	9,9	0,0	9,9	15,0	3,3	11,7
5 Jahre	6,3	1,5	4,8	8,8	2,2	6,6
6 Jahre	6,0	0,7	5,3	0,8	0,1	0,7
> 6 Jahre	118,0	111,5	6,5	157,6	111,5	46,1
Total Verlustvorträge	163,4	114,0	49,4	188,3	117,1	71,2

19 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2021 MCHF	2020 MCHF
Investitionszuschüsse	1,5	1,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17,6	15,2
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19,1	16,8
Rückstellungen für Betriebsrisiken	40,5	37,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	6,9	14,2
Total langfristige Rückstellungen	47,4	51,7
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	66,5	68,5

Die Veränderungen der Rückstellungen für Betriebsrisiken für 2021 und 2020 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2021 MCHF	2020 MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	37,5	37,1
Zugänge	20,1	8,3
Umbuchungen	0,0	0,0
Auszahlungen	-15,4	-6,7
Auflösungen	-0,2	-0,6
Umrechnungsdifferenzen	-1,5	-0,6
31. Dezember	40,5	37,5

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind vorwiegend Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 4,2 Jahren zur Zahlung fällig (VJ: 4,1 Jahre).

	2021 MCHF	2020 MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	14,2	7,9
Zugänge	0,1	6,5
Umbuchungen	-2,5	1,1
Auszahlungen	-2,1	-0,7
Auflösungen	-2,8	-0,4
Umrechnungsdifferenzen	0,0	-0,2
31. Dezember	6,9	14,2

20 Eventualverbindlichkeiten

Garantien und Bürgschaften belaufen sich 2021 auf MCHF 78,6 (VJ: MCHF 77,2). Garantien und Bürgschaften werden erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben wird. Die Gruppe verfügt über eine Produkthaftpflichtversicherung und bildet Rückstellungen für potenzielle Gewährleistungsansprüche.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen können bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen steuerlichen Fragestellungen führen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21 Aktienkapital und eigene Aktien

Per 31. Dezember 2021 besteht das Aktienkapital der Geberit AG aus 35 874 333 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2021 Stk.	2020 Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 041 427	37 041 427
Kapitalherabsetzung	-1 167 094	0
Total ausgegebene Aktien per 31. Dezember	35 874 333	37 041 427

Die Geberit AG hat das am 6. Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm per 30. April 2020 abgeschlossen. Bis zum 30. April 2020 wurden 1 026 094 Aktien im Wert von MCHF 439,8 zurückgekauft. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Beendigung des Programms 2,77% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Am 17. September 2020 wurde ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 500,0 zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 31. Dezember 2021 entspricht dies rund 725 000 Namenaktien oder 2,0% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Per 31. Dezember 2021 wurden 344 399 Aktien im Wert von MCHF 217,4 unter diesem Programm zurückgekauft.

Die Generalversammlung vom 14. April 2021 stimmte dem Antrag zu, die bis Ende Februar 2021 insgesamt unter beiden Programmen zurückgekauften Aktien mittels Kapitalherabsetzung zu vernichten. Dieses wurde per Ende Juni 2021 durchgeführt.

	2021 Stk.	2020 Stk.
Aktien im Eigenbestand		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	203 399	1 120 794
Sonstige eigene Aktien	510 638	295 040
Total eigene Aktien	714 037	1 415 834

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2021 betrug 714 037 (VJ: 1 415 834) mit einem Buchwert von MCHF 434,4 (VJ: MCHF 624,0). Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen vgl. → [Note 17](#).

22 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2021	2020
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	755,7	642,3
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 409	35 791
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	21.34	17.95

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien angepasst (→ Note 3). Die Gruppe hat die Aktienoptionen, die der Geschäftsleitung gewährt wurden, bei der Ermittlung der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien berücksichtigt.

	2021	2020
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	755,7	642,3
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 409	35 791
Anpassung für Aktienoptionen (in Tausend)	302	138
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	35 711	35 929
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	21.16	17.88

23 Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2021 MCHF	2020 MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	123,0	100,5
Energie- und Unterhaltsaufwand	142,9	125,0
Marketingaufwand	110,3	95,2
Verwaltungsaufwand	66,1	62,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand ¹	154,4	151,4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-14,5	-12,6
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	582,2	521,7

¹ 2021 enthält diese Position Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen von MCHF 3,8 (VJ: MCHF 3,6) und Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten von MCHF 0,9 (VJ: MCHF 0,7).

Die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» beinhaltet u. a. Kommissionen, Aufwendungen für kurzfristige Leasingvereinbarungen und Leasing von geringwertigen Vermögenswerten, Beratungsleistungen sowie Garantiekosten. Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u. a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

Die Zunahme des «Total sonstigen Betriebsaufwand, netto» ist eine Folge des starken Umsatzanstiegs und der teilweisen Normalisierung des Kostenniveaus nach den COVID-19-bedingten Einsparungen im Vorjahr. Währungseffekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

2021 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 16,8 (VJ: MCHF 19,7) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei vor allem um Werkzeuge, Formen und Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Energie- und Unterhaltsaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24 Finanzergebnis, netto

	2021 MCHF	2020 MCHF
Zinsaufwendungen ¹	-6,4	-9,7
Amortisation von Finanzierungskosten	-0,7	-0,9
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,6	-1,9
Total Finanzaufwand	-9,7	-12,5
Zinserträge und Sonstiges	1,5	1,1
Total Finanzertrag	1,5	1,1
Währungsverlust (-)/-gewinn	-5,1	-5,8
Total Finanzergebnis, netto	-13,3	-17,2

¹ 2021 enthält diese Position Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von MCHF 1,9 (VJ: MCHF 1,9).

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten.

25 Ertragsteuern

	2021 MCHF	2020 MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	125,2	113,9
Latente Steuern	7,4	-1,9
Total Ertragsteuern	132,6	112,0

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 15,2% (VJ: 15,1%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2021 MCHF	2020 MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	135,3	114,1
Verluste ohne Steuererminderungen	0,8	1,3
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-1,2	-1,5
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-0,6	-1,5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	2,5	1,8
Sonstige	-4,2	-2,2
Total Ertragsteuern	132,6	112,0

Die Position «Sonstige» beinhaltet 2021 hauptsächlich Erträge aus der steuerlichen Aktivierung von Verlustvorträgen, die aufgrund verbesserter operativer Ergebnisse entstanden sind.

26 Forschungs- und Entwicklungskosten

	2021 MCHF	2020 MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	77,9	75,0
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-0,8	-4,2
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	6,2	5,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	83,3	76,0

Der gesamte in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2021 auf MCHF 77,9 (VJ: MCHF 75,0). Dies entspricht 2,3% vom Nettoumsatz (VJ: 2,5%). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten. Bei einem wesentlichen Entwicklungsprojekt waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und Aufwendungen von MCHF 0,8 (VJ: MCHF 4,2) wurden aktiviert.

27 Free Cashflow

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit ¹	998,9	900,0
Kauf/Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen ¹	-166,1	-146,8
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen ¹	-16,7	-24,1
Bezahlte Zinsen und sonstige Finanzierungskosten, netto	-7,2	-12,0
Free Cashflow	808,9	717,1

¹ Vgl. → konsolidierte Geldflussrechnung

«Free Cashflow» stellt keinen Ersatz für Messgrößen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Diese Kennzahl kann jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

28 Segment Reporting

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über den Grosshandel in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in Werken hergestellt, die auf spezielle Produktionsprozesse fokussiert sind. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die Marktbearbeitung in ihrem Verkaufsgebiet, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner, Architekten, des Grosshandels sowie weiterer Distributoren beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch alle Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Vertrieb Europa, Vertrieb International, Marketing & Brands, Produkte & Operations, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt nach IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Die Grundlagen für die Umsatzerfassung sind für alle Produktbereiche und Märkte identisch. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Produktbereichen		
Installations- und Spülsysteme	1 324,4	1 115,4
Rohrleitungssysteme	1 054,7	903,4
Badezimmersysteme	1 081,4	967,3
Total Nettoumsatz	3 460,5	2 986,1
	2021	2020
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	1 083,6	956,4
Nordische Länder	331,0	297,0
Schweiz	328,8	305,8
Osteuropa	349,9	286,0
Benelux	289,5	251,0
Italien	237,1	186,5
Frankreich	187,3	161,1
Österreich	213,7	175,5
Grossbritannien/Irland	108,4	91,8
Iberische Halbinsel	26,8	21,2
Europa	3 156,1	2 732,3
Nahost/Afrika	82,1	64,0
Amerika	99,8	97,4
Fernost/Pazifik	122,5	92,4
Total Nettoumsatz	3 460,5	2 986,1

	2021 MCHF	2020 MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	626,6	519,3
Total > 10%	626,6	519,3
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 833,9	2 466,8
Total Nettoumsatz	3 460,5	2 986,1

	2021 MCHF	2020 MCHF
Sachanlagen¹ nach Märkten		
Deutschland	342,5	350,4
Nordische Länder	57,1	44,9
Schweiz	205,8	197,7
Osteuropa	137,2	135,0
Benelux	14,3	14,1
Italien	62,5	62,7
Frankreich	13,7	15,0
Österreich	41,9	42,9
Grossbritannien/Irland	11,3	13,1
Iberische Halbinsel	14,0	11,8
Europa	900,3	887,6
Nahost/Afrika	7,5	1,7
Amerika	12,8	12,6
Fernost/Pazifik	35,3	31,9
Total Sachanlagen	955,9	933,8

¹ Beinhaltet eigene und geleaste Sachanlagen

29 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gruppe hat 2021 und 2020 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates verbucht:

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Honorare und Gehälter fix	5,6	5,5
Honorare und Gehälter variabel	3,3	2,9
Optionen	2,6	2,5
Aufwendungen für Vorsorge	1,4	1,1
Sonstige	0,1	0,1
Total	13,0	12,1

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates sind im → [Vergütungsbericht](#) offengelegt.

In den Jahren 2021 und 2020 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

30 Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2021		2020	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,0343	1,0833	1,0839	1,0704
Grossbritannien	GBP	1	1,2342	1,2584	1,2018	1,2046
USA	USD	1	0,9146	0,9144	0,8810	0,9373
Polen	PLN	100	22,4800	23,7070	23,4500	24,1000
China	CNY	100	14,3490	14,1970	13,4820	13,5540
Dänemark	DKK	100	13,9090	14,5560	14,5640	14,3570
Australien	AUD	1	0,6639	0,6885	0,6790	0,6474
Tschechische Republik	CZK	100	4,1600	4,2120	4,1300	4,0740
Ungarn	HUF	100	0,2803	0,3020	0,2967	0,3050
Norwegen	NOK	100	10,3700	10,6540	10,3200	10,0100
Schweden	SEK	100	10,1000	10,6710	10,7400	10,1930
Singapur	SGD	1	0,6771	0,6810	0,6665	0,6791
Südafrika	ZAR	100	5,7500	6,2060	6,0400	5,7260
Türkei	TRY	100	6,9200	10,5900	11,9400	13,2270
Russland	RUB	100	1,2250	1,2400	1,1840	1,2800
Ukraine	UAH	100	3,3527	3,3670	3,1235	3,4440
Indien	INR	100	1,2310	1,2370	1,2060	1,2650
Nigeria	NGN	100	0,2220	0,2230	0,2230	0,2460
Rumänien	RON	100	20,8900	21,9600	22,2500	22,1120

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die jüngste Konflikteskalation in der Ukraine führt zu einem hohen Grad an Unsicherheit bezüglich der Geberit Aktivitäten in der Ukraine und Russland. Für Geberit hat die Sicherheit der Mitarbeitenden und ihrer Familien oberste Priorität. Die Produktion im Keramikwerk Slavuta (550 Mitarbeitende) im Westen der Ukraine ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht von Schäden betroffen, wurde aber vorübergehend gestoppt. Die ukrainischen Vertriebsaktivitäten (40 Mitarbeitende) sind ebenfalls unterbrochen. Geberit hält sich an die durch den Konflikt verursachten Sanktionen und prüft laufend deren Auswirkungen. Sowohl die ukrainischen als auch die russischen Aktivitäten machen jeweils rund 1% des Nettoumsatzes der Gruppe aus. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung setzen sich für die

Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeitenden sowie den Schutz der Geberit Vermögenswerte in der Ukraine und in Russland ein.

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 8. März 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

32 Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2021

	Währung	Aktienkapital ('000)	Anteil in %
Schweiz			
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3 587	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39 350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4 000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australien			
Geberit Pty Ltd., Macquarie Park, NSW	AUD	2 060	100
Belgien			
Geberit N.V., Meise	EUR	62	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	CNY	268 386	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	CNY	5 000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	CNY	13 638	100
Dänemark			

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10 000	100
Deutschland			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1 000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7 500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2 701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Sankt Egidien	EUR	1 025	100
Geberit Keramik Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Geberit Keramik Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Geberit Keramik GmbH, Wesel	EUR	12 500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
Finnland			
Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Service Oy, Tammisaari	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	2 813	100
Frankreich			
Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1 686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10 388	100
Geberit Services S.A.S., Samoreau	EUR	1 931	100
Geberit Production S.A.S., Limoges	EUR	4 577	100
Griechenland			
Geberit Greece S.M.P.C, Athen	EUR	110	100
Grossbritannien			
Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	1 360	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0,4	100
Twyfords Ltd., Alsager	GBP	2 528	100
Indien			
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bengaluru	INR	12 861	100

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Pune	INR	56 875	100
Israel			
Geberit Israel Ltd., Caesarea	ILS	10	100
Italien			
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100
Geberit Service S.p.a., Mailand	EUR	120	100
Geberit Ceramica S.p.a., Mailand	EUR	10 000	100
Kanalinseln			
Geberit Reinsurance Ltd., St. Peter Port, Guernsey	EUR	2	100
Litauen			
Geberit UAB, Wilna	EUR	1 250	100
Niederlande			
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100
Nigeria			
Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10 000	100
Norwegen			
Geberit AS, Lorenskog	NOK	4 400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100
Österreich			
Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Pottenbrunn/St. Pölten	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co KG, Pottenbrunn/St. Pölten	EUR	7 995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn/St. Pölten	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei am Brenner	EUR	37	100
Polen			
Geberit Sp.z o.o., Warschau	PLN	10 638	100
Geberit Service Sp.z o.o., Lodz	PLN	1 800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32 400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100 000	100
Portugal			

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2 750	100
Rumänien			
Geberit SRL, Bukarest	RON	13 500	100
Russland			
Geberit RUS LLC, Moskau	RUB	150 010	100
Schweden			
Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Geberit Production AB, Bromölla	SEK	20 000	100
Singapur			
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100
Slowakei			
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
Slowenien			
Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100
Spanien			
Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3 823	100
Südafrika			
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
Tschechische Republik			
Geberit spol. s.r.o., Prag	CZK	6 000	100
Türkei			
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	55 422	100
Ukraine			
Slavuta Holding LLC, Kiew	UAH	65 655	100
Geberit Ceramic Production PrJSC, Slavuta	UAH	57 400	100
Geberit Plastics Production LLC, Kiew	UAH	21 433	100
Geberit Trading LLC, Kiew	UAH	9 000	100
Ungarn			
Geberit Kft, Budapest	HUF	49 900	100

	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
USA			
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Geberit AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der → konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der → konsolidierten Erfolgsrechnung, der → konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem → konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der → konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem → Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

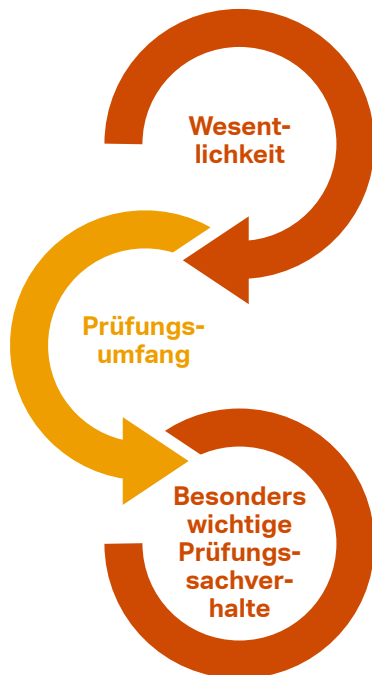
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 44 400 000

Wir haben bei 20 Konzerngesellschaften in 10 Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 68% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei einer Konzerngesellschaft in einem Land durchgeführt. Die übrigen Gesellschaften wurden über analytische Prüfungen abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 44 400 000
Bezugsgrösse	Ergebnis vor Ertragssteuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 4 440 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und der Darstellung in der Konzernrechnung erfolgte durch uns als Konzernabschlussprüfer. Durch unsere Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer haben wir sichergestellt, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Teilnahme an Abschlussbesprechungen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Goodwill und Markenrechte stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 1 200.3 Mio. und Markenrechte CHF 258.3 Mio.). Für Markenrechte, welche schrittweise in die Geberit-Marke integriert werden, wird eine Nutzungsdauer definiert. Die Bilanzpositionen Goodwill und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zudem über beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen bezüglich der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierte Geldflüsse sowie bei der Festlegung der Cash Generating Units (CGU).

In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zum Goodwill und zu den Markenrechten verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss: → 1. Allgemeine Informationen und Grundsätze der Darstellung – Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, → 3. Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung – Goodwill und Immaterielle Anlagen sowie → 11. Tabellen zu Goodwill und immateriellen Anlagen.

Unser Prüfungsvorgehen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf einem vom Verwaltungsrat definierten Prozess, für den die von ihm genehmigten Businesspläne verwendet werden.

Im Rahmen dieses Prozesses hat die Geschäftsleitung die erwarteten Geldflüsse geschätzt.

Wir beurteilten die Festlegung der CGU unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsstandards IFRS sowie unserer Kenntnisse über Organisation, Struktur und Führung der Geberit Gruppe.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognosen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Geldflussprognosen zu identifizieren. Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres lagen über dem Budget.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur langfristigen Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit Prognosen zur branchenspezifischen Entwicklung beziehungsweise mit den historischen Margen verglichen. Den Diskontierungssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen verglichen. Überdies haben wir die Prognosen zur Veränderung des Nettoumlaufvermögens auf ihre Plausibilität beurteilt.

Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen.

Wir überprüften die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills und der Markenrechte.

Aufgrund der in der Prüfung erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der Markenrechte.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung der Geberit AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame

Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2022

Finanzteil

Jahresabschluss Geberit AG

Bilanz

	31.12.2021 MCHF	31.12.2020 MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7,7	11,5
Übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	6,6	6,0
- Gruppengesellschaften	18,3	5,5
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	1,3
Total Umlaufvermögen	33,4	24,3
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	700,0	700,0
Beteiligungen	1 212,3	1 212,3
Total Anlagevermögen	1 912,3	1 912,3
Total Aktiven	1 945,7	1 936,6
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	10,5	8,7
- Obligationenanleihen	300,0	0,0
- Gruppengesellschaften	5,4	124,5
Total kurzfristiges Fremdkapital	315,9	133,2
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	400,0	700,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	400,0	700,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,6	3,7
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
- Reserven aus Kapitaleinlagen	0,0	4,2
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	294,4	132,8
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	365,0	849,4
- Bilanzgewinn	706,0	603,7
Eigene Aktien		
- gegen freie Reserven	-140,0	-491,2
Total Eigenkapital	1 229,8	1 103,4
Total Passiven	1 945,7	1 936,6

Erfolgsrechnung

	2021	2020
	MCHF	MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	701,4	601,2
Sonstiger Finanzertrag	5,9	5,1
Übrige betriebliche Erträge	0,1	0,2
Total Ertrag	707,4	606,5
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,1	3,3
Finanzaufwand	3,1	2,6
Direkte Steuern	0,3	0,0
Total Aufwand	6,5	5,9
Nettoergebnis	700,9	600,6

Anhang zum Jahresabschluss

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 Derivate

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2021	31.12.2020
	MCHF	MCHF
Garantie Kreditfazilität, fällig 06.11.2023	500,0	500,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 Bedeutende Beteiligungen

	2021	2021	2020	2020
	Anteil in %	Grundkapital	Anteil in %	Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → [Note 32](#) aufgeführt.

2.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2021 aus 35 874 333 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2021	2020
Anzahl ausgegebene Aktien	Stk.	Stk.
1. Januar	37 041 427	37 041 427
Kapitalherabsetzung per Juni 2021	-1 167 094	0
31. Dezember	35 874 333	37 041 427

2.4 Kapitaleinlagereserven

Die per 31.12.2020 ausgewiesenen Kapitalreserven von MCHF 4,2 wurden für das Aktienrückkauf-Programm aufgebraucht.

2.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnitts- preis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2020	1 415 834			
Käufe im Rahmen des Rückkauf- Programms 2020–2022	249 699	775.09	664.59	540.87
Vernichtung Rückkauf-Programm	-1 167 094			
Sonstige Käufe	350 000	773.37	647.75	539.87
Verkäufe	-134 402	778.48	608.55	536.20
Stand 31. Dezember 2021	714 037			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	203 399			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2017 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Das Programm wurde im März 2020 beendet. Insgesamt wurden 1 026 094 Aktien zu einem Betrag von CHF 439,7 Mio. erworben.

Das am 10. März 2020 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde im September 2020 gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Wert von maximal CHF 500 Mio. zum Anschaffungswert zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden 344 399 Aktien zu einem Betrag von CHF 217,4 Mio. erworben.

Der Verwaltungsrat hat an der Generalversammlung die Vernichtung der im Rahmen des Rückkauf-Programms 2017–2020 zurückgekauften Aktien sowie der bis Ende Februar 2021 im Rahmen des Rückkauf-Programms 2020–2022 zurückgekauften Aktien beantragt. Durch die Kapitalherabsetzung wurden Kapitaleinlagereserven von CHF 4,2 Mio. aufgelöst.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.6 Obligationenanleihen

Die Geberit AG hat folgende Obligationenanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 300 mit einer Laufzeit von 2,5 Jahren und einem Coupon von 0,35%, fällig 20.10.2022
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0,3%, fällig 17.04.2023
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Coupon von 0,1%, fällig 17.10.2024
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 9,5 Jahren und einem Coupon von 0,6%, fällig 17.10.2028

2.7 Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Per Ende 2021 und 2020 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräs.	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2021							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 307	1 707	4 235	752	275	0	121 276
Call-Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,34%
	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	E. Zehnder-Lai	B. Koch	W. Karlen	Total
2020							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	94 525	8 204	3 843	1 340	372	0	108 284
Call-Optionen	19 328	0	0	0	0	0	19 328
Stimmrechtsanteil	0,26%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,29%

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2021 und 2020 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2021										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			16 742	28 280	75	2 090	4 534	4 288	1 311	57 320
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2022–2028	394.76	40 229	0	0	6 283	6 881	3 216	1 545	58 154
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	0	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028–2029	441.85	88 457	40 603	0	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
2024	2030	569.65	36 784	16 916	0	11 870	10 063	14 907	12 710	103 250
Total Optionen			212 891	80 160	0	62 278	51 949	61 609	40 466	509 353
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,59%	0,22%	0,0%	0,17%	0,14%	0,17%	0,11%	1,42%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungsbasieren Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	R. van Triest	M. Bau- müller	M. Ziegler	C. Rapp	Total
2020									
Beteiligungen Konzernleitung									
Aktien			14 690	28 280	700	4 024	3 582	751	52 027
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹									
Vesting-Jahr:									
Gevestet	2021–2027	357.20	21 392	0	6 058	4 107	1 781	1 617	34 955
2021	2024–2028	409.97	19 945	10 746	6 653	3 462	2 548	766	44 120
2022	2025–2028	424.97	47 421	22 641	14 498	11 294	11 377	1 775	109 006
2023	2028–2029	429.13	88 457	40 603	29 627	23 711	32 109	24 436	238 943
Total Optionen			177 215	73 990	56 836	42 574	47 815	28 594	427 024
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,48%	0,20%	0,15%	0,11%	0,13%	< 0,1%	1,15%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.8 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2021	31.12.2020
BlackRock, New York (gemäss Meldung vom 09.08.2019)	5,21%	5,21%
Fiera Capital, Montreal (gemäss Meldung vom 08.05.2020)	3,06%	3,06%
Geberit AG, Jona (gemäss Meldung vom 01.07.2021)	< 3,00%	3,08%

2.9 Vollzeitstellen

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorschlag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung:

Gewinnverwendung

	2021 CHF	2020 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	700 922 366	600 617 258
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	5 053 597	3 037 795
Total verfügbarer Gewinn	705 975 963	603 655 053
Zuweisung an freie Reserven	250 000 000	190 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	446 465 425	408 601 456
Vortrag auf neue Rechnung	9 510 538	5 053 597
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	705 975 963	603 655 053

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 12.50 je Aktie (VJ: CHF 11.40). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2021 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

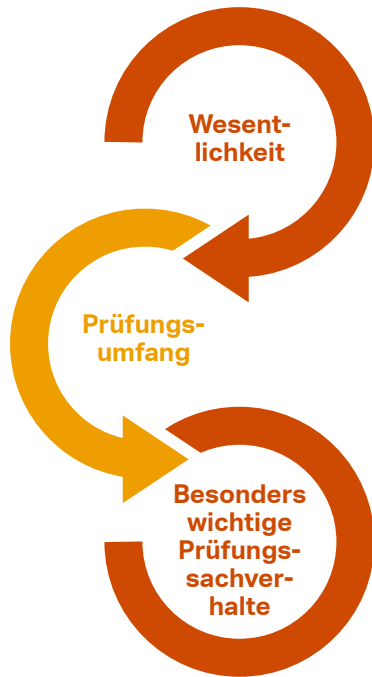
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5 000 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5 000 000
Bezugsgrösse	Total der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 1 212.3 Mio. die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (62.3% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden
→ [2.2 Bedeutende Beteiligungen](#).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf den Stichtag 31. Dezember 2021 die Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd.

Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.

Wir haben:

- die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets des Vorjahres verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und
- die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Wir erachten das angewandte Verfahren als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Bewertung der Beteiligungen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2022

Geberit Gruppe

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Statement des CEO zu Nachhaltigkeit

Statement des CEO zu Nachhaltigkeit



Wir blicken auf ein überaus erfolgreiches, operativ jedoch sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. Die im Vorjahresvergleich weiter gesteigerten Ergebnisse basierten auf unserer strukturellen und finanziellen Stärke sowie unserem umsichtigen Krisenmanagement seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Damit gelang es uns, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Konsequenter Klimaschutz

Seit der Übernahme des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 ist es Geberit gelungen, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Umsatz (CO₂-Intensität) um 38% zu reduzieren. Auch die absoluten CO₂-Emissionen konnten deutlich unter den Zielwert von 240 000 t reduziert werden (2021: 217 009 t). Mit diesen Resultaten hat Geberit das in der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierte Ziel, die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2°C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Zeitraum 2015 bis 2021 übererfüllt. Diesen Erfolgspfad möchten wir fortsetzen und weiter ausbauen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2021 eine neue CO₂-Strategie entwickelt. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität dabei durchschnittlich um mindestens 5% jährlich sinken.

Ein Kernelement der neuen CO₂-Strategie ist deren Integration in sämtliche relevante Geschäftsprozesse. Nebst einer verbesserten Transparenz stehen die Messbarkeit und direkte Verantwortung des Managements und der Mitarbeitenden mittels kurz- und mittelfristiger Ziele im Zentrum. Neu wird die jährliche Zielerreichung bezüglich der CO₂-Reduktion für die rund 220 Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) bonusrelevant. Um die CO₂-reduzierenden Aktivitäten bestmöglich in die Geschäftsprozesse zu

integrieren wird neu ein internes CO₂-Pricing eingeführt und jährlich ein interner CO₂-Referenzpreis festgelegt, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- bzw. in CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Hinzu kommt eine rollierende Mittelfristplanung für den CO₂-Ausstoss aller grossen Werke.

Nachhaltigkeitsführerschaft in der Branche

Neben dem Klimaschutz treiben wir zahlreiche weitere Nachhaltigkeitsthemen mit Nachdruck voran, was u. a. unsere Platinum-Auszeichnung im für Lieferanten wichtigen EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating belegt. Geberit möchte die Führungsrolle hinsichtlich Nachhaltigkeit in der Sanitärbranche weiter ausbauen. Zudem leisten wir einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussieren dabei auf vier der 17 Nachhaltigkeitsziele. Seit 2008 sind wir Mitglied des UN Global Compact und engagieren uns in den Bereichen Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Einhaltung der Menschenrechte und Korruptionsschutz im eigenen Unternehmen wie auch in unserer Lieferkette.

Zentrales Element unserer Wertschöpfungskette sind unsere Produkte. Dort fördern wir geschlossene Materialkreisläufe und verfolgen schon seit 2007 konsequent den Ecodesign-Gedanken. Über Ecodesign können wir die bedeutenden Umweltauswirkungen unserer Produkte bei der Materialwahl und während der Nutzung entscheidend steuern. Seit 2007 folgten über 170 Produktentwicklungen diesem systematischen Ansatz.

Fokus auf Mitarbeitende und gezieltes soziales Engagement

Eine weitere Verantwortung – insbesondere in der aktuellen COVID-19-Krise – betrifft die Arbeitssicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden, wo wir im Berichtsjahr weitere Fortschritte durch Senkung der Unfallhäufigkeit und -schwere um jeweils 11% verzeichnen konnten. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Mitarbeitendenumfrage ergab eine überdurchschnittlich hohe Motivation und Loyalität bei den Mitarbeitenden, die weit über dem Durchschnitt von anderen Industriefirmen liegt. Zudem bestätigte eine von PwC geprüfte Lohngleichheitsanalyse in der Schweiz die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden.

Hinzu kommt unsere soziale Verantwortung, die wir auf vielfältige Weise wahrnehmen. So vergibt Geberit beispielsweise regelmässig Aufträge an Werkstätten für benachteiligte Menschen. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme auf CHF 10 Mio. und ermöglichte rund 550 Personen eine sinnstiftende Arbeit.



Christian Buhl
CEO

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeitsanalyse

Wesentlichkeitsanalyse

Im Zug der Umstellung auf die GRI-Standards wurde eine Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Einige Themen wurden aggregiert (wie dies von den GRI-Standards vorgegeben wird) und weitere relevante Themen hinzugefügt. Alle wesentlichen Themen werden in Analogie zur Nachhaltigkeitsstrategie den Kategorien People, Planet und Profit zugeordnet. In der Kategorie People wurde das Thema Arbeitssicherheit um den Aspekt Gesundheit und in der Kategorie Planet wurde das Thema Ressourcen um den Aspekt Kreislaufwirtschaft ergänzt. In der Kategorie Profit wurden die Themen Produktmanagement und Innovation, Qualität sowie Produktion und Digitalisierung/BIM als wesentliche Themen ergänzt. Zusätzlich wurde das Thema Datenschutz im Zug der Einführung der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) als relevant identifiziert. Damit konnte eine hohe Übereinstimmung der Auswahl wesentlicher Themen mit den wichtigsten Stossrichtungen in der Unternehmens- und der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden.

Die vorliegende Wesentlichkeitsanalyse wurde im September 2020 von einem externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden.

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind.

People					
Mitarbeitende			Gesellschaft		
Arbeitsbedingungen	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Aus- und Weiterbildung	Korruptionsbekämpfung	Wettbewerbswidriges Verhalten	Regionaler Arbeitgeber
Vielfalt und Chancengleichheit	Gleichbehandlung	Vereinigungsfreiheit	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Menschenrechte, Kinder- und Zwangsarbeit	Soziale Verantwortung
Planet					
Umwelt					
Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	Energie	Wasser	CO ₂ und andere Emissionen	Abwasser und Abfall	Compliance Umwelt
Profit					
Produkte und Innovation			Operations		
Produktmanagement und Innovation	Qualität	Produktcompliance	Beschaffung	Produktion	Logistik
Kunden				Ökonomie	
Kundenbeziehung	Kundengesundheit und -sicherheit	Marketing und Produktkennzeichnung	Digitalisierung / BIM	Datenschutz	Wirtschaftliche Leistung

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig zu agieren und dabei erfolgreich zu sein. Eine langfristige Ausrichtung bedeutet, bei allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen zu berücksichtigen. Nebst einer langfristig hohen Profitabilität wird gleichzeitig Mehrwert für viele andere Stakeholder geschaffen: innovative, designorientierte und nachhaltige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstätten mit Perspektiven für Mitarbeitende in zahlreichen Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche. Die → folgende Darstellung zeigt auf, wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Mehrwert schafft. An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Kernstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Design und Innovation, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Diese stärken gezielt das Geschäftsmodell und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wirtschaft). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe → SDG Reporting). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet. Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

People		Planet		Profit	
Mitarbeitende & Unternehmenskultur	Arbeitssicherheit & Gesundheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Nachhaltige Lieferkette	Grüne Produktion
Compliance & Governance	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & Nachhaltige Produkte	Grüne Logistik	Nachhaltiges Bauen



Mitarbeitende & Unternehmenskultur



Geberit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Gruppenweiter Rollout des überarbeiteten Performance-Management-Prozesses valYOU für White-Collar-Mitarbeitende und Pilot für Blue-Collar-Mitarbeitende, kombiniert mit einer Führungskräfte-schulung.
- Potentials-Management-Programme für interne Talente. Auf- und Ausbau derer Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Nachwuchsförderprogramm ODP (Operations Development Program) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme an den internationalen Netzwerken UNITECH und BEST.
- Entwicklungsprogramm für über 100 Regionalverkaufsleiter in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Beschäftigung von 278 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 85%.
- Gruppenweite Mitarbeitenumfrage mit insgesamt guten bis sehr guten Ergebnissen. Ableitung von geeigneten Massnahmen in den lokalen Gesellschaften.
- Durchführung einer von PwC geprüften Lohngleichheitsanalyse in der Schweiz bestätigt Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden.

Ausblick 2022–2024

- Rollout des valYOU-Prozesses in allen Gesellschaften für Blue-Collar-Mitarbeitende.
- Einführung eines gruppenweit einheitlichen Führungskräfte-trainings, insbesondere für neue Führungskräfte.
- Weiterentwicklung des Nachwuchsförderprogramms für interne und externe Führungskräfte im Bereich Verkauf und Marketing.
- Durchführen eines Leadership-Programms mit der Business School der Universität St. Gallen für ca. 200 Mitglieder des Senior Managements.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für die Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert Übertrittsrate von 75%.
- Umsetzung der aus der Mitarbeitenumfrage definierten Massnahmen.

Arbeitssicherheit & Gesundheit



Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit).
- Förderung des Austauschs zu Best-Practice-Ansätzen und Unfallanalysen.
- Abnahme der Unfallhäufigkeit AFR um 11,2% auf 7,9 (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden) und der Unfallschwere ASR um 11,1% auf 152,8 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten lag bei 4,71%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen, durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm «Geberit Vital» an sechs Standorten, die rund 40% der gesamten Belegschaft repräsentieren.
- Start eines E-Learning-Programms zur Sensibilisierung bezüglich verhaltensbedingter Unfälle.
- Umsetzung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.
- Finaler Rollout der Software für die Erfassung und das Monitoring von Unfällen.

Ausblick 2022–2024

- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwert AFR: 5,5 und ASR: 90.
- Durchführung werksübergreifender Audits.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken und in der Logistik.
- Ausweitung der «Geberit Vital»-Massnahmen auf zusätzliche Länder und Standorte.
- Weiterführung des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in den Produktionswerken und der Logistik.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.

Compliance & Governance



Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der Internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine wesentlichen Verstösse.
- Zwei Meldungen über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und keine Meldung über die Integrity Line für Lieferanten.
- Bearbeitung von Anfragen aus verschiedenen Ländern zur kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Verkaufskampagnen.
- Überarbeitung des E-Learning-Programms zum Kartellrecht in den aussereuropäischen Vertriebsgesellschaften. Umfangreiche Schulungen sowie Durchführung zahlreicher interner Audits im Bereich Kartellrecht.
- Weiterer Ausbau der Datenschutz-Compliance, umfangreiche Schulungen, Durchführung zahlreicher interner Audits sowie externe Auditierung.
- Durchführen eines externen Audits der Geberit Compliance-Organisation durch KPMG mit Fokus auf Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung, Arbeitnehmerrechte und Nachhaltigkeit mit gutem Gesamtergebnis.

Ausblick 2022–2024

- Rollout des E-Learning-Programms zum Kartellrecht für die aussereuropäischen Märkte.
- Regelmässige Schulungen und Durchführung von Audits im Bereich Kartellrecht in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterentwicklung der Datenschutz-Compliance, regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterer Rollout des EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken und der Logistik in Europa.

Soziale Verantwortung



Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Leistung von 1 650 Stunden gemeinnütziger Arbeit durch Geberit Mitarbeitende im Rahmen von sozialen Projekten.
- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern.
- Durchführung eines Sozialprojekts in der Ukraine mit acht Geberit Lernenden. Renovation und Neubau von Sanitäranlagen in einer Berufsschule und in einem Studentenheim.
- Beauftragung von Werkstätten für benachteiligte Menschen mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 9,7 Mio., was rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit ermöglichte.
- Wiederverwendung nicht mehr benötigter Keramikprodukte in verschiedenen sozialen Einrichtungen in Moldawien.

Ausblick 2022–2024

- Durchführung eines Volunteering-Projekts in Nepal mit polnischen Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas.
- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Lernenden in der Türkei.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Durchführung.

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft



Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Erhöhung der absoluten Umweltbelastung um 4,0% und Reduktion der Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 9,3%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 14001 (Umwelt) mit Erneuerung des Gruppensertifikats und Gültigkeit bis 2024.
- Reduktion der Anzahl eingesetzter Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 3%.
- Internes Recycling von rund 10 000 t Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von 957 t hochwertigem ABS- sowie 4,2 t PP-Regranulat.
- Teilnahme an Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets.
- Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 6,1% auf 0,45 kg Abfall/kg Keramik. Seit 2018 um 13,1% verbessert und 3-Jahresziel (10%) übertroffen.

Ausblick 2022–2024

- Verbesserung der Ökoeffizienz um 5% pro Jahr.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen.
- Mitarbeit in TEPPFA Studie zur ganzheitlichen Betrachtung von Umweltaspekten in der Kunststoffrohrindustrie.
- Reduktion der Ausschussrate und Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um weitere 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik.

Energie & CO₂



Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Zunahme der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 5,1% auf 217 009 t und Reduktion der CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 8,4%.
- Verbesserung der CO₂-Intensität seit Akquisition des Keramikgeschäfts um 38,3% – damit wurde der Zielwert für 2021 übertroffen.
- Erhöhung des zugekauften Ökostroms um 17 GWh auf 85 GWh. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom liegt bei 49,5% und bei den Brennstoffen bei 5,0%.
- Produktion von 4,0 GWh Ökostrom in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE).
- Installation einer PV-Anlage auf dem Logistikgebäude in Alsager (UK) und Ersatz der bestehenden Beleuchtung durch LED-Technologie.
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Aktualisierung der CO₂-Strategie mit umfassenden Zielen und Massnahmen, Einführung eines internen CO₂-Referenzpreises und Verankerung in der Bonusmatrix.

Ausblick 2022–2024

- Verbesserung der CO₂-Intensität analog zur Ökoeffizienz um mittelfristig 5% pro Jahr.
- Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2035 um 47% auf 136 000 t (organisch, Basisjahr 2015, gemäss SBTi WB2D).
- Einführung eines Masterplans Energie/CO₂ in den Werken mit dem grössten CO₂-Fussabdruck (inklusive Keramikwerken).
- Evaluation von Technologien zur CO₂-neutralen Keramikproduktion.
- Projekt zur Verwendung von Keramikausschuss für neue Produkte.
- Zukauf von weiteren 20 GWh zertifiziertem Ökostrom in Polen und Deutschland.
- Treibstoffabsenkpfad bei Neufahrzeugen und Förderung der Elektromobilität.

Wasser



Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte.
- Von 1998 bis heute Einsparung von rund 38 210 Mio. m³ Wasser durch wassersparende Spülsysteme: allein im Jahr 2021 Einsparung von 3 590 Mio. m³.
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung um 9,5% auf 5,9 l/kg Keramik. Seit 2018 um 10,3% verbessert und 3-Jahresziel (5%) übertroffen.

Ausblick 2022–2024

- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.
- Senkung des Wasserverbrauchs bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um weitere 5% auf 5,6 l/kg Keramik.

Ecodesign & Nachhaltige Produkte



Geberit Produkte werden im Lauf der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, Wiederverwertbarkeit und Langlebigkeit optimiert. Umweltaspekte werden bereits bei der Technologieentwicklung berücksichtigt.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Seit 2007 systematische Durchführung von über 170 Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Umweltfreundlichkeit:
 - Weiterer Rollout der WC-Serie Geberit iCon mit Rimfree plus Technologie und neuem Spülventil Typ 212 mit optimaler Spülmengeneinstellung und sehr guter Spüleistung.
 - Neue Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffregranulat.
 - Neues Trinkwassersystem Geberit FlowFit, hydraulisch optimiert, ergonomisch verbessert, halogenfrei und Rücknahme von Schutzkappen und Pressindikatoren.

Ausblick 2022–2024

- Systematische Weiterführung von Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Integration von «Design for Recycling»-Prinzipien in die Produktentwicklung.

Nachhaltige Lieferkette



Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei 2 568 Lieferanten. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 171 Lieferanten (rund 8% des Einkaufswerts) beinhaltet.
- Aktualisierung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix und Durchführung von fünf externen EHS-Audits bei Lieferanten in China.
- Regelmässige Schulungen der Einkaufsorganisation zu Beschaffung und Nachhaltigkeit. Teilnahme in Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten.
- Überarbeitete Einkaufsstrategie mit Fokus auf den «Total Value of Ownership» und einer gesamtheitlichen Bewertung von Lieferanten, inklusive Nachhaltigkeitsaspekten.

Ausblick 2022–2024

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten.
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der Korrekturmassnahmen.
- Analyse der bestehenden und neuen Lieferkettengesetze in Europa und Ableiten von geeigneten Massnahmen.
- Integration der EHS-Audits ins neu entwickelte interne Audittool.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit und CO₂.

Grüne Produktion



Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Schliessung von drei kleineren Werken in Daishan (CN), Elyria (US) und Dymmer (UA). Erweiterung der Logistik in Pune (IN) und Vorbereitungsarbeiten für Neubau einer Produktionshalle in Lichtenstein (DE).
- 209 Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, vollelektrisch, Stand-by) und Inbetriebnahme einer fünften vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten Mapress-Edelstahl-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels aus thermoplastischen (rezyklierbaren) anstatt duroplastischen (nicht rezyklierbaren) Kunststoffen in Pfullendorf (DE).
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Kolo (PL) und Slavuta (UA) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.

Ausblick 2022–2024

- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 209 auf 239. Inbetriebnahme sechster vollelektrischer Anlage zum Blasformen.
- Fortführung der Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress-Fittings.
- Installation von WC-Druckgussanlagen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs.
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung inklusive Installation von Silos und Fördersystemen sowie automatischer Dosierung zur Erhöhung der Effizienz sowie Reduktion der Staubemissionen.
- Schrittweise Automatisierung des Glasierprozesses in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.

Grüne Logistik



Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Erhöhte Transportleistung von 672,3 Mio. tkm (Vorjahr 528,6 Mio. tkm) primär aufgrund Umsatzwachstums, Zunahme von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete sowie einer Anpassung in der Datenerfassung. Dies führte zu CO₂-Emissionen von 77 292 t (Vorjahr 61 653 t).
- Erhöhter Anteil an LKW nach modernster Euro-6-Norm bei 82% (Vorjahr 73%).
- Vier Erdgas-LKW für Geberit im Einsatz für den Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) und andere Transportstrecken.
- Reduktion der Anzahl Transporte dank optimierter Berechnung und besserer Ausnutzung des Frachtraums sowie Bündelung der Anlieferfrequenzen bei Langgutlieferungen. Einsparung von rund 325 LKW-Fahrten durch Doppelstapelung von Spülkästen bei grossen Kundenlieferungen in Deutschland.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 31%.
- Laufende Reduktion der Verpackungsmengen spart Ressourcen und reduziert die Umweltbelastung.

Ausblick 2022–2024

- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen sowie Einsatz grösserer Transportgefässe.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm.
- Suche nach geeigneten alternativen Antriebstechnologien für LKWs im Rahmen eines Pilotprojektes mit einem Transportdienstleister.
- Optimierung der Verpackungsmengen unter Berücksichtigung des optimalen Schutzes und der Transportfähigkeit der Produkte.

Nachhaltiges Bauen



Geberit besitzt hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz, Hygiene und Sauberkeit. Geberit ist der führende Partner für die Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitärösungen für nachhaltiges Bauen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2021

- Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu nachhaltigem Bauen in CH, DE, ES, USA und AU.
- Über 95% der Badmöbel der Marke Geberit und alle neuen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung von zwei neuen Umweltproduktdeklarationen gemäss EN 15804 für Geberit Mapress Rohre und Fittings. Insgesamt 23% des Konzernumsatzes sind durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Mit 76 von 100 Punkten Platinum-Status zum zweiten Mal in Folge als Lieferant in der EcoVadis-Plattform für nachhaltige Lieferketten.
- BIM-Produktdaten für das gesamte Geberit Sortiment verfügbar und Revit Plug-in bereits über 6 500-mal heruntergeladen.

Ausblick 2022–2024

- Schulung und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen in den Vertriebsgesellschaften.
- 100% der Badmöbel der Marke Geberit und über 80% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen und Vereinfachung des Erstellungsprozesses.
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten u. a. für BIM.

Nachhaltigkeit

Sustainability Performance Report

1. Einleitung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit ist seit mehreren Jahren vollständig im Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen an wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende. Insgesamt möchte Geberit seinen Stakeholdern und Aktionären damit aufzeigen, wie vielfältig und nachhaltig Geberit Mehrwert schafft. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#)
- → [Nachhaltigkeit im Überblick](#)
- → [Lagebericht der Konzernleitung](#) als Teil des Geschäftsberichts, mit folgenden ergänzenden Kapiteln: → [Mitarbeitende](#), → [Kunden](#), → [Innovation](#), → [Produktion](#), → [Beschaffung und Logistik](#), → [Nachhaltigkeit](#), → [Neue CO₂-Strategie](#), → [Compliance](#) und → [Soziale Verantwortung](#)
- → [Wesentlichkeitsanalyse](#)
- → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- → [SDG Reporting](#)
- → [Fortschrittsbericht UNGC](#)

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Für dieses Berichtsjahr hat Geberit wiederum die Berichtsoption «Umfassend» der GRI-Standards umgesetzt. Im Rahmen des Materiality Disclosures Service prüfte die GRI, ob der GRI Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben GRI 102-40 bis GRI 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Die erfolgreiche Prüfung belegt das GRI-Label im → [GRI Inhaltsindex](#). Der Bericht ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend. Für dieses Berichtsjahr wurde das zweite Mal in Folge auch ein → [SASB Inhaltsindex](#) erstellt.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von der GRI vorgeschrieben, eine → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf der Grundlage der durch die GRI vorgegebenen Themen. 2020 hatte Geberit zum fünften Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#) konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zu geben zur Wesentlichkeitsanalyse, Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel. Das externe Panel fasste die Ergebnisse des Dialogs in einem Panel Statement zusammen. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung berücksichtigt werden. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2022 geplant.

2. Strategie und Analyse

GRI 102-14 Statement CEO zu Nachhaltigkeit

Für die Erklärung von Christian Buhl (CEO) siehe → [Statement des CEO zu Nachhaltigkeit](#).

GRI 102-15 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität von Menschen nachhaltig zu verbessern und damit langfristig Mehrwert für Kunden, Gesellschaft und Investoren zu schaffen. In diesem Sinn werden bei Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Ein Fokus von Geberit besteht darin, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen für Kunden zu entwickeln, die auch einen Mehrwert für andere Stakeholder generieren. Die langfristige Ausrichtung minimiert Risiken für die Unternehmensentwicklung, die nicht nur rein finanzieller Natur sind, sondern mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ökologischen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der Wasserknappheit zu tun haben.

Geberit verpflichtet sich seit Langem der Nachhaltigkeit und verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie, in der laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten gebündelt sind. Jedes der Strategiemodule beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Die als Basis für die etablierte → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) dienende → [Wesentlichkeitsanalyse](#), die auf Basis der GRI-Standards (2016) durchgeführt worden ist, priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit und zeigt gleichzeitig auf, in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Es sind dies folgende:

- ressourceneffiziente und nachhaltige Sanitärsysteme für das Wassermanagement in Gebäuden,
- wassersparende und nachhaltige Produkte,
- eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion,
- umfassender, messbarer und auf Umsetzung ausgerichteter Klimaschutz,
- eine Lieferkette und Logistik, die hohe Umwelt- und Ethikstandards erfüllen sowie
- gute und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.

Die soziale Verantwortung wird u. a. im Rahmen vielfältiger, lokaler Aktivitäten für inklusive Arbeitsplätze oder weltweiter Sozialprojekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen.

In der Bereitstellung der Informationen zu seinem Nachhaltigkeitsengagement stützt sich Geberit auch auf die Anforderungen etablierter Ratings. Damit bedient Geberit das steigende Bedürfnis von Kunden, Lieferanten, Investoren und anderen Anspruchsgruppen hinsichtlich Transparenz und Vergleichbarkeit, wobei die stark steigende Anzahl von Reporting-Standards und Ratings vermehrt eine Fokussierung notwendig machen. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader von den verschiedenen Stakeholdern. So hat Geberit im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Folge den Platinum-Status der EcoVadis-Plattform für nachhaltige Lieferketten erhalten.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz ergeben sich für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. In Übereinstimmung mit der Einschätzung des externen Stakeholderpanels sieht Geberit seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten», Nr. 8 «Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern», Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» und Nr. 11 «Städte und Gemeinden sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten» finden sich im → [SDG Reporting](#) von Geberit. In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernde Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektiven → [Compliance-System](#), das auf die wesentlichen Themenfelder Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Produkthaftung, fundamentale Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fokussiert. Risiken durch den Klimawandel sind im Risikomanagement integriert. Die Berichterstattung zum Umgang mit Klimarisiken wird schrittweise ausgebaut, siehe → [GRI 201-2](#).

3. Organisationsprofil

GRI 102-1 Name der Organisation

Geberit Gruppe

GRI 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Sanitärprodukte an für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz.

Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte gebäudeinterne Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien. Der Produktbereich Badezimmersysteme umfasst nahezu alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Dusch-WCs.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > [Produkte](#) > [Produktespektrum](#).

Für den Nettoumsatz 2021 nach Produktbereichen siehe → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Geschäftsjahr 2021](#) > [Nettoumsatz](#).

GRI 102-3 Hauptsitz

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

GRI 102-4 Betriebsstätten

Geberit ist in 52 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in 118 Ländern verkauft. Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahres 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und Indien. Die Logistik besteht aus einem zentral gelegenen Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme, und einem Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik

und Badezimmermöbel. Für eine Liste der Länder, in denen Geberit präsent ist, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32.](#)

GRI 102-5 Eigentum und Rechtsform

Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht, siehe auch [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Konzernstruktur und Aktionariat.](#)

GRI 102-6 Bediente Märkte

Bei der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg, siehe auch [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Kunden.](#) Die grosse Mehrzahl der Produkte wird über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie u. a. in Ausstellungen, wo sich die Endkunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. So verstärkt sich die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern. Für den Nettoumsatz nach Märkten/Regionen sowie nach Produktbereichen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Nettoumsatz.](#)

GRI 102-7 Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2021 CHF 26,7 Mrd. (Vorjahr CHF 20,5 Mrd.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Bilanz.](#) Der Nettoumsatz betrug 2021 CHF 3 460 Mio. (Vorjahr CHF 2 986 Mio.). Ende 2021 beschäftigte die Gruppe 11 809 Mitarbeitende. Für die Anzahl Geschäftsstandorte siehe [→ GRI 102-4.](#)

GRI 102-8 Zusammensetzung der Belegschaft

Ende 2021 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 11 809 Mitarbeitende (Vorjahr 11 569 Mitarbeitende). Das entspricht einem Anstieg von 240 Personen oder 2,1% im Vorjahresvergleich. Die Erhöhung war auf – hauptsächlich temporäre – personelle Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik zur Bewältigung der hohen Nachfrage sowie in einem geringeren Ausmass auf den Ausbau in der Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Reduzierend wirkte sich die Schliessung von drei kleineren Produktionswerken aus. Für Kennzahlen und weitere Informationen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.](#)

GRI 102-10 Strukturelle Veränderungen

Im Berichtsjahr wurden drei kleinere Produktionswerke in Daishan (CN), Elyria (US) und Dymmer (UA) geschlossen und die Produktionskapazitäten zur Vereinfachung der Prozesse und Verbesserung der Effizienz mehrheitlich in andere Geberit Produktionswerke verlagert, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Produktion und → Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2.](#)

GRI 102-11 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im [→ Geberit Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein [→ Gruppensertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert. Ein 2020 entwickeltes Audit-Tool wurde im Berichtsjahr erfolgreich implementiert. Es ermöglicht die digitale Verwaltung von internen und externen Audits und bietet als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Stand der Umsetzung. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit der Plattform können damit Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.

Die neue CO₂-Strategie setzt die erfolgreich umgesetzte Strategie 2015–2021 fort. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Damit erzielt Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 217 009 t im Jahr 2021 auf unter 136 000 t bis 2035. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 und die absoluten CO₂-Emissionen um 39% bis 2030 bzw. 47% bis 2035 reduzieren, siehe auch [→ 9. Planet.](#)

Im Bereich Arbeitssicherheit sollen basierend auf dem Referenzjahr 2015 die Häufigkeit und Schwere der Unfälle bis zum Jahr 2025 halbiert werden, siehe auch [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.](#)

Das Geberit Produktionssystem (GPS) ist in allen Werken implementiert. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden Best-Practice-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung.](#)

GRI 102-12 Externe Initiativen

2017 war Geberit an der Gründung einer neuen Plattform für die europäische Sanitärbranche – das European Bathroom Forum (EBF) – beteiligt. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden. Weiter ist Geberit seit 2020 Mitglied der Initiative Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets aus der Produktion.

GRI 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltigem Bauen, umweltbewusster Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz.

Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Ebenfalls seit 2000 ist Geberit aktives Mitglied bei der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind. Seit 2006 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei. Zudem ist Geberit seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seit 2012 ist Geberit Mitglied bei der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 ist Geberit zudem Mitglied bei der Cerame-Unie, dem europäischen Verband der Keramikindustrie. Analog der TEPPFA ist das Thema Nachhaltigkeit auch in diesem Verband ein zentrales Element. Im Berichtsjahr wurde u. a. zum Thema CO₂ ein Strategiepapier entwickelt, das aufzeigt, wie der Weg hin zu einer CO₂-neutralen Produktion aussehen kann.

4. Ethik und Integrität

GRI 102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen

Compliance bei Geberit bedeutet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen, sondern umfasst auch Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung. Hier werden hohe ethische und soziale Standards definiert und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Basis für Compliance im Unternehmen sind der [→ Geberit Kompass](#), der 2007 eingeführt und zuletzt 2018 überarbeitete [→ Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) sowie der [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#).

Eine dezentral aufgestellte Compliance-Organisation und ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bilden die Basis für die hohe Qualität der Compliance-Standards bei Geberit. Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche Kartellrecht ([→ GRI 206](#)), Korruption ([→ GRI 205](#)), Datenschutz ([→ GRI 418](#)), Produkthaftung ([→ GRI 416](#), [→ GRI 417](#)), fundamentale Arbeitnehmerrechte ([→ Fortschrittsbericht UNGC Prinzipien 1-6](#)) sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ([→ GRI 307](#), [→ GRI 403](#)). Details siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Compliance](#).

Weitere spezifische für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- [→ Geberit Politik zu Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie](#)
- [→ Geberit Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) (nur in Englisch verfügbar)
- Geberit Richtlinie zum Kartellrecht (nur in Englisch verfügbar)
- [→ Geberit Compliance-Verpflichtung für Bauprojekte](#)
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

GRI 102-17 Ethische Beratung und Bedenken

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen ([→ GRI 102-16](#)). Auf die Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex durch die Mitarbeitenden legt Geberit grössten Wert. Er bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit in einem sich stetig verändernden internationalen Umfeld. Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie diesen Kodex kennen, verstehen und ohne Ausnahmen danach handeln. Eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt. Diese umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex

erwähnten Themen. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den Vorgaben der GRI in diesem Report veröffentlicht. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden konsequent geahndet.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Handlungen und Sachverhalte, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden in einem ersten Schritt das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Alternativ oder ergänzend können alle Mitarbeitenden auch Meldungen über die Geberit Integrity Line absetzen. Diese Whistleblower-Hotline ermöglicht eine anonyme Meldung zu Compliance-relevantem Fehlverhalten sowie zu Gesetzesverstössen und steht rund um die Uhr, an sieben Tagen der Woche, in sämtlichen Landessprachen der Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Integrity Line wird von einem hierauf spezialisierten externen Unternehmen betrieben. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende zwei Meldungen bezüglich Führungsverhalten. Beide Fälle sind in Abklärung.

Geberit erwartet auch von seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit. Für seine Lieferanten und Geschäftspartner hat Geberit die zentralen Anforderungen verbindlich in einem Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. einem Code of Conduct für Geschäftspartner festgehalten. Diese Dokumente behandeln u. a. die Themenbereiche Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Entlohnung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption). Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es von Seiten der Lieferanten keine Meldungen.

5. Governance

GRI 102-18 Führungsstruktur

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sechs Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Produkte & Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

GRI 102-19 Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie](#), und die [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

GRI 102-20 Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → [GRI 102-18](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u. a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 25 Jahren gibt es die Stabsstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über 15 Jahren direkt dem CEO rapportiert und seit 2020 auch das gruppenweite Prozessmanagement sowie die → [ISO-Zertifizierung](#) verantwortet. Sie koordiniert u. a. die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Die Verantwortung für die Planung und die Umsetzung liegt jedoch bei den einzelnen Bereichen selbst.

GRI 102-21 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Die → [Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#) basieren auf den → [Statuten der Geberit AG](#).

Die Mitarbeitendenvertreter der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden. Eine Mitarbeitendenvertretung im Verwaltungsrat besteht nicht.

GRI 102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2021 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografische/regionale Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 102-23 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung hält Christian Buhl (CEO) und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 102-24 Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Details dazu siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

GRI 102-25 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Vermeidung von Interessenkonflikten wird über [→ Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten](#) sichergestellt. Das [→ Organisationsreglement des Verwaltungsrats](#) hält fest, wie Interessenkonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

GRI 102-26 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den [→ Geberit Kompass](#) und den [→ Geberit Verhaltenskodex](#) erarbeitet und genehmigt, siehe [→ GRI 102-16](#). Der Verwaltungsrat bestimmt die Unternehmensstrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben, siehe [→ GRI 102-29](#).

GRI 102-27 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten z. B. im Rahmen des externen Stakeholderpanels Rückmeldung und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Gemäss [→ Organisationsreglement](#) nimmt der Verwaltungsrat jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung.

GRI 102-28 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe [→ GRI 102-29](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien siehe [→ Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

Neu wird ab 2022 die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert. Damit werden die jährlichen Emissionsziele für insgesamt rund 220 Führungskräfte und insgesamt 1 500 Mitarbeitende bonusrelevant, siehe auch [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Neue CO₂-Strategie](#).

GRI 102-29 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance-Bericht inklusive Prüfungsergebnissen zur Einhaltung des Verhaltenskodex. Der Konzernleitung werden monatlich Kennzahlen zu Energie und CO₂ und

vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt und regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit hatte 2020 zum fünften Mal ein → externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Wesentlichkeitsanalyse, Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt. Die Durchführung des nächsten Stakeholderpanels ist für 2022 geplant.

GRI 102-30 Effektivität des Risikomanagementprozesses

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: Systematische Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden jährlich von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat eingehend diskutiert
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Erstere wird mit der Wahrscheinlichkeit des Eintretens des Risikos (PO) bewertet, in einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5). Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (IRE) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement/Kontrollaktivitäten: Für jedes Risiko werden Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der halbjährlichen Risikoerhebung.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt.

Für weitere Informationen zum Risikomanagement von Geberit siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Risiko-Management.](#)

Für eine Übersicht zu Compliance-Themen von Geberit siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Compliance.](#)

GRI 102-31 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Nachhaltigkeitsstrategie einmal jährlich vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung besprochen und geprüft.

GRI 102-32 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt. Dabei wird darauf geachtet, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt sind.

GRI 102-33 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten der Stakeholder und des Aktionariats jederzeit zur Verfügung.

GRI 102-34 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2021 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht.

GRI 102-35 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Vergütungsbericht](#) mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik. Neu wird ab 2022 die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert.

GRI 102-36 Festsetzung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Vergütungsbericht](#) mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung.

GRI 102-37 Die Beteiligung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung

Die im detaillierten → [Vergütungsbericht](#) offengelegte Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung berücksichtigt Anliegen von Stakeholdern und Aktionären.

GRI 102-38 Verhältnis der Jahresvergütung

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 25,5; in Deutschland 5,6; in Österreich 3,8 und in Italien 5,7.

GRI 102-39 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung (Grundlohn) des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) kann für das Jahr 2021 nicht als Zahl dargestellt werden, da sich die Löhne der höchstbezahlten Angestellten teilweise reduzierten oder gleich blieben, wohingegen sich die Jahresvergütung der übrigen Beschäftigten leicht erhöhte oder ebenfalls aufgrund von strukturellen Veränderungen leicht reduzierte.

6. Einbindung von Stakeholdern

GRI 102-40 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit. Für Details zu deren Einbeziehung siehe → [GRI 102-42](#).

GRI 102-41 Tarifverhandlungen

Gegenwärtig gelten für 10 090 Mitarbeitende und damit für 83% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und in China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

GRI 102-42 Identifikation und Auswahl von Stakeholdern

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen vorbringen. Die unter → [GRI 102-40](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein → [externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

GRI 102-43 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Geberit hatte 2020 bereits zum fünften Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#) konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Wesentlichkeitsanalyse, zur Nachhaltigkeitsleistung, -strategie und -kommunikation sowie zu wesentlichen Chancen und Risiken durch den Klimawandel zu geben. Die Ergebnisse sind im Panel Statement festgehalten. In der Antwort von Geberit auf das

Panel Statement wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Das nächste Stakeholderpanel ist für 2022 geplant.

Basierend auf einer Stakeholderanalyse bestimmt Geberit mögliches Konfliktpotenzial als auch Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Technische Berater im Aussendienst, die in täglichem Kontakt mit Installateuren, Planern und Architekten stehen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 36 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult und es nahmen 29 000 Personen ein breites Angebot von Webinaren und alternativen Trainingsformaten wahr.
- Rund 10 000 Interessierte aus über 40 Ländern besuchten virtuell den hybrid aufgebauten, 300 m² grossen Messestand an den Geberit Innovation Days. Dieses «House of Geberit» ersetzte die im ersten Halbjahr 2021 COVID-19-bedingt ausgefallenen Fachmessen.
- Erhöhte telefonische Aktivitäten und digitale Besuchs- und Besprechungsformate.
- Adaptierung der bereits im Vorjahr lancierten → virtuellen Showrooms auf weitere Märkte zur Übersicht über das Produktsortiment und die marktspezifischen Neuheiten mit kurzen Videos, Grafiken und Links. Die virtuellen Showrooms in gegenwärtig 13 Märkten wurden im Berichtsjahr von insgesamt 24 000 Kunden besucht.
- Seit dem Berichtsjahr neu ist eine den Planern und Installateuren angebotene webbasierte Anwendung, mit der die Planung und Kalkulation von Sanitärvorwänden (GIS- und Duofix-Systeme) vorgenommen werden kann.
- Mehr als 6 500 Downloads des «Building Information Modelling»-Plug-ins (BIM) durch Planungs- und Ingenieurbüros.
- Ausbau der Endkundenkampagne unter dem Titel «Mehr vom Bad, mehr vom Leben» auf 15 Märkte.
- Weiterer Ausbau und Intensivierung der Social-Media-Präsenz. Die Communitys umfassen 347 000 Follower auf Facebook, 136 000 auf Instagram, 77 000 auf YouTube, knapp 94 000 auf LinkedIn, 17 000 auf Twitter sowie 5 700 auf Pinterest.
- 4,1 Mio. versendete E-Newsletter.

Für Details dazu siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Kunden.

Aktionäre und Analysten:

- Aktionäre verfügen über statutarisch gesicherte → Mitwirkungsrechte.
- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows mit dem CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende und Gewerkschaften:

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitendenvertretern der meisten europäischen Länder, in dessen Rahmen sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen. Dabei wurde im Berichtsjahr u. a. die neue CO₂-Strategie vorgestellt und diskutiert.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden, weltweit in der jeweiligen Landessprache anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeitendenumfrage mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe, zuletzt im Berichtsjahr.

Nachbarn, Gemeinden und Behörden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.

Forschungsinstitute:

- Partner der → Forschungsplattform NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EAWAG und Empa in Dübendorf (CH). In deren Water Hub werden Systeme getestet, die Wasser und Abwasser möglichst effizient und vielseitig nutzen.
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u. a. mit der Empa Dübendorf, der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz Basel, der Hochschule Luzern (alle CH) sowie der Technischen Universität Dresden und der Hochschule Gelsenkirchen (beide DE).
- Austausch mit der Universität Antwerpen (BE) zum Thema Ecodesign und Kunststoff in der Kreislaufwirtschaft.

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → [Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung](#).
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) vor Ort durch Geberit und externe Partner.
- Integrity Line für Lieferanten, über die Unregelmässigkeiten im Beschaffungsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.
- Verstärkter Austausch zu Produktdaten im Rahmen der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs), zu nachhaltigen Produktlösungen oder zu Möglichkeiten der Einsparung von CO₂-Emissionen in der Lieferkette.

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings.

Verbände:

- Mitwirkung in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und an Programmen, siehe → [GRI 102-13](#).

Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.
- Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → [Wesentlichkeitsanalyse](#) und in die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) ein.

GRI 102-44 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die jeweils vom → externen Stakeholderpanel eingebrachten Themen werden von Geberit in die fortlaufende Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert.

Nachfolgend einige Beispiele zu wichtigen aktuellen Themen, die von Stakeholdern eingebracht und von Geberit umgesetzt worden sind:

- Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden als wichtiger Erfolgsfaktor, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende](#).
- Best-in-Class-Ansatz bei Arbeitssicherheit und Gesundheit inklusive Massnahmen zum Schutz gegen die COVID-19-Pandemie, siehe → [GRI 403](#).
- Transparenz beim Vergütungssystem, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).
- Ausbildung von Kunden, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Kunden](#).
- Ganzheitliche Lösungen für Produkte und Systeme vor und hinter der Wand, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Innovation](#).
- Ausbau des Portfolios wassersparender Produkte, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Innovation](#).
- Ecodesign-Ansatz zur Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Wertschöpfung sowie Umsetzung von Ansätzen zur Kreislaufwirtschaft in Produktion und Produktentwicklung, siehe → [GRI 301](#) sowie → [Kapitel 10.1 Produkte und Innovation](#).
- Reduktion der Verpackungsmengen unter Berücksichtigung des optimalen Schutzes der Produkte, siehe → [GRI 306](#).
- Weiterentwicklung der CO₂-Strategie, siehe → [Managementansatz CO₂ und andere Emissionen](#) sowie → [Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Neue CO₂-Strategie](#).
- Reporting zu Chancen und Risiken durch den Klimawandel, siehe → [GRI 201-2](#).
- Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen zu Lieferanten zur Reduktion der Risiken und Nutzen von Chancen (u. a. im Bereich Klimaschutz) in der Lieferkette, siehe → [Beschaffung](#).
- Verstärkter Dialog mit Grosshändlern und anderen Kunden zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- Umsetzung von Sozialprojekten, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Soziale Verantwortung](#).

7. Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102-45 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe und das Geschäftsjahr 2021. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32.](#)

GRI 102-46 Berichtsinhalt und Themenabgrenzung

Geberit berichtet seit 2006 nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). In der vorliegenden Berichterstattung setzt Geberit die GRI-Standards um. Ausgangspunkt ist eine umfassend durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis des in den GRI-Standards beschriebenen Vorgehens sowie der in den GRI-Standards behandelten Themen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und die im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

2014 wurde im Rahmen von Workshops mit Konzernleitungsmitgliedern eine erste Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt und von der Konzernleitung freigegeben. Anschliessend wurden die Ergebnisse von einem externen Stakeholderpanel geprüft und leicht angepasst. Im Rahmen der Integration des Keramikgeschäfts fand 2015 eine weitere Überprüfung statt, wobei sich keine grösseren Veränderungen bei den wesentlichen Themen ergeben hatten. Im Zug der Umstellung auf die GRI-Standards wurde eine erneute Überprüfung vorgenommen. Einige Themen wurden aggregiert (wie dies von den GRI-Standards vorgegeben wird) und neue relevante Themen hinzugefügt. Damit konnte eine hohe Übereinstimmung der Auswahl wesentlicher Themen mit den wichtigsten Stossrichtungen in der Unternehmens- und der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde 2020 von einem externen Stakeholderpanel geprüft. Dabei zeigte sich, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht, siehe → [Panel Statement](#). Die nächste Überprüfung in dieser Form ist 2022 vorgesehen.

Zusätzliche detaillierte Informationen zu im Berichtsjahr besonders aktuellen Nachhaltigkeitsthemen finden sich im → [Lagebericht der Konzernleitung](#) als Teil des → [Geschäftsberichts](#) mit folgenden

Kapiteln: → Mitarbeitende, → Kunden, → Innovation, → Produktion, → Beschaffung und Logistik, → Nachhaltigkeit, → Neue CO₂-Strategie, → Compliance und → Soziale Verantwortung.

GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse ist die Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit. Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholdersicht für Geberit von Bedeutung sind und/oder wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Eine differenzierte Beurteilung nach diesen verschiedenen Dimensionen wird nicht vorgenommen. Stattdessen wird festgelegt, welche Themen im Endresultat nach der Konsultation von Stakeholdern, Experten und Management als wesentlich beurteilt werden. Die von Geberit identifizierten wesentlichen Themen in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen werden in einer → dynamischen Grafik abgebildet.

Folgende Themen wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI- Themen unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf	Begründung
Beschaffungspraktiken (im engeren Sinn bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besonderen Kriterien für lokale Lieferanten.
Steuern	Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → Note 25 . Eine weitergehende Diskussion zum Thema Steuern wird als nicht wesentlich erachtet.
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinn formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Fall einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Lokale Gemeinschaften	An den Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Geberit legt Wert auf gute nachbarschaftliche Beziehungen im Umfeld der Produktionsstandorte. Kontinuierlicher Austausch mit Behörden und der Bevölkerung ist Teil dieses Prozesses. Soziales Engagement, von dem auch lokale Gemeinschaften profitieren, ist im zugehörigen Kapitel beschrieben.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

GRI 102-48 Neudarstellungen

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

GRI 102-49 Veränderungen im Berichtsumfang

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den GRI-G3-Richtlinien, von 2014 bis 2017 auf den GRI-G4-Richtlinien und wurde per 2018 auf die GRI-Standards umgestellt.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bei den als wesentlich identifizierten Themen. Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies bei der jeweiligen Angabe vermerkt.

GRI 102-50 Berichtszeitraum

Berichtsjahr ist 2021.

GRI 102-51 Datum des letzten Berichts

Der → letzte Bericht zum Geschäftsjahr 2020 ist seit 10. März 2021 online zugänglich. Für Berichte der vergangenen Jahre siehe → www.geberit.com > Downloadcenter.

GRI 102-52 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

GRI 102-53 Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

GRI 102-54 Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Umfassend» erstellt, siehe → [GRI Inhaltsindex](#).

GRI 102-56 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben gezielt von externer Seite überprüft:

- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet.
- Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften. Die letztmals 2019 durchgeführte Überprüfung ergab keine Abweichungen.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) von Geberit sowie spezialisierten und zertifizierten Drittparteien durchgeführt. 2021 wurden fünf externe Audits durchgeführt, siehe → [Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung](#).

8. People

8.1 Mitarbeitende

Geberit möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Im Frühjahr 2021 führte Geberit eine weltweite Mitarbeitendenumfrage durch. Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%. Die Resultate bestätigen, dass Geberit attraktive Arbeitsbedingungen bietet. Die Mitarbeitenden sind überdurchschnittlich motiviert und loyal. Für Details dazu siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende](#).

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht und was es erreichen will. Entsprechend entwickelt Geberit seine interne Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden laufend weiter, bspw. durch die 2020 erfolgte Einführung einer Mobile-App für das Geberit Intranet (GIN), mit der auch die Mitarbeitenden in der Produktion erreicht werden können. Da die Mitarbeitenden das Unternehmen und seine Werte verkörpern, hat Geberit seine zentralen Unternehmens- und Markenwerte im [→ Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der [→ Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Mitarbeitende mit einer guten Ausbildung, umfassendem Know-how, Motivation und Engagement sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Geberit positioniert sich auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb. Potenzielle Mitarbeitende werden verstärkt über digitale Kanäle angesprochen. Einerseits mit klassischen Stelleninseraten und Direktansprache, andererseits aber auch mit Porträts und Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, siehe [→ www.geberit.com > Einblicke](#). Dies geschieht vermehrt auch mittels kurzer Filmbeiträge. Auch 2021 wurde das Hochschulmarketing mittels Messeauftritten und erhöhter Präsenz auf digitalen Kanälen weitergeführt. Ein spezieller Fokus lag dabei auf Fachhochschulen, die im Bereich der Keramikfertigung Aus- und Weiterbildungen anbieten.

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen der GRI-Standards zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

Arbeitsbedingungen (GRI 401)

Managementansatz Arbeitsbedingungen

Für Geberit geht es darum, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen bzw. im Unternehmen gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → www.geberit.com > Karriere > Das bieten wir.

Arbeitsbedingungen wie die maximale Arbeitszeit sind länderspezifisch nach Gesetzesvorgaben geregelt und werden von Geberit eingehalten. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen und eine Mehrheit der Mitarbeitenden wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2021 auf CHF 812 Mio. (Vorjahr CHF 750 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss der Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#).

Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,6% (Vorjahr 5,2%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 9,2% (Vorjahr 6,8%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte (GRI 401-2)

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Bspw. sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

Elternzeit (GRI 401-3)

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüberhinausgehend wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 4,8% oder 114 der unbefristet angestellten Frauen haben diesen 2021 in Anspruch genommen. Davon sind rund 57% oder 65 Mitarbeiterinnen nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

99% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. 3,1% oder 233 der unbefristet angestellten Männer haben diesen 2021 in Anspruch genommen. Davon sind rund 94% oder 219 Mitarbeiter nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben eine hohe Relevanz. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näherkommen und hat deshalb hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Mitarbeitenden etabliert.

Geberit arbeitet länderspezifisch mit den Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen. Mit den Gewerkschaften existieren bei den meisten Gesellschaften schriftliche Vereinbarungen. Diese beinhalten üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl und Schwere der Unfälle bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu halbieren. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Unfällen pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Diese Kennzahlen werden regelmässig in den Cockpits der Werke überprüft und sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen. Quartalsweise erfolgt zudem ein kompaktes Reporting an die Konzernleitung und nach Jahresabschluss wird ein umfassender Bericht für das Management erstellt.

Hinsichtlich der Ziele und Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit siehe auch [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Das Corona-Virus und der Schutz der Mitarbeitenden vor COVID-19-Infektionen haben auch bei Geberit den Arbeitsalltag weiter beeinflusst. Die Schutzmassnahmen, um für die Mitarbeitenden das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten und Betriebsausfälle zu vermeiden, wurden beibehalten und weiter geschärft. Im Jahr 2021 verzeichnete Geberit so nur wenige nachgewiesene Ansteckungen mit COVID-19 am Arbeitsplatz. Die geschäftlichen Aktivitäten konnten in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Für weitere Ausführungen dazu siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende](#).

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-1) und dessen Abdeckungsgrad (GRI 403-8)

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement betreut, der direkt dem CEO unterstellt ist. Die Verantwortung der Umsetzung liegt bei der jeweiligen Gesellschaft. Alle Produktionswerke sowie die zentrale Logistik haben einen ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich einen benannten Gesundheitsmanager. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Unter anderem setzt es Schwerpunktthemen oder fördert den werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen.

Im Geberit Sicherheitssystem, mit Gültigkeit in allen Produktionswerken, in der zentralen Logistik sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, welche die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern. Andererseits wird ein spezieller Fokus auf Elemente zu Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Prävention sind Bestandteil des Geberit Verhaltenskodex und gelten für alle Mitarbeitende.

Alle Produktionswerke und damit 100% der Produktionsmitarbeitenden (befristet und unbefristet angestellte Mitarbeitende), die zentrale Logistik sowie die Geberit Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheit ISO 45001 zertifiziert.

Für weitere Ausführungen dazu siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende](#).

Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen (GRI 403-2)

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Unfällen sind zentrale Elemente des Geberit Sicherheitssystems und gruppenweit standardisiert. Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig vom Anstellungsverhältnis und gleich welcher Schwere. Für alle Unfälle mit einer Ausfallzeit von einem Arbeitstag und mehr wird zudem eine standardisierte Unfalluntersuchung durchgeführt. Daraus werden wirksame Massnahmen abgeleitet, um Defizite dauerhaft zu beseitigen und die Wiederholung eines ähnlichen Unfalls innerhalb der Gesellschaft zu vermeiden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden, falls sinnvoll, mit anderen Gesellschaften geteilt, um ähnliche Unfälle im Konzern zu vermeiden. Die 2017 eingeführte softwarebasierte Lösung zur Unfallerkennung und systematischen Analyse von Unfällen ist ein robuster, umfassender und in der SAP-Umgebung integrierter Prozess und wurde in 23 Produktionswerken eingeführt.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Geberit unternimmt verschiedene Anstrengungen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist auf gesetzlicher Basis ein Betriebsarzt vor Ort tätig. Je nach Risikoklassifizierung der Arbeitstätigkeiten werden unterschiedliche Massnahmen zur gesundheitlichen Vorsorge ergriffen. Beispielsweise werden in den keramischen Werken aufgrund des Vorhandenseins von Quarzfeinstaub regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen) durchgeführt. Ein Augenmerk der Betriebsärzte und externen Fachpersonen liegt zudem auch bei den Bereichen Lärmbelastung und Ergonomie.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-4)

81,9% aller Mitarbeitenden weltweit werden durch einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, in dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung gebildet und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u. a. Betriebsärzte, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit, Vertreter Arbeitssicherheitsgewerkschaften). Im Weiteren werden Mitarbeitende in relevante Prozesse des Geberit Sicherheitssystems eingebunden wie die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen, die Unfalluntersuchung oder im Rahmen von verhaltensbasierten Begehungen. Ein gruppenweites «Geberit Safety Team» sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Experten aus allen Produktionsbereichen weiterentwickelt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-5)

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit finden regelmässig in den meisten Gesellschaften von Geberit statt. An den Willkommensveranstaltungen werden neu eintretende Mitarbeitende über die geltenden, lokalen Arbeitsschutzbestimmungen und internen Richtlinien informiert. An Produktions- und Logistikstandorten findet zudem eine arbeitsplatzspezifische Einweisung hinsichtlich arbeitsbezogener Gefahren durch den Vorgesetzten statt.

Weiterhin nutzt Geberit ein E-Learning-Programm, das auf die Mitarbeitenden in der Produktion und Logistik fokussiert und u. a. helfen soll, dass in Zukunft Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig erkannt und konsequent behoben werden.

Förderung der Gesundheit (GRI 403-6)

Gruppenweit unternimmt Geberit vielfältige Aktivitäten und erarbeitet Programme zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z. B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Trainings, Gesundheitsuntersuchungen, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung oder Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm «Geberit Vital» ist an sechs Standorten für rund 40% der Geberit Belegschaft nutzbar. Das Programm wurde auf die Bedürfnisse der keramischen Werke angepasst und wird nun schrittweise ausgerollt.

Ein Fokus liegt u. a. auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Im Sinn der «fliessenden Fabrik» wird die Automatisierung der Produktionsprozesse vorangetrieben. In Bromölla (SE) sorgt bspw. ein Fördersystem dafür, dass die Keramikteile nach dem Brand ohne manuelles Heben und Tragen zur Qualitätsprüfung und weiter zu den nachfolgenden Prozessschritten geführt werden. Durch den Einsatz von Hebehilfen wird das manuelle Heben und Tragen von schweren Keramikteilen weiter minimiert, so bspw. in Carregado (PT), wo beim Giessen dank Hebehilfen Mitarbeitende körperlich stark entlastet werden.

Weitere Schwerpunkte sind die Schulung der Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen sowie Reintegrationsgespräche, die bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit eines Mitarbeitenden dessen möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz zum Ziel haben. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können, oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen. Geberit fördert auch Fitness in der Gemeinschaft und unterstützt bspw. den Geberit Sportclub mit rund 620 Mitgliedern in Rapperswil-Jona (CH), die in elf Sektionen regelmässig gemeinsam Sport treiben.

Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern (GRI 403-7)

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Beispielsweise erhalten Auftragnehmer, die auf dem Werksgelände Arbeiten ausführen, eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Lieferanten verpflichten sich zudem in einem Verhaltenskodex, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft, siehe auch [→ Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung](#).

Auf Kundenseite stellt Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops sicher, dass alle Produkte sowohl bei der Installation als auch bei deren Endanwendung ergonomisch und sicher sind. Geberit Produkte sind einfach und oft werkzeuglos zu montieren. Falls spezielle Werkzeuge gebraucht werden, sind diese hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit optimiert und die korrekte Handhabung wird entsprechend geschult. Mit dem neuen Versorgungssystem Geberit FlowFit ist Geberit noch einen Schritt weiter gegangen. Das System wurde gemeinsam mit Installateuren entwickelt, um den Installationsprozess einfacher, sicherer und ergonomischer zu gestalten. Dabei ist es gelungen, eine Verpresstechnik zu entwickeln, bei der die Installation des Trinkwassersystems eines Mehrfamilienhauses ohne Werkzeugwechsel möglich ist.

Unfälle und Ausfallquote (GRI 403-9)

Die Herstellung von Sanitärprodukten ist grundsätzlich mit geringen Arbeitsplatzrisiken verbunden. Dennoch gibt es vereinzelte Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Typische Arbeitsplatzrisiken sind das Heben und Tragen von schweren Lasten, das Arbeiten in der Höhe und in lauter Umgebung sowie der Umgang mit heissen Oberflächen und Gefahrstoffen. Im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems werden die Arbeitsplatzrisiken systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden umgesetzt.

Geberit treibt die Gestaltung von sicheren Arbeitsplätzen konsequent voran. Beispielsweise durch Optimierung und Modernisierung der Anlagen und Prozesse (z. B. Vorrichtung zur Entgratung von scharfen Blechkanten bei der Herstellung von Installationsregistern), durch die Substitution gefährlicher Stoffe (z. B. Substitution des Beizprozesses bei der Herstellung von Metallfittings) oder durch die Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen (z. B. Verwendung effizienterer Absaugvorrichtungen und Filter bei der Keramikherstellung). Weiter werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert.

Durch ein standardisiertes Reporting zu Arbeitssicherheit und Gesundheit wird sichergestellt, dass die unternommenen Anstrengungen ihre Wirkung erzielen und Korrekturmassnahmen frühzeitig

eingeleitet werden können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 160 Unfälle (Vorjahr 170 Unfälle) und 3 089 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 3 294 Ausfalltage) verzeichnet. In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr führen. Die häufigsten Verletzungen sind Schnitt- und Stichwunden an Händen sowie Prellungen am Körper. Im Berichtsjahr sank die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 7,9 (Vorjahr 8,9), was einer Reduktion um 11,2% entspricht. Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 11,1% auf einen Wert von 152,8 (Vorjahr 171,9) ab. Im Berichtsjahr gab es einen schwereren Unfall und keine Unfälle mit Todesfolgen. Zudem betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 4,71% (Vorjahr 4,68%). Davon waren 97,9% krankheitsbedingt (Vorjahr 97,6%).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Arbeitsbedingte Erkrankungen (GRI 403-10)

Bei Geberit gibt es gewisse betriebliche Tätigkeiten, insbesondere in der Keramikherstellung, bei denen ein erhöhtes Risiko bezüglich arbeitsbedingter Erkrankung (Silikose/Staublungenerkrankung) besteht. Die Risiken liegen primär im Bereich der Schlicker- und Glasuraufbereitung, des Giessens und Glasierens sowie bei der Bearbeitung der ungebrannten und gebrannten Keramikteile. Geberit hat einen einheitlichen Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter dem gesetzlichen Grenzwert liegt. Mit einem einheitlichen Mess- und Bewertungsverfahren finden regelmässig Staubmessungen in den Werken statt. Die Ergebnisse der standortspezifischen Messungen dienen als Basis für lokale Korrekturmassnahmen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert. Geberit beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Mitarbeitenden hinsichtlich der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen.

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz dieser Mitarbeitenden sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen implementiert. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie bei der Hygiene und Reinigung wurden Minimalstandards definiert und implementiert. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z. B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u. a. durch den Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen und Filtern, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Die Mitarbeitenden unterlaufen zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u. a. Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) ist seit 2012 in Kraft. Mit Ausnahme der direkt produktiven Mitarbeitenden in den Produktionswerken sind sämtliche Mitarbeitende in den PDC-Prozess eingebunden. Mit valYOU wurde ein neues Softwaretool zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung eingeführt und der Prozess weiterentwickelt. Ein wesentliches Element von valYOU ist die Nachfolgeplanung jeder einzelnen Position. Mit systematischen Feedbackgesprächen wird zudem die Weiterentwicklung der jeweiligen Mitarbeitenden gezielt gefördert. Ende 2019 wurden die Führungskräfte der teilnehmenden Pilotgesellschaften in einem zweitägigen Workshop geschult und mit den neuen Prozessen, den damit verbundenen Führungsaufgaben und dem neuen IT-Tool vertraut gemacht. Seit 2020 läuft der gruppenweite Rollout des überarbeiteten Performance-Management-Prozesses für alle White-Collar-Mitarbeitenden. Damit verbunden wurden alle Führungskräfte im Prozess sowie im Bewertungstool geschult. Zusätzlich wurde für die Produktions- und Logistikmitarbeitenden ein eigener, dedizierter Jahresbewertungsprozess entwickelt, der im Berichtsjahr in ausgewählten Gesellschaften lanciert wurde. Im Berichtsjahr wurden weltweit Führungstrainings zu den Themen Mitarbeitendengespräch und Feedback organisiert, um die Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden und die berufliche Weiterentwicklung zu fördern.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Seit 1963 hat Geberit in der Schweiz über 500 Lernende ausgebildet. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Beispielsweise werden in Rapperswil-Jona (CH) derzeit 76 Lernende in elf Berufen ausgebildet, davon 22 neue im Jahr 2021. Hinzu kommen 130 Praktikumsplätze an 24 Standorten. Dabei kommen modernste vor allem auch digitale Lernmethoden zum Einsatz.

Alle Auszubildenden sollen während ihrer Ausbildung grundsätzlich an mehreren Standorten arbeiten. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisierung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufslehre haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten.

Weiterhin unterstützt Geberit die Durchführung von Praktika sowie Bachelor- und Masterarbeiten. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie die aktive Teilnahme an den internationalen

Ingenieursnetzwerken UNITECH und BEST (Board of European Students of Technology) für Geberit relevant, um Talente und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende.](#)

Umfang Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 11,3 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 15,7 Stunden). In Zusammenhang mit COVID-19 wurde das Angebot an internen digitalen Schulungen ausgebaut und von den Mitarbeitenden stark genutzt. Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeitendenkategorie siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.](#)

Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen (GRI 404-2)

Im Rahmen eines zweistufigen Potentials-Management-Programms werden Talente im gesamten Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Digitalisierung oder das Führen von Veränderungsprozessen. In Projektarbeiten untersuchte Fragestellungen orientieren sich an für Geberit relevanten, strategischen Aufgaben und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr haben rund 80 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Das Potentials-Management-Programm soll dazu beitragen, dass die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern besetzt werden kann. 2021 war dies innerhalb des Gruppen-Managements in 50% aller Fälle möglich (Vorjahr 47%).

Anfang 2020 wurde das Operations-Development-Programm (ODP) ins Leben gerufen. Das Entwicklungsprogramm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion, Logistik und Einkauf). Ziel ist, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die bei Geberit mittelfristig eine Führungsposition einnehmen sollen. Das Programm dauert vier Jahre und ist in mehrere Phasen gegliedert. Eine erste Onboarding-Phase, in der die Kandidierenden die Kultur, Philosophie und Prozesse bei Geberit kennenlernen. Eine zweite und dritte Phase, in der den Teilnehmenden mit enger Begleitung durch ein Senior-Management-Mitglied die Leitung spannender, internationaler Projekte übertragen wird.

2021 wurden 278 Auszubildende (Vorjahr 262) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 85% (Vorjahr 86%). Zudem wurden 130 Praktikumsplätze angeboten sowie 51 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Für Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Mitarbeitende.](#)

Leistungsbeurteilung und Karriereplanung (GRI 404-3)

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2021 nahmen rund 86% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil,

bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit standardisierten Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung besprechen Vorgesetzte und Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Leistung und vereinbaren die Ziele.

Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Kraft zu finden. Geberit unterstützt Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität. In seinem Verhaltenskodex legt Geberit Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Jobprofils.

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner und keine der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Frauen und Männern wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Korn Ferry/Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Einstufungssystem zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft (GRI 405-1)

Ende 2021 betrug der Frauenanteil insgesamt 24% (Vorjahr 24%) und im Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten, was einem Anteil von über 30% entspricht.

Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüßen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Bei der wichtigsten Kundenzielgruppe von Geberit, den Sanitärinstallateuren, ist der Frauenanteil ebenfalls äusserst gering. In der Schweiz beträgt der Frauenanteil bei Sanitärinstallateuren bspw. weniger als 3%.

Know-how und Expertise spielen bei Geberit eine grosse Rolle. Daher haben Mitarbeitende mit langjähriger Erfahrung einen wichtigen Platz im Unternehmen. Rund 20% der Mitarbeitenden verfügen über eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Lohnverhältnis Frauen und Männer (GRI 405-2)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

2021 wurde in allen Schweizer Geberit Gesellschaften eine Lohngleichheitsanalyse gemäss den Bestimmungen des Gleichstellungsgesetzes durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen, dass Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse.

Gleichbehandlung (GRI 406)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der Geberit Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffen und ähnlicher Verhaltensweisen sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft.

Gemäss → [Geberit Verhaltenskodex](#) handeln Geberit Mitarbeitende richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem Mitarbeitende von Geberit Bedenken offen ansprechen, tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle wie sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

Diskriminierungsfälle (GRI 406-1)

Im Berichtsjahr gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung einen Fall von Mobbing mit zwei Beschuldigten. Beide beschuldigten Personen haben das Unternehmen verlassen und der Fall ist abgeschlossen.

Vereinigungsfreiheit (GRI 407)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

Verstösse gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 407-1)

2021 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

8.2 Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung (GRI 205)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Zur Prävention gibt es klare interne, allen relevanten Mitarbeitern kommunizierte Zuwendungsrichtlinien und die Mitarbeitenden werden zu diesem Thema geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften, dem Code of Conduct Reporting wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft. Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Bei Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe → [GRI 419](#).

Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken (GRI 205-1)

Das Code-of-Conduct-Reporting beinhaltet verschiedene Fragen zur Identifizierung von Korruptionsvorfällen. Zudem ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke, Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2021 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft.

Information und Schulung zur Korruptionsbekämpfung (GRI 205-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Alle Mitarbeitenden erhalten zudem über das Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Die Richtlinien zum korrekten Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von

Korruption werden regelmässig aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den relevanten Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb zugänglich gemacht.

Korruptionsvorfälle (GRI 205-3)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe sowie der Prüfung durch die Interne Revision gab es 2021 keine Fälle von Korruption.

Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 206)

Managementansatz wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten hat für Geberit hohe Priorität. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt. 2021 wurde in mehreren Vertriebsgesellschaften ein internes kartellrechtliches Audit durchgeführt, um die Compliance in diesem Bereich sicherzustellen und weiter zu verbessern. Ferner gab es umfangreiche Schulungen im Kartellrecht, u. a. für sämtliche Geschäftsführer der europäischen Vertriebsgesellschaften.

E-Learning-Programme stellen eine effiziente Methode dar, um die Mitarbeitenden zum für Geberit besonders sensiblen Thema Kartellrecht zu schulen und dafür zu sensibilisieren.

Schulungskampagnen werden regelmässig durchgeführt. 2021 wurde das E-Learning-Programm betreffend Kartellrecht für alle aussereuropäischen Gesellschaften komplett überarbeitet und wird in der ersten Jahreshälfte 2022 ausgerollt.

Im Rahmen von Anfragen aus verschiedenen Geberit Märkten befasste sich die Rechtsabteilung der Gruppe mit der wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit von Bonus- und Rabattsystemen sowie Marketing- und Vertriebskampagnen. In dieser beratenden Rolle ist es der Rechtsabteilung möglich, Unsicherheiten und Unklarheiten frühzeitig zu beseitigen. Insgesamt zeigten die Anfragen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden im Bereich des Kartellrechts.

Das im Jahr 2021 durchgeführte externe Audit der Geberit Compliance-Organisation durch KPMG deckte auch den Bereich Kartellrecht ab und schloss mit einem guten Ergebnis ab.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten (GRI 206-1)

Der im Vorjahr erwähnte Verdachtsfall ist nach wie vor hängig und es gibt noch keine neuen Informationen dazu. Im Berichtsjahr gab es keine neuen Fälle.

Regionaler Arbeitgeber (GRI 202)

Managementansatz regionaler Arbeitgeber

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen.

Innerhalb seiner Kernstrategie verfolgt Geberit das Ziel, dass Vertriebsgesellschaften, Produktionswerke, Logistik und Verwaltungsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist die hohe Akzeptanz bei der lokalen

Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie der Einbindung von lokalem Know-how im Management.

Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn (GRI 202-1)

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Einstellung der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den Produktions- und Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist zudem Stabilität und eine hohe Motivation der Mitarbeitenden wichtig.

Standortbezogene Managementauswahl (GRI 202-2)

Geberit verfolgt eine Personalpolitik, die bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen keine Bevorzugung von Bewerbern aus der Region vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder regional angeworbene Führungskräfte integriert werden.

Indirekter wirtschaftlicher Beitrag (GRI 203)

Managementansatz indirekter wirtschaftlicher Beitrag

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich als Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Dieser Auswirkungen und der damit verbundenen Verantwortung ist sich Geberit bewusst.

Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität von Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit für eine nachhaltigere Sanitärbranche: durch den Beitrag zu besseren Sanitär- und Hygienestandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und robuste und langfristige Beziehungen mit Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinn gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht. Dieser kollaborative Ansatz hat sich im anspruchsvollen Umfeld der COVID-19-Pandemie sehr bewährt. Für weitere Informationen siehe auch [→ GRI 201](#).

Wesentliche indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203-2)

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen bei den Mitarbeitenden, auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in die Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Geberit Produkten und Systemlösungen wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet und reduziert die damit verbundenen Kosten und

Ressourcenverbräuche. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 38 210 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2021 betrug die Einsparung 3 590 Mio. m³.

Geberit setzt sich für nachhaltige Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit bspw. aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird und weniger Störfälle mit entsprechender Kostenfolge entstehen. Ähnlich dem Vorgehen bei der Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass Schall- und Brandschutz sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohl der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert worden sind.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und eingebaut werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. Im Berichtsjahr wurden in 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 36 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult, siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Kunden. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.

Geberit ist zudem für seine Standortgemeinden ein bedeutender Arbeitgeber und die Mitarbeitenden generieren lokale Wertschöpfung. Hinzu kommt der Beitrag von Geberit als Ausbildungsbetrieb für Lernende. Ende 2021 beschäftigte Geberit 278 Auszubildende und schaffte so in verschiedenen Ländern Ausbildungsplätze, siehe auch → GRI 404.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2021 beschaffte Geberit Waren im Umfang von CHF 1 061 Mio. (Vorjahr CHF 798 Mio.) und stand mit insgesamt 1 783 direkten Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und generiert damit Aufträge für externe Transportunternehmen.

Kinderarbeit (GRI 408)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen in der Lieferkette als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem → Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

Vorfälle von Kinderarbeit (GRI 408-1)

2021 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells und der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem → Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- und Pflichtarbeit werden kategorisch abgelehnt. Die im → Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ebenfalls ausdrücklich mit ein.

Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409-1)

2021 wurden gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden.

Menschenrechtsprüfung (GRI 412)

Managementansatz Menschenrechtsprüfung

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit Gruppe weltweit sind jedoch im Geberit Compliance-System integriert, das die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt und auch die Lieferkette wird sorgfältig geprüft, siehe → GRI 419 und → Kapitel 10.2 Operations > Beschaffung.

Prüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechtsrisiken (GRI 412-1)

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Ländergesellschaften abgefragt. Zudem sind in den periodischen Überprüfungen der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2021 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der verschiedenen Prüfungen keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden.

Schulungen der Mitarbeitenden zu Menschenrechten (GRI 412-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexuelle Belästigung zum Einsatz.

Das Thema Compliance ist innerhalb der gesamten Geberit Gruppe einheitlich positioniert. Eine wichtige Grundlage dafür ist das gemeinsame Geberit Intranet (GIN), das seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch via die Mobile-App zugänglich ist. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort auf einer eigenen Seite dargestellt und erläutert.

Menschenrechtskriterien bei Investitionen und Vertragsabschlüssen (GRI 412-3)

Im Jahr 2021 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten.

Lieferanten werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, der Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält.

Soziale Verantwortung

Managementansatz soziale Verantwortung

Soziales Engagement erfolgt sowohl im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften mit sozialen Institutionen und Programmen mit Partnern als auch in von Geberit seit über zehn Jahren jährlich durchgeführten Sozialprojekten. Diese weisen einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit auf. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit bei den Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen, die u. a. bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen wollen. Eine Überprüfung des Erreichten wird regelmässig vorgenommen.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen (GRI 203-1)

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 4,0 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende gemeinnützige Arbeit. Im Berichtsjahr belief sich diese auf rund 1 650 Stunden (Vorjahr 450 Stunden). Geberit unterstützt zudem soziale Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2021 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von CHF 9,7 Mio. (Vorjahr CHF 8,5 Mio.) ausgeführt haben. Damit erhielten rund 550 Menschen eine sinnstiftende Arbeit.

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2021 im Fokus:

- Nachdem das vorjährige Projekt pandemiebedingt ohne Lernende stattfinden musste, führte Geberit die Tradition der Sozialprojekte 2021 weiter. Acht Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reisten im Rahmen des Sozialprojekts nach Winnyzja in der Ukraine. In enger Zusammenarbeit mit einer lokalen Berufsschule und begleitet von der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaft unterstützten die Lernenden die Renovation von Badezimmern und sanitären Anlagen in der beteiligten Berufsschule sowie in einem Studentenheim.
- Das Unternehmen führte auch die langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas weiter. Teil dieser Partnerschaft bilden Infrastrukturprojekte in Entwicklungsländern, wo Geberit Mitarbeitende Freiwilligeneinsätze leisten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte das geplante Volunteering-Projekt in Nepal 2021 erneut nicht stattfinden und wurde auf das erste Quartal 2022 verschoben.
- Geberit führte im Berichtsjahr die vorjährige Initiative fort, die im Rahmen der Markenharmonisierung ausgemusterten, neuwertigen Sanitärkeramiken an soziale Institutionen zu spenden. Vier LKW mit rund 1 800 Keramiken wurden nach Moldawien geliefert, wo sie in Schulen, Kindergärten und in einem Internat für gehörlose Kinder eingebaut wurden.
- Beteiligung an der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.

Grundsätzlich werden alle Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des → Verhaltenskodex sichergestellt.

9. Planet

Bereits 1990 hat Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde über die Jahre schrittweise zu einer umfassenden → Nachhaltigkeitsstrategie ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Im Zentrum steht dabei ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Dafür verantwortlich ist der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Richtlinien und Massnahmen zu allen wesentlichen Umweltthemen werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken praktiziert den aktiven Umweltschutz und setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln.

Ecodesign ist seit 2007 ein fester Bestandteil im Produktentwicklungsprozess mit dem Ziel, jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger, siehe → Kapitel 10.1 Produkte und Innovation. Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie dem Ressourcen- und Energieverbrauch in der Nutzungsphase optimiert. Das Zurückführen von Produkten nach dem Rückbau in einen geeigneten Wertstoffkreislauf wird dabei immer wichtiger.

Umweltkriterien werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend überprüft, so dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → Verhaltenskodex festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP). Für die Berichterstattung 2021 wurde analog dem Vorjahr mit

Basisdaten aus der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) und der Methode der ökologischen Knappheit (Version 2013) sowie mit dem nationalen Strommix gerechnet.

Geberit wendet die Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit an, die ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) berücksichtigt und diese in einer Kennzahl zusammenfasst. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Umweltbelastung um 4,0% und die CO₂-Emissionen um 5,1%. Die Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) nahm um 9,3% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen nahmen um 8,4% ab. Diese Werte liegen deutlich über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den kontinuierlich umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und dem gezielten Zukauf von Ökostrom. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die absolute Umweltbelastung um 19,4% und die CO₂-Emissionen um 15,9% reduziert werden. Die Ökoeffizienz verbesserte sich im selben Zeitraum um 40,9% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 38,3%. Um inskünftig die CO₂-Emissionen weiter zu senken, entwickelte Geberit im Berichtsjahr eine neue CO₂-Strategie, siehe auch [→ GRI 305](#) und [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Neue CO₂-Strategie](#).

Eine kompakte Übersicht über alle relevanten Entwicklungen im Berichtsjahr findet sich im [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Nachhaltigkeit](#). Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Erläuterungen zu den Beiträgen von Geberit zu den Sustainable Development Goals finden sich im separaten [→ SDG Reporting](#).

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301)

Managementansatz Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 1 061 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien verbundene Verbrauch von grauer Energie entspricht rund 15 100 TJ (Vorjahr 13 100 TJ) was in etwa dem Sechsfachen des gesamten Energieverbrauchs der Produktionswerke von Geberit entspricht. Die mit den eingekauften Materialien verbundenen CO₂-Emissionen betragen 766 400 t CO₂ (Scope 3) und verursachen 17,4% der gesamten CO₂-Emissionen der Geberit. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung konnte bspw. seit 2018 um 13,1% (Zielwert 10%) verbessert werden und soll bis 2024 gegenüber 2021 um weitere 10% optimiert werden. Wichtig ist, den ressourceneffizienten Einsatz von Rohstoffen bereits in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Dies erfolgt seit 2007 systematisch im Rahmen von Ecodesign-Workshops und ist damit ein zentrales Element der CO₂-Strategie von Geberit, siehe [→ Kapitel 10.1 Produkte und Innovation > Produktmanagement und Innovation](#).

Im Sinn der europäischen Vision einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, die Möglichkeiten in Richtung geschlossener Stoffkreisläufe abzuklären und umzusetzen. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten, die internen und externen Stoffkreisläufe so gut wie möglich zu

schliessen und den Einsatz von internem und externem Recyclingmaterial laufend zu erhöhen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass Geberit Produkte industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer aufweisen müssen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Dank hochwertiger Materialien und strengen Qualitätsanforderungen wird dies gewährleistet. Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen bedeutenden Teil des Sortiments für bis zu 25 Jahren. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ausserdem wird darauf geachtet, den Einsatz von Verpackungsmaterial so gering wie möglich zu halten. Alle diese Eigenschaften vereinen Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen die Kreislaufwirtschaft sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte in Gebäuden.

Geberit unterstützt seit 2020 die Initiative Operation Clean Sweep, die sich dafür einsetzt, dass kein Kunststoffgranulat in die Umwelt gelangt. Dazu wurde in allen kunststoffverarbeitenden Werken weltweit eine Bestandsaufnahme gemacht sowie Verbesserungsmaßnahmen definiert und umgesetzt. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Überprüfung der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der internen und externen ISO-Audits.

Kunststoff als Werkstoff spielt auch bei den Rohrleitungssystemen eine zentrale Rolle. Geberit arbeitet deshalb in einer TEPPFA-Studie zur ganzheitlichen Betrachtung von Umweltaspekten in der Kunststoffrohrindustrie mit. Dabei soll aufgezeigt werden, wo Chancen und Risiken im Bereich Kunststoffrecycling liegen und wie ein möglicher Einsatz von Kunststoffregranulat bei Rohrleitungssystemen und deren Recycling aussehen könnte.

Ressourcenschonung heisst auch, für neuwertige Produkte, die nicht mehr verkauft werden können, eine sinnvolle Verwendung zu finden. Im Rahmen des Markenwechsels zu Geberit sowie der stark vorangetriebenen Komplexitätsreduktion im Portfolio der Keramikprodukte blieben neuwertige Restbestände übrig. Anstelle sie zu verschrotten, wurde auch 2021 nach einer sinnvollen Verwendung gesucht, z. B. im Rahmen einer grösseren Lieferung nach Moldawien für verschiedene soziale Einrichtungen.

Eingesetzte Materialien (GRI 301-1)

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, elf kunststoff- und metallverarbeitende Werke und fünf weitere Werke im Bereich Verbundwerkstoffe und Metall. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst somit die Bereiche Keramikherstellung, Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren, Metall- und Thermoformen sowie Montage.

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohstoffe sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2021 wurden insgesamt 457 299 t Material eingesetzt (Vorjahr 408 861 t). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen und konnte nun im Berichtsjahr in 23 Werken abgeschlossen werden. Damit existiert ein standardisierter und effizienter Prozess zum Umgang und zur Reduktion von gefährlichen Betriebs-

und Hilfsstoffen. 2021 konnte die Anzahl eingesetzter Gefahrstoffe um 3% reduziert werden. Beispielsweise führt die Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten gebogenen Mapress-Edelstahl-Fittings nicht nur zu einer Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ergonomie und einem reduzierten Ausschuss, sondern ermöglicht auch den schrittweisen Entfall der Beize.

Anteil Recyclingmaterial (GRI 301-2)

Bei der Bestimmung des Anteils an Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Beim Verarbeiten von Kunststoff fallen Kunststoffabfälle an, die zu nahezu 100% intern wiederverwertet werden können. Dieses interne Rezyklat wird entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Der Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess. Beim Blasformen sind es rund 35%, beim Spritzgießen von Formstücken je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 10 000 t (Vorjahr 9 200 t).

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 30 400 t entspricht. Zudem konnte im Berichtsjahr die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um weitere 6,1% auf 0,45 kg Abfall/kg Keramik verbessert werden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (DE). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 40 300 t Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (post consumer waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche (z. B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie und zudem werden dabei pro Tonne Regranulat rund 3 t weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2021 wurden 957 t ABS-Regranulat (Vorjahr 940 t) für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann beispielsweise bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs rund die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoffregranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden. Seit 2020 steht mit Polypropylen (PP) ein zweiter hochwertiger Recyclingkunststoff (post consumer waste) zur Verfügung. Die eingesetzte Menge lag 2021 bei 4,2 t (Vorjahr 1,2 t).

Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien (GRI 301-3)

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, nur sehr beschränkt wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden. Eine gezielte Verbesserung der Wiederverwertbarkeit kann bei der Verwendung thermoplastischer (rezyklierbarer) anstatt duroplastischer (nicht rezyklierbarer) Kunststoffe erreicht werden. Dies geschieht im Rahmen der Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels im Werk in Pfullendorf (DE).

Bei den Verpackungsmaterialien setzt sich Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops das Ziel, die Mengen so tief wie möglich zu halten, den Anteil an Recyclingmaterial laufend zu erhöhen und das Recycling sowie die Rücknahme zu vereinfachen. Im Rahmen einer Vorstudie wurde erkannt, dass bei den Verpackungsmengen aus ökologischer Sicht wie auch aus Kundensicht Optimierungspotenzial besteht. Erste Erfolge zur Reduktion der Menge sind bereits vorhanden. So werden bspw. Verpackungsebenen weggelassen, Beutel verkleinert oder Folienstärken reduziert oder Anleitungen statt auf Papier direkt auf die Verpackung gedruckt oder durch einen QR-Code ersetzt. Zudem wird darauf geachtet, dass möglichst kein Styropor (EPS) verwendet und wo nötig durch rezyklierbaren Karton ersetzt wird. Ein gutes Beispiel hierfür ist das → Redesign der Verpackung für die Hygienespülung. Zudem werden auch bewährte Standardverpackungen, die sich im Sinn der Komplexitätsreduktion etabliert haben, überprüft. So werden WC-Deckel neu in maximal reduzierten Kartonschachteln verschickt. Diese sind fast viermal leichter als die bisher verwendeten Schachteln, verursachen 70% weniger CO₂-Emissionen, sind einfacher in der Handhabung und günstiger in der Beschaffung.

2021 wurden rund 41 100 t Verpackungsmaterial eingesetzt (Vorjahr 36 100 t). Davon wurden rund 60% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und rezykliert. Der Rest wurde länderspezifisch entsorgt und rezykliert.

Energie (GRI 302)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz mit einem Anteil von 96,8% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht das monatliche Monitoring der Wasser- und Energieverbräuche sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplan Energie/CO₂ umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen Energie sparen, vorhandene Abwärme nutzen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen.

Erste Ziele für den Anteil erneuerbarer Energie wurden bereits 2015 formuliert: Bis 2021 sollte der Anteil an erneuerbaren Energieträgern beim Strom bei 45% und bei den Brennstoffen bei 10% liegen. Diese Ziele wurden mit 49,5% beim Strom übertroffen, während das Ziel bei den Brennstoffen mit 5,0% nicht erreicht wurde. Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die

entsprechenden Massnahmen werden mittels eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom hoher Qualität mittels Zertifikaten, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von eigenen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Für 2022 ist geplant, den Zukauf von Ökostrom um zusätzliche 20 GWh zu erhöhen.

Derzeit sind die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. 2015 erfolgte zudem die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften, die 2019 einer erneuten Prüfung unterstand.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Kapitel 10.1 Produkte und Innovation](#).

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (GRI 302-1)

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl «extra leicht» sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund deutlichen Umsatzwachstums um 7,3% und liegt nun bei 775,7 GWh (Vorjahr 723,1 GWh). Seit der Akquisition des energieintensiven Keramikgeschäfts in 2015 konnte der Energieverbrauch hingegen um 14,9% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen ist.

Die Brennstoffe (primär für die Keramikherstellung) inklusive Fernwärme stellen mit 67,3% (Vorjahr 67,0%) nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 29,9% (Vorjahr 29,8%) und den Treibstoffen mit 2,8% (Vorjahr 3,2%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2021 mit 9,1 GWh regional produziertem Biogas versorgt worden ist. Der dort erzeugte Strom (3,5 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,6 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse Photovoltaikanlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2021 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der zugekaufte Ökostrom wurde 2021 insgesamt um 17 GWh auf 85 GWh erhöht.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Energieverbrauch](#).

Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (GRI 302-2)

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik sowie die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien verursachten 2021 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 15 100 TJ (Vorjahr 13 100 TJ).

Die Logistik wird mit externen Transportdienstleistern erbracht. Für das Monitoring wird seit 2010 ein von Geberit entwickelter Logistikrechner eingesetzt, der die gesamte zwischenbetriebliche und Distributionslogistik abdeckt. Im Berichtsjahr wurden mit den Transportdienstleistern 672,3 Mio. tkm (Tonnenkilometer) umgesetzt (Vorjahr 528,6 Mio. tkm). Dies führte zu einem Energieverbrauch in der Höhe von 1 273 TJ (Vorjahr 1 015 TJ). Die Zunahme der Transportleistung und des Energieverbrauchs resultiert hauptsächlich aus dem erhöhten Umsatzwachstum, der Zunahme von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete sowie einer Anpassung in der Datenerfassung.

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Flugreisen verursachten im Berichtsjahr COVID-19-bedingt weiterhin einen deutlich tieferen Energieverbrauch von 8,2 TJ als im Jahr 2019 (2020: 6,2 TJ, 2019: 23,2 TJ).

Energieintensität (GRI 302-3)

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich im Management-Cockpit verfolgt und bezieht sich auf die produzierten Mengen in Stückäquivalente und in den Keramikwerken zusätzlich auf die produzierte Menge bezogen auf das Gewicht. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie) haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt. Auf Konzernebene wird analog der Umweltbelastung und den CO₂-Emissionen der Nettoumsatz als Bezugsgrösse herangezogen. Der Energieverbrauch pro Nettoumsatz konnte 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 6,5% verbessert werden.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 302-4)

Wichtige fortlaufende Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse in Hinblick auf Effizienz, Ausschuss, Stabilität, Energie- und Ressourcenverbrauch
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- Bessere Nutzung intern vorhandener Prozessabwärme (Wärmerückgewinnung, bspw. für die Vorwärmung von Kunststoffgranulat)
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft

- Verbesserung der Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion unterstützen:

- Schliessung von drei kleineren Produktionswerken in Daishan (CN), Elyria (US) und Dymer (UA). Verlagerung der Produkte in andere Geberit Produktionswerke zur Vereinfachung der Prozesse und Verbesserung der Effizienz
- Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, vollelektrisch, Stand-by) auf 209 sowie Inbetriebnahme einer fünften vollelektrischen Anlage zum Kunststoff-Blasformen
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress-Edelstahl-Fittings in Langenfeld (DE) führt durch schrittweisen Entfall der Beize zu einer Reduktion des Strom- und Erdgasverbrauchs

Massnahmen, um den Energieverbrauch in der (ausgelagerten) Logistik zu vermindern:

- Dem zentralen Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um dadurch kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen zu ermöglichen. Dabei ist die effiziente Ausnutzung des Frachtraums von wesentlicher Bedeutung. Bei Sortimentslieferungen ab dem Logistikzentrum Pfullendorf (DE) können die Ladegefässe durch optimierte Laderaumberechnung und Umsetzung organisatorischer Massnahmen besser ausgelastet werden. Dies reduziert die Transporte und den CO₂-Ausstoss. Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an modernsten Euro-6-Fahrzeugen bei 82% (Vorjahr 73%). Im Rundverkehr zwischen Jona (CH) und Pfullendorf (DE) sowie auf weiteren Transportstrecken stehen zudem vier Erdgas-LKWs im Einsatz.
- Wo möglich, werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Ab Pfullendorf erfolgen Transporte für Seefrachten nach Hamburg (DE) zu nahezu 100%, nach Italien zu 80% und in die Schweiz zu 15% mit der Bahn. Von Italien nach Pfullendorf beträgt der Bahnanteil 59% und in die Schweiz 86%.
- Bei den LKW-Transporten sucht Geberit weiter nach Möglichkeiten, den Frachtraum effizienter auszunutzen und grössere Transportgefässe einzusetzen. So wird der Anteil der ab dem Logistikzentrum Pfullendorf eingesetzten «High-Cube-Wechselbrücken» mit einer um ca. 10% grösseren Ladekapazität sowie der Einsatz von Doppelstockvorrichtungen sukzessive ausgebaut. Durch den Einsatz von Lang-LKWs in Skandinavien (bis 25 m Länge und 60 t Gesamtgewicht) kann das Ladevolumen und die Anzahl transportierter Paletten zudem pro LKW um rund 40% erhöht werden. Zudem konnten durch Doppelstapelung von Spülkästen bei grossen Kundenlieferungen in Deutschland rund 325 LKW-Fahrten eingespart werden.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen (GRI 302-5)

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss

Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) pro Kubikmeter Wasser 10,3 MJ Energie benötigt und 0,64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete Wasserfussabdruck zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 38 210 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Nebst Wasser können damit auch indirekt eine grosse Menge an Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Konkrete Beispiele sind:

- Das → Geberit DuoFresh Modul entfernt unangenehme Gerüche direkt aus der WC-Keramik und reinigt sie mit einem Keramikwabenfilter. Damit können jährlich bis 50 l Heizöl im Vergleich zu traditionellem Fensterlüften eingespart werden.
- Das → Geberit Energierückhalteventil ERV schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und ermöglichen die Einsparung von jährlich bis zu 50 l Heizöl.
- Beim Dusch-WC → Geberit AquaClean Sela Comfort kann mit innovativer WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie der Energieverbrauch gegenüber seinem Vorgänger deutlich reduziert werden.
- Das → Geberit Urinalsystem umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank des geringen Ressourcenverbrauchs und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de > Dienstleistungen > Apps und Tools > Rechner und Kalkulatoren.
- Das modular aufgebaute → Geberit Armaturensystem repräsentiert durchdachte Installationstechnik, verschiedene Energiekonzepte und elegante Armaturenkörper für die Wand- oder Standmontage. Nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit überzeugt das Produkt auch mit einem minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Die → Geberit Control App ermöglicht eine Produktkonfiguration mit Hilfe des Smartphones, womit Geräte einfach und unkompliziert bedient und u. a. auch hinsichtlich des Energiemanagements und Wasserverbrauchs laufend optimiert werden können.

Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz Wasser und Abwasser

Beim Wassersparen bei den Kunden liegt die grösste Umweltleistung von Geberit und damit einer der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung und zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren bei grösstmöglicher Hygiene, auch im Trinkwasserbereich. Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 38 210 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2021 betrug die Einsparung 3 590 Mio. m³ (Vorjahr 3 350 Mio. m³). Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands in einem Jahr verbrauchen. Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program (Carbon Disclosure Project) offen.

Für die Entwicklung wassersparender Produkte und das Engagement über die Produktentwicklung hinaus siehe → [Kapitel 10.1 Produkte und Innovation](#).

Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser (GRI 303-3, GRI 303-5)

Der Wasserfussabdruck, der über die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit erhoben wird, zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 1,1% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und diesen jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs entsteht bei der Keramikherstellung. Hier hatte sich Geberit das Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch (l Wasser/kg Keramik) bis 2021 gegenüber 2018 um 5% zu senken. Erreicht wurden 10,3%, womit der Zielwert deutlich übertroffen wurde. Damit begnügt sich Geberit nicht und möchte den Wasserverbrauch bis 2024 um weitere 5% reduzieren.

Der Wasserverbrauch bei der Produktion konnte trotz erhöhtem Produktionsvolumen im Keramikbereich reduziert werden und betrug im Berichtsjahr 925 230 m³ (Vorjahr 953 284 m³) und teilt sich auf in Trink- (36,1%), Brunnen- (41,1%), See- und Fluss- (21,7%) sowie Regenwasser (1,1%). Gemäss dem Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen die Produktionsstandorte in Lichtenstein (DE), Gaeta (IT), Kolo (PL), Wloclawek (PL), Shanghai (CN) und Pune (IN), die 29% des gesamten Wasserverbrauchs von Geberit in der Produktion ausmachen, in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (GRI 303-1)

Rund 80% des Wasserverbrauchs aus der Produktion entfallen auf die Herstellung der Sanitärkeramik für die Zubereitung der keramischen Masse und der Glasur wie auch für die Reinigung der Formen und Systeme. Im Durchschnitt werden dafür 5,9 l Wasser/kg Keramik benötigt. Bei der Keramikherstellung werden rund 5 bis 10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwendet, was 2021 einer Menge von insgesamt 73 800 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Verbraucher ist das Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), wo neu entwickelte Produkte geprüft werden. Für die Tests wurden 131 595 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 3% davon ist Frischwasser. Die restlichen 97% können über das geschlossene Kreislaufsystem wiederverwendet werden.

Weitere wasserverbrauchende Prozesse sind die Dampfschäumung von expandierendem Polystyrol (EPS), Reinigungsarbeiten, die Pulverbeschichtung oder das Sanitärwasser für WCs und Waschräume des Personals.

Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser in unterschiedlicher Qualität an, siehe → GRI 303-4. Die restlichen 25% verdunsten in die Atmosphäre entweder durch Kühlprozesse oder beim Trocknen der Keramikteile und Gipsformen.

Umgang mit Abwasser (GRI 303-2)

Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet. Das Prozessabwasser kann anorganische Stoffe (z. B. mineralische Rohstoffe) enthalten. Es wird zweistufig durch Sedimentation und Filtration gereinigt, bevor es schliesslich in die öffentliche Kanalisation oder in ein oberirdisches Gewässer gelangt. Nur wenige Prozesse bei Geberit (z. B. Pulverbeschichtung, Galvanik und Reinigung von Metallfittings) verursachen stärker belastetes Abwasser. Dieses wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und anschliessend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Abwasser (GRI 303-4)

Die Abwassermengen lagen 2021 bei 686 169 m³ (Vorjahr 709 743 m³). Dabei machten Prozessabwasser aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 72,8% den grössten Anteil aus. Weitere wichtige Fraktionen sind häusliches Abwasser (25,2%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde, und übriges Abwasser (2,0%), das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch externe Firmen fand nicht statt. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

CO₂ und andere Emissionen (GRI 305)

Managementansatz CO₂ und andere Emissionen

Seit 2012 berechnet Geberit seinen CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3). Dabei sind folgende Aktivitäten relevant: die Bereitstellung des Rohmaterials und der Brenn- und Treibstoffe (Scope 3), die Herstellung der Produkte (Scope 1 und 2), die Logistik sowie die Nutzung und die Entsorgung (alle Scope 3). Seitens der ehemaligen Sanitec werden beim Rohmaterial nur die mineralischen Rohstoffe sowie die Rohstoffe des Werks in Ozorków (PL) berücksichtigt. In der Analyse zeigt sich, dass die Nutzung der Produkte (68,3%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (17,4%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Verarbeitung des unverschmutzten Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 4,9% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1,8%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (0,8%) sowie die Entsorgung der Produkte (6,8%) verursachen nur geringe Emissionen.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) und den IPCC-Faktoren (Intergovernmental Panel on Climate Change) von 2013. Zudem werden produktionsbezogene Prozessemissionen miteinbezogen und der nationale Strommix berücksichtigt. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben Leitsubstanzen CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC, SF₆ und NF₃ verwendet und als Summenparameter gemäss IPCC (CO₂-Äquivalent oder einfach CO₂) dargestellt.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. → Weitere Luftemissionen (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Deren Reduktion hängt direkt mit den Reduktionszielen der CO₂-Strategie zusammen. Im Rahmen der CO₂-Strategie wurde 2015 festgelegt, die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) jährlich um durchschnittlich 5% zu reduzieren. Dieses Ziel wurde mit einer durchschnittlichen Reduktion von 7,7% deutlich übertroffen. Ausserdem wurde ein langfristiges absolutes CO₂-Ziel (Scope 1 und 2) festgelegt, das mit dem «deutlich unter 2-Grad-Ziel» der Science Based Targets Initiative kompatibel war. In diesem Rahmen plante Geberit eine Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen bis 2021 um 6% gegenüber dem Basisjahr 2015 auf unter 240 000 t (auf Basis organischen Wachstums). Dieses Ziel konnte bereits per Ende 2018 erreicht werden – die aktuellen Emissionen liegen bei 217 009 t. Die neue CO₂-Strategie setzt die erfolgreich umgesetzte Strategie 2015–2021 fort. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität durchschnittlich um 5% jährlich sinken. Damit erzielt Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 217 009 t im Jahr 2021 auf 136 000 t bis 2035. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 und die absoluten CO₂-Emissionen um 39% bis 2030 bzw. 47% bis 2035 reduzieren. Die anvisierte Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) ist konform mit dem von der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierten Ziel, die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2°C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Die → neue CO₂-Strategie sieht vor, bereits erprobte und erfolgreiche Massnahmen zur CO₂-Reduktion beizubehalten, auszubauen und um neue Elemente zu erweitern. Eine neue Massnahme von zentraler Bedeutung stellt das interne CO₂-Pricing dar. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis definiert – für das Jahr 2022 EUR 60 pro Tonne. Dieser orientiert sich am Preis des Europäischen Handelssystems für CO₂ (European Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektpreis mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- bzw. in CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Je tiefer der CO₂-Projektpreis, umso attraktiver ein Projekt, wobei der Preis für eine Projektumsetzung zwingend unter dem CO₂-Referenzpreis liegen muss.

Geberit setzt auf Transparenz und Verantwortungsübernahme. Die interne Transparenz der CO₂-Emissionen wird mit einem umfassenden monatlichen Reporting sowie der Definition und dem monatlichen Nachverfolgen von Key-Performance-Indikatoren zu CO₂-Emissionen deutlich ausgebaut und in die regulären Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Neu wird ab 2022 die jährliche Zielerreichung bezüglich der CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Emissions-Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

Geberit trägt zur Verminderung des Treibhausgasausstosses auch in der Produktentwicklung und der Nutzungsphase bei. Der Ansatz von Geberit heisst Ecodesign und beruht auf einer kontinuierlichen Verbesserung des Produktdesigns, siehe → Kapitel 10.1 Produkte und Innovation > Produktmanagement und Innovation.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) (GRI 305-1) und indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2) (GRI 305-2)

2021 betragen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 217 009 t (Vorjahr 206 553 t), was einer Zunahme von 5,1% entspricht. Brennstoffe sind mit 49,9% die grösste CO₂-Quelle (Vorjahr 48,9%), gefolgt von Strom mit 47,2% (Vorjahr 47,9%) und den Treibstoffen mit 2,7% (Vorjahr 2,9%) sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,2% (Vorjahr 0,3%). Durch den gezielten Zukauf von 85 GWh Ökostrom (Vorjahr 68 GWh) in Rapperswil-Jona und Givisiez (beide CH), Pfullendorf (DE), Bromölla und Mörrum (beide SE), Ekenäs (FI), Kolo und Wloclawek (beide PL) und Daishan (CN) konnten die CO₂-Emissionen um rund 39 100 t (Vorjahr 32 500 t) reduziert werden.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) (GRI 305-3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen mit 766 368 t (Vorjahr 670 192 t).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2021 für Brennstoffe 32 699 t (Vorjahr 30 487 t) und für Treibstoffe 4 213 t (Vorjahr 4 342 t) ausmachten. CO₂-Emissionen aus der Vorkette der Stromerzeugung sind in → GRI 305-1 enthalten.
- Logistik (siehe → GRI 302-2), die 2021 insgesamt 77 292 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 61 653 t) verursachte. Die Zunahme der CO₂-Emissionen resultiert hauptsächlich aufgrund von Umsatzwachstum, Zunahme von Lieferungen in weit entfernte Zielgebiete sowie einer Anpassung in der Datenerfassung. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um 31% verbessert werden.
- Geschäftlich bedingte Flugreisen mit 586 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 445 t, 2019 1 663 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) und den IPCC-Faktoren aus dem Jahr 2013.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-4)

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) haben 2021 um 8,4% abgenommen. Seit Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die CO₂-Intensität um 38,3% oder jährlich um durchschnittlich 7,7% reduziert werden. Geberit liegt damit über dem Zielwert von 5% pro Jahr.

Senkung der Treibhausgasemissionen (GRI 305-5)

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie (Scope 1 und 2) basieren auf den drei Säulen Energie sparen, vorhandene Abwärme nutzen und Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen, siehe auch → GRI 302.

2021 wurde der Bezug von Ökostrom um 17 GWh auf 85 GWh erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 49,5% (Vorjahr 46,1%). Der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen sollte bis 2021 auf 10% erhöht werden. Einen wichtigen Beitrag leistet das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2021 mit 9,1 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist worden ist. Zusätzlich wurden 16,3 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk, das mit Holz befeuert wurde, bezogen. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei Fernwärme und Brennstoffen 2021 insgesamt bei 5,0% (Vorjahr 4,5%).

Im Rahmen der → neuen CO₂-Strategie sind vielfältige Massnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung in den Werken geplant. Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit verursacht, bestehen entsprechend die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Weiter

optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Keramiken. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie z. B. ökologisch hergestellten Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wieder zu verwenden.

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen. Diese Vorgaben wurden per 2019 dem neuen Prüfverfahren nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) angepasst.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 ist konsequentes → Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte zentral. Geberit arbeitet mit diesem Ansatz konsequent seit 2007. Konkrete Beispiele für nachhaltige und CO₂-reduzierende Produkte finden sich unter → 10.1 Produkte und Innovation.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am CDP detailliert offengelegt.

Emissionen ozonabbauender Substanzen (GRI 305-6)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere Luftemissionen (GRI 305-7)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von NO_x, SO₂ sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.1) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Abfall (GRI 306)

Managementansatz Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug gemäss Betriebsökobilanz nur 1,5% zur gesamten Umweltbelastung bei. Die Vermeidung und Reduktion sowie der sichere Umgang mit Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren.

Anfallender Abfall und Management der abfallbezogenen Auswirkungen (GRI 306-1 und GRI 306-2)

Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigprodukte, beim Transport, in der Produktion sowie bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte bei der Sanierung oder dem Rückbau eines Gebäudes.

Produktionsabfälle bei Lieferanten können von Geberit nur beschränkt beeinflusst werden. Im Rahmen des → Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich diese u. a., die Abfallmengen zu reduzieren. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen und Audits wird das Thema ebenfalls angesprochen. Verpackungsabfälle, die bei der Anlieferung von Rohstoffen und Halbfabrikaten in der Produktion und Logistik anfallen, können stärker beeinflusst werden. Durch Lieferantenvereinbarungen kann bspw. sichergestellt werden, dass statt Einweggebinden wiederverwendbare Mehrweggebinde eingesetzt werden oder Silolieferungen anstelle von Sackware erfolgen.

In den Produktionswerken von Geberit werden Abfälle konsequent minimiert. Es gilt folgende Reihenfolge: Abfälle vermeiden und reduzieren, Abfälle trennen und wenn möglich intern oder extern recyceln und falls dies nicht möglich ist, Abfälle in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwerten oder in einer Inertstoffdeponie entsorgen. Wenn immer möglich, werden Sonderabfälle, die speziell entsorgt und behandelt werden müssen, vermieden. Gleiches gilt für Abfälle, die in eine Reaktordeponie entsorgt werden müssen. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse zu generieren. Die anfallende Art und Menge an Abfällen hängen stark mit den jeweiligen Produktionsprozessen zusammen. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

1. Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Hier entstehen vor allem Kunststoffabfälle, die zu nahezu 100% intern (entweder direkt an der Maschine oder über eine dezentrale Mühle) aufgearbeitet und wiederverwertet werden können. Der intern wiederverwertbare Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess, siehe → GRI 301-2.
2. Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweißen, Umformen): Hier entstehen vor allem Metallabfälle, die extern recycelt und wiederverwertet werden können. Zudem fallen typische Abfälle aus der Metallverarbeitung wie Schmier- und Maschinenöle sowie Emulsionen an.

3. **Keramikherstellung:** Hier entstehen gewichtsmässig die grössten Abfallmengen. Es sind dies vor allem gebrannte Keramikabfälle, mineralische Schlämme (aus der Abwasserreinigung) sowie Gips (aus verbrauchten Keramikformen). Nebst der Absicht, die Menge durch eine effiziente und stabile Prozessführung tief zu halten, werden auch Möglichkeiten gesucht, die Abfälle intern oder extern wiederzuverwerten. Es laufen Versuche, gebrannte Keramikabfälle extern einzumahlen und dann wieder zurück in den Produktionsprozess zu führen. Hinsichtlich externen Recyclings können gebrannte Keramikabfälle in der Ziegelproduktion oder im Strassenbau weiterverwertet werden. Eine weitere Möglichkeit bietet der Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen, wie dies im Berichtsjahr in Kolo (PL) und Slavuta (UA) gemacht worden ist. Dies erhöht die Effizienz, verbessert die Ergonomie, reduziert den Rohstoffverbrauch und auch die anfallenden Gipsabfälle. 2021 konnten zudem 7 200 t Gips, (Vorjahr 6 700 t) als Nebenprodukt zur Weiterverwendung an die Zementindustrie geliefert werden, was die Abfallmengen für die Deponie entsprechend reduzierte.

Geberit ist bestrebt, auch die Verpackungsabfälle für Kunden zu minimieren, siehe → [GRI 301-3](#).

Baustellenabfälle sind Abfälle, die bei der Installation und Verarbeitung der Produkte anfallen. Abgesehen von der Produktverpackung sind dies typischerweise Rohrabschnitte bei der Montage von Trink- und Abwasserrohren, Schutzkappen von Fittings und Rohren, die vor der Montage entfernt werden müssen, Verpressindikatoren, die beim Verpressen von Fittings abfallen, verschiedene Bauschutzteile, die nach dem Verfliesen entfernt werden oder Abschnitte von GIS-Profilen oder Gips-Paneelen bei der Vorwandinstallation. Diese Abfälle werden entweder vom Installateur oder über das lokale Baustellenabfallmanagement entsorgt. Seit 2021 bietet Geberit zudem im Rahmen der Einführung des neuen Versorgungssystems Geberit FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen von Trinkwasserfittings und -rohren zur Wiederverwertung einem Recyclingpartner von Geberit zurückzusenden. Je nach Sauberkeit dieser Abfälle können daraus neue Schutzkappen oder andere Produkte hergestellt werden.

Während der Nutzungsphase der Geberit Produkte fallen nur geringe Abfallmengen an. Dies, weil Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, mehrheitlich wartungsarm sind und sich im Fall eines Defektes leicht reparieren lassen. Zudem sind sie für den Endkunden einfach zu reinigen, was den Reinigungsaufwand und den Einsatz von Reinigungsmittel reduziert. Abfälle sind bspw. verbrauchte Aktivkohlefilter, Batterien, Dichtungen oder defekte Komponenten. Bei den Ersatzteilen hat Geberit eine sehr grosse Auswahl, hohe Rückwärtskompatibilität sowie für einen bedeutenden Teil des Sortiments eine Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren. Dies ermöglicht die Langlebigkeit und Funktionsfähigkeit der Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Wird eine Sanitärinstallation oder ein Bad renoviert oder zurückgebaut, entstehen ebenfalls Abfälle. Bedingt durch die Langlebigkeit der Produkte von bis zu 50 Jahren sind diese oft verschmutzt oder verkalkt (z. B. WC-Keramik, Abwasser- und Trinkwasserrohre) oder mit anderen Gebäudeteilen verbunden (z. B. verfliesene Vorwand, einbetonierte Abwassersysteme). Daraus ergibt sich eine erschwerte Rezyklierbarkeit. Die Rücknahme von Elektroaltgeräten wie Werkzeugen, elektronischen Waschtischarmaturen und Steuerungen, Dusch-WCs oder anderen elektronischen Komponenten ist im Rahmen der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt. Im Rahmen des

Ecodesigns wird ausserdem darauf geachtet, dass Geberit Produkte einfach trenn- und rezyklierbar sowie Werkstoffe klar gekennzeichnet sind.

Abfallaufkommen (GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5)

Die Gesamtmenge an Abfällen (inklusive Recycling) lag 2021 bei insgesamt 74 989 t (Vorjahr 73 969 t). 16,0% der Abfälle gelangten in die Entsorgung und 84,0% (Vorjahr 81,7%) der Abfälle ins externe Recycling. In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 259 t (Vorjahr 1 263 t) Sonderabfälle, wovon 46,5% (Vorjahr 59%) in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 53,5% (Vorjahr 41%) rezykliert werden konnten.

Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Alle Abfälle werden bei Geberit von lizenzierten Entsorgern abgenommen und verwertet und im Rahmen von externen Audits werden diese besucht und überprüft.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Compliance Umwelt (GRI 307)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines [→ Verhaltenskodex](#) gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Das bedeutet eine konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001 (Umwelt) und wird seit 2020 mit dem Rollout eines neuen EHS-Compliance-Tools für Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit in der Logistik und den Produktionswerken in der Schweiz, Polen und der Ukraine vereinfacht. Zusätzlich wird sie im Rahmen der jährlichen Umfrage zur Einhaltung des Verhaltenskodex bei allen Gesellschaften überprüft, siehe [→ GRI 419](#).

Sanktionen wegen Umweltverstössen (GRI 307-1)

Im Berichtsjahr gab es keine Sanktionen wegen Umweltverstössen.

10. Profit

10.1 Produkte und Innovation

Produktmanagement und Innovation

Managementansatz Produktmanagement und Innovation

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für Kunden und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. So konnte Geberit im Berichtsjahr 37 Patente anmelden, was über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Jährlich werden rund CHF 75 Mio. in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Hinzu kommen Investitionen in Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten. Den Wissenschaftlern und Ingenieuren stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Infrastrukturen zur Verfügung. Diese werden laufend modernisiert und ausgebaut. Beispielsweise wurde die branchenweit wohl einzigartige 3D-Printingkapazität um eine Anlage für Silikondruckverfahren erweitert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 18 000 Bauteile für Prototypen im 3D-Druckverfahren hergestellt.

Mit seinen Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden.

Für eine Übersicht zur Produktentwicklung siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Innovation](#). Für eine Übersicht zu den Produktneuheiten siehe [→ Produktneuheiten](#).

Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Dabei geht es darum, Produkte so zu entwickeln und zu optimieren, dass jedes neue Produkt in ökologischer Hinsicht einen Mehrwert mit sich bringt: Sei es, weil Material, Wasser oder Energie gespart werden kann, sei es, weil die Produkte einfacher recycelt werden können oder weil in der Produktion weniger CO₂ ausgestossen wird. Ecodesign ist seit 2007 fester Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte gegenüber dem Vorgängerprodukt zu verbessern. Insgesamt wurden bereits über 170 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neuproduktentwicklung durchgeführt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung

gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird auch sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels BIM (Building Information Modelling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt und, falls sinnvoll, ins Pflichtenheft aufgenommen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Wichtig sind auch die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden können. Diese stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Für folgende Produkte wurden Umweltproduktdeklarationen erstellt: Dusch-WC AquaClean Mera und Sela, elektronische Waschtischarmaturen Piave und Brenta sowie Typ 185 und 186, Urinalsysteme, Sanitärkeramik, Abwasserrohre PE, Silent-db20, Silent-PP und Silent Pro sowie Trinkwasserrohre und Fittings zu FlowFit und Mapress Edelstahl. Insgesamt sind damit 23% des Konzernumsatzes (Vorjahr 20%) durch Produkte mit einer EPD abgedeckt.

Beim Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines Wasserfussabdrucks zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war daran beteiligt, 2017 das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Damit soll die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt werden.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. der Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen, sind:

- Weiterer Rollout der WC-Serie Geberit iCon mit Rimfree plus Technologie und neuem Spülventil Typ 212. Das Produkt ermöglicht optimale Spülmengeneinstellung und Spülleistung bei minimalem Wasserverbrauch.
- Geberit ONE. Die umfassende Lösung vereint das sanitärtechnische Know-how und die Designkompetenz von Geberit und bietet dabei eine optimale Spülleistung bei Spülmengen bis 4/2 Liter.
- Der laufende Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- Neue Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffregranulat. Damit können jährlich insgesamt rund 1 000 t CO₂ reduziert werden.

- Das Füllventil Typ 333 für Spülkästen ist dank intelligentem Redesign strömungsoptimiert und sehr leise. Dies wird erreicht mit 11% reduziertem Materialverbrauch und der Verwendung von rund 20% Kunststoffregranulat.
- Das neue, durchflussoptimierte Rohrleitungssystem für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung Geberit FlowFit ist ergonomisch optimiert und besteht aus halogenfreien Materialien. Zudem bietet Geberit ein Rücknahmesystem für Schutzkappen und Pressindikatoren an.

Qualität

Managementansatz Qualität

Siehe → [GRI 416](#).

Produktcompliance

Managementansatz Produktcompliance

Siehe → [GRI 416](#) und → [GRI 417](#).

10.2 Operations

Beschaffung

Lieferkette (GRI 102-9)

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigtiefe auf, d. h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz von Geberit.

Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (81,9% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 7,2%, aus Asien 9,6%, aus Amerika 1,0% und aus Afrika 0,3%. Die hohe Fertigtiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist.

Geberit beschaffte im Jahr 2021 Rohmaterialien (30,0%), Halbfabrikate (42,5%) und Fertigprodukte (27,5%) mit einem Einkaufswert von CHF 1 061,3 Mio. (Vorjahr CHF 798 Mio.) von weltweit 1 783 direkten Lieferanten.

Geberit führt keine Konfliktminerale (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Managementansatz Beschaffung

Das Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser den USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Warengruppen strategisch verantwortlich sind. Diverse Veränderungen im Umfeld von Geberit erhöhen die Anforderungen an die Beschaffung laufend. Aus diesem Grund hat das Unternehmen eine neue Beschaffungsstrategie formuliert. Diese sieht eine ganzheitliche Betrachtung (Total Value of Ownership) der Lieferanten u. a. auch hinsichtlich Nachhaltigkeit vor. Zudem haben sich neue Gesetze für ein verantwortungsvolles Beschaffungswesen v. a. in der Schweiz und in Deutschland entwickelt. Daraus ergeben sich für Unternehmen verbindliche einschlägige Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten hinsichtlich ihrer Lieferkette. Geberit verfolgt diese Entwicklungen sorgfältig und sieht sich mit dem vorhandenen Ansatz gut gerüstet. In 2022 soll eine detaillierte Analyse der bestehenden und neuen Lieferkettengesetze in Europa erfolgen und falls nötig, geeignete Massnahmen abgeleitet werden. Nebst diesem risikobasierten Ansatz soll in Zukunft vermehrt mit Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit und CO₂-Reduktion zusammengearbeitet werden.

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der in 15 Sprachen verfügbar ist und 2017 mit einer Integrity Line für Lieferanten ergänzt wurde. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Der Verhaltenskodex ist für jeden Lieferanten bindend. Dazu gehören sogenannte direkte Lieferanten von Rohmaterialien und Halbfabrikaten für die Produktion sowie indirekte Lieferanten wie solche von Dienstleistungen oder Büromaterialien. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss entsprechende Dokumentationen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben auf Anfrage von Geberit nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Bei Nichterfüllung der in diesem Kodex festgelegten Verpflichtungen werden Verbesserungsmaßnahmen ergriffen. Eine Nichterfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nichterfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bei der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach denselben Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement beinhaltet u. a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen. Dabei wird ein Lieferant basierend auf dem Produktionsstandort (Land) und dem Risiko der Warengruppe (Art des Produktionsprozesses) einer bestimmten Risikoklasse in einer Risikomatrix zugeordnet. Lieferanten der höchsten Risikoklasse haben demnach sowohl bezüglich des Produktionslandes als auch der Art des Produktionsprozesses ein erhöhtes Risiko. 2017 wurden die durch die Akquisition des Keramikgeschäfts neu hinzugekommenen Lieferanten und Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden Warengruppen überprüft und die Risikomatrix wird seither jährlich aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden

171 Lieferanten (Vorjahr 179) in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 8% des Einkaufswerts (Vorjahr 7%) von Geberit entspricht.

Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit.

Neue Mitarbeitende im Bereich Beschaffung werden zudem im Rahmen von Schulungen mit dem Prozess der nachhaltigen Beschaffung vertraut gemacht. Des Weiteren finden regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie die Teilnahme in einer Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten statt.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Beschaffung und Logistik](#).

Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien (GRI 308-1, GRI 414-1)

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Bis Ende 2021 haben insgesamt 2 568 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten, wo sinnvoll und möglich, sich aktiv dafür einzusetzen, dass auch ihre Zulieferer bzw. Sublieferanten den Lieferantenkodex einhalten. Geberit kann von einem Lieferanten explizit verlangen, dass dieser Kodex auch von ausgewählten Zulieferern eingehalten wird.

Bei der Überprüfung der Lieferanten wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen.

Geberit strebt ein partnerschaftliches und langfristig orientiertes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert und minimiert werden. Seit 2017 steht den Lieferanten deshalb eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde kein Fall gemeldet.

Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit (GRI 308-2, GRI 414-2)

2021 wurden in China fünf Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaassnahmen vereinbart.

Produktion

Managementansatz Produktion

Siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Produktion.](#)

Logistik

Managementansatz Logistik

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasste Ende 2021 das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Geberit verbessert seine Logistikprozesse laufend, optimiert die Qualität und Produktivität weiter und reduziert die Umweltbelastung, siehe → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). So konnte die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 31% verbessert werden.

Im Berichtsjahr konnten innerhalb der Keramiklogistik durch das Geberit Logistics Operation System (GLOS) – ein Logistiksystem, das die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und -abläufe zum Ziel hat – weitere Prozessvereinheitlichungen erreicht werden. Auch das OneERP-Projekt, bei dem die IT-Systeme und -Prozesse dem ERP-Gruppenstandard angepasst werden, wurde weiter vorangetrieben.

Dem zentralen Transportmanagement wird bei Geberit ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Bestellungen erhalten Kunden in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKW und verringert den CO₂-Ausstoss.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat den Transport an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich der Umweltbelastung spielt die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung von Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Umweltreporting von Geberit mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erlaubt, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

Im Berichtsjahr stellten die COVID-19-Pandemie wie auch der grosse Volumenanstieg die Geberit Logistik vor erhebliche Herausforderungen. Dennoch konnten durch den hohen Einsatz und die Flexibilität der Mitarbeitenden die Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit weltweit weitgehend sichergestellt werden.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Beschaffung und Logistik](#). Für die Umweltbilanz der Logistik siehe → [GRI 302-2](#).

10.3 Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Managementansatz wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung.

Wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit umsetzt und damit Mehrwert schafft, zeigt eine [→ separate Darstellung](#). An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Die Werte Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die langfristig ausgelegte Kernstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Design und Innovation, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sechs Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Kernstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf konkreten Modulen. Sie stärken gezielt das Geschäftsmodell und den Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wirtschaft). Die Ergebnisse des Wirkens von Geberit zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (siehe [→ SDG Reporting](#)). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» im Vordergrund. Jedoch werden auch wesentliche Beiträge zu «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» (Ziel Nr. 8) und zu «Industrie, Innovation und Infrastruktur» (Ziel Nr. 9) geleistet.

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen und den mittelfristigen Zielen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele](#). Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Marktumfeld](#).

Wertschöpfung und ihre Weiterverteilung (GRI 201-1)

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung.

Direkte ökonomische Wertschöpfung:

- Nettoumsatz und Betriebsergebnis, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)

Weitergegebene ökonomische Werte:

- Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#)

- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#)
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [Kapitel 8.2 Gesellschaft > Soziale Verantwortung](#)

Zurückbehaltene ökonomische Werte:

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#)
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#)

Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit aufgrund des Klimawandels (GRI 201-2)

Zu den sichtbaren Folgen des Klimawandels gehört eine an vielen Orten lokal eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasser. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2022 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas Knappheit natürlicher Ressourcen) zu den zehn Globalrisiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Gemäss den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) wird zwischen physischen Risiken und Übergangsrisiken unterschieden:

Physische Risiken beinhalten extreme Wetterereignisse sowie die längerfristigen, lokalen Auswirkungen des Klimawandels, was steigende Durchschnittstemperaturen, erhöhter Meeresspiegel, Trockenheiten, Überschwemmungen oder Erdbeben beinhalten kann. Dies kann zu Sachschäden an der Infrastruktur führen oder die Logistik beeinträchtigen oder zu Unterbrüchen in der Lieferkette führen. Steigende Durchschnittstemperaturen und Wärmetage führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer, und zu einem reduzierten Energiebedarf im Winter für die Gebäudeheizung. Der Anstieg des Meeresspiegels könnte zur Notwendigkeit für Schutzmassnahmen für Produktionsstandorte mit direktem Zugang zum Meer führen (z. B. in Gaeta (IT) und Ekenäs (FI)). Längere Dürreperioden können einen negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität des für die Keramikproduktion benötigten Wassers haben, was zu einem erhöhten Aufwand in der Aufbereitung und damit zu Mehrkosten führt. Insgesamt werden die finanziellen Auswirkungen physischer Risiken bei Geberit als moderat beurteilt.

Übergangsrisiken ergeben sich durch neue gesetzliche, wirtschaftliche und technologische Trends und Rahmenbedingungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden. Änderungen bei Umweltschutzbestimmungen sowie regulatorische Verschärfungen können zu erhöhten CO₂-Abgaben auf Treib- und Brennstoffen sowie zu verschärften Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energieträger führen. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf die Energiekosten insbesondere in den zehn Keramikwerken in Europa. Der Trend hin zur

Kreislaufwirtschaft führt zudem zu steigenden Anforderungen an die Wiederverwendung und das Recycling von Produkten und Baustoffen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Produktionsanlagen, aber auch auf das Produktportfolio haben. Die gesellschaftlichen Auswirkungen, vor allem die Veränderung der Erwartungen von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden hin zu nachhaltigen, CO₂-armen Produkten und Dienstleistungen, ergeben ebenfalls Risiken. Die finanziellen Auswirkungen durch Übergangsrisiken beurteilt Geberit ebenfalls als moderat. Insbesondere beinhalten die angesprochenen Trends auch Chancen für Geberit, als Nachhaltigkeitsleader und Marktführer nachhaltiger Sanitärprodukte Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Wesentliche physische Risiken und Übergangsrisiken und deren finanzielle Bedeutung werden von Geberit regelmässig geprüft und beurteilt.

Insgesamt sieht Geberit im Klimawandel deutlich mehr Chancen als Risiken. Strengere Umweltvorschriften und Regulierungen und ein grösseres Umweltbewusstsein der Kunden führen zu einer grösseren Nachfrage nach wasser-, energie- und ressourcenschonenden Produkten. Strengere Vorschriften und Anforderungen zu Wasserverbrauch und Wasserqualität, die sich aufgrund des Klimawandels durch Wasserknappheit ergeben können, können die Nachfrage nach Geberit Produkten steigern, denn hier bietet Geberit weltweit führende Systemlösungen an.

Hinsichtlich der Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken inklusive Umwelt- und Klimarisiken in Kraft gesetzt, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

Pensionskassenverpflichtungen (GRI 201-3)

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden u. a. in der Schweiz und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen zu Pensions- und Vorsorgeplänen siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3](#) und [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (GRI 201-4)

Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Ertragssteuern, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 25](#)
- Investitionszuschüsse, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.)
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.)
- Verschiedene andere Zuschüsse: CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.)

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

Sozioökonomische Compliance (GRI 419)

Managementansatz sozioökonomische Compliance

Der → Geberit Verhaltenskodex beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Mit dem → Geberit Kompass, einem zentralen Compliance-Element, sind die Eckpfeiler der Unternehmenskultur beschrieben: die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren, die von allen Mitarbeitenden zu beachten sind. Der Geberit Kompass wurde im gruppenweit in sechs Sprachen erscheinenden Mitarbeitendenmagazin präsentiert und erläutert.

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, das auf die folgenden wesentlichen Themenfelder fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Produkthaftung, fundamentale Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende, seit 2017 auch eine für Lieferanten. Im Berichtsjahr wurden zudem Schulungskonzepte und -tools weiterentwickelt und weiter professionalisiert. Ein Fokus wurde dabei auf die Themen Kartellrecht und Datenschutz gelegt.

Nur wenige Gesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, sodass keine wesentliche Risikoexposition besteht. Trotzdem wurde 2016 ein → Verhaltenskodex für Geschäftspartner basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entwickelt, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten ausgehändigt wird.

Für die Umsetzung der Compliance-Themen Kartellrecht, Korruption, Produkthaftung und Datenschutz ist der zentrale Bereich Corporate Legal Services zuständig, für Arbeitnehmerrechte der Bereich Corporate Human Resources und für Umweltschutz der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

Im Berichtsjahr wurde zudem durch KPMG ein umfangreiches externes Audit der Compliance-Organisation mit Fokus auf Kartellrecht, Korruption, Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte und Produkthaftung mit gutem Gesamtergebnis durchgeführt.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex siehe auch → Nachhaltigkeitsstrategie.

Sanktionen wegen Complianceverstößen (GRI 419-1)

Im Berichtsjahr wurden gegen eine Gesellschaft nicht materielle Geldbussen wegen einem leichten Verstoss gegen steuerrechtliche Vorschriften verhängt.

10.4 Kunden

Kundenbeziehung

Managementansatz Kundenbeziehung

Geberit stellt ein breites und bewährtes Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – zur Verfügung. In 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 36 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult. Dies entspricht ziemlich genau den Teilnehmendenzahlen vor der Pandemie. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale Events und Thekentage veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 38 000 Kunden nahmen an solchen Events teil. Die Normalisierung bei der Präsenzs Schulung und der persönlichen Vermittlung von Know-how und Fachwissen hatte zur Folge, dass die webbasierten Seminare und Trainings mit 29 000 Teilnehmenden einen Rückgang verzeichneten.

Das Geberit Produktportfolio umfasst rund 60 000 Artikel. Damit verbunden ist vielseitiges Wissen rund um die Beschaffenheit, Montage und Funktionalität eines Produkts. Dieses ist wichtig, um die Fachkompetenz der Mitarbeitenden zu stärken, sie auf die Herausforderungen im Markt vorzubereiten und als Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften zu überzeugen. Um sicherzustellen, dass das Know-how der Mitarbeitenden auf dem neusten Stand ist, hat Geberit eine länderübergreifende Lernplattform – den Geberit Campus – entwickelt, die in jedem Markt genutzt werden kann. Auf dem Campus wird das Geberit Know-how zentral gesammelt und angeboten. Interaktive E-Learning-Programme gehören dabei ebenso zum Umfang wie Schulungen, die in den Geberit Informationszentren angeboten werden. Geberit Produkte und Kompetenzfelder wie Brand- und Schallschutz stehen im Zentrum der Wissensvermittlung. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2021 > Kunden.](#)

Kundengesundheit und -sicherheit (GRI 416)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Der zentrale Bereich Produktqualität ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Der Bereich Produktqualität als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen.

Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Produktqualität ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmaßnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und die Produktqualität gleichermaßen zuständig.

Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen (GRI 416-1)

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für die Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Montage, Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko auftreten sollte, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird, siehe → [GRI 417](#).

Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (GRI 416-2)

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging. Zudem gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Verstöße gegen Produkthaftungsvorschriften.

Marketing und Produktkennzeichnung (GRI 417)

Managementansatz Marketing und Produktkennzeichnung

Der Hauptanteil der Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich weiterhin an Sanitärinstallateure und Planungsbüros. Neben neuen oder überarbeiteten digitalen Tools wurden bewährte Massnahmen wie Kundenbesuche, Schulungen, laufend aktualisierte technische Dokumentationen, Kataloge, Broschüren und Magazine fortgeführt. Geberit verstärkt laufend seine Aktivitäten rund um die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling), die hilft, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren und einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren sowie den Bauproduktherstellern zu ermöglichen, siehe → [Digitalisierung/BIM](#).

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Technische Dokumentation im

Bereich Marketing. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierter Illustrationen und handlungsanleitender Symbole. Daneben werden den Zielgruppen Installateure, Architekten und Ingenieure tiefgreifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Bei der Vermittlung von Produktinformationen wird die Zielgruppe Endkunden immer wichtiger, da Geberit mit immer mehr Produkten die Endkunden direkt anspricht. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mit ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-1)

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer/Lieferant diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarkts publizieren. Wenn immer möglich, sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung zu versehen. Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig zudem daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen Material-Passport zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Zusammen mit dem European Bathroom Forum (EBF) arbeitet Geberit an einem europäischen Wasserlabel, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar ist. Damit lanciert die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz unterstützt. Des Weiteren sind über 95% der Badezimmermöbel der Marke Geberit FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).

Verstösse gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-2)

Im Berichtsjahr gab es einen Fall von fehlerhaften Kennzeichnungen, der korrigiert wurde.

Verstösse gegen Vermarktungsvorschriften (GRI 417-3)

Im Berichtsjahr gab es keine relevante Verletzung von Vermarktungsvorschriften.

Digitalisierung/BIM

Managementansatz Digitalisierung/BIM

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtet sich an Sanitärinstallateure und -planer. Allen voran ist dies die laufende, persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die Geberit Aussendienstmitarbeitenden. Dabei spielen digitale Tools eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative kümmert sich ein dediziertes Team auf Gruppenstufe und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung von digitalen Tools, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet sind.

Um Endkunden möglichst bedürfnisgerecht anzusprechen, wurden verschiedene digitale Tools lanciert oder weiterentwickelt. Ein «Inspiration-Tool» für Endkunden befindet sich in 15 Märkten in Europa im Einsatz. Ebenfalls für Endkunden ist ein 3D-Planungs-Tool verfügbar, das eine genaue und realistische Planung des künftigen Badezimmers ermöglicht. Ein neu aufgebautes und in allen Hauptmärkten eingeführtes CRM-System ermöglicht eine individuelle Ansprache von interessierten Endkunden, die sich für Sanitärprodukte interessieren. Potenzielle Kunden werden über eine Kampagne in den digitalen Medien auf die Geberit Websites aufmerksam gemacht, damit sie Inspirationen, Informationen und digitale Tools auffinden können.

Der [→ Online-Katalog](#) basiert auf einer äusserst leistungsfähigen Plattform. Die Produkt- und Ersatzteilm Informationen werden aus ein und derselben Quelle zur Verfügung gestellt und können auf verschiedenen Endgeräten dargestellt werden. Die Suche nach Informationen erfolgt intuitiv und ermöglicht auch auf der Baustelle eine bequeme Navigation auf mobilen Endgeräten.

Um Architekten, Planer und Sanitärunternehmer bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, stellt Geberit das Planungstool [→ Geberit ProPlanner](#) zur Verfügung. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ebenfalls für den Einsatz im Arbeitsalltag konzipiert ist die [→ Geberit Pro App für Handwerker](#). Sie unterstützt die Handwerker beim fachgerechten Einbau der Geberit Produkte.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden. Geberit unterstützt Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. In 2021 wurde das Angebot an BIM-Daten für das relevante Sortiment vervollständigt. Zudem wurden in 2021 der BIM-Katalog sowie die Berechnungs-Tools für Pluvia und GIS/Duofix in ein einziges Plug-in für die Planungssoftware Autodesk Revit integriert, das den Planern einen direkten Zugriff auf kompakte und stets aktuelle 3D-Modelle und entsprechende Planungsparameter bietet. Das Plug-in ist mittlerweile weltweit verfügbar und wird bereits von über 6 500 Planungs- und Ingenieurbüros genutzt.

Um den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen unterstützen zu können, wurden die entsprechenden Daten dem

ETIM-7-Standard (Electro-Technical Information Model) angepasst. Dies erforderte eine Erweiterung der Produktdaten bei mehr als 29 000 Artikeln.

Trotz pandemiebedingter Restriktionen konnten im Berichtsjahr in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 36 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Dies entspricht ziemlich genau den Teilnehmendenzahlen vor der Pandemie. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale Events und Thekentage veranstaltet, um die Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 38 000 Kunden nahmen an solchen Events teil. Die Normalisierung bei der Präsenzs Schulung und der persönlichen Vermittlung von Know-how und Fachwissen hatte zur Folge, dass die webbasierten Seminare und Trainings mit 29 000 Teilnehmenden einen Rückgang verzeichneten. Dennoch nehmen die über das Internet verbreiteten Webinare und E-Learnings heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein.

Aufgrund der im ersten Halbjahr 2021 COVID-19-bedingt nicht oder nur virtuell durchgeführten Fachmessen im Jahr 2021 verfeinerte Geberit sein virtuelles Showroom-Konzept weiter und erreichte damit rund 24 000 Benutzer. Zwischen März und April 2021 führte Geberit zum ersten Mal die → Geberit Innovation Days durch. Rund 10 000 Haustechnik- und Baufachleute aus mehr als 40 Ländern haben sich für einen oder mehrere der themenbezogenen lokalen Online-Events registriert.

Datenschutz (GRI 418)

Managementansatz Datenschutz

Mit dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union ist das Thema Datenschutz bei Geberit noch bedeutsamer geworden. Es wurde 2019 in das Compliance-System von Geberit aufgenommen und die datenschutzrechtlichen Prozesse und Tools wurden im Zug der im Berichtsjahr abgeschlossenen Implementierung der DSGVO ergänzt und optimiert. Zudem wurden umfangreiche Schulungen durchgeführt und die Datenschutz-Compliance-Organisation wurde extern auditiert.

Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten (GRI 418-1)

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes bei Kunden bekannt.

Nachhaltigkeit

Kennzahlen Nachhaltigkeit

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

	2021 UBP	2020 UBP	Abweichung %
Strom	86 519	84 586	2,3
Brennstoffe	95 346	88 711	7,5
Treibstoffe	12 234	12 601	-2,9
Entsorgung	3 054	3 539	-13,7
Lösungsmittel	1 183	1 064	11,2
Wasser/Abwasser	2 149	2 271	-5,4
Total	200 485	192 772	4,0

UBP = Umweltbelastungspunkte in Mio. UBP nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2013)

Materialeinsatz

	2021 t	2020 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	84 236	72 430	16,3
Rohmaterial Metall	74 560	68 443	8,9
Rohmaterial Mineralisch	174 874	159 033	10,0
Rohmaterial Acryl	2 452	2 480	-1,1
Sonstige Rohmaterialien	129	112	15,1
Halbfabrikate	68 376	58 957	16,0
Fertigprodukte	52 672	47 406	11,1
Total	457 299	408 861	11,8

Energieverbrauch

	2021 GWh	2020 GWh	Abweichung %
Strom	231,6	215,7	7,4
Fernwärme	17,1	13,8	23,5
Brennstoffe	504,9	470,8	7,2
Erdgas	423,6	393,1	7,8
Biogas	9,7	9,0	8,1
Flüssiggas (LPG)	71,5	68,3	4,6
Diesel zur Stromerzeugung	0,1	0,1	10,9
Heizöl Extra Leicht	0,02	0,31	-93,8
Treibstoffe	22,1	22,8	-2,9
Total	775,7	723,1	7,3

Strommix

2021	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	132,5	20,7	61,1	17,0	1,2
USA	5,9	9,7	70,3	19,4	0,7
China	6,1	19,1	78,9	2,1	0,0
Indien	2,0	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	85,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	231,6	49,5	39,5	10,3	0,7

2020	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	135,5	22,2	58,3	18,2	1,3
USA	6,3	9,6	70,3	19,4	0,7
China	4,8	19,1	78,8	2,1	0,0
Indien	1,5	16,4	81,8	1,8	0,0
Ökostrom	67,6	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	215,7	46,1	41,0	12,1	0,8

CO₂-Emissionen

	2021 t	2020 t	Abweichung %
Scope 1	114 392	107 403	6,5
Brennstoffe	108 350	101 094	7,2
Treibstoffe	5 893	6 065	-2,8
Prozessemissionen	149	244	-38,8
Scope 2	102 617	99 150	3,5
Strom	102 350	98 825	3,6
Fernwärme	267	325	-18,1
Scope 1 und 2	217 009	206 553	5,1
Scope 3			
Rohmaterialien	766 368	670 192	14,4
Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen	36 912	34 828	6,0
Externe Logistik	77 292	61 653	25,4
Geschäftsflüge	586	445	31,7
Entsorgung verkaufter Produkte	302 451	257 661	17,4

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013

Luftemissionen

		2021 kg	2020 kg	Abweichung %
NO _x	direkt	50 683	47 737	6,2
	indirekt	134 185	130 304	3,0
	Total NO_x	184 868	178 041	3,8
SO ₂	direkt	1 326	1 319	0,5
	indirekt	254 639	250 278	1,7
	Total SO₂	255 965	251 597	1,7
NMVOC	direkt	87 077	75 138	15,9
	indirekt	16 838	16 896	-0,3
	Total NMVOC	103 915	92 034	12,9
Staub (PM10)	direkt	383	371	3,2
	indirekt	28 480	27 342	4,2
	Total Staub	28 863	27 713	4,1
CFC11-Äquivalente	direkt	0,0	0,3	-100,0
	indirekt	7,5	7,6	-2,3
	Total CFC11-Äquivalente	7,5	7,9	-5,7

Berechnung basiert auf Daten aus Ecoinvent Version 3.1

Wasser

	2021 m ³	2020 m ³	Abweichung %
Trinkwasser	333 887	363 599	-8,2
Brunnenwasser	380 269	387 188	-1,8
Fluss- und Seewasser	200 786	195 560	2,7
Regenwasser	10 288	6 937	48,3
Total	925 230	953 284	-2,9

Abwasser

	2021 m ³	2020 m ³	Abweichung %
Häusliches Abwasser	173 112	207 108	-16,4
Prozessabwasser Keramik	499 667	485 460	2,9
Anderes Abwasser	13 390	17 175	-22,0
Total	686 169	709 743	-3,3

Abfälle

	2021 t	2020 t	Abweichung %
in Verbrennung	1 282	1 122	14,2
in Inertstoffdeponie	9 265	10 216	-9,3
in Reststoffdeponie	843	917	-8,1
in externes Recycling	62 341	60 451	3,1
in Sonderabfallverbrennung	585	742	-21,1
in Sonderabfallrecycling	673	521	29,3
Total	74 989	73 969	1,4

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

	2021	Anteil %	2020	Anteil %
Deutschland	3 506	29,7	3 297	28,5
Polen	1 728	14,6	1 647	14,2
Schweiz	1 505	12,7	1 454	12,6
Ukraine	590	5,0	602	5,2
Österreich	584	5,0	565	4,9
Italien	536	4,5	538	4,6
China	403	3,4	495	4,3
Andere	2 957	25,1	2 971	25,7
Total	11 809	100,0	11 569	100,0
Produktion	7 068	59,8	6 901	59,7
Marketing und Vertrieb	3 126	26,5	3 067	26,5
Verwaltung	951	8,0	958	8,2
Forschung und Entwicklung	386	3,3	381	3,3
Auszubildende	278	2,4	262	2,3
Total	11 809	100,0	11 569	100,0
Unbefristet	9 847	83,4	9 797	84,7
Befristet	1 962	16,6	1 772	15,3
Total	11 809	100,0	11 569	100,0
Vollzeit	11 149	94,4	11 012	95,2
Teilzeit	660	5,6	557	4,8
Total	11 809	100,0	11 569	100,0
Management	214	1,8	213	1,8
Mitarbeitende	11 595	98,2	11 356	98,2
Total	11 809	100,0	11 569	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

per 31.12.2021		Management	Mitarbeitende	Total
		%	%	%
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	42	42
	30 – 45 Jahre	25	41	41
	< 30 Jahre	0	17	17

per 31.12.2020		Management	Mitarbeitende	Total
		%	%	%
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur	> 45 Jahre	75	42	42
	30 – 45 Jahre	24	42	42
	< 30 Jahre	1	16	16

Fluktuation

ohne natürliche Abgänge		2021	Rate %	2020	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	221	4,7	146	3,2
	30 – 45 Jahre	378	9,1	256	6,2
	< 30 Jahre	149	14,3	102	10,0
Geschlecht	männlich	484	6,4	381	5,1
	weiblich	264	11,2	123	5,4
Region	Deutschland	111	4,0	80	2,9
	Polen	68	5,2	59	4,7
	Schweiz	98	7,3	81	6,2
	Ukraine	94	15,6	86	14,2
	Österreich	50	9,2	41	7,8
	Italien	19	4,0	12	2,5
	China	127	50,2	13	5,9
	Andere	181	8,1	132	5,9
Total		748	7,6	504	5,2

Angaben in Anzahl Mitarbeitender

Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

inkl. natürliche Abgänge		2021	Rate %	2020	Rate %	
Altersgruppe	> 45 Jahre	380	8,1	304	6,6	
	30 – 45 Jahre	381	9,2	258	6,2	
	< 30 Jahre	149	14,3	102	10,0	
Geschlecht	männlich	597	7,9	505	6,8	
	weiblich	313	13,3	159	7,0	
Region	Deutschland	185	6,7	145	5,3	
	Polen	74	5,6	69	5,5	
	Schweiz	120	8,9	104	7,9	
	Ukraine	94	15,6	91	15,0	
	Österreich	62	11,5	51	9,7	
	Italien	24	5,1	15	3,1	
	China	129	51,0	19	8,6	
	Andere	222	9,9	170	7,6	
	Total		910	9,2	664	6,8

Angaben in Anzahl Mitarbeitender

Natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Stunden pro Mitarbeitenden	2021	2020	Abweichung %
Frauen	10,5	16,9	-37,9
Männer	11,5	15,3	-24,8
Management	11,6	11,1	4,5
Mitarbeitende	11,3	15,8	-28,0
Aus- und Weiterbildung Gruppe	11,3	15,7	-28,0

Personalaufwand

	2021 MCHF	2020 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	610,5	570,0	6,9
Pensionsbeiträge	45,2	42,0	7,6
Andere Sozialleistungen	112,5	105,8	6,3
Übriger Personalaufwand	44,0	31,7	38,8
Total	812,2	750,4	8,2

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2021	2020	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	4,2	4,0	5,0
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	9,7	8,5	14,1
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	1 650	450	266,7

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2021	2020	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	160	170	-5,9
Unfallhäufigkeit (AFR)	7,9	8,9	-11,2
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	3 089	3 294	-6,3
Unfallschwere (ASR)	152,8	171,9	-11,1

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden

Ausfallquoten nach Region

2021	Krankheit	Unfall	Total
	%	%	%
Europa	4,87	0,10	4,97
Asien	1,81	0,03	1,85
USA	2,27	0,25	2,52
Andere	0,53	0,22	0,75
Total	4,61	0,10	4,71

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

2020	Krankheit	Unfall	Total
	%	%	%
Europa	4,82	0,12	4,94
Asien	2,19	0,01	2,19
USA	2,14	0,03	2,17
Andere	0,55	0,00	0,55
Total	4,57	0,11	4,68

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

Nachhaltigkeit

Berichtsstandards

GRI Inhaltsindex



Für den Materiality Disclosures Service prüft das GRI Services Team, ob der GRI Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben GRI 102-40 bis GRI 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Der GRI Materiality Disclosures Service wurde auf der deutschen Version des Berichts durchgeführt.

Universelle Standards

GRI Standard/ Disclosure	Titel	GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 101: 2016	Grundlagen		Geschäftsführung
GRI 102: 2016	Allgemeine Angaben	GRI 102-24	Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder
	Organisationsprofil	GRI 102-25	Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten
GRI 102-1	Name der Organisation	GRI 102-26	Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	GRI 102-27	Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen
GRI 102-3	Hauptsitz	GRI 102-28	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats
GRI 102-4	Betriebsstätten	GRI 102-29	Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform	GRI 102-30	Effektivität des Risikomanagementprozesses
GRI 102-6	Bediente Märkte	GRI 102-31	Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit
GRI 102-7	Grösse der Organisation	GRI 102-32	Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung
GRI 102-8	Zusammensetzung der Belegschaft	GRI 102-33	Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat
GRI 102-9	Lieferkette	GRI 102-34	Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen
GRI 102-10	Strukturelle Veränderungen	GRI 102-35	Vergütungspolitik für höchste Führungsgremien
GRI 102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	GRI 102-36	Festsetzung der Vergütung
GRI 102-12	Externe Initiativen	GRI 102-37	Die Beteiligung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	GRI 102-38	Verhältnis der Jahresvergütung
	Strategie und Analyse	GRI 102-39	Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen
GRI 102-14	Statement CEO zu Nachhaltigkeit		Einbindung von Stakeholdern
GRI 102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	GRI 102-40	Relevante Stakeholdergruppen
	Ethik und Integrität	GRI 102-41	Tarifverhandlungen
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	GRI 102-42	Identifikation und Auswahl von Stakeholdern
GRI 102-17	Ethische Beratung und Bedenken	GRI 102-43	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern
	Governance		
GRI 102-18	Führungsstruktur		
GRI 102-19	Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen		
GRI 102-20	Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen		
GRI 102-21	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat		
GRI 102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien		
GRI 102-23	Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und		

GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 102-44	Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung
GRI 102-45	Konsolidierungskreis
GRI 102-46	Berichtsinhalt und Themenabgrenzung
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen
GRI 102-48	Neudarstellungen
GRI 102-49	Veränderungen im Berichtsumfang
GRI 102-50	Berichtszeitraum

GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts
GRI 102-52	Berichtszyklus
GRI 102-53	Ansprechperson bei Fragen zum Bericht
GRI 102-54	Übereinstimmung mit den GRI-Standards
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex
GRI 102-56	Externe Prüfung

Themenspezifische Standards

People

GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 401: 2016	Beschäftigung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
401-1	Mitarbeiterfluktuation
401-2	Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte
401-3	Elternzeit
GRI 403: 2018	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
403-1	Belegschaftsvertretung in Arbeitsschutzausschüssen
403-2	Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeiterbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-5	Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-6	Förderung der Gesundheit
403-7	Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern
403-8	Abdeckungsgrad des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-9	Unfälle und Ausfallquote
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen
GRI 404: 2016	Aus- und Weiterbildung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
404-1	Umfang Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme für Wissensmanagement und

GRI Standard/ Disclosure	Titel
	lebenslanges Lernen
404-3	Leistungsbeurteilung und Karriereplanung
GRI 405: 2016	Diversität und Chancengleichheit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
405-1	Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft
405-2	Lohnverhältnis Frauen und Männer
GRI 406: 2016	Nichtdiskriminierung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
406-1	Diskriminierungsfälle
GRI 407: 2016	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
407-1	Verstöße gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
GRI 205: 2016	Korruptionsbekämpfung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
205-1	Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken
205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung
205-3	Korruptionsvorfälle
GRI 206: 2016	Wettbewerbswidriges Verhalten
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten
GRI 202: 2016	Marktpräsenz
GRI 103: 2016	Managementansatz

GRI Standard/ Disclosure	Titel
103-1/103-2/103-3	
202-1	Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn
202-2	Standortbezogene Managementauswahl
GRI 203: 2016	Indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen
203-2	Wesentliche indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 408: 2016	Kinderarbeit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
408-1	Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 409: 2016	Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
409-1	Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 412: 2016	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
412-1	Prüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechtsrisiken
412-2	Schulungen der Mitarbeitenden zu Menschenrechten
412-3	Menschenrechtskriterien bei Investitionen und Vertragsabschlüssen
	Soziale Verantwortung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz

Planet

GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 301: 2016	Materialien
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
301-1	Eingesetzte Materialien
301-2	Anteil Recyclingmaterial
301-3	Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien
GRI 302: 2016	Energie
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI Standard/ Disclosure	Titel
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation
302-3	Energieintensität
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
GRI 303: 2018	Wasser und Abwasser
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
303-1	Wasserentnahme und Wasserverbrauch
303-2	Umgang mit Wasser
303-3	Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser
303-4	Abwasser
303-5	Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser
GRI 305: 2016	Emissionen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere Luftemissionen
GRI 306: 2020	Abfall
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
306-3	Angefallener Abfall
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall
GRI 307: 2016	Umwelt-Compliance
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
307-1	Sanktionen wegen Umweltverstössen

Profit

GRI Standard/ Disclosure	Titel
	Produktmanagement und Innovation

GRI Standard/ Disclosure	Titel	GRI Standard/ Disclosure	Titel
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz Qualität	201-1	Wertschöpfung und Ihre Weiterverteilung
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz Produktcompliance	201-2	Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit aufgrund des Klimawandels
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften	201-3	Pensionskassenverpflichtungen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz Beschaffung	201-4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand
GRI 308: 2016	Umweltbewertung der Lieferanten	GRI 419: 2016	Sozioökonomische Compliance
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
308-1	Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien	419-1	Sanktionen wegen Complianceverstössen
308-2	Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit		Kundenbeziehung
GRI 414: 2016	Soziale Bewertung der Lieferanten	GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	GRI 416: 2016	Kundengesundheit und -sicherheit
414-1	Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien	GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
414-2	Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit	416-1	Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	416-2	Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften
414-1	Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien	GRI 417: 2016	Marketing und Kennzeichnung
414-2	Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit	GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz Logistik	417-1	Informations- und Kennzeichnungspflichten
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	417-2	Verstösse gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten
GRI 201: 2016	Wirtschaftliche Leistung	417-3	Verstösse gegen Vermarktungsvorschriften
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz		Digitalisierung/BIM
		GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
		GRI 418: 2016	Schutz der Kundendaten
		GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz
		418-1	Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten

SASB Inhaltsindex

Geberit uses the Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Content Index to provide structured information for investors on SASB-relevant topics. In the industry classification system provided by → SASB, Geberit is assigned to the SASB Building Products & Furnishings industry standard. However, the respective set of disclosures is not the most appropriate in consideration of the business of Geberit. Building products from wood such as bathroom furniture only account for an insignificant share of total sales. In alignment with the financial materiality and the respective set of disclosures, the SASB industry standard «Construction Materials» has been defined as most appropriate to our business. It covers, among others, companies that produce construction materials, such as plastic materials, for sale to construction firms or wholesale distributors, and that purchase raw materials from the mining and petroleum industries. Geberit offers customers high-quality sanitary products and concentrates on installation and flushing systems for sanitary facilities, piping systems for transporting water in buildings, as well as bathroom systems. More detailed information on Geberit's main business activities and product range is provided → online. The SASB Content Index makes reference to the Geberit Sustainability Performance Report which is presented in accordance with the guidelines of the Global Reporting Initiative (GRI) and the respective "Comprehensive" option of the GRI Standards.

SASB Construction Materials

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Greenhouse Gas Emissions			
Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	EM-CM-110a.1	Quantitative	→ GRI 305-1, → GRI 201-2 Geberit is currently hardly affected by the regulation of emissions, as only one ceramic plant in Sweden pays CO ₂ taxes. Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	EM-CM-110a.2	Discussion and Analysis	→ GRI 305
Air Quality			
Air emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) particulate matter (PM10), (4) dioxins/furans, (5) volatile organic compounds (VOCs), (6) polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), and (7) heavy metals	EM-CM-120a.1	Quantitative	(1), (2), (3), (5): → GRI 305-7 (4), (6), (7): Producing sanitary ceramics is completely different than producing cement from a chemical point of view. E.g. there is no clinkering process with related air emissions. Air emissions at Geberit primarily result from the combustion of natural gas (see positions 1, 2, 3 and 5). Therefore, these sub-disclosures are considered not to be material to our business.

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Energy Management			
(1) Total energy consumed, (2) percentage grid electricity, (3) percentage alternative, (4) percentage renewable	EM-CM-130a.1	Quantitative	(1), (2), (4): → GRI 302-1 (3): Geberit does not consume energy from alternative sources other than mentioned under (4). Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Water Management			
(1) Total fresh water withdrawn, (2) percentage recycled, (3) percentage in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	EM-CM-140a.1	Quantitative	(1): → GRI 303-3 (2): → GRI 303-4 (3): → GRI 303-3 , → GRI 303-5 The production plants in Lichtenstein (DE), Gaeta (IT), Kolo (PL), Wloclawek (PL), Shanghai (CN) and Pune (IN) are located in areas with high and very high baseline water stress respectively and account for 29% of total water consumption. Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Waste Management			
Amount of waste generated, percentage hazardous, percentage recycled	EM-CM-150a.1	Quantitative	→ GRI 301-2 , → GRI 301-3 , → GRI 306-3 , → GRI 306-4 , → GRI 306-5 Detailed key figures on the environmental impact are provided at → Key figures Sustainability > Environment
Biodiversity Impacts			
Description of environmental management policies and practices for active sites	EM-CM-160a.1	Discussion and Analysis	→ GRI 102-47
Terrestrial acreage disturbed, percentage of impacted area restored	EM-CM-160a.2	Quantitative	This data is considered not to be material to our business.
Workforce Health & Safety			
(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) near miss frequency rate (NMFR) for (a) full-time employees and (b) contract employees	EM-CM-320a.1	Quantitative	(1): → GRI 403-9 , → GRI 403-10 (2): This data is currently not being collected but prepared for future disclosure.
Number of reported cases of silicosis	EM-CM-320a.2	Quantitative	→ GRI 403-10

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Product Innovation			
Percentage of products that qualify for credits in sustainable building design and construction certifications	EM-CM-410a.1	Quantitative	23% of Group sales are covered by products with an EPD. Furthermore, more than 95% of the bathroom furniture of the Geberit brand is FSC™ certified (FSC-C134279). Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, 10.1 Products and Innovation .
Total addressable market and share of market for products that reduce energy, water, and/or material impacts during usage and/or production	EM-CM-410a.2	Quantitative	Since 2017, Geberit has been working on a European water label that is applicable to a wide range of sanitary products. Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, 10.1 Products and Innovation .
Pricing Integrity & Transparency			
Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with cartel activities, price fixing, and anti-trust activities	EM-CM-520a.1	Quantitative	→ GRI 419-1

SDG Reporting

Als treibende Kraft im Sanitärbereich bietet Geberit Lösungen bei der möglichst effizienten Nutzung von Wasser und damit beim nachhaltigen Bauen in Städten und Gemeinden weltweit. Dank stetiger Investitionen in Forschung und Entwicklung treibt das Unternehmen dabei die Innovation in der Sanitärbranche voran und ist ausserdem als solider Arbeitgeber mit attraktiven Arbeitsbedingungen ein stabilisierender Wirtschaftsfaktor in zahlreichen Regionen. Geberit leistet dadurch einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und fokussiert dabei vor allem auf Beiträge zu vier der insgesamt 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDG). Zusätzlich engagiert sich Geberit konsequent für den Klimaschutz (SDG Nr. 13), siehe → [CO₂-Strategie](#).



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

→ [Wasser](#)
 → [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)

Relevanz für Geberit

Beim Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung von Geberit und damit einer der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren, dies bei grösstmöglicher Hygiene – auch im Trinkwasserbereich.

Beitrag von Geberit

- Geberit verfügt über eine umfassende Palette von Produkten, die nachhaltige Sanitärlösungen ermöglichen und mit geringem Wasser-, Ressourcen- und Energieverbrauch sowie mit umweltverträglichen Materialien zu mehr Lebensqualität beitragen. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kunden entstehen. Hier entfaltet das Produktportfolio von Geberit seine Wirkung.
- Der Spülkasten ist das zentrale Element, wenn es ums Wassersparen geht. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gegenüber traditionellen Spülsystemen allein im Jahr 2021 rund 3 590 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Schüssel ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, welche die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Geberit bietet verschiedene Lösungen an (z. B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.
- Dank gezielter Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Themen wie Hydraulik oder virtuelles Engineering arbeitet Geberit an Innovationen für die Zukunft. Geberit betrachtet dabei Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten und als festen Bestandteil im Entwicklungsprozess. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses und wurde bereits in über 170 Entwicklungsprojekten angewendet.
- Geberit unterstützt seit vielen Jahren die von der Sanitärbranche initiierte Entwicklung von Standards mit dem Ziel, möglichst ressourcen- und wassersparenden Produkten zum Durchbruch zu verhelfen. So hat Geberit zur Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels für Sanitärprodukte des European Bathroom Forum (EBF) beigetragen.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- Mitarbeitende & Unternehmenskultur
- Arbeitssicherheit & Gesundheit
- Soziale Verantwortung

Relevanz für Geberit

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind eine zentrale Grundlage für den nachhaltigen Geschäftserfolg von Geberit. Seit fast 150 Jahren engagiert sich Geberit als Arbeitgeber für attraktive Arbeitsplätze und leistet dank profitablen Wachstums kontinuierlich Mehrwert für regionale Wirtschaftsräume, Lieferanten und Geschäftspartner. Dabei übernimmt Geberit soziale Verantwortung im umfassenden Sinn.

Beitrag von Geberit

- Geberit ist als profitables Unternehmen ein attraktiver Arbeitgeber für weltweit 11 809 Mitarbeitende und bezahlte 2021 Löhne und Sozialleistungen im Umfang von CHF 812 Mio.
- Geberit legt besonderen Wert auf fundierte Aus- und Weiterbildung sowie auf Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden. 2021 wurden gruppenweit im Schnitt 11,3 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen besucht.
- Ende 2021 beschäftigte Geberit 278 Auszubildende in kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Berufen. Ziel ist es, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 85%.
- Die Gesundheit und die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden haben bei Geberit höchste Priorität. Basierend auf dem Referenzjahr 2015 sollen die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle bis ins Jahr 2025 halbiert werden. Geberit bietet zudem die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge mit verschiedenen Angeboten und Aktionen.
- Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit für eine nachhaltigere Sanitärbranche: durch den Beitrag zu besseren Sanitärstandards, einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und Aufträge bei Lieferanten.
- Seit Jahren vergibt Geberit einfache Montage- und Verpackungsarbeiten an Werkstätten für benachteiligte Menschen. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf CHF 9,7 Mio., was rund 550 Personen eine sinnstiftende Arbeit ermöglichte.



Belastbare Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie:

- [Ressourcen & Kreislaufwirtschaft](#)
- [Energie & CO₂](#)
- [Grüne Produktion](#)
- [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)

Relevanz für Geberit

Eine effiziente, innovative und nachhaltige Industrie setzt eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur sowie Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette voraus. Geberit erneuert fortlaufend die eigene Infrastruktur und Anlagen und investiert konsequent in Forschung und Entwicklung.

Beitrag von Geberit

- Mit dem Geberit Produktionssystem (GPS) verfügen alle Geberit Produktionsstandorte über eine moderne und zukunftsorientierte Grundlage. Kontinuierliche Verbesserungen erfolgen mit «Lean Manufacturing» und dem Übergang vom Werkstattprinzip mit Fertigung in Etappen hin zu einer umfassenden Fließfertigung.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Fünf deutsche Werke sind zudem nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- Seit der Übernahme des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 wurden zehn Tunnelöfen für die Keramikherstellung mit modernster Brenntechnologie ausgerüstet. Dabei kann pro Anlage über 20% Energie eingespart werden. Insgesamt konnte die Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz) seit 2015 um 40,9% verbessert werden.
- Jährlich werden rund CHF 75 Mio. in Forschung und Entwicklung investiert. Damit stellt Geberit die Marktführerschaft sicher, setzt mit Sanitärprodukten Trends in der Branche und hat sich im Rahmen von Ecodesign zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Nebst der klassischen Produktentwicklung wird als Basis für zukünftige Innovationen in zehn für die Sanitärtechnik relevante Kompetenzfelder investiert: Hydraulik, Werkstofftechnik, Hygiene, Oberflächentechnologie, Elektronik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Verfahrenstechnik und virtuelles Engineering. Im Fokus stehen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche und die kontinuierliche Prüfung neuer, integrierter Produkt- und Systemlösungen, Materialien und Konzepte.

**11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN**



Städte und Gemeinden
sicherer, widerstandsfähiger
und nachhaltiger gestalten.

Für dieses Ziel relevante
Module der Geberit
Nachhaltigkeitsstrategie:

- [Nachhaltiges Bauen](#)
- [Ressourcen & Kreislaufwirtschaft](#)

Relevanz für Geberit

Die nachhaltige Entwicklung von Städten und Arealen ist auf Gebäude angewiesen, die nachhaltig geplant, gebaut, betrieben und zurückgebaut werden. Mit einer breiten Produktpalette liefert Geberit nachhaltige Lösungen für Sanitärsysteme und das Wassermanagement in Gebäuden. Gleichzeitig erschliesst sich Geberit damit ein auf nachhaltiges Bauen ausgerichtetes, zukunftsfähiges Marktsegment.

Beitrag von Geberit

- Mit einer breiten Produktpalette vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und hilft dabei, wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz zu optimieren. Dabei überzeugen die Produkte neben ihrer Qualität und ihrer hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit.
- Geberit Produkte weisen industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer auf, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Zudem sind Geberit Produkte teilweise rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen und unterhalten und Ersatzteile sind für einen bedeutenden Teil des Sortiments bis zu 25 Jahre verfügbar. Dies unterstützt den Ansatz einer Kreislaufwirtschaft in Gebäuden.
- Bauprozesse sind komplex und setzen eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure voraus. Seit vielen Jahren gibt Geberit daher wertvolles Know-how weiter und bildet Kunden und Partner aus. 2021 wurden rund 36 000 Planer und Installateure in 30 eigenen Geberit Informationszentren an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- Geberit investiert in digitale Werkzeuge wie die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) mit dem Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So kann das Sanitärsystem in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Gesamtlösung umgesetzt werden. Dies ist auch ganz im Sinn der Nachhaltigkeit.
- Immer mehr Gebäude werden nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie gebaut und zertifiziert. Geberit bietet dazu umfassendes Know-how und Systemlösungen für den Sanitärbereich und das Wassermanagement. Diese Kombination überzeugt Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Insbesondere bietet Geberit zahlreiche Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 an, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens angewendet werden können. Insgesamt sind damit 23% des Konzernumsatzes durch Produkte mit einer EPD abgedeckt.

Fortschrittsbericht UNGC

Menschenrechte

Prinzip 1:

Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich

- Bei der Einstellung der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifikation. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den Produktions- und Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Dies reduziert das Risiko erheblich, die Menschenrechte zu verletzen. Siehe → [GRI 202-1](#)
- Im Verhaltenskodex verpflichtet sich Geberit, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit alle Gesetze, Richtlinien, international anerkannten Normen und Standards sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Siehe → [Verhaltenskodex für Mitarbeitende](#), → [GRI 102-16](#), → [GRI 412-2](#)
- Im Rahmen einer jährlichen Umfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex gruppenweit überprüft und durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Jahr 2021 gab es keine Verstösse in Bezug auf Menschenrechte. Siehe → [GRI 412](#), → [GRI 419](#)
- Die Geberit Integrity Line ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2021 verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende zwei Meldungen bezüglich Führungsverhalten. Beide Fälle sind in Abklärung.

Prinzip 2:

Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt

- Hinsichtlich der Menschenrechtsverletzungen liegt für Geberit das grösste Risiko bei den Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit setzt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung umfassender Standards. Siehe → [Nachhaltigkeitsstrategie](#), → [Managementansatz Beschaffung](#)
- Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass sie entsprechend internen und externen Richtlinien wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2021 haben insgesamt 2 568 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet und decken damit über 90% des gesamten Einkaufswerts ab. 2021 wurden 171 Lieferanten in der aus Sicht von Geberit definierten höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 8% des Einkaufswerts von Geberit entspricht. Bei diesen Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Siehe → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), → [Managementansatz Beschaffung](#)
- 2021 wurden in China fünf Third-Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart. Siehe → [GRI 308-2](#), → [GRI 414-2](#)

Arbeitspraktiken

Prinzip 3:

Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen

- In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte auf die Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder auf Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft. 2021 lagen keine Einschränkungen vor. Siehe → [GRI 407](#)
- Gegenwärtig gelten für 10 090 Mitarbeitende und damit 83% aller Mitarbeitenden Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. Siehe → [GRI 102-41](#)

Prinzip 4:

Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit

Prinzip 5:

Abschaffung der Kinderarbeit

- Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell, den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie der hohen Fertigungstiefe und den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Siehe → [GRI 408](#), → [GRI 409](#)
- Geberit lehnt Zwangs- und Kinderarbeit kategorisch ab. 2021 wurde gemäss der jährlichen Umfrage gruppenweit kein Fall von Zwangs- oder Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten wurden im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich mit ein. Siehe → [GRI 408](#), → [GRI 409](#)

Prinzip 6:

Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung

- Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen der Diskriminierung entgegenzuwirken. 2021 gab es gemäss der jährlichen, gruppenweiten Überprüfung einen Fall von Mobbing mit zwei Beschuldigten. Beide beschuldigten Personen haben das Unternehmen verlassen und der Fall ist abgeschlossen. Siehe → [GRI 406-1](#)
- Die Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit unterscheiden nicht zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. Siehe → [GRI 202](#), → [GRI 406](#)
- Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich. Dies wurde 2021 im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse. Der Frauenteil in der Belegschaft betrug Ende 2021 insgesamt 24% und im Management 11%. Siehe → [GRI 405](#), → [Geberit Verhaltenskodex](#)

Umweltschutz

Prinzip 7:

Unterstützung eines Vorsorgeansatzes im Umgang mit Umweltproblemen

- Geberit verfügt bereits seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und später weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie zur Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Dies wird auch im Geberit Kompass als Führungsprinzip festgehalten. Umweltkriterien werden in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Siehe → [Geberit Kompass](#), → [Umweltpolitik](#)
- Die Integration unserer → [CO₂-Strategie](#) in sämtliche relevante Geschäftsprozesse ist ein Kernelement der neuen Strategie. Nebst einer verbesserten Transparenz durch ein umfängliches, monatliches CO₂-Reporting stehen die Messbarkeit und direkte Verantwortung des Managements und der Mitarbeitenden mittels kurz- und mittelfristiger Ziele im Zentrum. Neu wird die jährliche Zielerreichung bezüglich der CO₂-Reduktion für das Gruppenkader sowie die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant. Um die CO₂-reduzierenden Aktivitäten bestmöglich in die Geschäftsprozesse zu integrieren, wird neu ein internes CO₂-Pricing eingeführt. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein interner CO₂-Referenzpreis festgelegt, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- bzw. in CO₂-reduzierende Massnahmen dient.
- Im Jahr 2021 betragen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 217 009 t, was einer Zunahme von 5,1% entspricht. Die Verbesserung der CO₂-Intensität (CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz) betrug 8,4% und liegt über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Siehe → [GRI 305-2](#)
- Seit der Übernahme des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 ist es Geberit gelungen, die CO₂-Intensität um 38% zu reduzieren. Auch die absoluten CO₂-Emissionen konnten auf 217 009 t reduziert werden und liegen damit unter dem Zielwert von 240 000 t. Mit diesen Resultaten hat Geberit das in der Science Based Targets Initiative (SBTi) formulierte Ziel, die globale Erwärmung auf «deutlich unter 2°C» über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, im Zeitraum 2015 bis 2021 übererfüllt. Diesen Erfolgspfad möchte Geberit fortsetzen und weiter ausbauen. Auch in Zukunft soll die CO₂-Intensität dabei durchschnittlich um mindestens 5% jährlich sinken. Siehe → [GRI 305](#)

Prinzip 8:

Ergreifung von Schritten zur Förderung einer grösseren Verantwortung gegenüber der Umwelt

- Die Geberit Gruppe verfügt über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 für Qualität, ISO 14001 für Umwelt und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gültigkeit bis 2024. Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung stieg im Jahr 2021 um 4,0%. Die Ökoeffizienz (Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz) verbesserte sich um 9,3% und liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr. Siehe → [ISO-Zertifikat](#), → [Kapitel 9 Planet](#), → [Nachhaltigkeitsstrategie](#)
- Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden mittels eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Siehe → [GRI 302](#)
- Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil der Entwicklungsprozesse und wurde bereits in über 170 Entwicklungsprojekten angewendet. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. Siehe → [Kapitel 10.1 Produkte und Innovation](#)

Prinzip 9:

Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien

- Der Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 produziert wurden, konnten allein im Jahr 2021 rund 3 590 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Siehe → [SDG Reporting](#)
- Geberit setzt sich in der Sanitärbranche für den sparsamen Umgang mit Wasser ein und war wesentlich daran beteiligt, das European Bathroom Forum (EBF) zu gründen. Eine der ersten Aufgaben war die Lancierung eines neuen europäischen Wasserlabels als ein freiwilliges und flexibles Instrument, das Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt. Siehe → [Kapitel 10.1 Produkte und Innovation](#)
- Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärlösungen bietet Geberit hierfür schon heute die geeigneten Produkte an.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10:

Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschliesslich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen

- Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es nebst dem Verhaltenskodex weiterführende Richtlinien und die Mitarbeitenden werden auf diesem Gebiet geschult. Siehe → [GRI 205](#)
- 2021 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft, wobei kein Fall von Korruption festgestellt wurde.
- Seit 2017 steht den Lieferanten eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess anonym gemeldet werden können. Im Berichtsjahr wurde kein Fall gemeldet. Siehe → [GRI 102-17](#)
- Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendenengagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage gruppenweit geprüft und belegt.